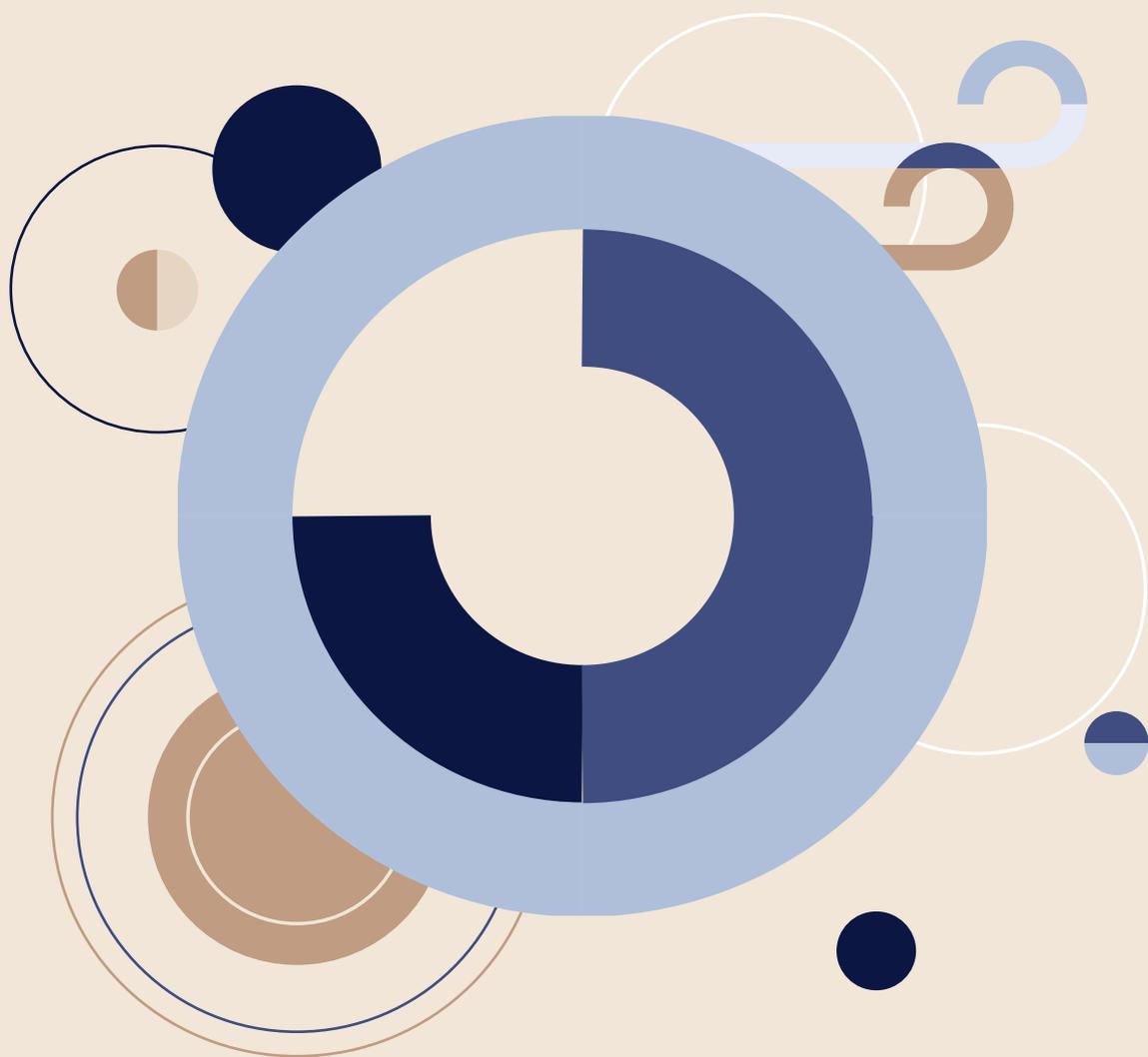


# Nachhaltigkeit ist Zukunftsfähigkeit

CSR Bericht Hamburg Commercial Bank 2023



Hamburg  
Commercial  
Bank

## Leitlinien für Berichterstattung und Prüfungsumfang

GRI 2-23

Die Hamburg Commercial Bank strebt eine transparente und umfassende Steuerung und Berichterstattung über die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien an. Um ihrer Verantwortung gerecht zu werden und eine Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten, richtet sich die HCOB dabei nach internationalen Standards, sodass der vorliegende Bericht den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) folgt.

» Der Bericht berücksichtigt in den nachfolgend gekennzeichneten Abschnitten ebenfalls die Bestimmungen des § 315b und § 315c i. V. m. §§ 289c–289e HGB. Diese Abschnitte bilden den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Bank, welcher in den CSR Bericht integriert wurde. Folglich bezieht sich der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht lediglich auf die GRI-Standards bzw. wendet diese nur teilweise an.

Dieser Bericht behandelt als „wesentlich“ angesehene Themen, die Aspekte der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 315c i. V. m. § 289c HGB abdecken.

Die Textteile dieses Berichts, die den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 315c i. V. m. § 289c HGB bilden, sind durch Anführungszeichen » ... « gekennzeichnet. Die Überschriften der Grafiken, Diagramme und Tabellen, die Teil des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts sind, werden ebenfalls durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Die relevanten Teile der Tabellen in diesen Abschnitten sind zudem grau hinterlegt.

Nach § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB ist die HCOB verpflichtet, alle bekannten wesentlichen Risiken offenzulegen, die mit ihrer Geschäftstätigkeit, ihren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289c Abs. 2 HGB genannten berichtspflichtigen Aspekte haben. Bei der jährlich durchgeführten Risikoinventur wurden im Berichtsjahr keine hohen Risiken in Bezug auf die zu berichtenden ESG-Aspekte festgestellt.

Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für die HCOB mehr als nur die Einhaltung von Gesetzen. Seit 2005 erkennen wir freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) an. Dies bedeutet, dass Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet sind, im Geschäftsbericht über die Unternehmensführung der Bank zu berichten. Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Unternehmen jährlich zu erklären, ob und inwieweit ihr Führungs- und Überwachungssystem den Empfehlungen des DCGK entspricht oder von ihnen abweicht. Als nicht börsennotiertes Unternehmen geben wir diese Entsprechenserklärung auf freiwilliger Basis ab. Bitte beachten Sie auch den Geschäftsbericht der HCOB für das Jahr 2023 und die Informationen auf der HCOB Internetseite. «

# Inhalt

2	Leitlinien für Berichterstattung und Prüfungsumfang	50	Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert
4	Vorwort des CEO	51	Die Blacklist der HCOB
<b>6</b>	<b>Nachhaltigkeit bei der HCOB</b>	53	ESG-Entscheidungsmatrix – Zusammenführung von Kund:innenprofil und Finanzierungszweck
7	Kennzahlen – Finanz-, ESG- und Ratingergebnisse	54	ESG-Scoring-Tool und Bewertung des bestehenden Portfolios
8	Über die HCOB	58	Sustainable & Transformational Finance Framework
8	Zielsetzung und Strategie	64	Auswirkungen auf den Klimawandel
8	Konsolidierungskreis	64	EU-Taxonomie-Verordnung
11	Erfolge 2023	80	ESG im Kapitalmarkt- und Treasury-Geschäft
11	Ausblick auf 2024		
<b>12</b>	<b>Strategie &amp; Governance</b>	<b>82</b>	<b>ESG auf Unternehmensebene</b>
14	Die nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie der HCOB	83	Konsequenter Umgang der HCOB mit Regeln und Standards
15	Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsmanagement	94	Digitale Kompetenz
18	Stakeholder:innen-Management	100	Ressourcenschutz
21	Wesentliche Themen	102	Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität
22	Die Entwicklung wesentlicher Themen von 2021 bis 2022	109	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
24	Beitrag zu den Sustainable Development Goals		
28	Nachhaltigkeitsziele der HCOB	114	Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)
33	Ganzheitliches Risikomanagement	115	Principles for Responsible Banking – Reporting & Self-Assessment Template
<b>38</b>	<b>ESG auf Portfolioebene</b>	129	GRI-Inhaltsindex
39	Geschäftssegmente und ihre ESG-Auswirkungen		
41	Klare Leitlinien: das Sustainable & Transformational Finance Framework	134	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
41	Zufriedenheit der Kund:innen	138	Kontakt/Impressum
43	ESG Leuchtturmprojekte		

## Hinweis

GRI 2-5

Die mit »...« gekennzeichneten Abschnitte dieses Corporate Social Responsibility-Berichts 2023 der Hamburg Commercial Bank (CSR Bericht) dienen der Erfüllung der Anforderungen der §§ 315b und 315c i. V. m. mit §§ 289c bis 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB) und stellen somit den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Bank dar, der von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen wurde.

Der CSR Bericht ist Bestandteil der Unternehmensberichterstattung der HCOB und ergänzt Angaben, die die Hamburg Commercial Bank in ihrem Geschäftsbericht sowie in ihrem Vergütungsbericht macht.

Aufgrund von Rundungen können sich im gesamten Bericht geringfügige Differenzen in den Summen und Prozentangaben ergeben.

# Vorwort des Vorstands

GRI 2-22



Mitglieder des Vorstands, von links nach rechts:  
 Marc Ziegner, Ian Banwell, Ulrik Lackschewitz, Christopher Brody

## Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld hat die Hamburg Commercial Bank 2023 ein hohes Maß an Kontinuität bewiesen und unter schwierigen Marktbedingungen ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Der Konzerngewinn vor Steuern lag mit 427 Millionen Euro 18 % über dem guten Vorjahresergebnis. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 44 % in 2022 auf 39 % in 2023 und zeigt die kontinuierlichen Fortschritte der Bank sowohl bei den Erträgen als auch bei der Kosteneffizienz. Der Bank ist es gelungen, die Nettozinsmarge ihres Kreditportfolios erneut auszuweiten und zwar um 36 Basispunkte auf 204 Basispunkte. Der Verwaltungsaufwand blieb trotz Inflation mit 332 Millionen Euro stabil – ein Beleg für unsere konsequente Kostenkontrolle und unsere Effizienz.

Die Kapitalposition der Hamburg Commercial Bank ist weiterhin sehr robust, sie ist der Ausdruck einer überaus starken Bilanz. Die CET1-Quote lag zum Ende des Jahres 2023 bei 19,5 % und damit zwar leicht unter dem Vorjahresniveau (20,5 %), aber weit über den regulatorischen Anforderungen. Die Konzernbilanzsumme verringerte sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr minimal auf 31,5 Milliarden Euro (2022: 31,8 Milliarden Euro). Der leichte Rückgang hängt zum einen mit vorzeitigen Tilgungen, beispielsweise im Shipping zusammen, und ist zum anderen Ausdruck unseres bewusst vorsichtigen Geschäftsansatzes in dieser von Unsicherheiten gekennzeichneten Zeit.

Neben der Verbesserung der Finanzkennzahlen stand 2023 auch eine weitere Implementierung und Anwendung von ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) – im Fokus der Bank, die sich den Zielen für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet hat. Die Bank hat bereits 2020 die „UN Principles for Responsible Banking“ unterzeichnet.

Die große Bedeutung von ESG-Aspekten für die Bank wird unter anderem daran sichtbar, dass der Gesamtvorstand dem regelmäßig tagenden Sustainability Committee angehört, dem höchsten Entscheidungsgremium für Nachhaltigkeitsthemen in der Bank. Desweiteren prüft die Bank jedes Kreditgeschäft vor dem Abschluss mit dem bankeigenen ESG-Scoring-Tool. Die Bank berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien ebenfalls bei ihren Investmententscheidungen. Diese sind in unserer Investment Policy festgeschrieben und orientieren sich eng an den Kriterien des Kreditgeschäfts sowie der HCOB Blacklist.

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg der Bank zu mehr Nachhaltigkeit ist das Ende 2023 veröffentlichte „Sustainable and Transformational Finance Framework“ der HCOB. Dieses Rahmenwerk definiert umfassende Kriterien sowohl für heute bereits nachhaltige Finanzierungen als auch für sogenannte Transformationsfinanzierungen, die dazu beitragen, bislang nicht-grüne Assets auf einen zeitgemäßen, umweltfreundlichen und damit nachhaltigen Stand zu bringen. Gleichzeitig berichtet die Bank erstmalig über ihre finanzierten Emissionen gemäß dem PCAF-Standard („Partnership for Carbon Accounting Financials“). Dieser weitere Schritt unterstreicht die Bemühungen der Bank ein hohes Level an Transparenz im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erreichen.

Jedes sich ändernde Marktumfeld – in diesem Fall im Zusammenhang mit steigenden ESG-Anforderungen an Unternehmen wie Banken – bietet neue Geschäftsmöglichkeiten. Wir sind überzeugt: Nur Unternehmen, die sich an die dynamischen Anforderungen anpassen, werden langfristig erfolgreich sein. Als Bank begleiten wir diese Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz – und zu langfristigem Erfolg.

Nachhaltiges Wirtschaften betrifft genauso unser eigenes Handeln. Wir achten darauf, dass in unseren Gebäuden Energie effizient genutzt wird und setzen permanent weitere

Energie-Einsparmöglichkeiten um. Die CO<sub>2</sub>-Belastung aus dem Geschäftsbetrieb und durch geschäftlich veranlasste Flüge kompensiert die Bank durch Unterstützung eines lokalen Klimaschutzprojekts, nämlich der Renaturierung eines Moores in Norddeutschland. Gleichzeitig setzen wir uns für Diversität ein, die Verabschiedung unseres „Code of Diversity“ und Zertifizierung nach dem Pride Index im Jahr 2023 unterstreicht dies. Darüber hinaus beschäftigt die Bank Mitarbeitende aus 39 Nationalitäten, was zu einem vielfältigen und inspirierenden Arbeitsumfeld beiträgt. Außerdem zeichnet sich die Bank dadurch aus, dass sie ihren Mitarbeitenden eine Vielzahl an Benefits anbietet, wie z. B. die vollständige Kostenübernahme des Deutschlandtickets für den öffentlichen Nahverkehr, ein umfassendes Gesundheitsmanagement und Sozialberatung.

Die Hamburg Commercial Bank ist ein verantwortungsvoller Corporate Citizen und fördert als solcher Kultur und Sport, gleichzeitig unterstützen wir vielfältige Einrichtungen in den Bereichen E, S und G mit umfangreichen Spenden. Diese kamen 2023 unter anderem Menschen zugute, die unter dem schrecklichen Krieg in der Ukraine zu leiden haben, Kindern und Jugendlichen, die bei der Bewältigung von verschiedensten Herausforderungen unterstützt werden, sowie dem Erhalt von Flächen für den Naturschutz und der Förderung von Biodiversität.

Die Einhaltung von ESG-Kriterien und deren Weiterentwicklung sind für die Hamburg Commercial Bank eine Selbstverständlichkeit sowie ein großes Anliegen. Das wird auch im Jahr 2024 so sein, in dem wir erneut unseren Beitrag zu einer nachhaltigeren Form des Wirtschaftens leisten werden.

Mit freundlichen Grüßen,



**Ian Banwell**  
Chief Executive Officer



**Ulrik Lackschewitz**  
Chief Risk Officer and  
Deputy CEO



**Christopher Brody**  
Chief Investment Officer



**Marc Ziegner**  
Chief Financial Officer

# Nachhaltig- keit bei der HCOB

# Kennzahlen – Finanz-, ESG- und Ratingergebnisse

## » Finanzkennzahlen «

	31.12.2023	31.12.2022
Ergebnis vor Steuern (Mio. €)	427	363
Bilanzsumme (Mrd. €)	31,5	31,8
Kernkapitalquote (CET1)	19,5% <sup>1</sup>	20,5% <sup>2</sup>

## » ESG-Kennzahlen «

	31.12.2023	31.12.2022
Grünes Neugeschäft <sup>3</sup>	9,8 %	9,3 %
Anzahl neuer Kredite mit einem ESG-Scoring von 5 oder 6 <sup>4</sup>	0	0
Anteil des Portfolios, der hohen physischen Risiken ausgesetzt ist <sup>5</sup>	0,3 %	-
Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen <sup>6</sup>	100 %	100 %
Scope-1- und -2-THG-Emissionen (t CO <sub>2</sub> e) <sup>7</sup>	464	541
Prozentsatz weiblicher Bereichsleitungen <sup>8</sup>	26,7 %	26,7 %
Prozentsatz weiblicher Senior-Expertinnen und Führungskräfte <sup>9</sup>	30,7 %	28,7 %

## » Weitere ESG-Kennzahlen «

	31.12.2023	31.12.2022
Neue Kredite mit ESG-Scoring (einschl. SDG-Bewertung) <sup>4</sup>	100 %	100 %
Durchschnittliches ESG-Scoring des Kreditportfolios <sup>4</sup>	2,46	2,64
Anzahl neuer Kredite, die gegen ESG-Blacklist-Kriterien verstoßen	0	0
Gesamtenergieverbrauch (GJ) <sup>7</sup>	25.282	29.389
Beschäftigte im Konzern (VAK) <sup>10</sup>	907	868
Prozentualer Anteil von Frauen in der Belegschaft	37,5 %	38,3 %
Dual Studierende/Trainees (Anzahl Deutschland)	47	46
Anteil der Mitarbeitenden mit Behinderung <sup>7</sup>	3,7 %	3,6 %

## » Nachhaltigkeitsratings «

	Letztes Rating zum	Bewertung/Punktzahl
Sustainalytics	11/2022	Risikobewertung 13 (geringes Risiko)
MSCI	03/2023	BBB (Spanne AAA–CCC)
Moody's	05/2023	56/100
ISS	12/2023	C- (2. Dezil) (Spanne A+ bis D-)

Durch Rundungen können sich im vorliegenden Bericht geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben

<sup>1</sup> Eine vorgeschlagene Dividendenzahlung wurde bereits mindernd im harten Kernkapital vorab berücksichtigt; die Dividendenzahlung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

<sup>2</sup> Die im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von 1,5 Mrd. € wurde mindernd im harten Kernkapital vorab berücksichtigt.

<sup>3</sup> Interne indikative Validierung nach den wirtschaftlichen Kriterien der EU-Taxonomie nach bestmöglichem Bemühen (Best-Effort-Basis), z. B. Berechnungen unabhängig von der NFRD-Verpflichtung der Kund:innen

<sup>4</sup> Bewertet mit der internen ESG-Scoring-Methodik der HCOB, wobei die Ergebnisse auf individuellen Kreditprüfungen basieren (*siehe Seite 54ff.*)

<sup>5</sup> Direktbezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen

<sup>6</sup> Gemäß den Anforderungen aus Artikel 8 der Capital Requirements Regulation (CRR)

<sup>7</sup> Nur die Niederlassungen Hamburg und Kiel

<sup>8</sup> Aktive Beschäftigte in Deutschland, Angabe in Köpfen

<sup>9</sup> Ohne Bereichsleiter; Senior Expert:innen und Leitungsfunktionen, d. h. Beschäftigte mit Kompetenzstufe 4 & 5, aktive Beschäftigte in Deutschland, Angabe in Köpfen

<sup>10</sup> Gesamtzahl der Beschäftigten ohne dual Studierende und Praktikant:innen.

## Über die HCOB

GRI 2-1

» Die Hamburg Commercial Bank AG (HCOB) mit Sitz in Hamburg ist eine private Geschäftsbank, die in der Rechtsform einer deutschen Aktiengesellschaft geführt wird.

Die HCOB bietet ihren Kund:innen eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von Immobilien und verfügt über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien und digitaler Infrastruktur zählt sie zu den Pionieren. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für nationale und internationale Unternehmenskunden sowie seit 2023 für den globalen Luftfahrtsektor. Ein zuverlässiger und zeitnaher Zahlungsverkehr sowie Produkte für den Außenhandel runden das Angebot der Bank ab. Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien aus. «

### Standorte

» Die Bank ist im Einklang mit ihrer fokussierten Ausrichtung mit Niederlassungen in Athen, London und Luxemburg im Ausland vertreten. In der Niederlassung in Athen betreut die Bank internationale Shipping-Kunden. Der Fokus der Niederlassung in London (bis zum 9. Mai 2023 Status einer Repräsentanz) liegt auf dem Vertrieb in den Bereichen Corporates International, Project Finance und Aviation sowie dem internationalen Immobiliengeschäft. In der Niederlassung in Luxemburg liegt der Schwerpunkt auf dem Geschäftsmanagement in den Geschäftsfeldern International Corporates, Asset Based Lending und Aviation Finance. Im Inland ist die Bank neben Hamburg auch in Berlin, Düsseldorf, Kiel, Frankfurt am Main, München und Stuttgart präsent. «

## Zielsetzung und Strategie

» Die Hamburg Commercial Bank macht als private Geschäftsbank und Spezialfinanzierer klare und verbindliche Zusagen und begleitet ihre Kund:innen langfristig. Die Bank ist ihren Kund:innen zugewandt und steht für Verlässlichkeit und Aufrichtigkeit, sie handelt entschlossen und zeitnah. Im Mittelpunkt des Selbstverständnisses steht ein fokussierter und unternehmerischer Ansatz, der Mehrwert für die Kund:innen, die Bank und ihre Mitarbeitenden, die Aktionär:innen sowie die Gesellschaft schafft.

Für die kommenden Jahre strebt die Bank ein moderates und risikobewusstes Wachstum an, mit einer fortgesetzten Diversifizierung, die sich auf die Geschäftsaktivitäten ebenso erstreckt wie auf die Regionen und Ertragsstruktur. Angesichts der Anforderungen eines dynamischen Banken Umfelds setzt die HCOB weiterhin auf ein nachhaltig tragfähiges und agiles Geschäftsmodell, das auf folgenden strategischen Ansätzen basiert:

- Wachstum in den Kernmärkten der HCOB
- Fokus auf individuelle Lösungen
- Streben nach Effizienz
- Resilientes und ausgewogenes Risikoprofil «

## Eigentümerstruktur

» Die Hamburg Commercial Bank befindet sich seit dem 28. November 2018 im Besitz renommierter, global agierender institutioneller Privatinvestor:innen, die insbesondere über eine hohe Expertise im Bankengeschäft verfügen. Die Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2023 wird in der Grafik dargestellt (gerundete Prozentangaben). «

## Konsolidierungskreis

GRI 2-2

» Der Konsolidierungskreis des Berichtes über die Corporate Social Responsibility 2023 (CSR Bericht) und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts entspricht dem des Konzernabschlusses, sofern im vorliegenden Bericht nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Die Aussagen beziehen sich demnach auf den Konzern. «

## Segmente

GRI 2-6

» Die operative Geschäftstätigkeit der Hamburg Commercial Bank ist auf die vier kreditnahen Segmente Real Estate, Shipping, Project Finance und Corporates (zusammenfassend „Lending Units“) sowie auf das Segment Treasury & Group Functions aufgeteilt. Das letztgenannte Segment umfasst die Kapitalmarktaktivitäten sowie die übrigen Stabs- und Servicefunktionen. «

## Strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche

### SEGMENT REAL ESTATE

» Die HCOB ist ein renommierter deutscher Immobilienfinanzierer mit einer starken Markt- und Kundenabdeckung. Neben der Präsenz in Deutschland werden auch die internationalen Aktivitäten mit ausgewählten erfahrenen und international agierenden Kunden zur weiteren Diversifikation ausgebaut. Im Fokus stehen hier europäische Metropolregionen sowie selektive Geschäfte in den USA. Das Segment Real Estate umfasst im Wesentlichen die Finanzierung von Bestandsimmobilien, Revitalisierungen sowie Projektentwicklungen im gewerblichen Bereich. Wachstumschancen ergeben sich für die HCOB unter anderem durch die Begleitung von Immobilienkunden im Rahmen ihrer ESG-Transformation. Das HCOB-Produktportfolio im Segment Real Estate zeichnet sich durch maßgeschneiderte und passgenaue Angebote aus, mit einem unternehmerischen Blick für Geschäfte und Transaktionen mit Wertsteigerungspotenzial. Die HCOB verfügt über erfahrene Marktspezialisten mit fundierten Kenntnissen und hoher Strukturierungskompetenz im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung, was ihr ermöglicht, risikoadäquate Preise zu erzielen. «

### SEGMENT SHIPPING

» Die HCOB ist eines der führenden deutschen Institute in der globalen Schiffsfinanzierung mit Schwerpunkt auf der Finanzierung von Secondhand-Schiffen. Das erfolgreiche Geschäftsmodell im Segment Shipping basiert auf vergleichsweise kurzen Finanzierungslaufzeiten sowie hohen Besicherungsquoten. Dadurch wird einerseits das Risikoprofil verbessert und andererseits sichergestellt, dass die HCOB zeitnah auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren kann. Die Zusammensetzung des Shipping-Portfolios zeichnet sich durch einen gesunden Mix aus Asset-Backed- und Unternehmensfinanzierungen aus. Das breit diversifizierte Portfolio umfasst im Wesentlichen die Assetklassen Containerschiffe, Bulker und Tanker. Die Bank ist im Segment Shipping weltweit aktiv, wobei der Schwerpunkt auf der meist langjährigen Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Kunden aus Griechenland, Deutschland und weiteren europäischen Ländern liegt. Aber auch in den USA und in Asien ist die Bank aktiv. Mit ihren Finanzierungen begleitet die HCOB ihre Kunden aus der maritimen Wirtschaft bewusst bei der Transition zu nachhaltigerem Wirtschaften. «

### SEGMENT PROJECT FINANCE

» Im Segment Project Finance konzentriert sich die HCOB auf die Finanzierung von attraktiven Projekten in den Bereichen Infrastruktur (einschließlich des Wachstumsmarkts der digitalen Infrastruktur) und Energy. Der Bereich

Energy umfasst die Finanzierung von Energieprojekten, im Wesentlichen für Erneuerbare Energien, und beinhaltet darüber hinaus die Themenfelder Energy Transition und Dekarbonisierung. Hinsichtlich der Erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren und nimmt eine führende Rolle unter den Finanzierungspartnern ein. Die Finanzierungsansätze haben sich den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst und geben der HCOB deutlich mehr Flexibilität unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Ertrag-/Risiko- Profils. Die Projektfinanzierungen wirken sich positiv auf die Nachhaltigkeitsziele der Bank aus, der geografische Fokus liegt auf den Märkten in West-, Nord- und Südeuropa. Auch in diesem Segment verfügt die HCOB über einen breiten und diversifizierten Kundenstamm, mit dem sie nachhaltig tragfähiges Geschäft generiert. Zu den Kunden zählen unter anderem Projektentwickler, PE-/Infrastrukturfonds, Hersteller, Auftragnehmer sowie Versorgungsunternehmen und unabhängige Stromerzeuger. «

### SEGMENT CORPORATES

» Im Segment Corporates wird die Diversifikationsstrategie der HCOB durch Geschäftsbeziehungen zu nationalen und internationalen Unternehmenskunden umgesetzt. Im nationalen Umfeld steht die norddeutsche Kernregion traditionell im Mittelpunkt. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen in der Kreditvergabe und der Bereitstellung weiterer Dienstleistungen für mittelständische, oftmals familiengeführte Unternehmen. Mit vielen dieser Unternehmenskunden unterhält die HCOB langjährige und etablierte Geschäftsbeziehungen. Der Fokus des Geschäftsansatzes der Bank liegt auf einer hohen Service- und Strukturierungskompetenz. Zur Diversifikation des Portfolios ist die Bank neben dem Heimatmarkt Deutschland zunehmend auch in internationalen Märkten aktiv. Dabei liegen die geografischen Schwerpunkte in Westeuropa sowie Nordamerika (insbesondere den USA). Die internationale Strategie basiert neben der geografischen auch auf einer hohen sektoralen Diversifizierung sowie einer breiten Produktpalette. Unter anderem wird über die Beteiligung an Verbriefungstransaktionen (im Kredit- und Wertpapierformat) und Spezialfonds die mittelbare Finanzierung von nordamerikanischen Unternehmenskunden vollzogen und damit eine höhere Granularität des Kredit- und Finanzanlageportfolios erreicht. Darüber hinaus unterstützt die HCOB Unternehmen in Europa, die technische Lösungen im Rahmen der Energiewende produzieren oder betreiben. Das neue Geschäftsfeld Aviation Finance erweitert das Segment Corporates und bietet Asset-Backed-Finanzierungslösungen für die Luftfahrtindustrie an, die nach der COVID-19-Pandemie stark erholt ist und einen hohen Bedarf an Investitionen im Bereich der Dekarbonisierung aufweist. «

» Das Potenzial des Geschäftsfelds ergibt sich insbesondere aufgrund des hohen Bedarfs an vorausschauenden und verbindlichen Finanzierungslösungen in der Luftfahrtindustrie. Ein hoch qualifiziertes, schlankes und transaktionsorientiertes Expertenteam mit breitem Netzwerk, ermöglicht es der Bank, Marktchancen im internationalen Unternehmenskundengeschäft zeitnah zu erkennen und zu nutzen. «

#### SEGMENT TREASURY & GROUP FUNCTIONS

» Die Aktivitäten im Segment Treasury & Group Functions konzentrieren sich auf die Steuerung strategischer Investments sowie auf die Treasury-Funktion einschließlich der zentralen Steuerung der Liquiditäts- und Marktpreisrisiken der Bank, des Derivateportfolios sowie die Bewirtschaftung des Deckungsstocks. Unter dem Geschäftsfeld Global Sales & Syndicate sind die Vertriebsaktivitäten für

kapitalmarktnahe Produkte sowie Zahlungsverkehrsprodukte mit angepasstem zukunftsgerichtetem Produktspektrum, die Syndizierungsaktivitäten sowie auch die Kundenbetreuung von Sparkassen, Banken und institutionellen Kunden vereinigt. «

#### Nachhaltigkeit als Erfolgskriterium

» Neben der wirtschaftlichen Rentabilität der Geschäftsfelder von HCOB ist die Einhaltung von ESG-Kriterien und deren Weiterentwicklung ein wichtiges Thema für die Bank und eines der zentralen Erfolgskriterien. In diesem Zusammenhang führt die Bank auch einen umfassenden Dialog mit den Kund:innen und unterstützt sie bei ESG-relevanten Themen und möglichen Verbesserungen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Seit 2020 integriert die Bank ESG-Aspekte ganzheitlich in ihren Kreditvergabeprozess. «

## Eigentümerstruktur

Mehrere von <b>Cerberus Capital Management, L.P.</b> initiierte Fonds	Promontoria Holding 221 B.V. 9,44 %	<b>40,60 %</b>
	Promontoria Holding 231 B.V. 13,26 %	
	Promontoria Holding 233 B.V. 17,89 %	
Ein von <b>J.C. Flowers &amp; Co. LLC</b> beratener Fonds	JCF IV Neptun Holdings S.à r.l.	<b>33,30 %</b>
Ein von <b>GoldenTree Asset Management LP</b> initiiertes Fonds	GoldenTree Asset Management Lux S.à r.l.	<b>11,94 %</b>
<b>Centaurus Capital LP</b>	Chi Centauri LLC	<b>7,13 %</b>
<b>BAWAG P.S.K.</b> (inkl. P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH) Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft		<b>2,38 %</b>
<b>HCOB</b> Mitglieder der Organe sowie des Senior Managements der Bank (seit Nov. 2018, aktive und inaktive Mitglieder)		<b>4,66 %</b>

» Dabei durchlaufen alle potenziellen Transaktionen ein mehrstufiges Verfahren, in dem sie auf die drei ESG-Dimensionen – Environmental, Social, Governance – geprüft werden. Generell sieht die HCOB ESG als Chance an und nicht als Bedrohung sowohl für die Kund:innen als auch für die Bank selbst, da die Transformation neue Marktpotenziale bietet. «

## Erfolge 2023

» Nachhaltigkeit bedeutet für die HCOB Zukunftsfähigkeit. Mit Blick auf die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit ESG-Aspekten hat die Bank erkannt, dass die Anpassung des Geschäftsmodells und der Prozesse an die Anforderungen der Nachhaltigkeit ausschlaggebend für den aktuellen und zukünftigen Erfolg ist. Die Leitlinien (**siehe Seite 13**) dienen zur Orientierung für nachhaltige Geschäftstätigkeiten der HCOB. Gleichzeitig unterstützen sie die Entscheidungsprozesse der Mitglieder der Bank bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2023 hat die HCOB ihr Engagement für mehr Nachhaltigkeit weiter verstärkt und dabei erhebliche Erfolge erzielt:

**Organisatorische Weiterentwicklung:** Die Bank hat eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die sowohl im Markt als auch im Risikobereich der Bank noch stärker verankert ist. Die neue Struktur spiegelt das Engagement für die Förderung nachhaltiger Praktiken in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit wider.

**Sustainable & Transformational Finance Framework (STFF):** Die HCOB hat die Entwicklung und anschließende Veröffentlichung des STFF mit Priorität vorangetrieben. In diesem Rahmenwerk legt die Bank ihren strategischen Ansatz für nachhaltige Finanzierungen dar und festigt damit ihre aktive Positionierung im Bereich verantwortungsvoller Bankpraktiken.

**Verbesserte ESG-Ratings:** Die HCOB hat ihr ESG-Rating durch konzertierte Anstrengungen verbessert. Darin spiegelt sich ihr anhaltendes Engagement für die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in die Geschäftsabläufe und Investitionsentscheidungen wider.

**Offenlegung des ersten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks auf Portfolioebene gemäß PCAF-Standard:** Die HCOB hat mit der Offenlegung ihres ersten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks auf Portfolioebene gemäß den PCAF-Standards einen wichtigen Meilenstein erreicht. Damit bekräftigt die Bank ihr Bekenntnis zur Messung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen und leistet einen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels.

**CSRD-Implementierung:** Die HCOB hat proaktiv die erste Phase eines Implementierungsprojekts zur Einhaltung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

durchgeführt und unterstreicht damit ihr Engagement für Transparenz und Verantwortlichkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. «

## Ausblick auf 2024

GRI 201-2

» Im Jahr 2024 wird die HCOB ihre Nachhaltigkeitsagenda mit den folgenden zentralen Maßnahmen weiter vorantreiben:

- Vollständige Umsetzung des Sustainable & Transformational Finance Framework, begleitet von umfassenden Schulungsmaßnahmen
- Weitere Verbesserung der ESG-Analysen im Kreditprozess und im Hinblick auf ESG-Risiken, insbesondere um beispielsweise Stranded Assets zu vermeiden
- Weiterentwicklung aller ESG-Schulungen für Mitarbeitende, um die Position des Unternehmens und der Geschäftsbereiche in Sachen ESG zu vermitteln und das Bewusstsein für ESG-Aspekte weiter zu stärken
- Sicherung der ESG-Ratingposition
- Vollständige Umsetzung der CSRD-Anforderungen für die Berichterstattung 2024
- Uneingeschränkte Teilnahme an der Klimarisikoszenarioanalyse „Fit-for-55“ der EBA
- Weitere IT-Implementierungen insbesondere im Hinblick auf CSRD-Anforderungen, Offenlegungsbedarf und eine ganzheitliche ESG-Integration

Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des sich verändernden Marktumsfelds und der schnell wachsenden Nachfrage nach Transformationsfinanzierungen, neuen regulatorischen Anforderungen und steigenden Erwartungen von Stakeholder:innen, wird die HCOB potenzielle Chancen nutzen und gleichzeitig sicherstellen, dass sie widerstandsfähig aufgestellt ist.

Disruptionen im Marktumsfeld – in diesem Fall verursacht durch den Megatrend ESG – eröffnen vielfältige Geschäftsperspektiven. Entsprechende Ziele werden in diesem Zusammenhang durch ganzheitliche und etablierte Steuerungsfunktionen geregelt.

Für die Umsetzung der oben beschriebenen Schritte und Maßnahmen setzt die HCOB auf ein bankenweites ESG-Expert:innenteam sowie umfangreiche externe Unterstützung, für die ein angemessenes Budget vorgesehen ist. «

# Strategie & Governance

» Die Leitlinien der HCOB<sup>1</sup>«

## 1 Verantwortung übernehmen

Als führender Bankpartner verpflichten wir uns zu nachhaltigem Handeln als langfristige Investition in eine nachhaltige Zukunft und eine Welt, die es zu bewahren gilt.

1

2

## 2 Finanzierung nachhaltiger Geschäftstätigkeiten

Wir wollen unsere Finanzierungstätigkeit auf nachhaltige Geschäftsaktivitäten und Projekte ausweiten und Produkte anbieten, die sich an ESG-Themen orientieren. Unser Ziel ist es, ein nachhaltigeres Kreditportfolio zu entwickeln und einen Beitrag zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens und der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu leisten.

3

## 3 ESG ist Teil unserer Unternehmens-DNA

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Dies spiegelt sich deutlich in unserer geschäftlichen Ausrichtung und in unserem Risikomanagement wider. Bei der strengen und unabhängigen Steuerung der ESG-Strategie übernehmen die Mitglieder unseres Vorstands aktiv Verantwortung. Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch effektives, verantwortungsvolles und transparentes Management aus.

4

## 4 Nachhaltige Transformation unterstützen

Wir unterstützen aktiv die Transformation der Geschäftsmodelle unserer Kund:innen hin zu mehr Nachhaltigkeit.

5

## 5 Engagiert für den Klimaschutz

Als Unterzeichnerin der Principles for Responsible Banking (PRB) für ein nachhaltiges Bankwesen bekennen wir uns klar zum Klimaschutz und zu nachhaltigem Handeln. Wir wollen das Thema Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen der Bank verankern und streben danach, unseren Anteil am Klimawandel in allen Geschäftsaktivitäten zu verringern und das Bewusstsein im Unternehmen für ökologische Nachhaltigkeit und den schonenden Umgang mit Ressourcen zu stärken.

6

## 6 Die Schlüsselrolle unserer Mitarbeitenden

Motivierte und qualifizierte Mitarbeitende spielen bei der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten eine entscheidende Rolle. Wir legen großen Wert auf eine flexible Arbeitszeitregelung, die die Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Jedwede Form der Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden ist für uns absolut inakzeptabel. Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt unseren Erfolg fördert.

7

## 7 Nachhaltige Innovation

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft wird durch die Themen Technologie, Digitalisierung und Innovation ergänzt.

<sup>1</sup> Die Leitlinien dienen zur Orientierung für nachhaltige Geschäftstätigkeiten der HCOB

## Die nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie der HCOB

### Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie

» Als führende Bankpartnerin übernimmt die HCOB Verantwortung für die Umsetzung nachhaltiger Geschäftstätigkeiten. Die Hamburg Commercial Bank entwickelt ihre nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie, die vor allem ESG-Chancen und -Risiken berücksichtigt, auf Grundlage einer umfassenden Analyse und der anschließenden Operationalisierung. Abgesehen davon sind die Finanzkraft und -stabilität der zentrale Bestandteil und die Grundlage für die Geschäftstätigkeit der HCOB.

Die entscheidende Herausforderung für die HCOB besteht darin, Nachhaltigkeit als eine transformative Kraft zu verstehen, die weit mehr ist als nur eine operative Fragestellung.

Die HCOB hat ihre strategischen Ansätze und Ziele auf der Grundlage von Nachhaltigkeitsaspekten definiert, die auf dem in der Nachhaltigkeitsarchitektur definierten Sustainability Framework beruhen, und sie zu einem aussagekräftigen Regelwerk zusammengefasst.

Das Thema wird sowohl unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Auswirkungen als auch der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als wesentlich erachtet. Die strategische Ausrichtung des Geschäftsmodells auf ESG-Aspekte wirkt sich positiv auf Umwelt und Gesellschaft aus. Was die finanzielle Wesentlichkeit betrifft, so führt der zunehmende Druck durch aufsichtsrechtliche und gesellschaftliche Anforderungen dazu, dass das Steuerungskonzept der Bank entsprechend angepasst werden muss, um dem sich verändernden Marktumfeld Rechnung zu tragen und physische und transitorische Risiken zu managen.

Im Sinne dieses Engagements für nachhaltiges Wirtschaften und Wachstum hat die HCOB mehrere Richtlinien erlassen, wie z. B. das Sustainability Framework, das Kredithandbuch und die Kreditstandards, und die Bank zu einer stärkeren Ausrichtung auf das Thema Nachhaltigkeit verpflichtet. So hat die HCOB beispielsweise die Principles for Responsible Banking unterzeichnet, zu denen u. a. die Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2050 auf netto null gehört, und sich gegenüber der PCAF-Initiative (Partnership for Carbon Accounting Financials) verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihres Portfolios im Berichtsjahr erstmals und in den kommenden Jahren mit zunehmender Granularität zu bewerten. Darüber hinaus dienen das Pariser Klimaabkommen mit dem Ziel, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C

zu begrenzen, und die SDG als Orientierung für strategische Entscheidungsprozesse, die in den Zuständigkeitsbereich des Sustainability Committee fallen. Die Steuerung des Themas und der laufenden Tätigkeiten obliegen der ESG-Abteilung. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsthemen von den jeweiligen Linienfunktionen in der gesamten Bank umgesetzt.

Um die Ziele der HCOB in Bezug auf eine „Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie“ zu erreichen (*siehe Seite 28*) verfügt die Bank über eine ganzheitliche ESG-Governance. Im Jahr 2023 wurde unter Beteiligung verschiedener Geschäftsbereiche das „Sustainable & Transformational Finance Framework“ (STFF) entwickelt und eine Reihe von Leuchtturmfinanzierungen nach der neuen STFF-Klassifizierungslogik abgeschlossen. Selbstverständlich unterhält die Bank auch weiterhin einen aktiven Austausch mit den Ratingagenturen und stellt ihnen die erforderlichen Informationen zur Verfügung.

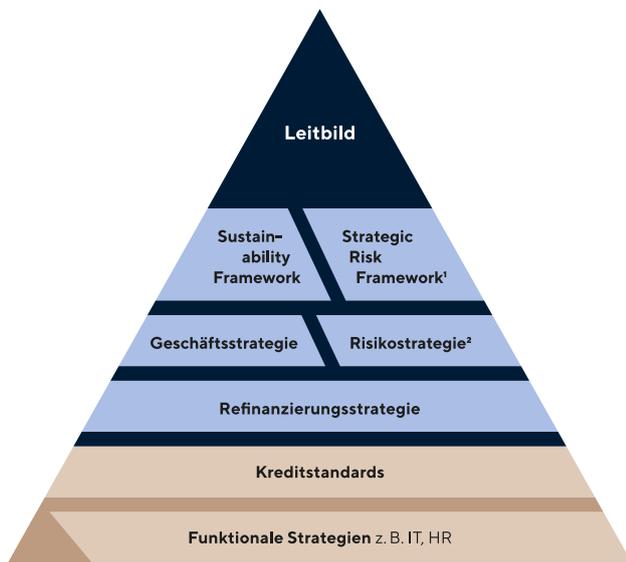
Die HCOB führt auch eine Due-Diligence-Prüfung durch, um eine kontinuierliche Verfolgung der Fortschritte zu gewährleisten und bei mangelndem Fortschritt entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Abhängig von den Zielen und Maßnahmen erfolgt dies meist anhand regelmäßiger Berichterstattung und interner Fortschrittsberichte. Auch der Vorstand ist eng eingebunden und wird bei den Sitzungen des Sustainability Committee sowie durch formelle Vorstandssitzungen über die Ziele für die Geschäftsentwicklung und die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells informiert.

Der regelmäßige Austausch mit Kund:innen, Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen ist förderlich für die erfolgreiche Umsetzung der nachhaltigen Geschäfts- und Wachstumsstrategie der HCOB. Die EZB und die Ratingagenturen haben mehrere Untersuchungen in Bezug auf Nachhaltigkeit durchgeführt. Darüber hinaus steht das Thema ESG weiterhin im laufenden Kund:innendialog ständig auf der Agenda. «

### Das Sustainability Framework der HCOB

» ESG-Aspekte werden bei allen Aktivitäten, Prozessen und Entscheidungen in der Bank ganzheitlich berücksichtigt. Das Sustainability Framework (Nachhaltigkeitsrahmenwerk) wurde daher auf höchster Ebene in die Strategiearchitektur integriert, sodass alle untergeordneten Strategien der Bank einbezogen werden können, d. h. Geschäftsstrategie, Risikostrategie, Refinanzierungsstrategie, Kreditstandards und funktionale Strategien. Das Sustainability Framework ist auf derselben Ebene wie das Strategic Risk Framework in die Strategiearchitektur der HCOB integriert. «

### » Strategiearchitektur «



<sup>1</sup> Inkl. Non-Financial Risk Framework

<sup>2</sup> Inkl. aller Teilrisikostrategien gemäß Strategic Risk Framework

### Sustainable & Transformational Finance Framework

» Im Jahr 2023 entwickelte die HCOB ein Sustainable & Transformational Finance Framework (STFF), ein Klassifizierungssystem, mit dem die Finanzierungen der Bank als „sustainable“ oder „transformational“ im Hinblick auf den Klimawandel eingestuft werden. Der Beurteilungsprozess, der sich auf die Kreditvergabe konzentriert, umfasst Überlegungen wie die Anforderungen der EU-Taxonomie und schafft Transparenz durch einen umfassenden und einheitlichen Ansatz innerhalb der Bank und gegenüber externen Stakeholder:innen. Die STFF Klassifizierung wird ab Januar 2024 durch die Markteinheiten für jede neue Finanzierung vorgenommen (*siehe Seite 41 und 58f.*). «

## Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsmanagement

### Strukturen der Sustainability Governance

GRI 2-12, 2-13, 2-14, 2-17

» Eine umfassende und strukturierte Nachhaltigkeitspolitik bildet die Grundlage für gute Nachhaltigkeitsarbeit. Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand der HCOB. Um nachhaltiges Handeln als prägenden Bestandteil der Unternehmens-DNA der HCOB zu stärken und die Erreichung der HCOB Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten, hat die Bank ein Sustainability Committee (SC) eingerichtet, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist. Das SC dient als Entscheidungsgremium auf strategischer Ebene. Außerdem wurden zwei ESG-Abteilungen geschaffen, die für die Umsetzung der strategischen Entscheidungen des SC zuständig sind. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsthemen von den jeweiligen Linienfunktionen in der gesamten Bank umgesetzt.

Einhergehend mit der Bedeutung, die die HCOB diesem Thema beimisst, wird das SC unter dem gemeinsamen Vorsitz des CRO und CIO geleitet, wobei der gesamte Vorstand anwesend ist. Um die Einhaltung der ESG-Ziele der Bank sowie der Anforderungen ESG-bezogener gesetzlicher, regulatorischer und sonstiger externer Rahmenbedingungen, zu denen sich HCOB freiwillig verpflichtet hat, sicherzustellen, ist das Sustainability Committee für folgende Aufgaben zuständig:

- Entwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank im Hinblick auf ESG-Kriterien und die Festlegung von Zielen
- Überwachung der Umsetzung des Nachhaltigkeitsplans der Bank
- Einleitung geeigneter Gegen- oder Ausgleichsmaßnahmen bei erheblichen Planabweichungen
- Beschlüsse hinsichtlich der ESG-Entscheidungsmatrix ausschließlich in Fällen, für die ein positives Votum des SC erforderlich ist
- Förderung und Umsetzung des Green Bond Framework der HCOB gemäß der International Capital Market Association (ICMA) und den Green Bond Principles in Übereinstimmung mit den Geschäfts- und Finanzierungszielen der Bank «

» Der Aufsichtsrat bildet einen integralen Bestandteil der Sustainability-Governance-Struktur der HCOB. ESG ist ein wiederkehrender Tagesordnungspunkt in den Aufsichtsratssitzungen und bisweilen in seinen Ausschüssen. Daher ist der Aufsichtsrat über wichtige Fortschritte und Überlegungen im Zusammenhang mit ESG stets informiert. Einzelheiten sind dem Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden im Geschäftsbericht zu entnehmen.

Die Verantwortung für das operative und strategische Nachhaltigkeitsmanagement obliegt der ESG-Abteilung. Sie hat das Ziel, die ESG-Strategie der Bank zu operationalisieren. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören u. a. die Koordinierung der ESG-Maßnahmen und -Ziele sowie die Implementierung von ESG-Aufgaben in Abstimmung mit den zuständigen Linienfunktionen. «

### Corporate Governance

» Ziel der HCOB ist die Integration eines transparenten und dokumentierten Entscheidungsprozess sowie eine klare Zuweisung von Zuständigkeiten und Befugnissen innerhalb des internen Kontrollrahmens – einschließlich Geschäftsbereichen, interner Einheiten und interner Kontrollfunktionen, die das Treffen informierter Entscheidungen der Geschäftsleitung unterstützen. Um die Ziele zu erreichen, werden die ESG-Aktivitäten kontinuierlich in formale Linienfunktionen überführt. Eine jährliche Überprüfung der Aufgaben und Zuständigkeiten dient als Due-Diligence-Prüfung der erzielten Fortschritte. Die diesbezügliche Due-Diligence-Prüfung der HCOB erfolgt dabei durch interne Projektberichterstattung oder regelmäßige Berichterstattung in festgelegten Zyklen sowie mithilfe der Ergebnisse bestimmter Prozesse wie Risikoanalysen. Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee, den Szenariosteuerungskreis (SSK) und die regelmäßige Managementberichterstattung eingebunden und wird regelmäßig informiert. Die variable Vergütung des Vorstandes ist zudem an die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelt.

Der kontinuierliche Dialog mit den Aufsichtsbehörden sowie mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats liefert der HCOB wertvolle Erkenntnisse über die Corporate Governance. «

### Richtlinien als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 2-23, 2-24

» Es gibt mehrere umfassende, externe Rahmenwerke und Richtlinien, die der Hamburg Commercial Bank für die Steuerung ihrer Umweltauswirkungen als Orientierung dienen. In erster Linie arbeitet die Bank daran, ihre Aktivitäten mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 in Einklang zu bringen. Sie will einen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen leisten, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. In dem Wissen, dass es die Risiken und Folgen des Klimawandels erheblich verringern würde, ist die Bank außerdem bestrebt, ihre Anstrengungen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau fortzusetzen, dies beinhaltet die Erreichung von netto null im Jahr 2050. Mit Blick auf die ehrgeizigen Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens hat die EU Anfang 2020 den European Green Deal verabschiedet, ein Paket bedeutender politischer Initiativen. Eines seiner Ziele ist die Förderung des Klimaschutzes in Kooperation mit dem Finanzsektor. Die HCOB ist sich ihrer Verantwortung bewusst und hat ihre Prozesse bei der Kreditvergabe und der Unterstützung ihrer Kund:innen dementsprechend durch strukturelle Änderungen angepasst.

Darüber hinaus haben die Vereinten Nationen bereits 2013 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, im Folgenden „SDG“) festgelegt. Die HCOB ist bestrebt, ihr Verständnis für die Folgen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Erreichung der SDG stetig zu erweitern (**siehe Seite 24**).

Als dritter Orientierungsrahmen dienen die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, vor allem in Bezug auf die ökologischen und sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit im Bankbetrieb und bei den Aktivitäten der Mitarbeiter:innen der HCOB. Auf Grundlage dieser Prinzipien wurde der HCOB Code of Conduct entwickelt, der als zentraler Bezugsrahmen für die betrieblichen Aktivitäten der Bank fungiert. Er gilt für alle Mitarbeitenden der Bank und der verbundenen Unternehmen des Konzerns. Ziel des Code of Conduct ist die Schaffung eines verlässlichen Rahmens für das verantwortungsvolle Verhalten aller Mitarbeitenden, der nicht nur den gesetzlichen Anforderungen, sondern auch ethischen und sozialen Standards entspricht. «

» Einen Auszug aus dem Code of Conduct finden Sie in der Infobox „Code of Conduct der HCOB“. Weitere Informationen über den HCOB-Verhaltenskodex und die Gewährleistung seiner Einhaltung finden Sie **auf Seite 94**, den gesamten Verhaltenskodex auf der HCOB-Website. Darüber hinaus hat die Bank ihre Richtlinie zu Reputationsrisiken an den Global Compact der Vereinten Nationen angepasst.

Als Zeichen ihrer Unterstützung für das Pariser Klimaabkommen und die SDG unterzeichnete die HCOB im September 2020 die Principles for Responsible Banking (PRB) – mit einer Umsetzungsfrist von vier Jahren – und vollzog damit einen wesentlichen Schritt im ESG-Anpassungsprozess. Seit der Unterzeichnung wurden in den sechs Bereichen bereits umfangreiche Erfolge erzielt (**siehe Seite 113 ff.**).

Die Einhaltung der Prinzipien zeigt das klare Bekenntnis der HCOB für eine nachhaltige Entwicklung ihrer gesamten Geschäftsaktivitäten.

Die HCOB verwendet mehrere Rahmenwerke als Grundlage für die Definition von Risiken in Bezug auf die Interessen der Stakeholder:innen. Weitere Grundsätze, die die Bank zur Identifizierung von Schlüsselfaktoren für die Bewertung von Risiken, Entwicklungen und wichtigen Teilindikatoren heranzieht, sind die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), das Merkblatt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, der Leitfaden der EZB zu Klima- und Umweltrisiken, die EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung sowie Art. 449a CRR über die Offenlegung von ESG-Risiken.

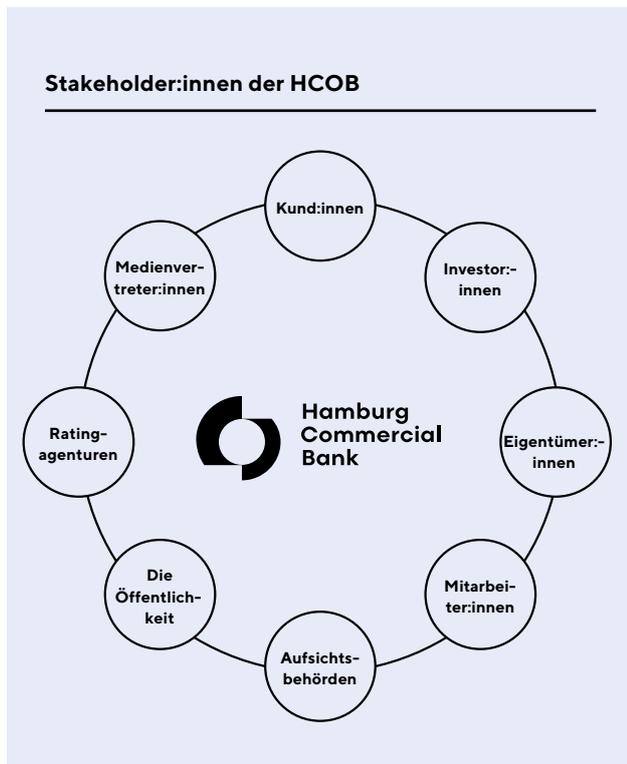
Darüber hinaus haben Aufsichtsbehörden und andere relevante Organisationen verschiedene Rahmenregelungen und Vorschriften zur Festlegung bestimmter Anforderungen und Leitlinien erlassen, die die HCOB auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit berücksichtigt. Beispiele für verbindliche Vorschriften sind die EU-Taxonomie, der EZB-Fragebogen zu Klima- und Umweltrisiken, die EU-Offenlegungsverordnung, die zweite Europäische Finanzmarktrichtlinie (MiFID II) und die CSRD. Beispiele für freiwillige Rahmenwerke sind die Principles for Responsible Banking, die Global Reporting Initiative, die Partnership for Carbon Accounting Financials und die Task Force on Climate-related Financial Disclosures. Die in den oben aufgeführten Vorschriften und Rahmenwerken definierten Anforderungen sind fest in der ESG-Roadmap verankert und entsprechend in die Beschreibungen von Kontrollen, Prozessen und Aufgaben integriert. Im Jahr 2023 begann HCOB mit der Vorbereitung zur vollständigen Einhaltung der CSRD zum Stichtag 31. Dezember 2024, indem eine erste Phase eines Implementierungsprojekts durchgeführt wurde. «

## Nachhaltigkeitsratings

» Nachhaltigkeitsratings gewinnen zunehmend an Bedeutung und bieten eine gute Orientierung für den Erfolg der Nachhaltigkeitsarbeit der bewerteten Unternehmen. Die HCOB betrachtet den Dialog mit den Ratingagenturen als eine Art unabhängige Orientierungshilfe zur Umsetzung von Best Practices bei der Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten.

Im vergangenen Jahr konnte die Bank ihre Position im ESG-Rating weiter stärken. Insbesondere erzielte die HCOB im Mai 2023 bei Moody's ein verbessertes ESG-Rating von 56 (46). Die Agenturen ISS, Sustainalytics und MSCI bestätigten ihre jeweiligen ESG-Ratings bei nur leicht veränderten Scoring-Ergebnissen. Die Agenturen würdigen damit die intensiven Bemühungen der HCOB für eine umfassende und zukunftsorientierte Förderung der Nachhaltigkeit. Die Ratings unterstreichen so das Engagement der Bank in einem sich schnell verändernden Markt- und Regulierungsumfeld. Neben den oben genannten Ratings will die Bank das wertvolle Feedback dieser Agenturen und Organisationen bei ihren verschiedenen Maßnahmen zur Umsetzung ihrer ESG-Ziele berücksichtigen.

Die aktuellen Ratingergebnisse sind in der Kennzahlenübersicht des vorliegenden Berichts und auf der HCOB Internetseite aufgeführt. Weitere Informationen über die Zusammenarbeit mit Ratingagenturen finden Sie **auf Seite 20**. «



## Stakeholder:innen-Management

GRI 2-29

Die anhaltende Intensivierung des Dialogs mit den wichtigsten Stakeholder:innen der Bank ist ebenso wie die Einbeziehung ihrer Interessen in die Nachhaltigkeitsarbeit ein zentrales Anliegen der HCOB. Die wesentlichen Interessengruppen sind Kund:innen, Investor:innen, Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, sowie Aufsichtsbehörden, die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen. Das ergab eine groß angelegte Analyse der HCOB Stakeholder:innen (siehe HCOB Leitlinie zum Reputationsrisiko). Die Bank pflegt einen aktiven und kontinuierlichen Austausch mit ihren Stakeholder:innen. Auf unterschiedliche Interessengruppen geht sie mit verschiedenen spezifischen Dialogformaten ein. Die Ergebnisse des Dialogs fließen in die tägliche Nachhaltigkeitsarbeit und in die Weiterentwicklung der HCOB Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Die meisten Maßnahmen des Stakeholder:innen-Managements sind mit der Aktualisierung und Verbesserung der ESG-Roadmap verknüpft, der zentralen Übersicht über behördliche Anforderungen, Entwicklungen und damit verbundene Maßnahmen. Die Erfolgskontrolle in diesem Bereich erfolgt im Rahmen zweiwöchentlicher Überprüfungen von Meilensteinen und Kommunikationsnachweisen. Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

### Kund:innen

Die Kund:innen stehen im Zentrum des Handelns der HCOB. Mit ihnen steht die Bank regelmäßig in digitaler Form und in Präsenzformaten im Rahmen des Customer-Relationship-Prozesses im Dialog. Neben persönlichen Gesprächen mit ihren Kund:innen lud die Bank im Jahr 2023 weiterhin zu regelmäßigen digitalen Veranstaltungen wie dem so genannten „Marktdialog“ bzw. „Coffeetalk“ auf deutsch und englisch ein, bei dem HCOB-Expert:innen über aktuelle Themen informierten. Die HCOB nahm auch an mehreren Messen teil, etwa der MIPIM und der Expo Real (Immobilien), der WindEnergy und der Structured FINANCE (Projektfinanzierung) sowie dem Hansa Forum (Schifffahrt).

### Investor:innen

Die Bank verfügt über eine stabile Basis an institutionellen Investor:innen in Europa, insbesondere in ihrem Heimatmarkt Deutschland. Durch die regelmäßige Emission von Kapitalmarktinstrumenten im Benchmark-Format erweitert und diversifiziert sie diese Basis fortlaufend. Darüber hinaus ist das Thema ESG ein ständiger Tagesordnungspunkt im Rahmen der regelmäßigen Kommunikation mit Investor:innen, sowohl auf der Ebene der institutionellen Anleger:innen als auch der Unternehmenskund:innen.

## Eigentümer:innen

Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und Spezialfinanzierer mit Hauptsitz im Hamburg. Als Aktiengesellschaft ist die HCOB ihren Anteilseigner:innen verpflichtet. Eigentümer:innen der HCOB sind die vier US-amerikanischen Finanzunternehmen Cerberus Capital Management, L.P., J.C. Flowers & Co. LLC, Golden-Tree Asset Management LP und Centaurus Capital LP sowie das österreichische Unternehmen BAWAG P.S.K. Darüber hinaus halten auch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie Führungskräfte (seit November 2018, aktive und inaktive Mitglieder) Anteile.

Die HCOB Eigentümer:innen zählen zu den weltweit erfahrensten Finanzunternehmen im Bankwesen. Weitere Einzelheiten zur Eigentümerstruktur finden Sie in der erläuternden Grafik im Abschnitt „Nachhaltigkeit bei der HCOB“. Der Dialog mit den Eigentümer:innen findet hauptsächlich in den Hauptversammlungen statt.

## Mitarbeiter:innen

Als wichtige Arbeitgeberin in Norddeutschland handelt die Bank verantwortungsvoll gegenüber ihren Mitarbeitenden. Mit ihnen pflegt sie einen aktiven und kontinuierlichen Dialog. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Maßnahmen zur ESG-Kommunikation unternommen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitskultur weiter zu stärken.

Bei der HCOB gibt es eine langjährige Tradition der Mitbestimmung. Sie bildet die Grundlage der Zusammenarbeit. Die HCOB misst der Vertretung der Mitarbeitenden in Betriebsräten, der Schwerbehindertenvertretung, der Auszubildendenvertretung und der Arbeitnehmendenvertreter:innen im Aufsichtsrat eine hohe Bedeutung zu. Weitere Informationen über die Interaktion der Bank mit ihren Mitarbeitenden finden Sie **auf Seite 83**.

## Aufsichtsbehörden

Die HCOB steht im ständigen Kontakt mit den nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden, insbesondere der EZB, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), der Deutschen Bundesbank sowie den Aufsichtsbehörden der internationalen Niederlassungen und Tochterunternehmen der HCOB. Innerhalb des Unternehmensbereichs Corporate Legal & Board Affairs gibt es die Funktion „Regulatory Affairs“, die als zentraler Key Account für die Aufsichtsbehörden dient und für den ständigen Dialog mit ihnen zuständig ist. In diesem Zusammenhang gewinnt auch das Thema nachhaltige Finanzierungen immer mehr an Bedeutung.

## Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesregierung

GRI 201-4

Die HCOB, die bis zu ihrer erfolgreichen Privatisierung im November 2018 und ihrer Umfirmierung im Februar 2019 unter der Firma HSH Nordbank tätig war, betrachtet Norddeutschland als ihre Heimatregion und die verantwortlichen Landesregierungen dementsprechend als Stakeholderinnen der Bank. Die Art und Weise des Engagements der Bank hat sich jedoch seit Dezember 2018 grundlegend verändert. Ein wesentlicher Bestandteil des Privatisierungsprozesses war die Beendigung der Staatsgarantie der beiden ehemaligen Mehrheitseignerinnen der HSH Nordbank, die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, in Höhe von 10 Mrd. €. (Weitere Einzelheiten sind dem Geschäftsbericht 2018 zu entnehmen.) Nach Beendigung dieser Garantie erhält die Hamburg Commercial Bank keine staatliche Unterstützung mehr. Wie die meisten anderen Banken in Europa nimmt die HCOB an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (Targeted Longer-Term Refinancing Operations, TLTRO) der EZB teil, deren Umfang weiter abnehmen und die 2024 komplett auslaufen werden.

## Öffentlichkeit

Die HCOB engagiert sich dafür, über ihr Kerngeschäft hinaus einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Region Norddeutschland. Deshalb arbeitet die Bank langfristig mit ausgewählten gemeinnützigen Organisationen zusammen und fokussiert sich dabei auf alle drei ESG-Dimensionen. Die HCOB unterstützt im Rahmen ihrer CO<sub>2</sub>-Kompensationsmaßnahmen die Wiedervernässung des Königs Moores in Schleswig-Holstein. Im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine unterstützt die Bank die Initiative #HCOBEmployeesStandWithUkraine. Diese verschiedenen Engagements prägen das Verständnis der HCOB für ihre unternehmerische Verantwortung.

## Ratingagenturen

Die HCOB steht sowohl mit Kreditratingagenturen im Austausch, die sich primär mit der finanziellen Belastbarkeit der Bank befassen, als auch Ratingagenturen für Nachhaltigkeitsbewertungen.

## Kreditratingagenturen

Der Dialog mit der Ratingagentur Moody's spielt für die Hamburg Commercial Bank eine zentrale Rolle. Im Unternehmensbereich Bank Steering gibt es feste Ansprechpersonen, die für die Kommunikation und den regelmäßigen Informationsaustausch mit den Mitarbeitenden der Ratingagentur zuständig sind. Eine klare und transparente Arbeitsweise ist für die Bank von großer Bedeutung. Darüber hinaus hat die HCOB ihre Berichterstattung an die Anforderungen der Ratingagenturen angepasst. Mittlerweile bewerten auch die Kreditratingagenturen im Rahmen ihres Ratingprozesses zunehmend ESG-Risiken. Infolgedessen gehören ESG-Risiken nun auch zum Kreditprofil von Emittent:innen. Nach Ansicht von Moody's werden ESG-bezogene Risiken bei der HCOB gut gemanagt, was sich neutral auf die Bonität der Bank auswirkt.

## Nachhaltigkeitsratingagenturen

Abgesehen von den Kreditratingagenturen nehmen auch Nachhaltigkeitsratingagenturen eine eingehende Bewertung der HCOB ESG-Performance vor. Die Bank befindet sich in einem ständigen Austausch mit den Ratingagenturen Sustainalytics, MSCI, Moody's ESG (ehemals Vigeo Eiris) und ISS. Diese Ratingagenturen ermöglichen es der HCOB, den Erfolg ihrer Nachhaltigkeitsarbeit messbar zu machen, und sie dienen als stete Anregung für Verbesserungen.

## Medienvertreter:innen

Für die externe Kommunikation der Bank mit den Medien und der Öffentlichkeit sind die Presse- und die Marketingabteilung verantwortlich. Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der HCOB fußt auf einem großen Erfahrungsschatz und einem starken Netzwerk aus Kontakten zu Journalist:innen.

## Mitgliedschaften in Bankverbänden

GRI 2-28

Infolge der konsequenten Ausrichtung auf die Etablierung als Privatbank ist die HCOB Mitglied im Prüfungsverband des Bankenverbandes. Nach drei Jahren als außerordentliches Mitglied ist die HCOB mit dem nahtlosen Übergang in das Einlagensicherungssystem der privaten Banken seit dem 1. Januar 2022 ordentliches Mitglied im Bundesverband Deutscher Banken (BdB). Die Bank ist durch ihre regionalen Standorte Mitglied in mehreren Landesverbänden des BdB.

Die HCOB ist außerdem Mitglied des Verbands deutscher Pfandbriefbanken e. V. (vdp).

## Wesentliche Themen

GRI 3-1

» Im Jahr 2023 hat die HCOB die Ergebnisse der in den Vorjahren durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse erneut überprüft, angepasst und validiert. Auf diese Weise konnten das Verständnis und das Management von Risiken, Chancen und Auswirkungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit verbessert werden.

Im Rahmen dieses Prozesses wurde sowohl das Geschäftsmodell als auch das Geschäftsumfeld überprüft. Desweiteren wurden die regulatorischen Anforderungen an den Inhalt zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Berichte analysiert (§ 289c Abs. 2 HGB).

Die Themen wurden basierend auf ihrer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ausgewählt und in die folgenden drei Bereiche („Handlungsfelder“) eingeteilt: Strategie und Governance, ESG auf Portfolioebene und ESG auf Unternehmensebene. 2023 wurden die wesentlichen Themen des Jahres 2022 zunächst intern überprüft, um dann festzustellen, ob weitere Themen berücksichtigt werden müssen. Zusätzlich wurde eine Überprüfung mit externen Expert:innen durchgeführt, um die weitere Relevanz der ausgewählten Themen zu erörtern. Aus der Auswahl der Themen ergaben sich neun wesentliche Themen. Jedes Thema wurde nach dem Ansatz der doppelten Wesentlichkeit gemäß § 289c, Abs. 3 HGB priorisiert. Konkret wurden die potenziellen Auswirkungen jedes vorausgewählten Themas auf die Geschäftstätigkeit der Bank geprüft (Financial Materiality; Outside-in-Perspektive) sowie die potenziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Bank auf die Themen Umwelt, Soziales, Mitarbeitende, Menschenrechte, Korruption und Bestechung (Impact Materiality; Inside-out-Perspektive). Ein Thema wurde nur dann als „wesentlich“ und relevant für die obligatorische Berichterstattung gemäß § 289c, Abs. 3 HGB erachtet, wenn es die Wesentlichkeitskriterien sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Bezug auf die möglichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt erfüllte.

Im Jahr 2023 wurden die Ergebnisse dieser Analyse überprüft, unter Berücksichtigung interner und externer Perspektiven diskutiert und daraufhin angepasst, wobei auch die Ansichten der externen Stakeholder:innen der Bank einbezogen wurden über Vertreter:innen, z. B. im Dialog mit Nachhaltigkeitsrating Agenturen. Die folgende Tabelle über „Wesentliche Themen der HCOB für 2023“ zeigt die endgültige Themenauswahl, die sowohl vom Sustainability Committee als auch vom Vorstand der Bank bestätigt wurde. «

Zudem analysiert die HCOB die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Erreichung der SDG. Im Berichtsjahr hat die HCOB ihren Ansatz dahingehend geschärft, dass sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren in die Analyse einbezogen wurden. Im folgenden Abschnitt „Beitrag zu den Sustainable Development Goals“ werden die Auswirkungen zusammenfassend beschrieben. Es folgt auch eine Übersicht der SDG, zu deren Erreichung die Bank beitragen kann.

## Die Entwicklung wesentlicher Themen von 2022 bis 2023

» Die Durchführung und die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2023 hatten zwei wesentliche Änderungen zur Folge. Erstens wird das Thema „Stakeholder:innen-Management“ nicht mehr ausdrücklich als wesentlich angesehen. Die HCOB ist sich der Bedeutung des Dialogs mit ihren Stakeholder:innen bewusst, insbesondere im Hinblick auf die Identifizierung wesentlicher Themen auf der Grundlage nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen. Der Dialog ist eine wichtige Grundlage für die HCOB und wird sowohl in diesem jährlichen Prozess als auch in der regulären Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Daher wird die

Einbindung von Stakeholder:innen zwar im CSR Bericht 2023 beschrieben, aber nicht als wesentlich angesehen, sondern als Standardprozess definiert und vollständig in die Linienfunktion integriert. Zweitens wird das Thema „Digitale Kompetenz“ nun sowohl in der Outside-In- als auch in der Inside-Out-Perspektive als wesentlich angesehen, während es letztes Jahr nur in der Outside-In-Perspektive wesentlich war. Diese Entwicklung spiegelt die zunehmende Bedeutung des Themas nicht nur aus der internen Risikoperspektive der Bank wider, sondern auch aus der Perspektive ihrer externen Auswirkungen. Insgesamt lag der Schwerpunkt bei der Aktualisierung der wesentlichen Themen und Ziele auf der Wahrung der Kontinuität der Berichterstattung. «

### » Wesentliche Themen der HCOB 2023 «

GRI 3-2

Themencluster	Wesentliche Themen 2022	Wesentliche Themen 2023
Strategie & Governance	Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie	Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie
	Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance	Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance
	Stakeholder:innen-Management	<i>Kein Wesentliches Thema mehr<sup>1</sup></i>
ESG auf Portfolioebene	ESG-gerechte Finanzierung	ESG-gerechte Finanzierung
	Zufriedenheit der Kund:innen	Zufriedenheit der Kund:innen
	Auswirkungen auf den Klimawandel	Auswirkungen auf den Klimawandel
ESG auf Unternehmensebene	Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität	Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität
	Digitale Kompetenz	Digitale Kompetenz
	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
	Ressourcenschutz	Ressourcenschutz

<sup>1</sup> Nicht mehr als wesentlich erachtet, da das Thema Einbindung der Stakeholder:innen als übergeordnetes Thema Teil aller wesentlichen Themen ist

» Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht das Verhältnis zwischen den wesentlichen Themen für das Jahr 2023 und der Auflistung relevanter Aspekte nach § 289c Abs. 2 HGB. «

» **Abdeckung der HGB-Aspekte durch die wesentlichen Themen der HCOB** «

Nachhaltigkeitsaspekte gemäß HGB (§ 289c Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung)	Beschreibung gemäß HGB	Wesentliche Themen der HCOB
<b>Umweltbelange</b>	Umweltbelange, wobei sich die Angaben beispielsweise auf Treibhausgasemissionen, den Wasserverbrauch, die Luftverschmutzung, die Nutzung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energien oder den Schutz der biologischen Vielfalt beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie</li> <li>• Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance</li> <li>• ESG-gerechte Finanzierung</li> <li>• Auswirkungen auf den Klimawandel</li> <li>• Ressourcenschutz</li> </ul>
<b>Belange der Arbeitnehmer:innen</b>	Belange der Arbeitnehmer:innen, wobei sich die Angaben beispielsweise auf die Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Geschlechtergleichstellung ergriffen wurden, die Arbeitsbedingungen, die Umsetzung der grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation, die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer:innen, informiert und konsultiert zu werden, den sozialen Dialog, die Achtung der Rechte der Gewerkschaften, den Gesundheitsschutz oder die Sicherheit am Arbeitsplatz beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität</li> </ul>
<b>Sozialbelange</b>	Sozialbelange, wobei sich die Angaben beispielsweise auf den Dialog auf kommunaler oder regionaler Ebene oder auf die zur Sicherstellung des Schutzes und der Entwicklung lokaler Gemeinschaften ergriffenen Maßnahmen beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung gegenüber der Gesellschaft</li> </ul>
<b>Achtung der Menschenrechte</b>	Die Achtung der Menschenrechte, wobei sich die Angaben beispielsweise auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ESG-gerechte Finanzierung</li> </ul>
<b>Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b>	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, wobei sich die Angaben beispielsweise auf die bestehenden Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie</li> <li>• Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance</li> <li>• ESG-gerechte Finanzierung</li> </ul>
<b>Sonstige Aspekte</b>	Sonstige Aspekte, die sowohl unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Auswirkungen als auch der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als wesentlich erachtet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufriedenheit der Kund:innen</li> <li>• Digitale Kompetenz</li> </ul>

» Die Steuerungsansätze für jedes wesentliche Thema werden in den entsprechenden Kapiteln beschrieben. Dazu gehören die Gründe für die Wesentlichkeit des Themas, die damit verbundenen Risiken und Folgen, externe Verpflichtungen und interne Richtlinien, Maßnahmen zur

Steuerung des Themas, Due-Diligence-Verfahren und die Einbeziehung von Stakeholder:innen, die den Prozess und die Entscheidungen der HCOB zu dem jeweiligen Thema beeinflusst haben. «

### Beitrag zu den Sustainable Development Goals

Wie im Abschnitt „Richtlinien als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement“ beschrieben, erweitert die HCOB ihr Verständnis für die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Erreichung der SDG. Die SDG sind ein weltweiter Aufruf zum Handeln mit dem Ziel, die Armut zu beenden, die Erde zu schützen und dafür zu sorgen, dass bis 2030 alle Menschen in Frieden und Wohlstand leben. Die Bank richtet ihre Geschäftsaktivitäten schrittweise so auf eine nachhaltige Entwicklung aus, dass sie einen weiteren Beitrag zur Erreichung der SDG leistet – sowohl auf Portfolio- als auch auf Unternehmensebene.

Im Jahr 2023 hat die HCOB ihre Bemühungen um die Berücksichtigung der SDG in ihrer Geschäftstätigkeit weiter verstärkt. Um ihren Beitrag zu den verschiedenen SDG transparenter darzustellen, hat die Bank ihr Kreditneugeschäft den 17 Zielen zugeordnet. Es wurde sowohl eine qualitative als auch eine quantitative Analyse durchgeführt, um die Wirkung der HCOB zu bewerten und die Finanzierungsvolumina aufzuzeigen, die einen positiven Beitrag zur Erreichung der SDG leisten. Dabei ist zu beachten, dass eine Finanzierung gleichzeitig positive Auswirkungen auf mehr als ein SDG haben kann. Darüber hinaus hat die Bank ihre Auswirkungen auf die SDG auf Unternehmensebene erfasst. Insgesamt leistet das Kreditneugeschäft der HCOB im Jahr 2023 einen positiven Beitrag zu vier SDG. Die Unternehmensaktivitäten der Bank haben positive Auswirkungen auf fünf SDG.

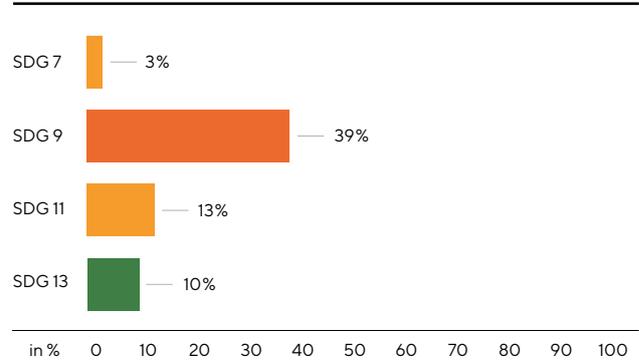
Die Geschäftstätigkeit der HCOB wirkt sich insbesondere auf die folgenden SDG aus:

#### Von der HCOB abgedeckte SDGs



### SDG-Beitrag auf Portfolioebene

#### SDG-Beitrag des gesamten Neugeschäfts (31.12.2023)



#### SDG 7:

##### Bezahlbare und saubere Energie



Die HCOB richtet ihre Finanzierungsentscheidungen an strengen ESG-Kriterien aus und hat sich zu einer erfahrenen Finanziererin von Projekten im Bereich erneuerbare Energien entwickelt. So unterstützt die Bank die Erreichung von SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie). Das Kreditportfolio umfasst Wind- und Solarparkprojekte sowie Fernwärmenetze und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Europa. Fernwärmenetze, die mit Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen betrieben werden, tragen dazu bei, die weniger effiziente und kohlenstoffintensive Verbrennung fossiler Brennstoffe zu vermeiden, die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten und dienen zur Stabilisierung der Stromnetze, da andere erneuerbare Energiequellen wie Wind und Sonne stärker fluktuieren. Die Bank konzentriert sich auch auf die Finanzierung von Projekten, die die Energieeffizienz ihrer Kund:innen erhöhen, wie z. B. die Modernisierung von Bürogebäuden. Alle Engagements im Bereich der erneuerbaren Energien erfüllen die strengen EU-Standards für „Qualified Infrastructure“, d. h. sie erfüllen neben nachhaltigen Finanzkennzahlen auch strenge Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards. Des Weiteren enthält die Blacklist der Bank Kriterien für den Verzicht auf fossile Brennstoffe und Kernenergie, die mit Risiken und negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt verbunden sind. In der Blacklist werden die Bereiche festgelegt, in denen sich die HCOB nicht an direkten Finanzierungsvereinbarungen beteiligt.

**SDG 9:***Industrie, Innovation und Infrastruktur*

Durch die Ausrichtung ihrer Finanzierungsentscheidungen an ESG-Kriterien trägt die HCOB auch zur Erreichung des SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) bei. Die Bank unterstützt aktiv die Transformation der Geschäftsmodelle ihrer Kund:innen hin zu mehr Nachhaltigkeit und gewährleistet so eine positive Wirkung auf alle drei ESG-Dimensionen. Die HCOB ist seit vielen Jahren eine erfahrene Finanziererin von Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien und Infrastruktur. Insbesondere enthält das Kreditportfolio der HCOB einen hohen Anteil an Entwicklungsprojekten, die sich positiv auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und die Energieeffizienz der Anlagen, Betriebe und Infrastrukturprojekte der Kund:innen auswirken. Die meisten der finanzierten Projekte im Infrastrukturportfolio erfüllt die strengen EU-Standards der „Qualified Infrastructure“. Ferner unterstützt die HCOB mit ihren Finanzierungen für Glasfasernetze und Rechenzentren die laufenden Anstrengungen für eine zunehmende Digitalisierung und trägt zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Menschen und Unternehmen bei. Die Bank hat mehrere mit Biomasse und alternativen Brennstoffen betriebene Blockheizkraftwerke, den Ausbau regionaler Strom- und Wärmenetze in Europa sowie Versorgungsunternehmen und Schienenverkehrsprojekte finanziert. Die Schiffsfinanzierung von HCOB unterstützt ein wirtschaftlich nachhaltiges Wachstum, da die internationale Schifffahrt Waren zuverlässig, effizient und kostengünstig um die Welt transportiert. Mehr als 90 % der gehandelten Waren werden heute per Schiff befördert. Insofern ist die Bank ein zentrales Element der globalen Vernetzung und fördert den globalen Handel in großem Maßstab.

**SDG 11:***Nachhaltige Städte und Gemeinden*

Durch ihre Rolle als Vorreiterin bei der Finanzierung von Projekten für erneuerbare Energien und Infrastruktur fördert die HCOB SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden). Die Bank legt auch großen Wert auf die Modernisierung von Bürogebäuden. Durch Investitionen in Heizung, Lüftung und Klimatisierung sowie in die Isolierung von Gebäudehüllen und die Optimierung von Beleuchtungsanlagen kann eine erhebliche Steigerung der ökologischen Effizienz erzielt werden. Die HCOB finanziert zudem Projekte zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur, zur Erweiterung und Transformation regionaler Strom- und Wärmenetze in Europa sowie zur Förderung des Schienenverkehrs durch die Investition in Güterwagen, Lokomotiven und öffentliche Verkehrsmittel.

**SDG 13:***Maßnahmen zum Klimaschutz*

Die HCOB trägt zum Erreichen von SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) bei, indem sie die Reduzierung der von ihr finanzierten Emissionen als größten Hebel zur Bekämpfung der Klimakrise priorisiert. Indem sie die ökologischen Auswirkungen der Investitionen berücksichtigt und ihre Finanzierungsentscheidungen am Pariser Klimaabkommen ausrichtet, trägt die HCOB zur Finanzierung des Übergangs zu mehr Nachhaltigkeit bei. Insbesondere werden potenzielle Kredite einem vierstufigen ESG-Prüfverfahren unterzogen. Die Blacklist enthält Bereiche, in denen sich die HCOB nicht an direkten Finanzierungen beteiligt. Dazu gehören umstrittene Bergbauaktivitäten, fossile Brennstoffe und Kernenergie, die mit erheblichen Risiken und negativen Klima- und Umweltauswirkungen verbunden sind. Die ESG-Entscheidungsmatrix bezieht Nachhaltigkeitsaspekte in eine effiziente Vorauswahl neuer Geschäftsmöglichkeiten ein. Das ESG-Scoring-Tool wird dann für die umfassende Bewertung und Analyse aller neuen Geschäfte im Hinblick auf ESG-Aspekte, insbesondere Umweltaspekte, verwendet. Das Sustainable & Transformational Finance Framework stuft Finanzierungen als „sustainable“ oder „transformational“ im Hinblick auf den Klimawandel ein. Eine spezielle Investment Policy deckt darüber hinaus die Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereiches Treasury & Markets ab. Im strategischen Bereich hat die Bank die Principles for Responsible Banking und die Initiative Partnership of Carbon Accounting Financials unterzeichnet.

## SDG-Beitrag auf Unternehmensebene

### SDG 1:

#### Keine Armut



Die HCOB trägt durch ihr umfassendes gesellschaftliches Engagement zur Erreichung von SDG 1 (Keine Armut) bei. Die gesellschaftliche Verantwortung steht im Mittelpunkt des Selbstverständnisses der Bank. Die HCOB möchte eine starke Partnerin, Sponsorin und Unterstützerin für ihre Standortgemeinden sein. Ein wichtiger Schwerpunkt des gesellschaftlichen Engagements ist die Unterstützung von Organisationen, die Menschen in besonders schwierigen Situationen helfen, sowohl durch Spenden als auch durch die Ermutigung der Mitarbeiter:innen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Allein im Jahr 2023 hat die Bank fast 1 Mio. € für wohltätige Zwecke gespendet. Die HCOB unterstützt zahlreiche Initiativen, die zum Beispiel Kinderarmut bekämpfen und Menschen in Not helfen, die von Obdachlosigkeit und Lebensmittelknappheit betroffen sind. Die von der HCOB unterstützten Organisationen stellen nicht nur die Grundversorgung von Menschen in benachteiligten Situationen sicher, sondern ermöglichen auch die soziale Teilhabe und den Zugang zu Ressourcen, die die Selbstbestimmung fördern.

### SDG 4:

#### Hochwertige Bildung



Die Bank fördert SDG 4 (Hochwertige Bildung) durch ihren Fokus auf Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen und ihr starkes gesellschaftliches Engagement. Zu diesen Möglichkeiten gehören die Nachwuchsförderung, Ausbildungsmaßnahmen, Mentoring-Programme sowie die Entwicklung von ESG-spezifischen und digitalen Kompetenzen. Ein weiterer Schwerpunkt des sozialen Engagements der HCOB ist die Unterstützung von Organisationen, die sich für die Bildung junger Menschen einsetzen. Dazu gehört auch die Unterstützung von Studierenden aus sozial benachteiligten und Nichtakademiker-Familien.

### SDG 5:

#### Geschlechtergleichheit



Die HCOB ist sich der systemischen Ungleichheiten bewusst und strebt ein inklusives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter:innen an. Damit trägt sie insbesondere zur Förderung von SDG 5 (Geschlechtergleichheit) bei. Die Bank hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit freiwillig verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und Chancengleichheit für alle garantiert. Darüber hinaus setzt der „Code of Diversity“ der Bank einen klaren Rahmen und zeigt das Engagement der HCOB. Generell hat die Gleichstellung der Geschlechter bei der HCOB eine lange Tradition und ist in einer Betriebsvereinbarung fest verankert. Die Diversity Manager:innen der Bank sind von ihren normalen Aufgaben freigestellt und behandeln das Thema Diversität gemeinsam mit dem Personalbereich ganzheitlich. Die Förderung von Frauen ist ein übergeordnetes Ziel der Bank. Außerdem vernetzt die interne Initiative #networkingwomen Frauen aktiv durch regelmäßige Austauschmöglichkeiten und fördert damit die Unterstützung von Frauen untereinander.

### SDG 7:

#### Bezahlbare und saubere Energie



Da der Fokus der eigenen Geschäftstätigkeit auf Ressourcenschonung liegt, trägt die HCOB zur Erreichung von SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie) bei. Die HCOB verwendet seit vielen Jahren zu 100 % erneuerbaren Strom in ihren Niederlassungen. Die Bürogebäude der Bank werden außerdem über Fernwärme aus energieeffizienten Blockheizkraftwerken beheizt, die über Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden. Die Erfassung des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen erfolgt auf hohem Niveau und wird kontinuierlich weiter ausgebaut, um die verbrauchten Ressourcen und die ökologischen Auswirkungen noch transparenter darzustellen.

**SDG 8:***Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum*

Die HCOB trägt zur Erreichung von SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) bei, indem sie ihren Mitarbeiter:innen ein gesundes und attraktives Arbeitsumfeld bietet, das die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht, eine Reihe von beruflichen Entwicklungspotenzialen durch ein vielseitiges Schulungsangebot schafft und jegliche Form von Diskriminierung und Belästigung strikt verbietet. Der Due-Diligence-Prozess der Bank für Outsourcing-Vereinbarungen – der durch die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes noch verstärkt wird – gewährleistet menschenwürdige Arbeit entlang der Wertschöpfungskette, indem er die Einhaltung internationaler Menschenrechts- und Arbeitsstandards überprüft.

**SDG 13:***Maßnahmen zum Klimaschutz*

Ziel der HCOB ist es, das Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit auf Unternehmensebene zu schärfen und konkrete Maßnahmen zum Ressourcenschutz zu ergreifen, um so SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) zu fördern. Die Bank hat die Principles for Responsible Banking unterzeichnet. Diese geben den unterzeichnenden Banken einen übergeordneten Rahmen, der sicherstellt, dass ihre Strategien und Geschäftspraktiken im Einklang mit den SDG und dem Pariser Klimaschutzabkommen stehen. Dazu gehört auch die Reduzierung der Klimaemissionen auf netto null bis 2050. Die Bank nimmt die Ressourcenschonung im eigenen Geschäftsbetrieb sehr ernst. Die Büros der HCOB werden seit vielen Jahren zu 100 % mit erneuerbarem Strom versorgt und mit Fernwärme aus der Kraft-Wärme-Kopplung beheizt. Die Erfassung des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen wird kontinuierlich ausgebaut, um die verbrauchten Ressourcen und die ökologischen Auswirkungen noch transparenter darzustellen. Die verbleibenden Emissionen werden in Zusammenarbeit mit einer zertifizierten Kompensationsstelle zur Renaturierung des Königsmoores in Schleswig-Holstein kompensiert, damit dieses wieder als Kohlenstoffspeicher dient und die Artenvielfalt erhalten wird. Durch ihren Einsatz für ein höheres ESG-Bewusstsein und die Wissens- und Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden stärkt die HCOB das Bewusstsein für umweltfreundliches Verhalten.

**Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der HCOB auf die Erreichung der SDG**

Die HCOB ist sich bewusst, dass obgleich ihre Geschäftsaktivitäten auf die Unterstützung eines nachhaltigen Wandels in der Wirtschaft ausgerichtet sind, diese Aktivitäten bestimmte negative Auswirkungen – wie z. B. Treibhausgasemissionen – auf die Erreichung der SDG der Vereinten Nationen haben können. Die Bank strebt gezielt danach, diese negativen Auswirkungen noch besser zu verstehen und zu begrenzen, während sie gleichzeitig den nachhaltigen Wandel so weit wie möglich unterstützt. Eine konkrete Analyse der negativen Auswirkungen auf die SDG wurde noch nicht durchgeführt und ist geplant.

Die HCOB weist darauf hin, dass es bei der Realisierung bestimmter SDG zu Zielkonflikten kommen kann. Obwohl die Bank bestrebt ist, diese Konflikte so gut wie möglich zu minimieren, ist es nicht immer praktikabel, dies vollständig umzusetzen.

## Nachhaltigkeitsziele der HCOB

» Die folgende Übersicht stellt die im CSR Bericht 2022 festgelegten Ziele für das Geschäftsjahr 2023, ihren Stand Ende 2023 sowie die neuen Ziele für 2024 dar. Wenn ein Ziel mit „Abgeschlossen – kein neues Ziel für 2024“ gekennzeichnet ist, wird die weitere Steuerung des Themas in der Linienfunktion verankert und der Fortschritt z. B. über die reguläre Berichterstattung sichergestellt. «

### » HCOB – Wesentliche Themen, Ziele und Maßnahmen «

Strategie & Governance			
Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR Bericht 2022)	Stand 12/2023	Zielerreichung 2023	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2024 (CSR Bericht 2023)
<b>Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie</b>			
Entwicklung eines Sustainable Finance Framework in Verbindung mit den jeweiligen segment-spezifischen Klimastrategien, einschließlich der Weiterentwicklung der KPI und KRI	→	- Veröffentlichung des Sustainable & Transformational Finance Framework	Vollständige Implementierung des Sustainable & Transformational Finance Framework im Kreditvergabeprozess
Sicherung von ESG-Ratingpositionen (laufend)	↑	- Verbesserung des ESG-Ratings von Moody's von 46 (04/21) auf 56 (05/23)	Sicherung von ESG-Ratingpositionen
Ausrichtung der zentralen Kreditgeschäfte auf die Wahrnehmung attraktiver Marktchancen, insbesondere im Hinblick auf „grüne“ Neugeschäfte	↑	- Anteil „grünes“ Neugeschäft bei 9,8 % - Regelmäßiges Screening „grüner“ Geschäftsmöglichkeiten in den Marktbereichen - Sustainable & Transformational Finance Framework-Klassifizierung zur weiteren Verbesserung der Positionierung entwickelt	Positionierung der Kerngeschäftsbereiche zur weiteren Nutzung attraktiver Marktchancen, insbesondere im Hinblick auf Sustainable & Transformational Finance Framework-konformes Kreditneugeschäft
Erhöhung der Belastbarkeit des Geschäftsmodells und Aufrechterhaltung einer starken und wettbewerbsfähigen Kapitalposition sowie eines diversifizierten, moderaten Bilanzwachstums	↑	- Verbessertes Credit Rating - Weitere Diversifizierung des Portfolios	Aufrechterhaltung der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und einer starken und wettbewerbsfähigen Kapitalposition sowie eines diversifizierten, moderaten Bilanzwachstums in einem herausfordernden Marktumfeld

erreicht = ↑ in Bearbeitung = →

Strategie & Governance			
Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR Bericht 2022)	Stand 12/2023	Zielerreichung 2023	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2024 (CSR Bericht 2023)
<b>Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance</b>			
Laufende Zuordnung von ESG-Aktivitäten in formale Linienfunktionen	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufteilung der ESG-Abteilung in zwei Einheiten (ESG &amp; Business Development und ESG Risk Coordination)</li> <li>- Entsprechende Zuordnung zu CIO/Marktsäule und CRO/Risikosäule</li> </ul>	Abgeschlossen, kein weiteres Ziel für 2024
Kontinuierliche Anpassung an dynamische, regulatorische Rahmenbedingungen in Bezug auf interne Klimarisiko-Stresstests (laufend)	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuierliche Überwachung der regulatorischen Anforderungen und entsprechende Weiterentwicklung interner Stresstests</li> </ul>	Umfassende Beteiligung an aufsichtsrechtlichen Stresstests sowie Verbesserung der internen Stresstests durch Berücksichtigung angepasster Szenarien des Netzwerks zur Ökologisierung des Finanzsystems
Festlegung weiterer KRI auf Grundlage der erforderlichen internen und externen Rahmenwerke (z. B. Sustainable Finance Framework)	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die KRIs wurden weiter spezifiziert und enthalten z. B. die Anzahl der Blacklist-Fälle, einen ESG-spezifischen Auslöser für den Credit-Watchlist-Prozess und einen Carbon Intensity Indicator sowie Effizienzangaben für unsere Schifffahrts- und Immobilienportfolios</li> </ul>	Weitere Verbesserung der KRIs zu Steuerungszwecken und zur Verbesserung der Managementberichterstattung
Weitere Bewertung und Verbesserung der Nutzung von klimarisikobezogenen Daten (insb. der Assetklassen Commercial Real Estate und Shipping) für das Risikomanagement	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Datennutzung, -bewertung und -auswertung wurde im Hinblick auf verschiedene Elemente des Risikomanagements, wie den Risikoinventurprozess, SRA (Sub-Portfolio Risikoanalyse) und die Verfügbarkeit klimabezogener Daten, erweitert</li> </ul>	Eine bessere Berücksichtigung physischer Risiken bei der Kreditvergabe, der Bewertung von Sicherheiten, Risikoinventurprozessen sowie der Einsatz stärker zukunftsorientierter Versicherungsdaten ( <i>PRB-Ziel zur Anpassung an den Klimawandel</i> )
Weitere Verbesserung der Kreditportfoliobewertung im Hinblick auf physische Risiken und Übergangsrisiken (PRB-Ziel für Klimaanpassung)	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 0,3 % des Kreditportfolios ist hohen physischen Risiken ausgesetzt (Gemäß den Anforderungen aus Artikel 8 der Capital Requirements Regulation (CRR))</li> </ul>	Zusammenführung mit der Zeile darüber
<b>Stakeholder:innen-Management</b>			
Verstärkter Dialog mit Stakeholder:innen und Festlegung entsprechender Maßnahmen innerhalb der ESG-Roadmap (laufend)	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Direkter Austausch mit bestimmten Stakeholder:innen (z. B. Mitarbeitenden, ESG-Rating-Agenturen, Kund:innen)</li> <li>- Zusätzlicher Austausch über entsprechende Vertreter:innen für andere Stakeholder:innengruppen</li> </ul>	<i>Kein Wesentliches Thema mehr</i>

erreicht = ↑ in Bearbeitung = →

ESG auf Portfolioebene			
Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR Bericht 2022)	Stand 12/2023	Zielerreichung 2023	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2024 (CSR Bericht 2023)
<b>ESG-gerechte Finanzierung</b>			
Entwicklung von ESG-nahen Preis- und Produktlösungen für die Umsetzung im Jahr 2024, in Übereinstimmung mit dem Sustainable Finance Framework und den segmentspezifischen Klimastrategien	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beginn der Ausarbeitung einer ESG-bezogenen Preismethode</li> <li>- Konzeptentwurf erstellt und Ideen entwickelt</li> </ul>	Weiterentwicklung und Umsetzung eines ESG-nahen Preiskonzepts in Übereinstimmung mit dem Sustainable & Transformational Finance Framework
Anteil „grüner“ Neugeschäfte von >10% des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025 erreichen (interne indikative Validierung nach den wirtschaftlichen Kriterien der EU-Taxonomie nach bestmöglichem Bemühen (Best-Effort-Basis), z. B. Berechnungen unabhängig von der NFRD-Verpflichtung der Kund:innen; PRB-Ziel für Klimaschutz)	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das „grüne“ Neugeschäft gemäß der bankinternen Definition ist mit einem Anteil von 9,8% (606 Mio. €; 2022: 520 Mio. €) am gesamten Neugeschäft von 6.169 Mio. € auf dem richtigen Weg (Final Take; 2022: 5.586 Mio. €)</li> </ul>	Steigerung des Anteils des Sustainable & Transformational Finance Framework-konformen Neugeschäfts auf >15% des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025 (PRB-Ziel für Klimaschutz)
Bewertung jedes neuen Kredits anhand des ESG-Scoring-Tools und Ausschluss von Krediten mit einem Score von 5 und 6	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kredite mit einem Score von 5 und 6 wurden nicht vergeben</li> </ul>	Bewertung jedes neuen Kredits anhand des ESG-Scoring-Tools und Ausschluss von Krediten mit einem Score von 5 und 6
Bewertung jedes neuen Kredits im Hinblick auf die SDG (PRB-Ziel für Anpassung an den Klimawandel)	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung des Neugeschäfts anhand der SDG</li> <li>- Ergebnisse werden <b>auf Seite 24</b> im Kapitel „Beitrag zu den Sustainable Development Goals“ dargestellt</li> </ul>	Fortgesetzte Bewertung jedes neuen Kredits im Hinblick auf die SDG und Überprüfung der Methodik (PRB-Ziel für Anpassung an den Klimawandel)
Sicherstellen der Einhaltung unserer strengen Investment Policy in unserem Investmentportfolio	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einhaltung der Investment Policy ganzjährig gewährleistet</li> <li>- Keine Verstöße festgestellt</li> </ul>	Einhaltung der Investment Policy der Bank sicherstellen mit besonderem Schwerpunkt auf ESG-Aspekten
Weiterentwicklung des ESG-bezogenen Kundendialogs, einschließlich Transformationsfinanzierung und entsprechender Anreize für die Einhaltung grüner Standards, begleitet von einer Reihe von ESG-Leuchtturmprojekten für jedes Marktsegment	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ESG-Leuchtturmprojekte werden im CSR Bericht veröffentlicht</li> <li>- Kontinuierlicher Kund:innen-dialog zum Thema ESG</li> </ul>	Fortsetzung des ESG-bezogenen Kund:innendialogs mit besonderem Fokus auf Transformationsfinanzierung (gemäß Sustainable & Transformational Finance Framework), begleitet von einer Reihe von ESG-Leuchtturmprojekten für jedes Marktsegment
<b>Zufriedenheit der Kund:innen</b>			
Einführung geeigneter Maßnahmen auf Grundlage der Umfrageergebnisse zur Kundenzufriedenheit und Vorbereitung einer weiteren Umfrage für 2024	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Laufender Austausch mit Kund:innen und Vorbereitung der Kund:innenumfrage 2024</li> </ul>	Auf Basis der Kund:innenumfrage 2022 wird eine Folgebefragung durchgeführt

erreicht = ↑ in Bearbeitung = →

ESG auf Portfolioebene			
Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR Bericht 2022)	Stand 12/2023	Zielerreichung 2023	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2024 (CSR Bericht 2023)
<b>Auswirkungen auf den Klimawandel</b>			
Offenlegung des ersten CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks auf Portfolioebene gemäß PCAF-Standard (PRB-Ziel für Klimaschutz)	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzierte Emissionen werden ausgewiesen, siehe Abschnitt „Finanzierte Emissionen des Kreditportfolios“</li> </ul>	Verbesserung der Berichterstattung über finanzierte Emissionen nach PCAF-Standard durch Überprüfung der Datenabdeckung und -qualität (PRB-Ziel für Klimaschutz)
Entwicklung von segment-spezifischen Klimastrategien zur Emissionsminderung (Portfolioebene; PRB-Ziel für Klimaschutz)	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstmalige Offenlegung finanziert Emissionen</li> <li>Veröffentlichung des Sustainable &amp; Transformational Finance Framework</li> <li>Eindeutige Klassifizierung des Neugeschäfts</li> <li>Steuerungsmöglichkeit zur Emissionsminderung</li> </ul>	Auf Basis der erstmaligen Berichterstattung über die finanzierten Emissionen nach PCAF, dem neu geschaffenen Sustainable & Transformational Finance Framework sowie den Offenlegungspflichten wird die Entwicklung von Emissionsminderungsstrategien geprüft (PRB-Ziel für Klimaschutz)

ESG auf Unternehmensebene			
Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR Bericht 2022)	Stand 12/2023	Zielerreichung 2023	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2024 (CSR Bericht 2023)
<b>Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität</b>			
Regelmäßige interne Kommunikation zum Thema ESG, um das Bewusstsein aller Mitarbeiter:innen zu schärfen und Schulungskonzepte zu verbessern	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>Laufende Kommunikation über das Intranet</li> <li>Laufende ESG-Schulungen für alle Mitarbeitenden</li> <li>Neue Sustainable &amp; Transformational Finance Framework-Schulung geplant (Fokus auf ESG-Schulungen für Marktbereiche)</li> </ul>	Verbesserung der ESG-Schulungsmaßnahmen insgesamt, sowohl durch allgemeine ESG-Schulungen für alle Mitarbeitenden als auch durch spezifische Marktschulungen, die von regelmäßigen internen Kommunikationsmaßnahmen begleitet werden
Überprüfung der Vergütungspolitik des Vorstandes in Bezug auf ESG und anschließende Weitergabe der Ziele an alle Mitarbeiter:innen	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die variable Vergütung des Vorstandes basiert unter anderem auf quantitativen Konzernzielen, von denen 20 Prozent an die Nachhaltigkeitsleistung (Green Asset Production und Diversity) gebunden sind, und auf individuellen Zielvorgaben, darunter ESG-bezogene quantitative und qualitative KPIs</li> </ul>	Weiterhin Einbeziehung von ESG-Kriterien in die Vorstandsvergütung und anschließende Weitergabe der Ziele an alle Mitarbeiter:innen
Erreichen eines jährlichen Schulungsbudgets von >1.100 € pro Mitarbeiter:in	↑	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Gesamtbudget für Fortbildung lag im Jahr 2023 bei ca. 1.300 € pro Mitarbeiter:in.</li> </ul>	Erreichen eines jährlichen Schulungsbudgets von 1.000 € pro Mitarbeiter:in

erreicht = ↑ in Bearbeitung = →

## ESG auf Unternehmensebene

Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR Bericht 2022)	Stand 12/2023	Zielerreichung 2023	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2024 (CSR Bericht 2023)
Jährliche Durchführung einer Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mit gleichbleibenden oder besseren Ergebnissen	↑	– Mitarbeitendenumfrage durchgeführt und Ergebnisse intern vorgestellt	Durchführung einer Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mindestens alle zwei Jahre mit gleichbleibenden oder besseren Ergebnissen
Erreichen eines Anteils von 33 % für die Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts (überwiegend Frauen) auf Senior-Expert-Ebene, in Leitungsfunktionen und auf Bereichsleitungsebene bis Ende 2025	→	– Laufend – Im Jahr 2023 stieg dieser Anteil auf 30,7 % und 26,7 % (2022: 28,7 % und 26,7 %)	Erreichen eines Anteils von 33 % für die Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts (überwiegend Frauen) auf Senior-Expert-Ebene, in Leitungsfunktionen und auf Bereichsleitungsebene bis Ende 2025
<b>Digitale Kompetenz</b>			
Optimierung der IT-Plattform für die Erhebung von ESG-Daten zur Gewährleistung von Messbarkeit, Transparenz und Qualität	→	– Laufend – Definition spezifischer Anforderungen – Enge Zusammenarbeit mit der IT zur Implementierung von Datenfeldern	Optimierung der IT-Plattform für die Erhebung von ESG-Daten zur Gewährleistung von Messbarkeit, Transparenz und Qualität
Wahrung eines anhaltend hohen Datensicherheitsniveaus (laufend)	↑	– Es gab keine wesentlichen Verstöße gegen die Informationssicherheit oder die Privatsphäre von Kund:innen	Wahrung eines anhaltend hohen Datensicherheitsniveaus
<b>Verantwortung gegenüber der Gesellschaft</b>			
Anhaltende Unterstützung verschiedener Vereine und Stiftungen in Norddeutschland durch Spenden, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Studierende	↑	– Gesamtspenden in Höhe von € 997.402 an mehrere Organisationen in Norddeutschland	Anhaltende Unterstützung verschiedener Vereine und Stiftungen in Norddeutschland durch Spenden, mit Fokus auf allen drei ESG-Dimensionen
<b>Ressourcenschutz</b>			
Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um >20 % bis 2025 (gegenüber CO <sub>2</sub> -Emissionen von 683 t im Jahr 2020) <sup>1</sup> und jährliche Kompensation durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen	→	– Ziel ist auf Kurs – Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurden durch zertifizierte Maßnahmen kompensiert	Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um >20 % bis 2025 (gegenüber CO <sub>2</sub> -Emissionen von 683 t im Jahr 2020) <sup>1</sup> und jährliche Kompensation durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen
Beibehaltung des Anteils erneuerbarer Energien von 100 %	↑	– Der Anteil erneuerbarer Energien lag erneut bei 100 %	Beibehaltung des Anteils erneuerbarer Energien von 100 %
Jährliche Kompensation der durch Geschäftsflüge verursachten THG-Emissionen (durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen)	↑	– Flüge wurden durch zertifizierte Maßnahmen kompensiert	Jährliche Kompensation der durch Geschäftsflüge verursachten THG-Emissionen (durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen)

erreicht = ↑ in Bearbeitung = →

<sup>1</sup> Berechnung und entsprechendes Ziel beziehen sich auf die Standorte Hamburg und Kiel

## Ganzheitliches Risikomanagement

GRI 201-2

» Die HCOB hat ein umfassendes, an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Pflichten orientiertes Risikomanagementsystem zur Unterstützung ihrer Geschäftsstrategie implementiert. Dieses System dient der frühzeitigen Erkennung negativer Abweichungen, damit durch angemessene Gegenmaßnahmen Schaden von der Bank abgewendet und ihr Fortbestand gesichert werden kann. Weitere Informationen über die Ziele, die Organisation und die Effektivität des Risikomanagementsystems sind dem Geschäftsbericht der HCOB für das Jahr 2023 zu entnehmen. Entsprechend intensiviert die HCOB weiterhin ihre Arbeit im Bereich der Identifizierung und Steuerung von ESG-Risiken. Insbesondere physische Risiken, zu denen langfristige Geschäftsrisiken durch Wetter- und Klimaänderungen zählen, werden ebenso wie transitorische Risiken als Risikotreiber für die verschiedenen Risikoarten in der Risikoinventur betrachtet. «

» Im Sinne der relevanten internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen wie des Pariser Abkommens sowie der aufsichtsrechtlichen Erwartungen (z. B. der EZB-Leitfaden für Banken zu Klima- und Umweltrisiken, das BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken oder die Mindestanforderungen an das Risikomanagement [MaRisk]) bezieht die Bank ESG-Risiken in ihre Risikomanagementprozesse ein, die in dieser Hinsicht kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ausgangspunkt für die Berücksichtigung von ESG-Aspekten ist die Risikoinventur. Im Einklang mit aufsichtsrechtlichen Initiativen betrachtet die Hamburg Commercial Bank Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigene Risikoart, sondern als Risikotreiber in den jeweiligen Risikoarten. So können Veränderungen der relevanten ESG-Einflussfaktoren negative Auswirkungen haben.

Die Einbeziehung von ESG-Risiken als Treiber wesentlicher Risikokategorien (z. B. Ausfallrisiko, operationelles Risiko, Marktrisiko oder Liquiditätsrisiko) in den bestehenden Risikomanagementrahmen ist für die HCOB von zentraler Bedeutung. Sie ist zudem notwendig, um die Erwartungen der Aufsichtsbehörden vollständig zu erfüllen.

Die einzelnen Organisationseinheiten der Bank sind – als erste Verteidigungslinie – für die Erkennung und Steuerung von Risiken sowie für die Ausgestaltung wirksamer Kontrollprozesse im täglichen Geschäftsbetrieb zuständig. Die zweite Verteidigungslinie legt den Rahmen für die Steuerung der Risiken fest, indem sie einheitliche Regeln und Methoden vorgibt und deren Umsetzung überwacht. Die Interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie und dient der unabhängigen Prüfung von Prozessen und Verfahren. Da ESG als Treiber in den verschiedenen Risikoarten angesehen wird, findet das Modell der drei Verteidigungslinien in vollem Umfang Anwendung.

Ganzheitliches Risikomanagement wird sowohl im Hinblick auf finanzielle als auch auf nichtfinanzielle Auswirkungen als wesentlich angesehen, da gut gesteuerte Risiken in Banken die Stabilität des gesamten Finanzsektors gewährleisten und sich positiv auf andere Organisationen und die gesamte Wirtschaft auswirken können. Dazu gehören eine erfolgreiche Risikerkennung und die Entwicklung entsprechender Gegenmaßnahmen. Darüber hinaus ist dieses Thema für die HCOB auch in finanzieller Hinsicht von wesentlicher Bedeutung, da der Einfluss durch physische und transitorische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel ebenso zunimmt wie die Aufrufe zum Handeln und die Erwartungen und Anforderungen der Aufsichtsbehörden an den Finanzsektor.

Die HCOB verbessert kontinuierlich ihre Methodik für das ESG-Risikomanagement. Abgesehen von den bereits oben in der Tabelle „HCOB – Wesentliche Themen, Ziele und Maßnahmen“ erwähnten Erfolgen hat die Bank 2023 ihren Risikoinventurprozess im Hinblick auf Transitionskanäle und einen quantitativeren Ansatz verbessert. Darüber hinaus hat die HCOB den Offenlegungsbericht gemäß Artikel 8 CRR um qualitative und quantitative Informationen zu ESG-Risiken erweitert. Die HCOB verbessert laufend ihre risikobezogenen Stresstests, einschließlich der Berücksichtigung von ESG-Risiken, und hat sich auf die Teilnahme an der „Fit-for-55“-Klimarisiko-Szenarioanalyse der EBA vorbereitet.

Zu den relevanten Richtlinien der Bank in Bezug auf Risikomanagement und Corporate Governance gehören das Strategic Risk Framework der HCOB und im Bereich ESG die Geschäftsordnung des Sustainability Committee und das Sustainability Framework. Beide Rahmenwerke sind Teil der Strategiearchitektur der Bank (**siehe Seite 15**).

Der Dialog mit den Aufsichtsbehörden sowie mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats liefert der HCOB wertvolle Erkenntnisse über das Risikomanagement der Bank. «

## Strategic Risk Framework und Integration von ESG-Risiken

» Das Strategic Risk Framework (SRF) dient als Grundlage der Risikokultur. Es legt den Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der Bank fest und definiert die Ziele der Risikosteuerung auf Basis der geplanten Entwicklung wichtiger Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherstellung und Verteilung der knappen Ressourcen Kapital und Liquidität für das bestehende Geschäft und das geplante Neugeschäft sowie die nachhaltige Ertragsoptimierung unter Berücksichtigung des Risikoappetits, der geschäftsstrategischen Ziele, der Nachhaltigkeitsziele, des Marktumfelds und des bestehenden und geplanten Portfolios.

Da die HCOB ESG-Risiken als Treiber für andere Risikoarten einordnet, ist das ESG-Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil des SRF – nicht nur über den Risikoinventurprozess und dessen Ergebnisse, sondern auch in Bezug auf die anderen SRF-Elemente. So sind ESG-Risiken beispielsweise in den risikostrategischen Grundsätzen (Tone from the Top) integriert. Diese besagen, dass die HCOB verstärkt ESG-bezogene Geschäftschancen, die sich aus nachhaltigen und transformativen Finanzierungen ergeben, gemäß den im STFF<sup>1</sup> festgelegten Kriterien nutzt und daraus resultierende ESG-Risiken in Übereinstimmung mit Selbstverpflichtungen und regulatorischen Initiativen aktiv steuert. Insbesondere wurden die klima- und umweltbezogenen Chancen (**siehe Seite 14**) und Risiken analysiert.

Die Einhaltung der im SRF geregelten Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf risikostrategische Prinzipien, Risikolimits und Risikoleitplanken, ist als Ziel in die allgemeinen Bankziele integriert. Sichergestellt wird die Einhaltung durch die Überwachung der im SRF festgelegten Risikolimits und -leitplanken, die operative Steuerung auf Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie den Zielvereinbarungsprozess und die jährliche Leistungsbeurteilung der oberen Führungsebene, wobei die Ziele bis in die Ebene der einzelnen Mitarbeiter:innen hineingetragen werden. Die Verknüpfung mit dem Vergütungsprozess und dem Code of Conduct, wo die HCOB-Grundwerte festgelegt sind, tragen ebenfalls zur Einhaltung der Vorgaben des SRF bei.

Kernelement des strategischen Risikomanagements ist außerdem die sensible, zukunftsorientierte Steuerung neuer Geschäftschancen mit dem Ziel einer langfristigen Ertragsoptimierung und einer Vermeidung jedweder Risikokonzentrationen, die für die Bank bestandsgefährdend sein könnten. Neben der spezifischen Begrenzung und Überwachung von Einzelrisiken liegt das Hauptaugenmerk der Risikostrategie darauf, Risikokonzentrationen in bestimmten Segmenten zu begrenzen. Ein weiteres Ziel ist es, durch eine ausgewogene und eng überwachte Refinanzierungsstruktur in Kombination mit angemessenen Limits die Liquiditätsadäquanz sicherzustellen und demzufolge die Zahlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit zu gewährleisten.

Risiken, die die Finanzlage (einschließlich der Kapitalausstattung) erheblich beeinträchtigen können, werden im Rahmen des Risikoinventurprozesses identifiziert.

Durch die Festlegung eines maximalen Risikoappetits und eines daraus abgeleiteten einheitlichen Limitsystems wird ein effizientes und transparentes Risikomanagementsystem für die Risikoarten sichergestellt. Durch die Verankerung des SRF in die Strategie-, Planungs-, Berichts-, Steuerungs- und Vergütungsprozesse entsteht so ein integrierter Ansatz. «

<sup>1</sup> Die STFF-Klassifizierung wird ab Januar 2024 durch die Markteinheiten für jede neue Finanzierung vorgenommen

**Risikoinventur**

» Die Risikoinventur findet mindestens einmal im Jahr statt. Für die Risikoevaluierung nutzt die Bank qualitative Bewertungen, die durch aussagekräftige quantitative Elemente ergänzt werden. Letztere berücksichtigen sowohl extern bezogene Daten (z. B. Versicherungsdaten für physische

Risiken, Energieeffizienzausweise, Shipping-Daten von Scope) als auch intern generierte Daten (z. B. ESG-Scores und Stresstestergebnisse). Ausgehend von den Fortschritten bei der Datenverfügbarkeit und -modellierung geht die HCOB davon aus, dass die Bewertung zunehmend quantitativer wird. «

**» Ergebnisse der ESG-Bewertung in der Risikoinventur «**

Risikoart		Ausfall	Markt	Liquidität	Operativ	Reputation	Geschäftsstrategie	Sonstige
Physische Risiken	Akut	geringfügig	niedrig	niedrig	geringfügig	niedrig	niedrig	niedrig
	Chronisch	geringfügig	niedrig	niedrig	geringfügig	niedrig	niedrig	niedrig
Transitorische Risiken	Politischer & rechtlicher Druck	geringfügig	niedrig	niedrig	geringfügig	geringfügig	geringfügig	niedrig
	Grüne Regulierung	moderat	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
	Grüne Technologie	moderat	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
	Marktstimmung	moderat	niedrig	niedrig	geringfügig	geringfügig	niedrig	niedrig
	ESG-Reputation Kund:innen	geringfügig	niedrig	geringfügig	geringfügig	geringfügig	niedrig	niedrig
	Ökologischer Protektionismus	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
Soziale Risiken	Schutz der Ökosysteme	geringfügig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
	Menschenrechte / Arbeitsnormen	geringfügig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig

Wesentlichkeit: ■ niedrig ■ geringfügig ■ moderat ■ hoch

» Die Auswirkungen der ermittelten Transmissionskanäle werden in einem zweiten Schritt auf der Ebene der Risikoarten (gemäß den im SRF als wesentlich definierten Risikoarten) weiter spezifiziert, welche eine angemessene Beschreibung der verschiedenen Auswirkungen, der bewerteten Relevanz und Materialität ermöglicht. «

**Ausfallrisiko am stärksten betroffen**

» Von allen unter den finanziellen Risiken subsumierten Risikoarten wird das Ausfallrisiko aufgrund des Geschäftsmodells der Bank als am stärksten betroffen erachtet. Hier wird die Analyse auf der Ebene der Assetklassen durchgeführt, da die einzelnen Assetklassen in unterschiedlicher Weise physischen und transitorischen Risiken ausgesetzt sind (z. B. unterscheidet sich das Risikoprofil von Wind- und Solarparks von dem der Schifffahrt). Im Ergebnis der Risikoinventur wurden „grüne“ Verordnungen und Vorschriften, „grüne“ Technologien und die Marktstimmung als die relevantesten Transmissionskanäle identifiziert, insbesondere im Hinblick auf die Geschäftsaktivitäten im Bereich Shipping und Commercial Real Estate. Bei der HCOB gibt es keine wesentlichen Kredite, die einem hohen physischen Risiko ausgesetzt sind (0,3% gemäß den Anforderungen aus Artikel 8 der Capital Requirements Regulation (CRR)). «

## Maßnahmen in Bezug auf ESG-Risiken

» Es gibt es eine Vielzahl an Instrumenten, die zu einer besseren Transparenz und einer Begrenzung der Auswirkungen von ESG-Risiken beitragen. Daher werden ESG-Aspekte beispielsweise in den Risikostrategien, in der Investment Policy, in den Kreditstandards (*siehe auch Seite 78 f.*), in Stresstests und in der Szenarioanalyse verankert sowie in der Management-Berichterstattung und der Offenlegung. Zu den Instrumenten des ESG-Risikomanagements bei der Kreditvergabe gehören die Blacklist, die ESG-Entscheidungsmatrix, das ESG-Scoring und das STFF (*siehe Seite 50-58*), die potenzielle Kredite unter anderem im Hinblick auf physische und transitorische Umweltrisiken auf Einzelgeschäftsbasis prüfen. Im Rahmen der Governance sind die ESG-Themen vollständig in den Prozess der drei Verteidigungslinien eingebettet. Insbesondere ist der ESG-Scoring-Prozess an den Ratingprozess angepasst, indem die Ergebnisse des ESG-Scoring durch die zweite Verteidigungslinie genehmigt werden. «

## Stresstests und Szenarioanalysen

» Generell betrachtet die Bank Stresstests und Szenarioanalysen als wichtige Bestandteile des Risikomanagements. Die Bank führt neben risikoartenspezifischen auch regelmäßig risikoartenübergreifende Stresstests durch, um die Auswirkungen von potenziellen adversen Szenarien auf wesentliche Steuerungsgrößen, wie die Auslastung der Risikotragfähigkeit, regulatorische Kapitalquoten, Gewinn und die Liquidität, und damit auf die Gesamtrisikolage der HCOB besser einschätzen zu können. Auf der Basis beobachteter Marktentwicklungen und makroökonomischer Prognosen der Zentralbanken verabschiedet der Szenariosteuerungskreis makroökonomische und segmentspezifische Prognosen zur Durchführung dynamischer Stresstests. Diese Erwartungs- und Stressprognosen fließen in unterschiedliche Simulationsszenarien ein, wie beispielsweise die eines schweren konjunkturellen Abschwungs oder asset-spezifischer Krisen, sowie in Szenarien, die mögliche mit dem Klimawandel und anderen Umweltrisiken verbundene Transitions-, Reputations- und physische Risiken abbilden. Die Ergebnisse werden vierteljährlich dem ALCO (Asset Liability Committee) und dem Gesamtvorstand vorgestellt. Darüber hinaus bilden die Stresstests und Szenarioanalysen der HCOB die Grundlage für die Ableitung des Risikoappetits und des konsistenten Limitrahmens. Durch diesen Ansatz wird eine angemessene Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisikotreibern im ICAAP sichergestellt. «

## Steuerung von Reputationsrisiken

» Neben dem Ausfallrisiko hat der Risikoinventurprozess der HCOB gezeigt, dass Klimarisiken, genauer gesagt transitorische Risiken, als Treiber für das Reputationsrisiko ebenfalls eine gewisse Relevanz besitzen. «

### Überwachung von Reputationsrisiken

» Für den Umgang mit Reputationsrisiken und deren Überwachung im Sinne des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) greift die HCOB auf verschiedene Tools zurück. Zum einen gibt es klare Anweisungen und Regelungen für die Bank, wie solche Risiken zu vermeiden und zu minimieren sind und wie in Zweifelsfällen die nötige Abstimmung sichergestellt wird. Eine Beschreibung mit Blick auf das Kreditgeschäft findet sich auf *Seite 50-58*. Die vorausschauende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung Marketing & Communications rundet die zur Steuerung von Reputationsrisiken eingesetzten Tools ab. Die Abteilung ist für die proaktive, schnelle und wahrheitsgemäße Darstellung von Sachverhalten in Bezug auf die Bank in der Öffentlichkeit verantwortlich.

Zum anderen werden die Reputationsrisiken für die HCOB vom Unternehmensbereich Risk Control vierteljährlich beurteilt und bewertet. Zu diesem Zweck sind alle Bereichsleitungen angehalten, ihre individuelle Reputationsrisikolage zu bewerten. Zusätzlich wird die Einschätzung verschiedener Expert:innen entsprechend ihrer Kompetenzbereiche zu speziellen Themen im Zusammenhang mit Reputationsrisiken wie ESG, Datenschutz, Outsourcing, Medien und Beschwerden von Kund:innen eingeholt.

Als Handreichung für die Mitarbeitenden und zur erfolgreichen Steuerung des Reputationsrisikos stehen mehrere Richtlinien zur Verfügung, darunter die Reputational Risk Policy sowie Aspekte der Conflict of Interest Policy und dem Ansatz für verantwortungsvolle Marketing- und Vertriebspraktiken, die allesamt den HCOB Code of Conduct ergänzen. «

### **Ziele, Stakeholder:Innen und schützendes Umfeld**

» Die Steuerung von Reputationsrisiken hat das Ziel, derartige Szenarien, die die Reputation der Bank beeinträchtigen könnten, grundsätzlich auszuschließen beziehungsweise zu verhindern und das Vertrauen in die Bank nachhaltig zu stärken und zu sichern. Die relevanten Interessengruppen sind in dieser Hinsicht Kund:innen, Investor:innen, die Aufsichtsbehörden, die Eigentümer:innen, HCOB Mitarbeiter:innen und die Öffentlichkeit sowie Ratingagenturen und Medienvertreter:innen.

Die HCOB steuert Reputationsrisiken insbesondere mittels präventiver Maßnahmen, zum einen durch die Bewertung von Geschäftspartner:innen und Transaktionen, zum anderen durch Verhaltens- und Prozessvorgaben. Mit der Etablierung von Leitplanken werden alle Bereiche bei der Ermittlung von Reputationsrisiken unterstützt. So können sie unbedenkliche, bedenkliche und ungewollte beziehungsweise verbotene Geschäftsereignisse voneinander unterscheiden. «

### **Leitplanken für Geschäftsbeziehungen und Transaktionen**

» Die allgemeinen Leitplanken für die Geschäftstätigkeiten und Interaktionen der Bank beruhen auf externen Anforderungen an die Bank. Sie berücksichtigen z. B. die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und umfassen folgende Aspekte:

- Menschenrechte und Arbeitsnormen
- Umweltschutz
- Keine Korruption sowie kriminelle/rechtswidrige Handlungen
- Gewaltbereite Gruppierungen
- Waffen- und Rüstungsindustrie
- Spekulationen auf den Märkten für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Nahrungsmittel sowie Steuer-Compliance

Für diese Aspekte gibt es Ausschlusskriterien und Anforderungen, die von den initiiierenden Geschäftsbereichen bereits im Rahmen des Know-your-Customer-Prozesses zu beachten sind. «

### **Know-Your-Customer-Prozess**

» Der Know-your-Customer-Prozess soll sicherstellen, dass die HCOB den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Er umfasst die Überprüfung politisch exponierter Personen (PEP), Bad-Guy-Checks, Informationen über die Mittelherkunft, Produkte und die Grundlage der Geschäftsbeziehung sowie die Identifizierung von wirtschaftlichen Eigentümer:innen. Einzelheiten zum KYC-Prozess finden sich in der KYC Policy.

Die initiiierenden Unternehmensbereiche bestätigen, dass die Überprüfung in Übereinstimmung mit der Richtlinie zu Reputationsrisiken durchgeführt wurde, zu denen die oben genannten Aspekte zählen. Für diese Aspekte gelten Ausschlusskriterien, Anforderungen und ein einheitliches Rahmenwerk zur Bewertung ermittelter Reputationsrisiken als Teil der standardisierten NFR-Matrix. Die Ausgestaltung der NFR-Matrix berücksichtigt die Tatsache, dass Reputationsrisiken in Abhängigkeit der betroffenen Stakeholder:innen unterschiedliche Auswirkungen haben können. «

### **Gesamtbewertung der ESG-Risiken und -Prozesse**

» In Bezug auf die Kosten von Maßnahmen zur Steuerung von ESG-Risiken sind mehrere Aspekte zu nennen. Erstens hat die HCOB in Bezug auf die Personalausstattung das Sustainability Committee (SC) eingerichtet und die vormals zentrale ESG-Abteilung in zwei ESG-Abteilungen verankert, die für die Operationalisierung der strategischen Entscheidungen des SC zuständig sind. Zweitens befassen sich die Mitarbeiter:innen in allen drei Verteidigungslinien entsprechend ihrer Zuständigkeit mit ESG-Themen. Drittens entwickelt die HCOB ihre Data-Governance in Bezug auf ESG-Risiken weiter und passt ihre IT-Architektur an, um die notwendigen Daten systematisch zu erheben und aggregiert zur Verfügung zu stellen. Dafür werden entsprechende interne und externe Ressourcen bereitgestellt.

Insgesamt ist sich die HCOB bewusst, wie wichtig es ist, ESG-Risiken in all ihren Dimensionen zu berücksichtigen. Die ESG-Risiken wurden folglich vollständig in die Risiko-steuerungsprozesse und Governance integriert. Die größte Bedeutung wird dem Klimarisiko im Kreditportfolio beigemessen. Auf Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen, der berücksichtigten internen und externen Daten sowie der Struktur und der Laufzeit des Kreditportfolios hält die Bank dieses Risiko derzeit für kontrollierbar.

Im Einklang mit ihrer Selbstverpflichtung auf die Principles for Responsible Banking und dem zunehmenden Erkenntnisgewinn in Bezug auf ESG-Risiken strebt die Bank danach, die Methodik der Risikosteuerung sowie die Datenverfügbarkeit und -qualität kontinuierlich zu verbessern. «

# ESG auf Portfolio- ebene

## Geschäftssegmente und ihre ESG-Auswirkungen

### ESG-gerechte Finanzierung

GRI 3-3

» Die HCOB ist eine spezialisierte gewerbliche Kreditgeberin, die in vier marktnahen Segmenten (Real Estate, Shipping, Project Finance und Corporates) mit Niederlassungen vor allem in deutschen Metropolregionen und ausgewählten europäischen Märkten tätig ist.

Das Hauptaugenmerk der HCOB liegt auf dem Asset-Based Lending sowie auf Projekt- und Unternehmensfinanzierungen auf der Grundlage guter Marktübersicht und hoher Kund:innennähe. Die Bank bietet ihren Kund:innen Geschäftskredite, Anleihen, Handels- und Zahlungsmanagementlösungen sowie Kapitalmarktprodukte.

Der größte Teil des Kreditportfolios der HCOB befindet sich in der Eurozone und anderen entwickelten Märkten mit hohen rechtlichen und sozialen Standards und starken Transparenzindikatoren.

Die HCOB ist bestrebt, die Transformation der Geschäftsmodelle ihrer Kund:innen hin zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen, indem entsprechende Verfahren und Strategien entwickelt werden, die eine positive Wirkung auf alle drei ESG-Dimensionen gewährleisten.

Dieses Thema wird im Hinblick auf nichtfinanzielle Auswirkungen als wesentlich angesehen, da die Reduzierung der von der Bank finanzierten Emissionen ihr größter Hebel im Kampf gegen den Klimawandel ist. Was die finanziellen Auswirkungen des Themas betrifft, so erhöhen die physischen Risiken und die transitorischen Risiken den Druck auf die HCOB, ihre Geschäftsaktivitäten an den ESG-Kriterien auszurichten. Dies spiegelt sich auch in den aufsichtsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an die Geschäftstätigkeit der Bank wider, wobei hier der Fokus insbesondere auf den Aspekt der Menschenrechte gelegt wird.

Zur Untermauerung ihres Engagements für die ESG-Ausrichtung der Finanzierungen hat die HCOB eine Blacklist, das ESG-Scoring-Tool, die ESG-Entscheidungsmatrix im Kreditvergabe- und -überwachungsprozess, das Sustainable & Transformational Finance Framework, sowie eine spezielle Investment Policy ("Nachhaltigkeitsrichtlinien für Wertpapieranlagen") eingeführt und bekennt sich zudem zu den Principles for Responsible Banking. ESG-Kriterien sind vollständig in allen Prozessen der Kreditvergabe und -überwachung verankert und werden im Rahmen des strategischen Kund:innendialogs diskutiert.

Mit Hilfe von Zielvorgaben und gezielten Maßnahmen, wie z. B. ersten Schritten auf dem Weg zu einem mit ESG verknüpften Preiskonzept, der Bewertung aller neuen Geschäfte anhand definierter ESG-Kriterien und der UN-SDG sowie ESG-Schulungen für Kundenbetreuer:innen im Sinne eines besseren ESG-bezogenen Kund:innendialogs, hat die Bank in diesem Bereich erhebliche Fortschritte erzielt. Zudem werden einzelne Fondsanlagen anhand der HCOB Blacklist geprüft. Um diese positiven Entwicklungen weiter voranzutreiben, hat die HCOB eine Due-Diligence-Prüfung etabliert, die Projektstatusberichte an das Sustainability Committee vorsieht oder ESG-Scoring-Berichte in der regelmäßigen Managementberichterstattung.

Der Vorstand ist eng über die Sitzungen des Sustainability Committee sowie formelle Vorstandssitzungen eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

Die Kund:innen stehen im Zentrum des Handelns der Bank. Mit ihnen steht die HCOB regelmäßig im Rahmen des Customer-Relationship-Prozesses im Dialog. ◀

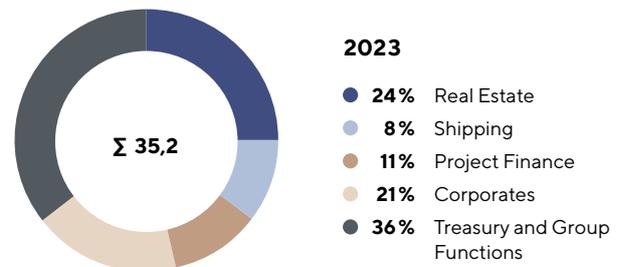
» Die HCOB ist sich der Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten bewusst und übernimmt eine aktive Rolle, indem sie durch ihre Kreditvergabe- und Investitionstätigkeiten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum Übergang zu einer ökologischen Wirtschaft leistet. Die HCOB ist überzeugte Unterstützerin der grünen Energiewende und dies soll die Grundlage der Portfoliostruktur und Kund:innenbeziehungen bilden. Die Bank möchte in diesem Prozess eine führende Partnerin und aktive Unterstützerin sein. Dabei will sie nicht nur den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verringern, sondern auch die Kund:innen dabei unterstützen, ihre Auswirkungen auf das Klima zu begrenzen. Die HCOB ist dabei, ihre Maßnahmen verstärkt auf das Pariser Klimaabkommen, die SDG, die PRB und die Empfehlungen der TCFD abzustimmen, und erfüllt zum zweiten Mal die Offenlegungsverordnung zur EU-Taxonomie. Die Bank beabsichtigt, ihr Geschäft noch stärker auf ESG-Konformität hin zu überwachen und auszurichten. «

Das Engagement der HCOB in den 20 CO<sub>2</sub>-intensivsten Unternehmen der Welt (laut Climate Accountability Institute) ist sehr begrenzt, da die Bank zum 31. Dezember 2023 nur eine Finanzierung für Tochtergesellschaften verbuchte. Es liegt unter 0,01% der Bilanzsumme der Bank. Die finanzierte Geschäftstätigkeit steht in vollem Einklang mit der Blacklist der Bank.

## » Die HCOB ist in verschiedenen Segmenten und Ländern tätig «

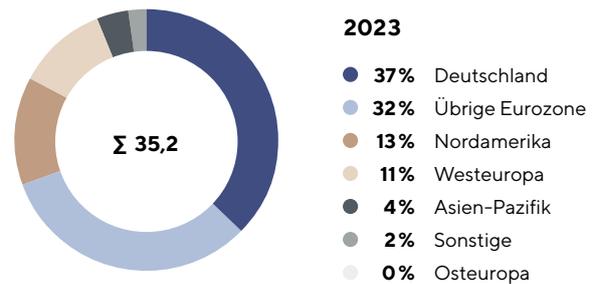
### EaD nach Assetklassen

(in Mrd. €/%)



### EaD nach Regionen

(in Mrd. €/%)



## Klare Leitlinien: das Sustainable & Transformational Finance Framework

» Die HCOB hat ihr Sustainable & Transformational Finance Framework (STFF) erfolgreich eingeführt und damit einen bedeutenden Schritt hin zu einem strategischeren und umfassenderen Ansatz für nachhaltige und transformative Finanzierungen unternommen.

Das STFF enthält klare Leitlinien und eine genaue Definition der Begriffe „sustainable“, „transformational“ und „other“ Finanzierungen für verschiedene Assetklassen und Finanzierungstätigkeiten. Die Einführung des STFF erhöht die Transparenz und schafft damit einen Rahmen, der die Geschäftstätigkeit der Bank genau widerspiegelt. Nachhaltige und transformative Finanzierungen werden gleich bewertet. Die Transformationsfinanzierung spielt im STFF eine wichtige Rolle, da sich die Bank verpflichtet hat, bestehende Industrien bei der Umgestaltung ihrer Geschäftstätigkeit zu unterstützen. Dies ist der wichtigste Hebel, um eine umweltfreundlichere Wirtschaft zu erreichen. Ein hervorragendes Beispiel für die von der Bank angestrebte transformative Wirkung sind energieeffiziente Sanierungen im Bereich Commercial Real Estate.

Im Sustainable & Transformational Finance Framework wurden spezifische Kriterien und Schwellenwerte für jede Assetklasse und jedes Segment, in dem die Bank tätig ist, sorgfältig festgelegt. Die HCOB hat ihren Ansatz an den Marktstandards der erfassten Sektoren und an den Standards des Finanzsektors ausgerichtet. Das STFF geht auch über die in der EU-Taxonomie definierten Wirtschaftstätigkeiten hinaus, indem es zusätzliche Kriterien und Schwellenwerte einbindet.

Nach der Veröffentlichung Ende 2023 wird das Hauptaugenmerk im Jahr 2024 auf der vollständigen Umsetzung des STFF im Kreditvergabeprozess der HCOB liegen. Dies wird durch entsprechende Schulungsmaßnahmen für alle Marktsegmente begleitet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Sustainable & Transformational Finance Framework für die Bank einen entscheidenden Schritt darstellt, um sich an die dynamische Landschaft der nachhaltigen und transformativen Finanzierung anzupassen. Das starke Engagement der HCOB wird durch spezifische Zielquoten für das Neugeschäft bestätigt, die sich am STFF orientieren. Das STFF kann auf der Website der HCOB eingesehen werden. «

## Zufriedenheit der Kund:innen

GRI 3-3

» Für ein nachhaltiges, resilientes und zukunftsfähiges Bankgeschäft ist die Zufriedenheit der Kund:innen von höchster Bedeutung. Durch kund:innenorientiertes Handeln und die Identifizierung der Kund:innenbedürfnisse kann die Bank sowohl die Zufriedenheit und Loyalität ihrer Kund:innen als auch ihr Geschäftsvolumen steigern. Mithilfe der Strategie, ESG-bezogene Marktpotenziale durch Transformationsfinanzierungen zu erschließen, wird die HCOB voraussichtlich weiter von der Fokussierung auf das zentrale Thema der Kund:innenzufriedenheit profitieren, z. B. durch eine Steigerung des Unternehmenswertes insgesamt.

Die Kund:innenzufriedenheit wurde unter dem Aspekt der nichtfinanziellen Auswirkungen als wesentlich eingestuft, da der strategische Dialog mit den Kund:innen einen konstruktiven Austausch von Erwartungen ermöglicht und die Bank so ihr Produkt- und Serviceangebot anpassen kann, was sich positiv auf die Kund:innenzufriedenheit auswirkt. Im Hinblick auf die finanzielle Wesentlichkeit des Themas sind die Kund:innen die zentrale Einnahmequelle der Bank. Stabile und langfristige Kund:innenbeziehungen sind für die Rentabilität der HCOB somit unerlässlich.

Um Kund:innenbeschwerden auf einem Minimum zu halten und die Kund:innenzufriedenheit weiter zu steigern, hat die HCOB Ziele definiert (**siehe Seite 30**) und führt alle zwei Jahre Kund:innenbefragungen durch. Dabei stützt sie sich auf ihre Kundenbetreuer:innen und deren Ausbildung und Erfahrung. Die Umfragen umfassten Fragen zur Qualität der Beziehung zwischen der HCOB und ihren Kund:innen, die mit verschiedenen KPI wie dem Net Promoter Score oder dem Business Intensity Score und anhand der Zufriedenheitsquote messbar gemacht wurde. Weitere Fragen deckten die Dimensionen Produktqualität, Servicequalität und ESG-Bewusstsein ab. Die Ergebnisse werden ausgewertet, um geeignete Maßnahmen daraus abzuleiten. Um weitere Fortschrittesicherzustellen, führt die Bank eine Due-Diligence-Prüfung durch, die eine jährliche Überprüfung der Umfrage und entsprechende Maßnahmen basierend auf den Umfrageergebnissen umfasst. Der Vorstand wird entsprechend darüber unterrichtet. «

## Real Estate

Die HCOB ist eine der führenden Banken für Immobilienfinanzierung in Deutschland. Sie bedient eine Vielzahl von Kund:innen wie Projektentwickler:innen, Immobilieninvestor:innen und Bauunternehmen mit maßgeschneiderten Lösungen für ein breites Spektrum von Immobilien. Dazu gehören alle Arten von Finanzierungen – klassische Immobilienfinanzierungen und strukturierte Finanzierungen – um das gewünschte Gleichgewicht zwischen Rendite und Risiko zu erreichen.

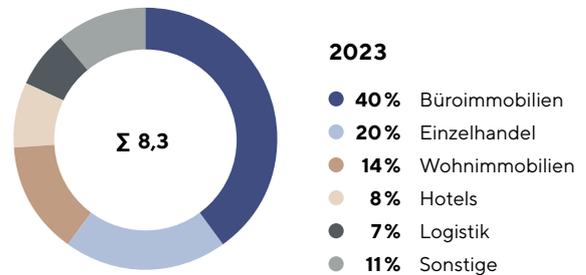
Als CO<sub>2</sub>-intensiver Sektor ist der Einfluss der Immobilienwirtschaft auf die nachhaltige Entwicklung enorm. Die HCOB ist sich ihrer diesbezüglichen Auswirkungen bewusst und handelt entsprechend, indem sie die ESG-Kriterien in ihrem Immobiliengeschäft umfassend berücksichtigt. Neben der Bewertung mit dem ESG-Scoring-Tool der Bank wird jedes Geschäft mit dem CRREM-Tool (Climate Risk Real Estate Monitor) bewertet. Das CRREM-Tool wurde von der EU entwickelt und ermöglicht es der HCOB, jede Anlage mit dem 1,5 °C-Ziel abzugleichen und so Transparenz hinsichtlich ihrer Kohlenstoff- und Energieeffizienzleistung zu schaffen. Das Tool kann auch geplante ESG-Verbesserungsmaßnahmen in seine Prognose einbeziehen. Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Ökoeffizienz einer Immobilie umfassen in diesem Zusammenhang zwei Dimensionen: erstens die allgemeine Senkung des Energieverbrauchs durch Optimierung von Heizung, Lüftung und Klimatisierung, Dämmung der Gebäudehülle und Optimierung der Beleuchtungssysteme; zweitens die Dekarbonisierung des verbleibenden Energie-Fußabdrucks, indem beispielsweise Energie aus erneuerbaren Quellen bezogen wird.

Die HCOB unterstützt ihre Kund:innen auf diesem Weg des Übergangs zu nachhaltigeren Praktiken. In der Praxis bedeutet dies die Finanzierung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen für bestehende Gebäude sowie von Neubauten mit Zertifikaten, die den neuesten Stand in Sachen Energieeffizienz belegen.

Derzeit ist das Marktumfeld aufgrund der stark gestiegenen Bau- und Energiekosten sowie der Inflation weiterhin schwierig. Jede Krise bietet jedoch auch Chancen und zeigt umso mehr, dass die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei allen unternehmerischen Entscheidungen immer wichtiger wird.

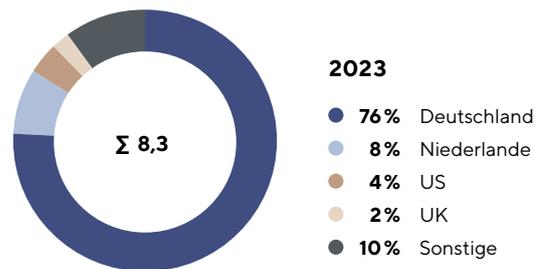
## Portfolio nach Segment

(in Mrd. € EaD/%)



## Portfolio nach Region

(in Mrd. € EaD/%)





**Kunde:** Government of Singapore Investment Corporation (GIC)

Projekt:	Finanzierung:	Qualifiziert für:
Fusion (HTCE Eindhoven)	100 Mio. €	Grünes Neugeschäft: 85 % STFF: sustainable 85 %

## Real Estate Finanzierung von Umweltverantwortung und Innovation

Die HCOB wurde im Rahmen des Fusion-Projektes eingeladen, sich an der Finanzierung des High Tech Campus Eindhoven (HTCE) zu beteiligen, dem größten in Privatbesitz befindlichen Biowissenschafts- und Innovationspark in Europa, der sich auf 267.500 m<sup>2</sup> in 43 Gebäuden erstreckt.

Der HTCE zeichnet sich durch Nachhaltigkeitsstandards mit 100 % erneuerbarer Energie aus, einschließlich 11.000 PV-Einheiten auf 30 Dächern und innovativer Aquifer-Wärmeenergiespeicherung. Bei der Finanzierung handelt es sich um eine Konsortialtransaktion mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. €, an der die HCOB mit 100 Mio. € beteiligt ist. Der HTCE hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 der nachhaltigste Campus Europas zu werden. Dies zeigt das Engagement für Umweltverantwortung und Innovation des HTCE und der HCOB.

**J.P.Morgan** ASSET MANAGEMENT



**Kunde:** J.P. Morgan Asset Management

Projekt:	Finanzierung:	Qualifiziert für:
Alter Postbahnhof, Mediaspree, Berlin	Nicht öffentlich bekannt gegeben	Grünes Neugeschäft: 100 % STFF: sustainable 100 %

## Real Estate Umgestaltung eines ehemaligen Postbahnhofs

Bei dem Projekt „Alter Postbahnhof“ in Berlin unterstützt die HCOB die Firma J.P. Morgan Asset Management durch die Finanzierung der Umgestaltung des ehemaligen Postbahnhofs in einen modernen und nachhaltigen Bürostandort.

Das Gebäude wird nachhaltig gebaut, verfügt über ein intelligentes Kühlsystem, das überschüssige Wärme an die städtische Wärmeversorgung abgibt, sowie ein energieeffizientes Heizsystem und strebt eine DGNB-Gold-Zertifizierung (Green Building) an. Es ist mit hochmodernen Einrichtungen ausgestattet, wie beispielsweise Einbauküchen, einem Fitnesscenter, einem Restaurant im Erdgeschoss sowie 56 Pkw- und 300 Fahrradstellplätzen. Hervorzuheben ist das transparente und flexible Open-Space-Konzept, das große Flächen mit hohen Decken, raumhohen Fenstern und intelligenter LED-Beleuchtung kombiniert. Es ist ein smartes Gebäude (WiredScore Platinum-zertifiziert) mit skalierbarer IT-Infrastruktur und intelligenter Zugangskontrolle.

## Shipping

Die Schiffsfinanzierungen der HCOB konzentrieren sich hauptsächlich auf die drei Assetklassen Container, Massengutfrachter und Tanker. Als starke Partnerin des maritimen Sektors unterstützt die Bank ihre Kund:innen mit unterschiedlichen Angeboten von klassischen Krediten bis hin zu komplexen syndizierten Strukturen.

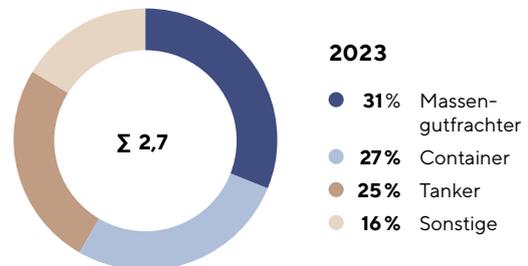
Die Schifffahrt ist mit einem durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Tonnenkilometer von 8 g/tkm pro Schiff das kraftstoffeffizienteste Transportsystem. Der weltweite Handel und die Versorgung mit Ressourcen hängen stark vom Seeverkehr ab. Etwa 90 % der gehandelten Güter werden per Schiff transportiert, und der Effizienzgrad, gemessen an den Emissionen pro Einheit, Tonne oder TEU, ist unübertroffen. Dennoch ist die Schifffahrt für etwa 2 % der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit verantwortlich. Die Vorschriften der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) verpflichten die Schifffahrtsunternehmen daher zu konkreten Emissionssenkungen, d. h. die Branche will die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 40 % im Vergleich zu den Gesamtemissionen der Flotte im Jahr 2008 senken und bis 2050 netto null Emissionen erreichen.

Die Branche hat sich auch zu anderen Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks verpflichtet, z. B. zum Ballastwasser-Management-Übereinkommen, zur Einführung eines obligatorischen Datenerfassungssystems für den Kraftstoffverbrauch und zur Einführung von Systemen für schwefelarmen Abgas bzw. zur Abgasreinigung.

In diesem Sektor unterstützt HCOB den nachhaltigen Wandel, indem die Bank beispielsweise die Modernisierung der globalen Handelsflotte durch die Finanzierung von modernen Neubauten oder Umbauten unterstützt, die die ökologische und wirtschaftliche Effizienz verbessern. Darüber hinaus erfolgt eine Analyse der Kohlenstoffemissionsdaten für jedes Schiff, um beispielsweise klimabezogene Risiken zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden der relevante CII (Carbon Intensity Indicator) jedes Schiffes, der auf dem Treibhausgasemissionsverbrauch pro Tonnenmeile der Schiffe basiert, und der EEXI (Energy Efficiency Existing Ship Index), der die technischen Merkmale der Schiffe hinsichtlich ihrer Umweltfreundlichkeit bestimmt, bewertet.

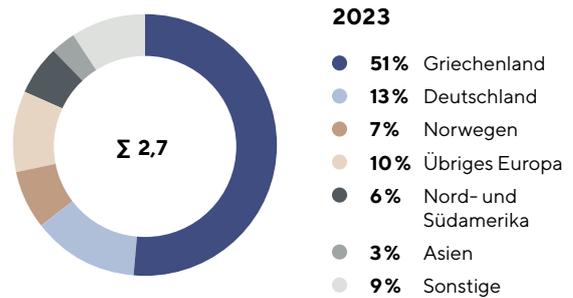
### Portfolio nach Segment

(in Mrd. € EaD/%)



### Portfolio nach Region

(in Mrd. € EaD/%)



Um das IMO-Ziel von netto null Emissionen bis 2050 zu erreichen, fördert und unterstützt die HCOB Investitionen in Technologien zur Emissionsverbesserung und energieeffiziente Schiffe. Darüber hinaus ist die HCOB im Jahr 2020 der Initiative Responsible Ship Recycling Standards (RSRS) beigetreten, die Mindeststandards für die Sicherheit am Arbeitsplatz und den Umweltschutz bei der Abwrackung von Schiffen am Ende ihres Lebenszyklus festlegt.



**Kunde:** MPCC Fourth Financing

**Projekt:**  
MPC-Containerschiff

**Finanzierung:**  
50 Mio. \$

**Qualifiziert für:**  
Grünes Neugeschäft: –  
STFF: transformational 100 %

## Shipping

# Finanzierung einer nachhaltigen Schifffahrt und Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die HCOB stellt der MPC Container Ships (MPCC) ein Finanzierungspaket im Wert von 50 Mio. US\$ zur Verfügung. Die MPCC ist seit 2018 eine wichtige Akteurin in der globalen Containertonnage und hat sich zum Ziel gesetzt, eine weltweite Führungsrolle in der nachhaltigen Schifffahrt zu übernehmen und ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.

Als einer der weltweit größten Anbieter von Containertonnage konnte die MPCC ihre Flotte kontinuierlich mit moderner Tonnage erneuern. Die Finanzierung ermöglichte den Erwerb von einem Sub-Panamax- und vier Handysize-Containerschiffen, die alle nach ökologischen Gesichtspunkten konstruiert sind, ein Durchschnittsalter von nur fünf Jahren aufweisen und über gute CII-Bewertungen (Carbon Intensity Indicator) verfügen). Die Schiffe verbessern die CO<sub>2</sub>-Bilanz der MPCC erheblich, wobei zusätzlich geplant ist, vier dieser Schiffe mit einer Landstromversorgung nachzurüsten. Mit diesem Finanzierungspaket unterstützt die HCOB die führende Rolle der MPCC im Bereich der nachhaltigen Schifffahrt und verjüngt gleichzeitig das Schifffahrtsportfolio der Bank, was mit einer Verringerung der von ihr finanzierten Emissionen einhergeht.

## Project Finance

Bei der Projektfinanzierung setzt die Hamburg Commercial Bank einen Schwerpunkt auf erneuerbare Energien und Infrastrukturprojekte in ganz Europa und bietet damit auch Finanzierungen abseits konventioneller Pfade.

Mit einem Fokus auf Infrastruktur und insbesondere erneuerbare Energien konzentriert sich die Bank auf Assetklassen mit einem starken ESG-Fußabdruck und einer klaren Strategie zur Erreichung von netto null Zielen. Dies bietet eine breite Palette von Investitionsmöglichkeiten in Bezug auf digitale Infrastruktur und die Energiewende, z. B. Fernwärme, Abfallverbrennung und Kraftwerke auf Basis alternativer Brennstoffe.

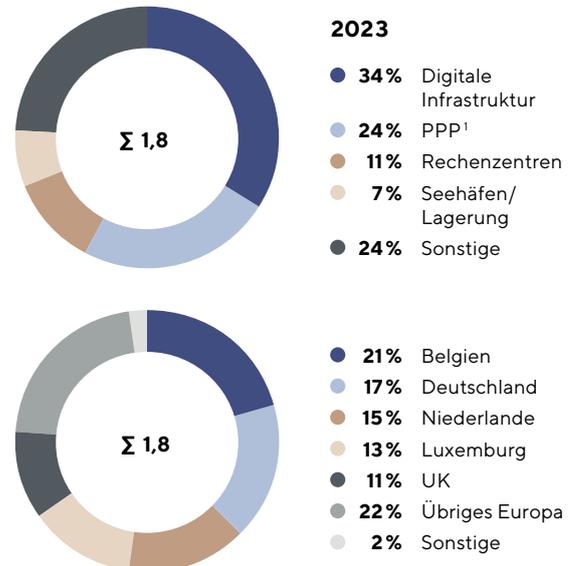
In diesem Zusammenhang bietet die HCOB ihren Kund:innen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten an, von traditionellen Krediten bis hin zu Eigenkapitalbrücken. Das Projektfinanzierungsgeschäft der HCOB konzentriert sich klar auf Aktivitäten, die zum Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen. Folglich beschränkt die Bank das Neugeschäft im Bereich der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen stark auf Umstellungsprojekte auf Basis alternativer Brennstoffe. Bei der Finanzierung von Energie- und digitalen Infrastrukturprojekten ist die HCOB weiterhin eine engagierter und kompetenter Partnerin.

Die Finanzierung von Windparks und Photovoltaik-Projekten trägt direkt zur Energiewende in Europa bei. Gleichzeitig ist das Spektrum der Infrastrukturprojekte, auf die sich die HCOB konzentriert, für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Mit der Finanzierung von Fernwärmenetzen, die durch mit Biomasse oder Abfällen befeuerte Blockheizkraftwerke versorgt werden, kann beispielsweise die weniger effiziente und kohlenstoffintensive dezentrale Verbrennung fossiler Brennstoffe vermieden werden. Diese Anlagen sind unverzichtbar, damit die Bank ihre ehrgeizigen Ziele auf dem Weg zu Net Zero umsetzen kann und gleichzeitig die Sicherheit der Energieversorgung gewährleistet ist. Ein weiterer Vorteil ist die netzstabilisierende Funktion dieser Anlagen, da der Beitrag anderer erneuerbare Energiequellen wie Wind und Sonne Schwankungen unterliegt. Die Finanzierung des Neu- und Ausbaus von Glasfasernetzen und Rechenzentren trägt dazu bei, Menschen und Unternehmen miteinander zu verbinden. Arbeitnehmer:innen wird ein effizienteres Arbeiten im Homeoffice ermöglicht und gleichzeitig wird ein Teil der andernfalls durch das tägliche Pendeln anfallenden Emissionen eingespart. Dies ist derzeit einer der aktivsten Bereiche im Infrastrukturgebiet

### Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD/%)

#### Infrastructure

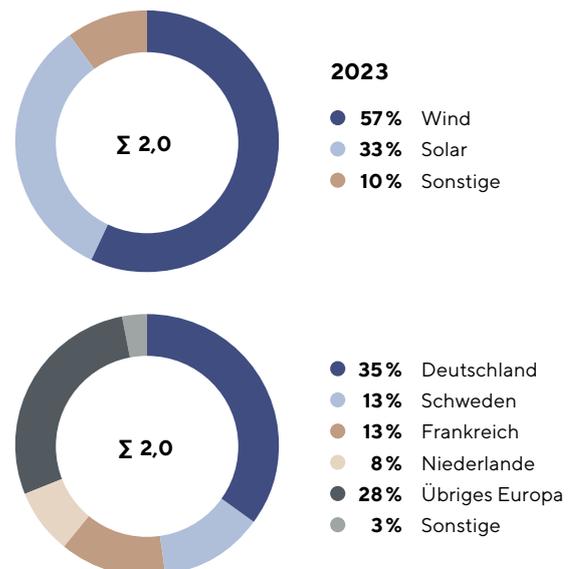


<sup>1</sup> Public-private partnership (öffentlich-private Partnerschaft)

### Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD/%)

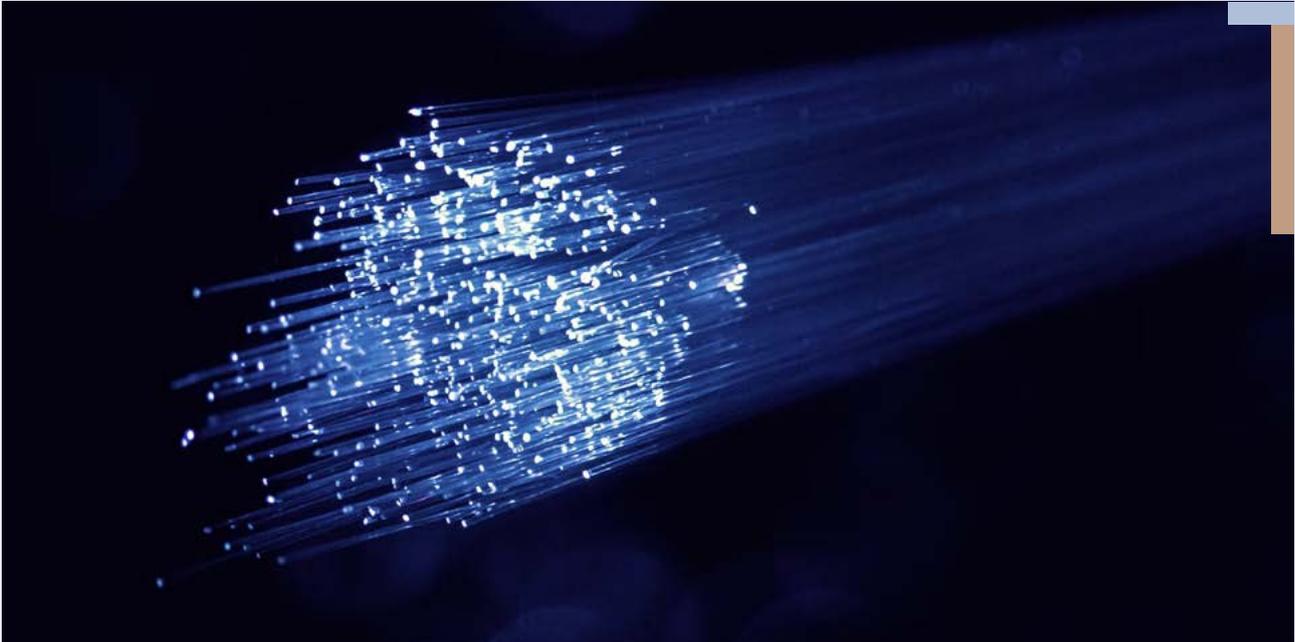
#### Renewable Energy



der HCOB. Ein weiterer Bereich sind Finanzierungen im Schienenverkehr mit Schwerpunkt auf Güterwagen und Lokomotiven sowie elektrifizierten öffentlichen Verkehrsmitteln zur Förderung umweltfreundlicher Transportlösungen.



Mehrheitsgesellschafter



**Kunde:** Open German Fiber Holding

**Projekt:**  
Gladstone

**Finanzierung:**  
57,5 Mio. €

**Qualifiziert für:**  
Grünes Neugeschäft: 100 %  
STFF: sustainable, 100 %

## Project Finance

# Finanzierung einer zukunftssicheren digitalen Infrastruktur in Deutschland

Mit dem „Projekt Gladstone“ stellt die HCOB der Open German Fiber Holding eine gemeinsame Finanzierung für den Glasfaserausbau auf der grünen Wiese zur Verfügung und übernimmt 50 % des Fremdkapitals in Höhe von 115 Millionen Euro. Die Finanzierung von Open German Fiber ebnet den Weg für eine nachhaltige digitale Infrastruktur insbesondere in ländlichen Regionen Deutschlands.

Die Finanzierung ermöglicht es Open German Fiber, ihr Netz mit Fiber-to-the-Home (FTTH)-Technologie auszubauen. Die Glasfasertechnologie ist wesentlich effizienter als herkömmliche Kupferleitungen und bietet höhere Übertragungsgeschwindigkeiten und eine bessere Netzleistung. Die Kombination von einer langen Lebensdauer ohne die Notwendigkeit des Abbaus von Kupfer macht sie zu einem nachhaltigen Ersatz für Kupferkabel. Die fortschreitende Digitalisierung und die steigende Nachfrage nach höherer Bandbreite machen Glasfaser als zukunftssichere Technologie unverzichtbar. Diese ermöglicht dezentrales Arbeiten durch Videokonferenzen, reduziert den Arbeitsweg und Geschäftsreisen und trägt somit zu erheblichen Emissionseinsparungen bei.

## Corporates

Im Geschäftsfeld Corporate Banking vereint die HCOB ihren traditionellen Ansatz, der auf starken Kundenbeziehungen im deutschen Heimatmarkt beruht, mit einem internationalen Schwerpunkt auf Spezialfinanzierungen. Das Bankgeschäft der HCOB umfasst eine breite Palette von Segmenten und Kund:innen, wobei emissionsintensive Branchen wie die Grundstoffindustrie, das Transportwesen und die Stromversorgung nur einen geringen Anteil ausmachen.

Die HCOB bietet alle Formen der modernen Unternehmensfinanzierung einschließlich klassischer Kredite, eng verknüpft mit Kapitalmarktexpertise und begleitet von der professionellen Abwicklung des internationalen Zahlungsverkehrs und Cash Managements sowie des internationalen Dokumentengeschäfts.

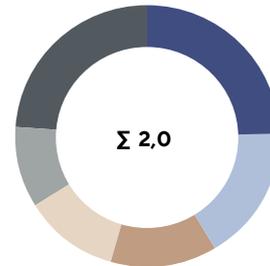
Die Bank nutzt vermehrt den ESG-Dialog mit ihren Kund:innen, um deren Bemühungen zu unterstützen und zu finanzieren, ihre Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse im Laufe der Zeit zu transformieren. Weiterhin steht die HCOB den Wegbereiter:innen der Energiewende als aktive Kreditpartnerin zur Seite: europäischen Unternehmen, die technische Lösungen produzieren oder betreiben, die Endverbraucher:innen eine Senkung ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen ermöglichen. Die HCOB finanziert Investitionen der Kund:innen in verbesserte Energieeffizienz und einen niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

Das Corporates-Portfolio der HCOB ist gut diversifiziert und hauptsächlich in den Bereichen Dienstleistungen, Handel und Fertigung angesiedelt. Traditionelle Branchen mit relativ hohen Treibhausgasemissionen machen einen kleinen Teil des Corporates-Portfolios aus. Betrachtet man die Treibhausgasemissionen der Kund:innen, so lassen die Richtlinien für das Neugeschäft in diesem Bereich weiterhin die Finanzierung von Unternehmen mit höheren Emissionen zu, solange die Finanzierung zu deren nachhaltiger Transformation beiträgt.

### Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD/%)

#### Deutschland



2023

- 25% Dienstleistungen
- 17% Einzelhandel
- 13% Gesundheitswesen
- 12% Großhandel
- 10% Industrie
- 24% Sonstige

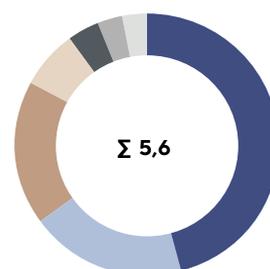


- 77% Deutschland
- 22% Übriges Europa
- 1% Sonstige

### Portfolio nach Segment und Region

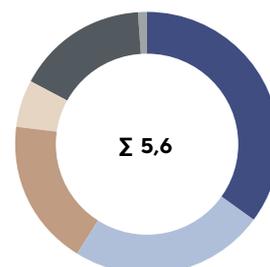
(in Mrd. € EaD/%)

#### International



2023

- 46% CLO & CLO-Äquivalente
- 19% Dienstleistungen
- 18% Kredit- und Anleihefonds
- 7% Industrie
- 4% Verbraucher/ Einzelhandel
- 3% Verarbeitendes Gewerbe
- 3% Sonstige



- 35% US
- 24% Luxemburg
- 18% UK
- 6% Deutschland
- 16% Übriges Europa
- 1% Sonstige



**Kunde:** HOLBORN Europa Raffinerie

Projekt:	Finanzierung:	Qualifiziert für:
Grüne Dieselraffinerie	100 Mio. €	Grünes Neugeschäft: 100 % STFF: sustainable 100 %

## Corporates Germany Finanzierung der nachhaltigen Umgestaltung des Kraftstoffsektors

Mit dem „Green Diesel Production Project (GDP)“ begleitet die HCOB, als MLA (Mandated Lead Arranger), ein Projekt der HOLBORN Europa Raffinerie GmbH zur Errichtung einer neuen, innovativen Raffinerie (Gesamtinvestitionskosten von mehr als 400 Mio. €) zur zukünftigen Herstellung von „Grünem Diesel“ der zweiten Generation.

„Grüner Diesel“, namentlich HVO (hydrotreated vegetable oil) wird aus pflanzlichen und tierischen Rest- und Abfallstoffen gewonnen. Als Biodiesel der zweiten Generation kann es in Dieselmotoren rein oder als Beimischung zu fossilem Diesel eingesetzt werden. Damit bietet HVO eine vielseitige und umweltschonende Lösung für die nachhaltige Zukunft des Kraftstoffsektors.



**Kunde:** AGL Activ Services

Projekt:	Finanzierung:	Qualifiziert für:
E-Bike-Leasing-Transaktion	60 Mio. €	Grünes Neugeschäft: 100 % STFF: sustainable 100 %

## Corporates Germany Finanzierung von nachhaltiger Mobilität durch E-Bikes und Fahrräder

Mit der „E-Bike-Leasing-Transaktion“ stellt die HCOB AGL Activ Services (AGL) ein Finanzierungspaket im Wert von 60 Mio. € zur Verfügung. Die AGL ist auf die Bereitstellung von E-Bike- und Fahrrad-Mobilitätslösungen spezialisiert und somit gut positioniert, um zu einer nachhaltigen Mobilität in Deutschland beizutragen.

Als privates Leasingunternehmen hat die AGL ESG-Prinzipien in ihre Unternehmensidentität integriert, indem sie sich auf „grüne“ Leasingobjekte wie E-Bikes und Fahrräder konzentriert. Das von der HCOB ermöglichte Refinanzierungsvolumen der Transaktion verspricht erhebliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen gegenüber traditionellen Transportmitteln. Die AGL betrachtet die HCOB als eine strategische Partnerin, die in der Lage ist, bei der Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen weiterzudenken und gleichzeitig ein hohes Refinanzierungsvolumen bereitzustellen. Der herausragende Vorteil der HCOB-Lösung ist in diesem Fall die Möglichkeit der automatisierten Abwicklung einer Vielzahl von Einzelverträgen, was zu starken wirtschaftlichen Vorteilen führt.

## Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert

GRI 408-1, 409-1

» Die HCOB möchte den nachhaltigen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft durch ihre Geschäftstätigkeit unterstützen. Dabei achtet die Bank nicht nur auf ökologische Aspekte, sondern bezieht auch bewusst Sozial- und Governance-Aspekte mit ein. In diesem Zusammenhang werden Menschenrechte und Arbeitsbedingungen ebenfalls berücksichtigt.

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, hat die HCOB ein umfassendes Bewertungssystem entwickelt, das auf drei Kernelementen basiert: der Blacklist, der ESG-Entscheidungsmatrix und dem ESG-Scoring. Mit Hilfe dieser umfassenden und vorausschauenden Elementen des ESG-Risikomanagements will die Bank zur langfristigen Nachhaltigkeit und Performance ihres nachstehend beschriebenen Kredit- und Anlageportfolios beitragen (*siehe Seite 80*). «

### ESG-Risikomanagement bei der Kreditvergabe

» Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit umfassen die Kreditvergabestandards der HCOB eine konsequent angewandte Blacklist, eine ESG-Entscheidungsmatrix und ein ESG-Scoring.

Diese vier Schlüsselemente sind vollständig in den Prozess der Kreditvergabe integriert:

#### 1. Blacklist

Der erste Schritt im Entscheidungsprozess der HCOB bei der Kreditvergabe ist die Klassifizierung neuer Transaktionen anhand der Blacklist. Sie wird regelmäßig aktualisiert und auf der Internetseite der Bank veröffentlicht. Die Blacklist besteht aus drei Ebenen: Land, Branche und Unternehmen.

Mithilfe dieses ersten Schritts stellt die HCOB eine gründliche Prüfung des Neugeschäfts sicher. Bestehendes Geschäft wurde bei der Einführung der Blacklist einmalig überprüft. Dabei werden die Verwendung der Erlöse, die Kreditnehmer:innen bzw. das Unternehmen sowie der Standort des Projekts und der Geldgeber:innen berücksichtigt, einschließlich grundlegender ethischer Prinzipien wie der Achtung der Menschenrechte.

#### 2. ESG-Entscheidungsmatrix

In einem zweiten Schritt wird die ESG-Entscheidungsmatrix als Richtschnur für den Kreditvergabeprozess verwendet, was eine effiziente Vorauswahl neuer Geschäftsmöglichkeiten auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ermöglicht. Die HCOB kann damit auch weniger nachhaltige Unternehmen bei ihrer nachhaltigen Transformation unterstützen, indem sie eine gemeinsame Beurteilung der Kreditverwendung und des individuellen Engagements der Kund:innen in Bezug auf Geschäftstätigkeiten, die auf der Blacklist stehen, vornimmt.

#### 3. ESG-Scoring

Der ESG-Scoring-Ansatz der HCOB basiert auf dem Aktionsplan für nachhaltige Finanzierung der EBA und dem Ende 2019 veröffentlichten Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken der BaFin. Er umfasst eine gründliche Analyse der Klima-, Umwelt-, Sozial- und Governance-Risikofaktoren für jede Finanzierung. Bei Kreditentscheidungen ist die solide ESG-Mindestnote „4“ erforderlich.

#### 4. STFF-Klassifizierung

Das Sustainable & Transformational Finance Framework (STFF) der HCOB ist ein Klassifizierungssystem<sup>1</sup>, mit dem die Finanzierungen der Bank als „sustainable“ oder „transformational“ eingestuft werden. Der Beurteilungsprozess umfasst Überlegungen wie die Anforderungen der EU-Taxonomie und schafft Transparenz durch einen umfassenden und einheitlichen Ansatz. «

<sup>1</sup> Die STFF Klassifizierung wird ab Januar 2024 durch die Markteinheiten für jede neue Finanzierung vorgenommen

## » Der detaillierte ESG-basierte Kreditvergabeprozess der HCOB «



## Die Blacklist der HCOB

» In Verbindung mit der Risikostrategie und der Geschäftsstrategie bilden die Kreditvergabestandards der HCOB einen verbindlichen und umfassenden Rahmen für alle am Kreditgeschäft Beteiligten. Geschäftsansätze, die nicht vollständig im Einklang mit den vier Elementen des Kreditvergabeprozesses (Blacklist, ESG-Entscheidungsmatrix, ESG-Scoring-Tool, STFF-Klassifizierung<sup>1</sup>) stehen, werden grundsätzlich nicht weiterverfolgt. Mit bestimmten schädlichen Geschäftspraktiken und Branchen ist oftmals ein Reputationsverlust verbunden. In diesem Zusammenhang ist die Blacklist ein Schlüsselement, um die Finanzierung höchst fragwürdiger Unternehmen zu verhindern.

Die Kreditvergabestandards legen fest, welche Arten von Krediten bevorzugt werden, welche kritisch, aber vertretbar sind und welche Transaktionsmerkmale nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig sind. Für die Kundenbetreuer:innen der Bank dienen sie als verlässliche Leitlinien für Gespräche mit Kund:innen, in denen auch ESG-Themen im Rahmen des Kreditvergabeprozesses besprochen werden. Jede Transaktion muss zudem einen regulären, ergebnisoffenen Kreditprozess durchlaufen (u. a. Analyse, Rating, ESG-Scoring, STFF-Klassifizierung<sup>1</sup>, Kreditantrag, Entscheidung), in dem die Kreditvergabestandards mit anderen entscheidungsrelevanten Kriterien abgeglichen werden.

Die Kreditvergabestandards und die Blacklist werden mindestens einmal jährlich unter Berücksichtigung aktueller Strategie-, Markt- und Risikoentwicklungen überprüft. «

<sup>1</sup> Die STFF Klassifizierung wird ab Januar 2024 durch die Markteinheiten für jede neue Finanzierung vorgenommen

## Verankerung in den Kreditvergabestandards

» Die Konsultation der Blacklist wurde in alle relevanten Bereiche der Kreditvergabestandards sowie den Entscheidungsprozess der Bank aufgenommen, z. B. im Kreditausschuss. «

### » Die Blacklist der HCOB<sup>1</sup> «

Die aktuelle Blacklist<sup>2</sup>, aus der sich ergibt, in welchen Bereichen eine Beteiligung der HCOB an direkten Finanzierungen ausgeschlossen ist, gliedert sich in drei Ebenen:

#### Länderebene:

In Ländern, die ein hohes Maß an

- Korruption<sup>3</sup> oder ein sehr niedriges Maß an
- Friedfertigkeit aufweisen, werden keine Geschäfte getätigt.<sup>4</sup>

#### Sektorebene:

In den folgenden Sektoren werden keine Geschäfte getätigt:

#### 1. Energieerzeugung

- Kohlebergbau (einschließlich thermischer Kohle, Braunkohle), ausschließlich dazu verwendete Infrastruktur und Verwendung von Kohle zur Energieerzeugung einschließlich verwandter Unternehmen
- Öl- und Gasförderung (einschließlich arktischer Offshore-Exploration von Öl / Gas, Ölsanden und Ölschiefern) sowie Energieerzeugung hieraus (außer mit hocheffizienten Gaskraftwerken)

- Ausschließlich für die Öl- und Gasförderung verwendete Infrastruktur einschließlich Offshore-Förderanlagen (ausgenommen sind Offshore-Service-Assets, -Versorgungsschiffe und Unterwasserfahrzeuge)
- Kernenergie einschließlich Abbau, Handel und Verarbeitung von Uran, Wiederaufbereitung von Kernbrennstäben und Abfallentsorgung aus diesen Tätigkeiten.

#### 2. Bergbau

- Bergabbau
- Abbau, Handel oder Verarbeitung von Asbest
- Abbau, Handel und Verarbeitung von Diamanten

#### 3. Shipping

- Abwracken von Schiffen, Abwrackwerften, Barkäufer, es sei denn, die Werften sind nach der EU-Schiffsrecyclingverordnung von der EU zugelassen

#### 4. Social

- Waffen – Entwicklung, Herstellung, Wartung und Handel von verbotenen Waffen und Munition
- Herstellung und Herstellung von Tabak und Dampferzeugnissen (E-Zigaretten)

- Pornografie, Erwachsenenunterhaltung und Bordelle
- Drogen und Betäubungsmittel – außer für medizinische Zwecke, einschließlich Marijuana
- Embryonale Stammzellforschung
- Glücksspielaktivitäten außerhalb regulierter Jurisdiktionen

#### 5. Agrarwirtschaft

- Entwaldung und nicht zertifizierte Holzprodukte aus dem Regenwald
- Nicht nachhaltige Palmölproduktion
- Produktion, Herstellung, Verkauf und Handel von Pelzprodukten
- Handel mit gefährdeten Arten (Flora oder Fauna und Wildtierprodukte)
- Umstrittene Tierschutzpraktiken

#### Unternehmensebene:

Mit Unternehmen, die die Menschenwürde, die Menschenrechte oder andere globale Normen verletzen, werden keine Geschäfte getätigt.

<sup>1</sup> Die Blacklist wird regelmäßig überprüft. Weitere Einzelheiten und einen umfassenderen Überblick finden Sie im ESG Factbook – Blacklist Update (veröffentlicht auf der HCOB-Website)

<sup>2</sup> Stand: 8. März 2024

<sup>3</sup> Korruptionswahrnehmungsindex < 30, Quelle: Transparency International

<sup>4</sup> Werte > 2800, Quelle: Global Peace Index, The Institute for Economics & Peace

### ESG-Entscheidungsmatrix – Zusammenführung von Kundenprofil und Finanzierungszweck

» Um systematische Entscheidungen auf Unternehmensebene zu ermöglichen und eine einheitliche und standardisierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen, hat die HCOB eine ESG-Entscheidungsmatrix als Leitfaden für die Kreditvergabe erstellt.

Mit diesem Verfahren hat die Bank eine Grundlage für die Bewertung von Unternehmen und Finanzierungszwecken geschaffen, die teilweise nicht nachhaltig sind. Das Ziel der Bank besteht nicht darin, Unternehmen von der Finanzierung auszuschließen, sondern den Impuls zur Verbesserung zu belohnen und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu fördern. Das bedeutet, dass die ESG-Entscheidungsmatrix der HCOB die Bereitschaft zur Verbesserung positiv hervorhebt und die Finanzierung nachhaltiger Vorhaben auch in „schmutzigen“ Branchen ermöglicht. «

#### » ESG-Entscheidungsmatrix «

Gruppe oder Kund:in <sup>1</sup> Erlösverwendung/ Finanzierungszweck <sup>3</sup>	Unternehmensgruppe oder Kund:in ohne Geschäftsaktivitäten und Geschäftspraktiken auf der Blacklist <sup>2</sup>	Unternehmensgruppe oder Kund:in mit geringfügigen Geschäftsaktivitäten auf der Blacklist (<20 % Umsatz-/ EBITDA-Anteil)	Unternehmensgruppe oder Kund:in mit wesentlichen Geschäftsaktivitäten auf der Blacklist (>20 % Umsatz-/ EBITDA-Anteil)	Unternehmensgruppe oder Kund:in mit 50 % oder mehr Geschäftsaktivitäten oder -praktiken auf der Blacklist
<b>Verwendung der Erlöse ist unter Nachhaltigkeitsaspekten förderlich</b>	Finanzierung im Rahmen des regulären Genehmigungsprozesses	Finanzierung ist möglich, solange sichergestellt ist, dass die Erlöse nicht zur Finanzierung der auf der Blacklist aufgeführten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens verwendet werden	Finanzierung ist möglich – Kundengespräche müssen starken Fokus auf ESG-Strategie des Kunden beinhalten	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich <sup>3</sup> ; <b>positives Votum des Sustainability Committee</b> erforderlich
<b>Nachhaltigkeitsneutrale oder unbestimmte Verwendung der Erlöse (Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke/ Akquisitionsfinanzierung)</b>	Finanzierung im Rahmen des regulären Genehmigungsprozesses	Eine Finanzierung ist möglich, wenn sichergestellt ist, dass die Erlöse nicht zur Finanzierung der auf der Blacklist aufgeführten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens verwendet werden	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich <sup>3</sup> ; <b>positives Votum des Sustainability Committee</b> erforderlich	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich <sup>3</sup> ; <b>positives Votum des Sustainability Committee</b> erforderlich
<b>Negative Verwendung der Erlöse in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte</b>	Finanzierung ist möglich – Kundengespräche müssen starken Fokus auf ESG-Strategie des Kunden beinhalten	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich <sup>3</sup> ; <b>positives Votum des Sustainability Committee</b> erforderlich	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich <sup>3</sup> ; <b>positives Votum des Sustainability Committee</b> erforderlich	Keine Finanzierung
<b>Verwendung der Erlöse für auf der Blacklist aufgeführte Geschäftsaktivitäten<sup>4</sup></b>	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung

<sup>1</sup> Nur Unternehmen, die den Filtern der Blacklist entsprechen, werden in den Prozess aufgenommen  
<sup>2</sup> Finanzsponsor:innen sind im Allgemeinen „grün“ (vorbehaltlich AML/KYC compliance)  
<sup>3</sup> Abhilfemaßnahmen sind individuell zu erörtern und können z. B. den Nachweis der Einhaltung von ESG-Vorgaben / Verpflichtungen oder Auflagen in Kreditunterlagen / Vorstandsprotokollen umfassen  
<sup>4</sup> Um jeden Zweifel auszuschließen: die Erlöse dürfen nicht zur Finanzierung einer auf der Blacklist aufgeführten Geschäftstätigkeit verwendet werden

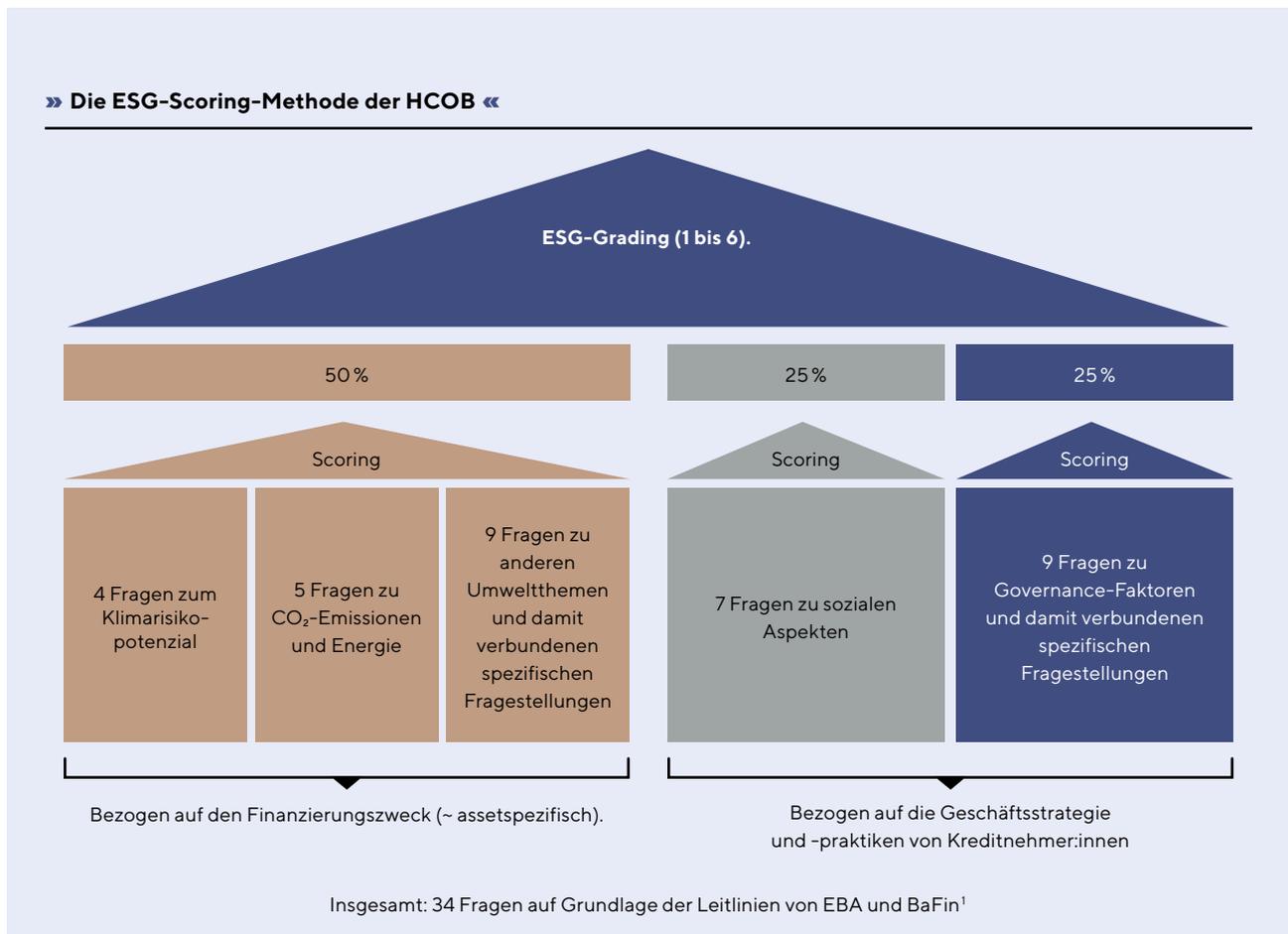
## ESG-Scoring-Tool und Bewertung des bestehenden Portfolios

» Seit Oktober 2020 gibt es bei der HCOB ein ganzheitliches ESG-Scoring-Tool, um die ESG-Kompatibilität ihrer Kreditvergabe sowie die ESG-Qualität ihres Kreditportfolios zu bewerten. Das Modell ist auf Finanzierungen für Unternehmen aller Branchen sowie auf Projekt- und Anlagenfinanzierungen anwendbar. Nur Länder und Privatkund:innen können nicht im Hinblick auf ihre ESG-Eigenschaften bewertet werden. Länder werden jedoch anhand der Länderausschlusskriterien der Blacklist überprüft, und die Bank hat ihr Geschäft mit Privatkunden:innen im Jahr 2019 eingestellt.

Das Scoring-Tool basiert auf den Leitlinien und Anforderungen der EBA und der BaFin zur Einbeziehung von ESG-Faktoren in den Kreditvergabeprozess. Es unterstützt die Bank dabei, den Nachhaltigkeitsdialog mit ihren Kund:innen zu intensivieren. So kann die HCOB:

- Klima-, Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte der von ihr finanzierten Kund:innen, Anlagen und Projekte systematisch bewerten,
- Physische und transitorische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel in ihrem Kredit- und Investitionsportfolio beurteilen,
- Die Herausforderungen ihrer Kund:innen auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft besser verstehen und bedarfsgerechte Finanzierungslösungen anbieten. «

### » Die ESG-Scoring-Methode der HCOB «



<sup>1</sup> EBA Action Plan on Sustainable Finance, 6. Dezember 2019; BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vom 20. Dezember 2019/16. Januar 2020

» Das ESG-Scoring-Tool umfasst 18 Fragen zu Klima- und Umweltaspekten, sieben Fragen zu sozialen Aspekten und neun Fragen zu Governance-bezogenen Themen. Jeder Frage wird je nach Bewertung (positiv, neutral, negativ bzw. ja/nein) ein Score zugeordnet.

Somit können jeweils eigene Scores für die Bereiche Environmental, Social und Governance sowie ein ESG-Gesamtscore errechnet werden. Dabei wird der Bereich Environmental doppelt gewichtet, was bedeutet, dass diese Teilnote im Vergleich zu den Bereichen Social und Governance mehr Gewicht hat. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Exposition gegenüber physischen und transitorischen Klimarisiken, den Energieverbrauch, die Energieeffizienz und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gelegt.

Die ESG-Gesamtnote reicht von 1 bis 6 (wobei 1 die beste Note ist) und wird für jedes potenzielle Geschäft vergeben, das dem Franchise Committee und Credit Committee der Bank vorgelegt wird. Ein potenzielles Neugeschäft mit einem Score von 5 oder 6 wird abgelehnt, wenn keine mildernden Faktoren vorgelegt werden und wenn es nicht ausdrücklich von den stimmberechtigten Mitgliedern des Credit Committee akzeptiert wird. Darüber hinaus ist eine regelmäßige Aktualisierung des ESG-Scorings für bestehende Geschäfte erforderlich.

Das ESG-Scoring-Tool wird weiter überprüft und gegebenenfalls verbessert, z. B. durch neu entwickelte Methoden zur Quantifizierung physischer und transitorischer Klimarisiken, sich entwickelnde Standards und bewährte Verfahren für die verschiedenen Nachhaltigkeitsfaktoren. «

» ESG-Scoring «

	1	2	3	4	5	6
<b>Environmental-Standard (Umwelt)</b>	Die Geschäftstätigkeit des Kunden/der Kundin entspricht vollumfänglich den Umweltstandards <sup>1</sup> , einschließlich der CO <sub>2</sub> -Reduzierung und dem DNSH-Ansatz <sup>2</sup>	Das Unternehmen verfügt über Umweltrichtlinien und befolgt diese, die Erreichung innerhalb der nächsten Jahre ist realistisch, einschließlich der CO <sub>2</sub> -Reduzierung	Das Unternehmen entwickelt Umweltrichtlinien und verfolgt generell CO <sub>2</sub> -Reduktions- und DNSH-Ziele in den Geschäftstätigkeiten	Noch keine Schritte unternommen, aber das Unternehmen zeigt Bereitschaft, den CO <sub>2</sub> -Fußabdruck und die Umweltauswirkungen seiner Geschäftstätigkeit zu reduzieren	Problematische Umweltauswirkungen bestehen, die Geschäftstätigkeit erfüllt nicht die Umweltstandards, könnte aber verbessert werden	Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfüllt die Umweltstandards nicht und wird auch nicht in der Lage sein, diese zu erfüllen
<b>Social-Standard (Gesellschaft)</b>	Der/die Kund:in setzt die geforderten sozialen Standards aktiv um <sup>1</sup>	Solide Sozialstandards wurden eingeführt, aber noch nicht alle erreicht	Sozialstandards akzeptiert, aber nicht alle erfüllt und noch nicht dokumentiert	Sozialstandards werden teilweise befolgt, andere Kriterien fehlen	Sozialstandards werden deutlich unterschritten, aber Verbesserung innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens möglich	Sozialstandards werden nicht eingehalten und Ungewissheit, ob sie jemals erreicht werden
<b>Corporate-Governance-Standard (Unternehmensführung)</b>	Corporate-Governance-Standards vorhanden und werden aktiv befolgt	Corporate Governance vorhanden, aber einige Anforderungen fehlen noch	Die meisten Standards werden befolgt, aber noch keine Governance vorhanden	Corporate Governance wird nicht akzeptiert, einigen wichtigen Anforderungen wird noch nicht entsprochen	Relevante Corporate-Governance-Standards werden noch nicht eingehalten, aber Verbesserung möglich	Governance-Standards werden nicht eingehalten und Ungewissheit, ob sie jemals erreicht werden

<sup>1</sup> Auf Grundlage der Leitlinien von EBA und BaFin; EBA Action Plan on Sustainable Finance, 6. Dezember 2019; BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vom 20. Dezember 2019/ 16. Januar 2020

<sup>2</sup> Englisch: Do no significant harm = Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen gemäß Definition der EU-Taxonomie

### Ansatz

» Alle neuen Kreditanträge und das gesamte Kreditportfolio werden in der Regel auf individueller Basis nach ESG-Kriterien bewertet, wobei der Finanzierungszweck, die Positionierung der Kund:innen und ihr Verhalten in Bezug auf Environmental-, Social- und Governance-Faktoren berücksichtigt werden. Die Einstufung erfolgt auf Grundlage des ESG-Scoring-Tools der HCOB, das in Anlehnung an einschlägige aufsichtsrechtliche Anforderungen entwickelt wurde. Es ist vollständig in die Prozesse der Kreditvergabe und -überwachung integriert und wird regelmäßig gemäß den Anforderungen der HCOB-Modellrisikorichtlinien validiert.

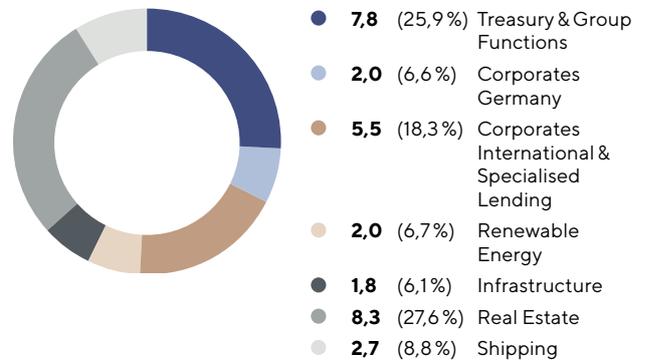
Die ESG-Noten orientieren sich am deutschen Schulnotensystem und reichen von ‚1‘ bis ‚6‘, wobei ‚1‘ die beste Note ist. Das ESG-Scoring-Tool ist für Unternehmens-, Projekt- und Assetfinanzierungen in allen Branchen anwendbar bis auf natürliche Personen und Länder. Ausnahmen vom Grundsatz einer individuellen ESG-Bewertung jeder Finanzierung gelten für Kund:innen mit einem geringen Kreditengagement und für ein Altportfolio von Unternehmenskrediten, das aktiv abgebaut wird und etwa 1% des gesamten Exposure at Default (EaD) ausmacht. Das Altportfolio wird bis zur Tilgung anhand von branchenspezifischen Scoring-Profilen bewertet. Die entsprechenden Kreditengagements werden insgesamt 15 verschiedenen Branchen mit für die jeweiligen Kreditkund:innen durchschnittlichen Merkmalen zugeordnet. Jede dieser Branchen wurde mit dem ESG-Scoring-Tool bewertet, wobei derselbe Ansatz wie beim individuellen Scoring verwendet wurde. Insgesamt wurden 99% des bewertbaren Kreditportfolios der Hamburg Commercial Bank ESG-bewertet (31. Dezember 2023).

Darüber hinaus wurden auch das Anlageportfolio und das Handelsbuch der Bank so weit wie möglich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 mit einem ESG-Score versehen. Ein EaD-Betrag von 5,0 Mrd. €, der Einlagen bei Zentralbanken, Staatsanleihen und -darlehen, Derivate und Engagements gegenüber Privatkund:innen umfasst, wurde vom Scoring ausgenommen, da die Methodik für solche Geschäftspartner:innen nicht anwendbar ist. Darüber hinaus wurde ein EaD von 0,2 Mrd. €, z. B. aus strukturierten Anlagen, aufgrund unzureichender ESG-spezifischer Informationen nicht erfasst, was zu einer Scoring-Abdeckung von 97% aller ESG-scorefähigen Anlagen und Handelsaktiva führt.

Es wurde ein spezifischer ESG-Scoring-Ansatz entwickelt, um die ESG-Qualität von Investitionen in diversifizierte Unternehmenskreditfonds und CLO-ähnliche Investitionen zu erfassen, die von externen Investmentmanager:innen verwaltet werden. Aus Effizienzgründen wird in diesen Fällen ein vereinfachtes Scoring angewendet, das auf der Übereinstimmung der Anlagepolitik des Vehikels mit den Ausschlusskriterien der Blacklist der HCOB und der Branchenzusammensetzung des zugrunde liegenden Portfolios basiert. Es werden keine zusätzlichen Teilnoten für Environmental-, Social- und Governance-Faktoren abgeleitet. Da das zugrunde liegende Kreditportfolio nicht nach ESG-Gesichtspunkten durchleuchtet werden muss, ist die ESG-Bewertung für solche Investitionen bestenfalls auf eine mittlere Bewertung (zwischen 3 und 6) beschränkt. Um die Blacklist-Konformität zu gewährleisten, erfordert die interne Investitionspolitik eine ESG-Bewertung von 3 oder 4 für Investitionen in solche Vehikel. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 sind diese Anlageformen Teil des Geschäftsbereichs Corporates International and Specialised Lending der HCOB. «

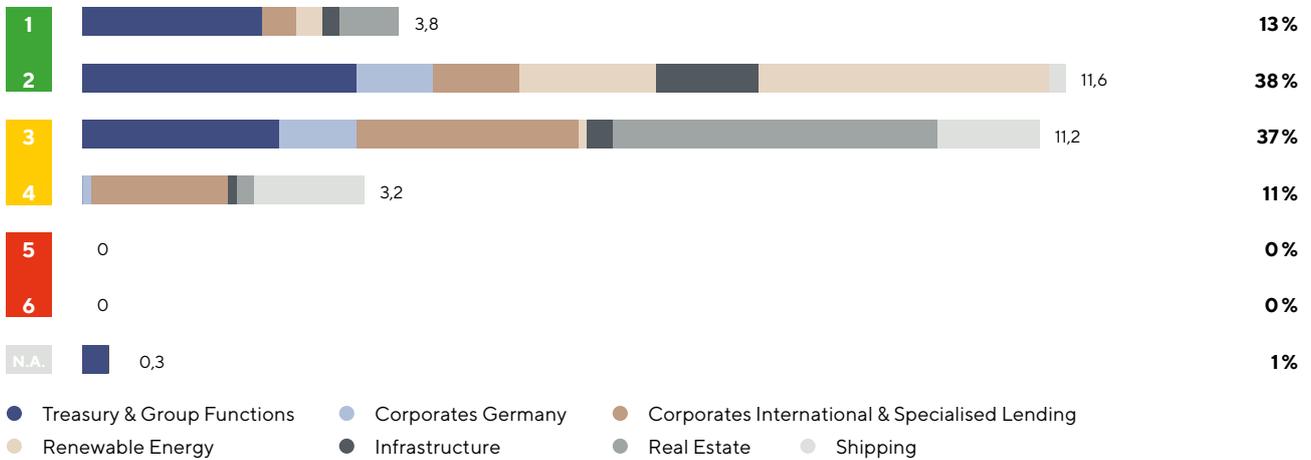
### » ESG-scoringfähiges EaD je Assetklasse (31.12.2023) «

(in Mrd. €/in %), [Gesamt: 30,1 Mrd. €]



## » ESG-Scoring der Kredit- und Investmentportfolios (31.12.2023) «

Abdeckung 99,0%, Durchschnitts-Score: 2,46 (EaD nach Score in Mrd. €), [Gesamt: 29,8 Mrd. €] (in %)



### Ergebnisse des ESG-Scorings

» Insgesamt wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ein EaD in Höhe von 29,8 Mrd. € mit einem ESG-Score bewertet, was 99% des gesamten bewertbaren EaD von 30,1 Mrd. € entspricht. Alles in allem ergibt sich so ein durchschnittlicher ESG-Score von 2,46 (2023 2,64). Insgesamt erreichen 51% des nach dem ESG-Score bewerteten Kreditportfolios (gemessen in EaD) die Bestnoten 1 und 2 (2022: 43%) und 48% die mittleren Noten 3 und 4 (2022: 57%). Das Portfolio enthält keine Finanzierungen, deren ESG-Qualität als ungünstig (Note 5 oder 6) eingestuft wird. Das Neugeschäft mit Kreditkund:innen erreichte 2023 einen durchschnittlichen ESG-Score von 2,56 (2021: 2,73). Diese Verbesserung im Vergleich zu 2022 ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Anteil der Schiffsfinanzierungen am gesamten Neugeschäft zurückzuführen.

Ein genauerer Blick auf die ESG-Scoring-Ergebnisse zeigt, dass die meisten Kund:innen und Finanzierungen der Bank eine solide Governance-Bewertung aufweisen (meist Note 2 und 3) und von den hohen Sozialstandards in den meisten Kerngeschäftsregionen wie Deutschland profitieren (meist Note 1 bis 3). In Bezug auf die Environmental-Standards reichten die Noten der bewerteten Kund:innen und Finanzierungen jedoch von 1 bis 5, je nach finanzierter Anlage oder Geschäftstätigkeit. Im Vergleich der Scoring-Ergebnisse der Geschäftsbereiche der HCOB liegen insgesamt – nicht überraschend – Finanzierungen erneuerbarer Energien (Durchschnittsnote 1,9), Treasury & Group Functions (Durchschnittsnote 2,0) und Infrastruktur (Durchschnittsnote 2,1) an der Spitze. Real Estate und Corporates Germany weisen ESG-Bewertungen um den Durchschnitt auf (Noten von 2,4 bis 2,8), während Corporates International & Specialised Lending (Durchschnittsnote 3,0) und Shipping (Durchschnittsnote 3,4) am unteren Ende des ESG-Rankings liegen. «

## Sustainable & Transformational Finance Framework (STFF)

» Im Allgemeinen ist der Prozess der Finanzierungs- bewertung innerhalb des STFF Teil einer umfassenderen Due-Diligence-Prüfung, die ESG-Faktoren in den Prozess der Kreditvergabe einbezieht. Die STFF-Klassifizierung wird von den Markt- bereichen bei jeder neuen Finanzierung ab Januar 2024 durchgeführt. Vor der Kreditentscheidung erfolgt eine Überprüfung und Genehmigung der Klassifizierung jedes Geschäfts durch die Second Line, um eine valide Bewertung zu gewährleisten. Die ESG-Abteilung dient im Rahmen dieser Prüfung als Ansprechpartner für die Markt- bereiche und begleitet den Prozess eng.

Wenn die Verwendung der Finanzierungserlöse bestimmt werden kann oder der/die Geschäftspartner:in nur eine ein- zige Geschäftstätigkeit<sup>1</sup> ausübt, werden die im STFF fest- gelegten Prüfkriterien angewandt. Finanzierungstätigkeiten, die die Kriterien erfüllen, können als nachhaltige oder trans- formative Finanzierungen verbucht werden.

Wenn die Verwendung der Finanzierungserlöse nicht bestimmt werden kann (z. B. Allzweckfinanzierung oder Kreditlinien), bezieht sich die Klassifizierung auf die Taxono- miedaten aus der nichtfinanziellen Berichterstattung der Counterparty. In diesen Fällen wird der taxonomiekonforme Anteil am Umsatz der Counterparty mit dem jeweiligen Kredit-Exposure gegenüber dieser Counterparty multi- pliziert. Der errechnete Anteil des Engagements kann für die Zwecke des Bewertungsverfahrens der HCOB als nachhaltig eingestuft werden. Wenn die Counterparty nicht verpflichtet ist, einen nicht-finanziellen Bericht gemäß NFRD oder CSRD zu publizieren, und die Umsätze der Counterparty nicht nur aus einer einzigen Geschäftstätigkeit stammen<sup>1</sup>, kann die Finanzierung nicht weiter bewertet werden und wird daher als „sonstige“ Finanzierung klassifiziert.

Der derzeitige Anwendungsbereich des STFF ist auf Cash-out- Instrumente (insbesondere Darlehen) an nichtstaatliche Geschäftspartner:innen beschränkt. Alle anderen Finanz- instrumente wie Handelsbuchforderungen, Derivate, außer- bilanzielle Forderungen oder Forderungen gegenüber Zentralbanken, Regierungen und Staaten werden derzeit nicht berücksichtigt. In seinem konzeptionellen Ansatz unterscheidet das STFF zwischen „sustainable“, „transfor- mational“ und sonstigen Finanzierungen. Diese drei Kate- gorien sind wie folgt definiert:

1. Sustainable Finance: Wirtschaftstätigkeiten, die aus heu- tiger Sicht über die Laufzeit dem Pariser Klimaabkommen entsprechen<sup>1</sup>.
2. Transformational Finance: Wirtschaftliche Aktivitäten, bei denen eine Anpassung an das Pariser Klimaabkommen entweder noch nicht marktgängig oder technologisch möglich ist und/oder die den Übergang zur ökologischen Nachhaltigkeit in jedem Sektor unterstützen. Grundsätz- lich sind Transformationsfinanzierungen für Aktivitäten relevant, die nach der EU-Taxonomie als „transformatio- nal“ gelten. Der Geltungsbereich kann aber unter Berück- sichtigung des Geschäftsmodells und der Finanzierungs- aktivitäten der Hamburg Commercial Bank erweitert werden.
3. Sonstige: Alle anderen Finanzierungen, die weder als „sustainable“ noch als „transformational“ eingestuft wer- den können. Darunter fallen Finanzierungen, die nicht die im STFF festgelegten Kriterien für nachhaltige oder trans- formative Finanzierungen erfüllen, aber auch Portfolio- finanzierungen, die aufgrund von mangelnder Daten- verfügbarkeit nicht weiter bewertet werden können, oder allgemeine Unternehmensfinanzierungen, bei denen der/die Geschäftspartner:in nicht zur Veröffentlichung von nicht-finanziellen Berichten gemäß Non-Financial Reporting Directive (NFRD) oder Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet ist. «

<sup>1</sup> Erfüllung der Anforderungen eines am Pariser Klimaabkommen ausgerichteten Sektorpfads: Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau und Fortsetzung der Bemühungen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C über dem vor- industriellen Niveau, in der Erkenntnis, dass dies die Risiken und Auswirkungen des Klimawandels erheblich verringern würde

## Finanzierte Emissionen des Kreditportfolios

» Im Jahr 2021 verpflichtete sich HCOB zur Messung und Offenlegung seiner Treibhausgasemissionen (THG), indem es die Verpflichtungserklärung zu den branchenweiten Standards der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) unterzeichnet hat, um damit die Transparenz über die Klimaauswirkungen der Bank zu erhöhen. Diese Initiative steht im Einklang mit der Scope 3 Kategorie 15 des GHG-Protokolls („Investitionen“) und konzentriert sich in erster Linie auf den Carbon Footprint des Portfolios. Dabei strebt die HCOB grundsätzlich eine vollständige Erfassung ihres Kreditgeschäfts an, schließt jedoch Investitionen und Engagements, die unter die Treasury-Aktivitäten fallen, aus. Der erhebliche indirekte Beitrag der Bank zu den Klimaauswirkungen durch ihre Finanzierungstätigkeit erfordert eine sorgfältige Analyse des Carbon Footprint in Übereinstimmung mit den PCAF-Standards, wobei der Schwerpunkt auf der Erfassung von Emissionsdaten auf der Ebene der aktiven Vermögenswerte liegt und die Datenqualität kontinuierlich verbessert werden wird. Insgesamt machen die finanzierten Emissionen mehr als 99,9 % des gesamten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der HCOB aus. Insbesondere Shipping als der Sektor mit den höchsten Emissionen der Bank und der Sektor Real Estate mit dem größten Kreditvolumen sind aufgrund ihres erheblichen Beitrags zu den finanzierten Emissionen von größter Bedeutung. Um die Emissionsdaten effektiv zu erfassen, hat HCOB Informationen auf Ebene der einzelnen Gebäude oder Schiffe über Energieausweise und externe Datenanbieter eingeholt. Darüber hinaus bezieht die Bank die veröffentlichten Emissionen aus den Nachhaltigkeitsberichten ihrer Kund:innen ein. In Fällen, in denen die Emissionsdaten der Kund:innen nicht verfügbar sind, werden die PCAF-Emissionsfaktoren zur Schätzung der finanzierten Emissionen verwendet.

Die finanzierten Emissionen werden in der Regel als Summe der Scope 1 und Scope 2 Emissionen auf Geschäftsfeldebene dargestellt. Darüber hinaus werden für die so genannten energieintensiven Industrien, die die folgenden NACE-Sektoren umfassen, detailliertere Daten bereitgestellt:

- Öl- und Gasindustrie (NACE 06.10, 06.20, 09.10, 19.20, 35.21)
- Zement (NACE 23.51, 23.52, 23.61, 23.62, 23.63, 26.64, 26.65, 23.69)
- Stahl, Aluminium und andere Metalle (NACE 24.10, 24.20, 24.41, 24.42, 24.43, 24.44, 24.45)
- Kraftfahrzeuge (NACE 29.10, 29.20, 29.31, 29.32)
- Energie- und Versorgungswirtschaft (NACE 35.11, 35.12, 35.13, 35.14, 35.22, 35.23, 35.30)

Für Engagements mit Unternehmen in den oben genannten Branchen werden auch die finanzierten Scope 3 Emissionen offengelegt. «

### Zweck und Umfang

» Das Bestreben, die Treibhausgasemissionen zu messen und offenzulegen, dient der HCOB zu mehreren Zwecken. Es erhöht die Transparenz über die Klimaauswirkungen der Bank im Zusammenhang mit ihrem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Darüber hinaus steht diese Verpflichtung im Einklang mit dem Ziel der Bank, im Rahmen der Principles for Responsible Banking (PRB) bis 2050 netto null Emissionen zu erreichen. «

## PORTFOLIOABDECKUNG

» Mit der ersten Berichterstattung über die finanzierten Emissionen hat HCOB bis zum Stichtag 31. Dezember 2023 eine Abdeckung von 88 % des ausstehenden Kreditportfolios und 53 % der Gesamtaktiva der Bank erreicht. Dabei erreichten die HCOB-Geschäftssegmente Shipping, Real Estate und Project Finance Abdeckungsquoten von 95 bis 99 %, während im Segment Corporates ein beträchtliches Kreditvolumen von der Bewertung ausgenommen werden musste, da der PCAF Standard Ausschlüsse für bestimmte Produkte und Kundentypen vorsieht oder diese von der Bank aus Wesentlichkeitsgründen nach eigenem Ermessen ausgeschlossen wurden. Solche Ausschlüsse umfassen in erster Linie:

- Engagements gegenüber Zentral-, Regional- und Lokalregierungen
- Engagements gegenüber Privatkund:innen, einschließlich Hypothekendarlehen für Wohnimmobilien (nur Altgeschäfte, bis 2019 abgeschlossene Geschäfte mit Privatkund:innen)
- Kreditvergabe an bzw. Investitionen in Special Purpose Vehicles (SPVs) im diversified Corporates Kreditbuch
- Engagement in Leasing- und Factoringgesellschaften

Bis zum 31. Dezember 2023 hat HCOB die PCAF-Assetklassen „Staatsanleihen“, „Hypotheken“, „Kfz-Kredite“ und „Facilitated Emissions“ nicht in Anspruch genommen. Bislang noch nicht umgesetzt wurde die Anerkennung so genannter „vermiedener Emissionen“ im Zusammenhang mit den umfangreichen Projektfinanzierungen der Bank für Wind- und Solarparks, die Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen. Für weitere Einzelheiten siehe auch das Kapitel ‚Berechnungsmethodik für finanzierte Emissionen‘ auf **Seite 63**. «

## » Sektorbetrachtung zum Stichtag 31. Dezember 2023 «

Geschäftssegment	Gesamtbetrag abgedeckte Kredite Mio. €	Finanzierte Emissionen t CO <sub>2</sub> e Scope 1 & Scope 2	Finanzierte Emissionen t CO <sub>2</sub> e Scope 3	Ø DQS	Scope 1 & Scope 2 Finanzielle Emissionsintensität t CO <sub>2</sub> e/Mio. €
Real Estate	7.974	206.615		4,0	25,9
Shipping	2.432	2.179.084		3,0	895,9
Project Finance	3.300	103.164		3,6	31,3
Corporates	2.874	262.611		3,6	91,4
Treasury	11	214		4,1	19,3
<b>Gesamt</b>	<b>16.592</b>	<b>2.751.688</b>		<b>3,7</b>	<b>165,8</b>
Davon energieintensive Branchen:					
Öl und Gas <sup>1</sup>	123	74.694	103.802	3,6	606,0
Zement	0	0	0		
Stahl, Aluminium und andere Metalle	2	27	20	4,0	15,6
Kraftfahrzeuge	132	301	7.822	3,9	2,3
Energie- und Versorgungswirtschaft	1.780	37.703	22.100	4,0	21,2
<b>Gesamt</b>	<b>2.037</b>	<b>112.724</b>	<b>133.744</b>	<b>4,0</b>	<b>55,3</b>

<sup>1</sup> Ölfelddienstleistungen und Raffinerie

## ERGEBNISSE DER BERECHNUNG DER FINANZIERTEN EMISSIONEN

» Die finanzierten Emissionen der HCOB (aggregiert für Scope 1 & Scope 2) belaufen sich auf insgesamt 2.752 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e. Davon entfallen 79 % auf Shipping, 8 % auf Real Estate, 4 % auf Project Finance und 10 % auf Corporates. Bemerkenswert ist, dass die energieintensiven Sektoren nur 3 % zu den gesamten von der HCOB finanzierten Emissionen beitragen. Der durchschnittliche Datenqualitätsscore reicht von 3,0 in Shipping bis 4,0 in Real Estate, wobei der durchschnittliche Datenqualitätsscore insgesamt bei 3,7 liegt. Setzt man die berechneten finanzierten Emissionen eines Geschäftssegments ins Verhältnis zum Kreditbetrag, lassen sich finanzielle Emissionsintensitäten berechnen, ausgedrückt in t CO<sub>2</sub>e pro Million Euro Kreditbetrag. Bemerkenswert ist, dass HCOBs Geschäftsbereiche Real Estate (26 t CO<sub>2</sub>e/€ Mio.) und Project Finance (31 t CO<sub>2</sub>e/€ Mio.) die niedrigste finanzierte THG-Emissionsintensität aller Geschäftsbereiche der Bank aufweisen. Auch ältere Gebäude verursachen nur geringe absolute THG-Emissionen pro Objekt und sogar deutlich geringe Emissionen im Verhältnis zu ihrem Marktwert. Dennoch muss sich die durchschnittliche Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Intensität der Gebäude in Zukunft deutlich verbessern, um die THG-Emissionen des gesamten Sektors auf ein netto null Niveau zu senken. In Project Finance resultiert die sehr geringe finanzielle Emissionsintensität in erster Linie aus dem bedeutenden Kreditengagement der Bank bei emissionsfreien Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien und der Finanzierung von Glasfasernetzen, die sich durch eine sehr niedrige operative CO<sub>2</sub>-Intensität auszeichnen. Der Bereich Corporates (91 t CO<sub>2</sub>e/€ Mio.) liegt ebenfalls deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt der Bank von 166 t CO<sub>2</sub>e/€ Mio. Die finanzielle Emissionsintensität sagt jedoch nicht viel über die tatsächliche, physische

Energie- und CO<sub>2</sub>-Intensität einer Anlage oder Branche aus. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Seeverkehr. Obwohl er hohe absolute Treibhausgasemissionen pro Schiff verursacht und eine sehr hohe finanzielle Emissionsintensität aufweist, sind Frachtschiffe unter allen Verkehrsträgern die CO<sub>2</sub>-effizienteste Art des Warentransports. Es überrascht nicht, dass HCOBs Shipping Segment mit einem Anteil von 79 % an den finanzierten Gesamtemissionen und einem Anteil von 15 % am gesamten CO<sub>2</sub>-gedeckten Engagement ein Ausreißer im Portfolio ist und eine hohe finanzielle Emissionsintensität von 896 t CO<sub>2</sub>e/€ Mio. aufweist. Daher sollte die Flotte der finanzierten Schiffe genauer untersucht werden, um die tatsächliche CO<sub>2</sub>-Effizienz der finanzierten Flotte zu beleuchten. Eine Bewertung des durchschnittlichen Carbon Intensity Index (CII) Wertes der Flotte und seiner Abweichung von dem gemäß IMO-Vorschriften geforderten Niveau ist in diesem Zusammenhang hilfreich. «

» Ein präziser Indikator für die CO<sub>2</sub>-Effizienz ist die Berechnung des durchschnittlichen CII-Alignment Delta (d. h. die prozentuale Abweichung von den erforderlichen CII-Werten) für die finanzierten Schiffe, gewichtet nach dem individuellen Kreditengagement. Für das Jahr 2022 liegt das durchschnittliche CII-Alignment Delta für die von HCOB finanzierten Schiffe bei 4,35 %. Dieses Niveau entspricht in etwa dem Marktdurchschnitt. Die Unterzeichner:innen der Poseidon Principles haben beispielsweise ein durchschnittliches Alignment Delta von +2 % für das Jahr 2022 gemeldet, innerhalb einer Spanne von -13,5 % bis +18,5 %. Im Vergleich zu den unterzeichneten Banken der Poseidon Principles fällt HCOB unter die 63 % der Unterzeichner:innen, die ein durchschnittliches CII-Alignment Delta von +5 % oder weniger melden.

Der Seeverkehr gilt in Bezug auf die Treibhausgasemissionen als ein schwer zu reduzierender Sektor, da technologische Beschränkungen eine groß angelegte und schnelle Umstellung auf netto null Transporte vorerst verhindern. Dennoch wächst der Druck auf den Seeverkehrssektor ständig. Im Jahr 2023 hat die IMO eine ehrgeizigere Dekarbonisierungsstrategie verabschiedet, die nun für 2050 netto null Emissionen anstrebt, mit Zwischenzielen von mindestens 20 % Reduktion (gegenüber dem Basisjahr 2008) im Jahr 2030 und 70 % Reduktion im Jahr 2040. Diese aktualisierte Strategie wird im Jahr 2028 in Kraft treten. Obwohl noch viele Fragen hinsichtlich der technologischen Lösungen zur Erreichung dieses Ziels offen sind, begrüßt die HCOB dieses höhere Ziel und fühlt sich gut vorbereitet, den erwarteten Wandel in der Branche zu unterstützen. Mit dem derzeitigen Finanzierungsschwerpunkt auf relativ kurzen Kreditlaufzeiten können die finanzierten Schiffe mit hoher CO<sub>2</sub>-Intensität schnell von der Finanzierung CO<sub>2</sub>-verbessernder Investitionen unserer Kund:innen profitieren. «

### Strategie zur Verbesserung der Datenqualität

» Wenn man mit der Veröffentlichung der finanzierten Emissionen mit einer durchschnittlichen Datenqualitäts-score im Bereich von 3 bis 4 beginnt, bleibt noch Raum für Verbesserungen. HCOB strebt eine schrittweise Verbesserung der Datenqualität an, wobei die Besonderheiten der einzelnen Geschäftsbereiche zu berücksichtigen sind. Im Bereich Shipping hat die HCOB bereits damit begonnen, selektiv die jährlichen IMO-Datenerhebungen zum Treibstoffverbrauch von Schiffen zu erheben, die für alle Schiffstypen und -größen in unserem Geschäftsschwerpunkt obligatorisch sind. Mit der bevorstehenden Anforderung einer externen Zertifizierung dieser Angaben plant die Bank, ihre Bemühungen um die Erfassung dieser Art von Dokumenten zu verstärken, um die Schätzwerte schrittweise durch auf tatsächlichen Aktivitäten basierenden Werten zu ersetzen. In Real Estate wird die Erfassung von EPCs bereits seit mehreren Jahren durchgeführt und soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Die Herausforderung liegt hier nicht nur in der Verfügbarkeit von EPCs für die finanzierten Gebäude, sondern vielmehr in der Sicherstellung von Homogenität, Vergleichbarkeit und anderen Datenqualitätsproblemen, die sukzessive gelöst werden müssen, um die Nutzung von mehr aus EPCs abgeleiteten Daten weiter zu steigern. In den Bereichen Project Finance und Corporates liegt es dagegen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen der Bank, Emissionsdaten direkt von den Kund:innen und Projektsponsor:innen zu erheben. In Bezug auf Kund:innen in EU-Ländern wird die CSRD mehr Kund:innen der Bank dazu verpflichten, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erfassen und offenzulegen.

Neben der Erhebung von mehr und besseren Daten über die CO<sub>2</sub>-Emissionen der finanzierten Vermögenswerte und Kund:innen wird ein künftiger Schwerpunkt auch auf der Entwicklung und Verbesserung interner Modelle für die Schätzung von Treibhausgasemissionen liegen. Dazu gehört auch eine neue Methodik für die neu hinzugekommene Anlageklasse Aviation durch die Schätzung von Flugzeugemissionen im Laufe des Jahres 2024. Die Modellierung der THG-Berechnungen für Schiffe wird voraussichtlich um ein Add-on zur Einbeziehung des „Methan Slips“ für Schiffe mit LNG-Antrieb erweitert. «

### **Berechnungsmethodik für finanzierte Emissionen**

» Zur Schätzung der finanzierten Emissionen der Bank aus ihrem Kreditbuch wurden sowohl interne CO<sub>2</sub>e-Emissionsmodelle als auch extern geschätzte Treibhausgasemissionen verwendet. Im Allgemeinen folgen die Modelle den Anforderungen des PCAF-Standards. Innerhalb dieses methodischen Rahmens wurden einige Erweiterungen entwickelt und umgesetzt. Insbesondere hat HCOB eine eigene Berechnungsmethodik (d. h. ‚Asset Class‘) für Schiffsfinanzierungen entwickelt, die ‚Ship Finance‘ genannt wird. Diese Methodik basiert auf der PCAF-Assetklasse „Commercial Real Estate“ und ist mit dieser weitgehend identisch. Aufgrund der Besonderheiten von Schiffen im Vergleich zu Immobilien liegen die Unterschiede hauptsächlich in der Berechnung oder Schätzung der THG-Emissionen eines Assets und in den Datenqualitätsscores, die der Qualitätsstufe der THG-Berechnung zugewiesen werden. Die internen CO<sub>2</sub>e-Emissionsmodelle der HCOB sind im Einklang mit den allgemeinen Bemühungen zur Verbesserung der Datenqualität und -verfügbarkeit Gegenstand kontinuierlicher Verbesserungsmaßnahmen. Die Informationsquellen, die als Modellinput für die Schätzung der THG-Emissionen von Gebäuden verwendet werden, sind Daten von EPCs, kombiniert mit wichtigen Immobilienmerkmalen wie Nutzungsart, Baujahr und Größe, statistischen Daten zum Energieverbrauch von Gebäuden pro m<sup>2</sup> für Heizung und Kühlung sowie energiequellenspezifischen THG-Emissionsfaktoren. Die THG-Emissionen von Schiffen werden auf der Grundlage der Schiffsaktivität berechnet, die anhand des Signals des automatischen Schiffsidentifizierungssystems (AIS) zur Messung der zurückgelegten Strecke, der Route und der Reisegeschwindigkeit verfolgt wird, kombiniert mit den technischen Daten des Schiffes, wie z. B. dem geschwindigkeitsabhängigen Kraftstoffverbrauchsmuster. Diese Daten werden von einem externen Datenlieferanten bezogen.

Falls eine modellbasierte Treibhausgasberechnung aufgrund fehlender Kund:innen- oder Anlagendaten nicht möglich ist, verwendet die Bank EXIOBASE-Emissionsfaktoren sowie eine EXIOBASE-Zuordnungstabelle zu NACE-Codes, die beide vom PCAF-Sekretariat bereitgestellt werden (PCAF-Emissionsfaktordatenbank). EXIOBASE-Emissionsfaktoren werden auch dann verwendet, wenn keine Jahresabschlussdaten für einen Firmenkunden verfügbar sind. Aufgrund unerklärlicher Ausreißer innerhalb der EXIOBASE-Emissionsfaktoren für einige Teilsektoren im Energie- und Versorgungssektor hat HCOB jedoch eine Überprüfung eingeleitet und in der PCAF-Arbeitsgruppe DA-CH-LI eigene Berechnungen durchgeführt und beschlossen, die für den Teilsektor bereitgestellten Werte nicht zu verwenden, sondern sie durch die realistischeren Schätzungen für den Gesamtsektor zu ersetzen. Dabei werden für Wind- und Solarparks Scope 1 und Scope 2 Emissionsfaktoren von Null angesetzt, da solche Projekte für erneuerbare Energien nur Strom ohne THG-Emissionen erzeugen. Für Immobilienprojekte und Schiffsneubauten werden die THG-Emissionen während der Bauphase im Allgemeinen auf Null gesetzt. «

## Auswirkungen auf den Klimawandel

GRI 3-3

» Der Finanzsektor ist einer der wichtigsten Sektoren für die Finanzierung der Transformation zur Bekämpfung des Klimawandels. Die HCOB ist durch ihr Portfolio in der Lage, diese Transformation zu fördern. Indem sie die ökologischen Auswirkungen der Investitionen berücksichtigt und versucht, ihre Finanzierungsentscheidungen am Pariser Klimaabkommen auszurichten, minimiert die HCOB zudem Markt- und Reputationsrisiken.

Die Folgen ihrer Geschäftstätigkeit für den Klimawandel werden in nichtfinanzieller Hinsicht als wesentlich erachtet, da die von der Bank finanzierten Emissionen ein wesentlicher Hebel gegen den Klimawandel sind. Die finanzielle Wesentlichkeit ist ebenfalls gegeben, da der Klimawandel die physischen Risiken und die transitorischen Risiken für die Bank verschärft. Dies gilt auch für die Anforderungen und Erwartungen der Aufsichtsbehörden und der Gesellschaft.

Die Bank möchte einen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel leisten und bezieht daher ESG-Aspekte in den Prozess der Kreditvergabe und -überwachung ein. Der dreiteilige ESG-Prüfprozess (**siehe Seite 50**), die Investment Policy und auf strategischer Ebene das Bekenntnis zu den Principles for Responsible Banking (**siehe Seite 115**) und zur PCAF-Initiative zur Ermittlung der Emissionen ihres Portfolios ermöglichen der Bank, diese stärker bei der Steuerung ihrer Aktivitäten zu berücksichtigen.

Im Berichtsjahr erzielte die HCOB Fortschritte bei der Erreichung ihrer Ziele (**siehe Seite 31**), indem sie ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz auf Portfolioebene auf der Grundlage der PCAF-Methode erstellt und veröffentlicht hat, wobei der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Datenabdeckung und der durchschnittlichen Datenqualität lag. Darüber hinaus überprüft die Bank kontinuierlich ihr Marktumfeld und externe regulatorische Anforderungen, um entsprechend zu reagieren.

Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee, bzw. dessen entsprechende Berichterstattungen und Diskussionen, eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

Die HCOB bezieht relevante Stakeholder:innen, wie (potenzielle) Kund:innen, beim Thema Auswirkungen auf den Klimawandel ein, um eine verlässliche Partnerin mit Schwerpunkt auf Transformationsfinanzierung zu sein. Auch die Öffentlichkeit erwartet von Unternehmen wie der HCOB, dass sie die Auswirkungen der finanzierten Emissionen auf den Klimawandel verringern. Ratingagenturen werten solide Maßnahmen und Transparenz positiv, was den Wettbewerbsvorteil klimabewusster Banken verbessert. «

## EU-Taxonomie-Verordnung

» Die EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) führt ein Klassifizierungssystem für wirtschaftliche Tätigkeiten auf der Grundlage ihrer ökologischen Nachhaltigkeit ein. Das Klassifizierungssystem zielt in erster Linie auf Offenlegungspflichten ab, die Investor:innen und Unternehmen dabei helfen, fundierte Entscheidungen über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu treffen. Eine umfassende Taxonomie, die alle sechs Umweltaspekte abdeckt (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Schutz von Wasserressourcen, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz der Ökosysteme) wird schrittweise eingeführt. Im Jahr 2022 hat sich die EU-Taxonomie auf die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel konzentriert. Für den Berichtszeitraum 2023 ist die Aufnahme der verbleibenden vier Umweltziele vorgesehen. Darüber hinaus ist eine Taxonomie-konformitätsberichterstattung für die ersten beiden Umweltziele erforderlich.

Tätigkeiten sind „taxonomiefähig“, wenn sie von den Delegierten Rechtsakten der EU zur Taxonomie erfasst werden. Damit eine wirtschaftliche Tätigkeit als „taxonomiekonform“ eingestuft werden kann, müssen vier Kriterien erfüllt sein:

- (a) „Wesentlicher Beitrag“: Gemäß den Artikeln 10 bis 16 muss die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der in Artikel 9 genannten Umweltziele leisten.
- (b) „Do No Significant Harm“ (DNSH): Die wirtschaftliche Tätigkeit darf nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer der in Artikel 9 genannten Umweltziele führen, wie in Artikel 17 definiert.
- (c) „Mindestschutz“: Die wirtschaftliche Tätigkeit wird unter Einhaltung der in Artikel 18 festgelegten sozialen Mindestschutzstandards durchgeführt.
- (d) „Technische Prüfkriterien“: Technische Prüfkriterien“ bedeutet, dass die Wirtschaftstätigkeit die von der Kommission gemäß Artikel 10 Absatz 3, Artikel 11 Absatz 3, Artikel 12 Absatz 2, Artikel 13 Absatz 2, Artikel 14 Absatz 2 und Artikel 15 Absatz 2 aufgestellten technischen Prüfkriterien erfüllt. «

» Die Hamburg Commercial Bank integriert die EU Taxonomie-Verordnung sukzessive in ihre Geschäftsstrategie, ihre Produktentwicklungsprozesse und ihre Beziehungen zu Kund:innen und Gegenparteien. Die EU-Taxonomie bildet auch das Kernstück des Sustainable & Transformational Finance Framework der HCOB (**siehe Seite 58**). Aus der Taxonomie-Verordnung werden die wesentlichen Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten als zentrale Richtschnur für die Festlegung praktikabler Kriterien herangezogen, die für alle Kund:innen der Bank, unabhängig von ihrer Größe und ihrem Sitzland, anwendbar sind. Für weitere Einzelheiten wird auf die Beschreibungen in den Kapiteln über die allgemeine Nachhaltigkeitspolitik der Bank und deren Anpassung in den einzelnen Geschäftsbereichen verwiesen. «

### Offenlegungspflichten

» Im Zusammenhang mit der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen (Non-Financial Reporting Directive – NFRD) sind Banken nach Artikel 8 der EUTaxonomie-Verordnung verpflichtet, darüber zu berichten, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten mit Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Taxonomie verbunden sind. Die Verordnung (EU) Nr. 2021/2178 ergänzt Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung und präzisiert den Inhalt und die Darstellung der Informationen, die von Unternehmen verlangt werden, die der Pflicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie (EU) 2013/34 unterliegen. Insbesondere legen Finanzinstitute ab dem 1. Januar 2024 die folgenden Blätter des Meldebogens für Kreditinstitute aus Anhang VI der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (C(2023) 3851 final) offen:

0. Überblick über die KPIs
1. Covered Assets (GAR, off-bal)
2. GAR-Sektorinformationen
3. GAR KPI-Bestand
4. GAR KPI-Zuflüsse
5. FinGar, AuM KPIs

Darüber hinaus wurde die Tabelle in Anhang XII der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 zu Tätigkeiten im Zusammenhang mit Kernenergie und fossilem Gas aufgenommen.

Da dies das erste Jahr ist, in dem Taxonomiekonformität berichtet wird, wurden die Spalten mit den Vorjahreszahlen in den folgenden Darstellungen ausgeblendet. «

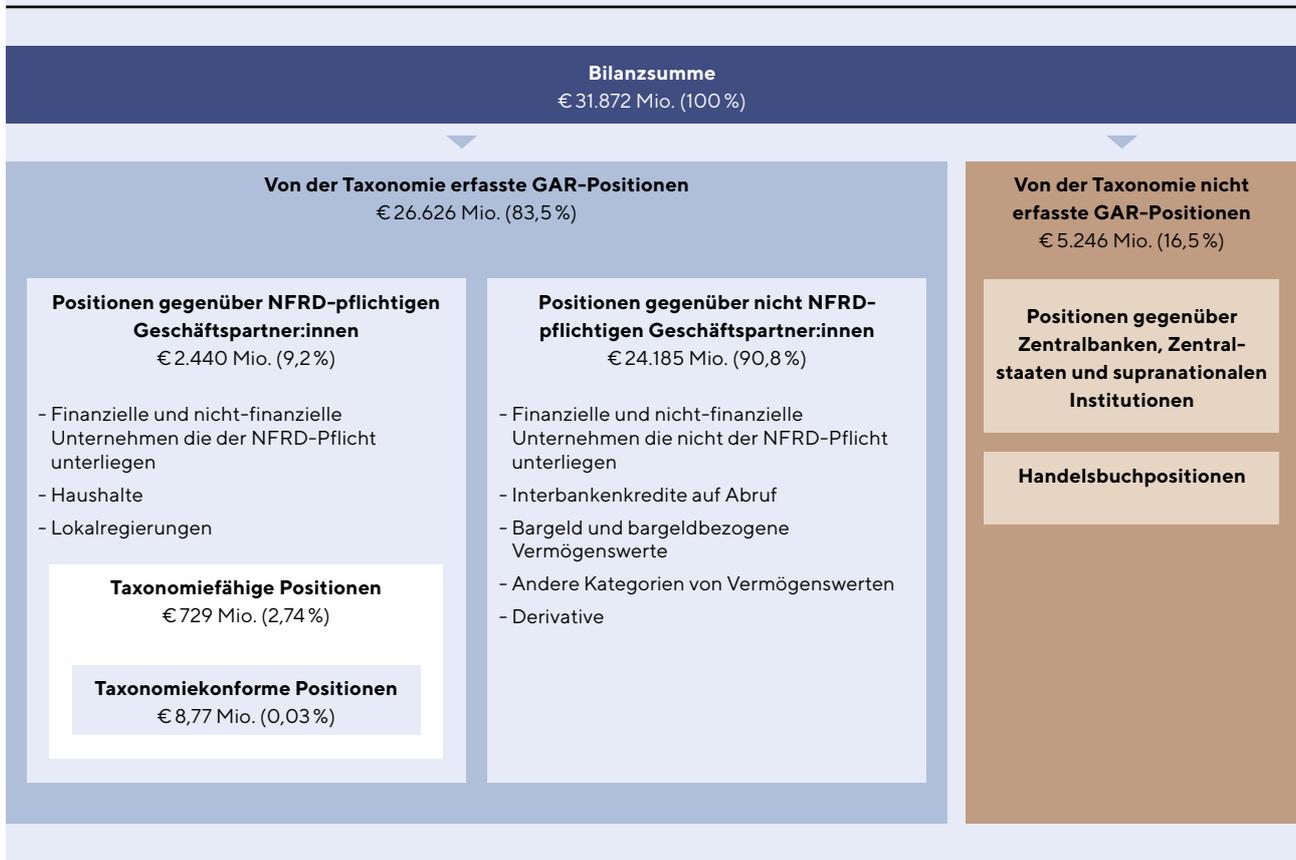
### Berichtspflichten

» Die Taxonomie-KPIs und Daten der Hamburg Commercial Bank zum 31. Dezember 2023 sind in den Templates auf den folgenden Seiten aufgeführt. Die Green Asset Ratio (GAR) der Hamburg Commercial Bank für den Bestand beträgt 0,03 %. Die ökologisch nachhaltigen Assets, als taxonomiekonforme Assets im Rahmen der Taxonomie, belaufen sich auf 8,8 Mio. €. Das geringe Volumen der taxonomiekonformen Engagements ist auf die geringe Anzahl der NFRD-pflichtigen Geschäftspartner:innen im Portfolio und den hohen Anteil an Finanzunternehmen unter diesen Geschäftspartner:innen zurückzuführen, da Letztere noch keine Taxonomiekonformitätszahlen berichten mussten.

Zum 31. Dezember 2023 qualifizieren sich nur 9,16 % (2.440 Mio. €) der Total GAR-Assets der HCOB für die Einbeziehung in den Zähler der GAR. Neben der geringen Anzahl von NFRD-pflichtigen Geschäftspartner:innen lässt sich dies auch durch das geringe Exposure gegenüber Haushalten, da der Geschäftsbereich sich in Auflösung befindet, erklären. Darüber hinaus ist das Exposure gegenüber Lokalregierungen ausschließlich als allgemeine Unternehmensfinanzierung anzuerkennen und fällt demnach nicht unter die Total GAR assets. Die Total GAR Assets beliefen sich auf 26,6 Mrd. €, wobei Engagements gegenüber Zentralbanken, überstaatlichen Emittenten und Zentralregierungen, die einen Anteil von 16,46 % an den Total Assets ausmachten, nicht berücksichtigt wurden.

Insgesamt belaufen sich die taxonomiefähigen Forderungen auf 729 Mio. €. Diese setzen sich vorwiegend aus von Finanzinstituten begebenen Anleihen, einschließlich grüner Anleihen, sowie Krediten an Unternehmen, die der NFRD unterliegen, und durch Wohnimmobilien besicherten Krediten an private Haushalte zusammen. Die Bewertung der Taxonomiefähigkeit bzw. -konformität von privaten Haushalten war nur eingeschränkt möglich, da nur wenige Daten zu den Engagements vorlagen. Dennoch konnten Finanzierungstätigkeiten, die sich explizit auf wirtschaftliche Aktivitäten innerhalb der Taxonomie beziehen, im Rahmen der Prüfung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden. «

## » Taxonomierelevante Aktiva «



» Das taxonomiekonforme Volumen resultiert aus Engagements mit Finanzunternehmen, die bereits ihren Jahresabschluss für 2023 veröffentlicht haben, sowie nicht-finanziellen Unternehmen. In allen Fällen wurde die Taxonomiekonformität aus den von den Geschäftspartner:innen gemeldeten Zahlen ermittelt. In Anbetracht der Tatsache, dass alle größeren Finanzinstitute im Verlaufe dieses Jahres auch ihre Taxonomiekonformität veröffentlichen müssen, und der voraussichtlichen Anrechenbarkeit von Zweckgesellschaften im Zähler der GAR, dürften die Taxonomiekonformitätszahlen der HCOB signifikant steigen.

Ausführliche Informationen über den Konsolidierungskreis, methodische Einzelheiten zur Ermittlung der NFRD-pflichtigen Kunden und der zulässigen Aktiva, die Anerkennung der Taxonomie-Offenlegung von unterschiedlichen Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen, die Datenqualität und die Datenverfügbarkeit finden Sie in den „Grundsätzen der Berichterstattung“ und den „Methodischen Anmerkungen“ (**siehe Seite 78**). «

» **Taxonomie-Verordnung – Berichtspflicht ab 31. Dezember 2023 gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung und Artikel 10 des Delegierten Rechtsakts zu Offenlegungspflichten** «

**O. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI**

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI****	KPI*****	% Erfassung (an den Gesamt- aktiva)***	% der Vermögens- werte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögens- werte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 sowie Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Haupt-KPI	Bestand						
	Grüne Aktiva- Quote (GAR)	8,77	0,03%	0,03%	83,54%	90,84%	16,46%
<hr/>							
		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamt- aktiva)	% der Vermögens- werte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögens- werte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 sowie Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Zusätz- liche KPI	GAR (Zuflüsse)						
	Handels- buch*	3,45	0,04%	0,04%	92,77%	83,04%	7,23%
	Finanz- garantien	0,00	0,00%	0,00%			
	Verwaltete Ver- mögens- werte (Assets under manage- ment)	0,00	0,00%	0,00%			
	Gebühren- und Provisions- erträge**						

\* Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

\*\* Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

\*\*\* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

\*\*\*\* basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

\*\*\*\*\* basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden

Anmerkung 2: Die KPI ‚Gebühren- und Provisionserträge‘ (Bogen 6) und ‚Handelsbuchbestand‘ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen

**» 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem Umsatz-KPI) «**

	Gesamt brutto- buch- wert	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)					
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					
		Davon Ver- wen- dung der Erlöse		Davon Über- gangs- tätig- keiten		Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten		Davon Ver- wen- dung der Erlöse		Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten		Davon Ver- wen- dung der Erlöse		Davon Über- gangs- tätig- keiten		Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																	
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldver- schreibungen und Eigenkapital- instrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2.440,16	729,35	8,75	0,00	1,24	0,68	0,08	0,01	0,00	0,00	729,43	8,77	0,00	1,24	0,68	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	2.218,60	713,16	8,37	0,00	1,24	0,30	0,08	0,01	0,00	0,00	713,24	8,39	0,00	1,24	0,30	
3	Kreditinstitute	2.191,30	701,32	8,37	0,00	1,24	0,30	0,08	0,01	0,00	0,00	701,40	8,39	0,00	1,24	0,30	
4	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	2.117,26	676,92	8,13	0,00	1,21	0,30	0,07	0,01	0,00	0,00	677,00	8,15	0,00	1,21	0,30	
6	Eigenkapitalinstrumente	74,05	24,40	0,24		0,03	0,01	0,00	0,00		0,00	24,40	0,24		0,03	0,01	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	27,30	11,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,84	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	davon Wertpapierfirmen	27,30	11,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,84	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	25,55	11,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,42	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	Eigenkapitalinstrumente	1,75	0,42	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,42	0,00		0,00	0,00	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	114,33	5,50	0,38	0,00	0,00	0,38	0,00	0,00	0,00	0,00	5,50	0,38	0,00	0,00	0,38	
21	Darlehen und Kredite	72,92	5,50	0,38	0,00	0,00	0,38	0,00	0,00	0,00	0,00	5,50	0,38	0,00	0,00	0,38	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	29,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Eigenkapitalinstrumente	11,67	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	
24	<b>Haushalte</b>	107,23	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	10,69	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	davon Kfz-Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
29	Wohnraumfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangte Sicher- heiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

» 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem Umsatz-KPI) - fortgesetzt «

	Gesamt brutto- buch- wert	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)		GESAMT (CCM + CCA)		
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)	Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
		Davon Ver- wen- dung der Erlöse	Davon Über- gangs- tätig- keiten	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	Davon Ver- wen- dung der Erlöse	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	Davon Über- gangs- tätig- keiten
32	<b>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</b>						
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>	22.916,83					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Information unterliegen	14.985,44					
35	Darlehen und Kredite	12.740,87					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	5.883,57					
37	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00					
38	Schuldverschreibungen	1.552,13					
39	Eigenkapitalinstrumente	692,44					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen	7.931,39					
41	Darlehen und Kredite	4.368,26					
42	Schuldverschreibungen	3.545,76					
43	Eigenkapitalinstrumente	17,36					
44	<b>Derivate</b>	0,00					
45	<b>Kurzfristige Interbankkredite</b>	357,86					
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>	0,00					
47	<b>Sonstige Kategorien von Vermögenswerten (darunter Geschäfts- oder Firmenwert, Waren usw.)</b>	910,71					
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>26.625,56</b>					
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>						
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>	1.054,40					
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>	3.856,96					
52	<b>Handelsbuch</b>	334,97					
53	<b>Gesamtaktiva</b>	31.871,89					
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>							
54	Finanzgarantien	642,95					
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,00					
56	Davon Schuldverschreibungen	0,00					
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,00					

Anmerkung

- Der vorliegende Meldebogen enthält Informationen zu Darlehen und Krediten, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumenten im Anlagebuch gegenüber finanziellen Kapitalgesellschaften, nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (NFK), einschließlich KMU, privaten Haushalten (nur einschließlich Wohnimmobilien-, Hausrenovierungs- und Kfz-Darlehen) und Gebietskörperschaften/Kommunen (Wohnraumfinanzierung).
- Die folgenden Rechnungslegungskategorien von finanziellen Vermögenswerten sind zu berücksichtigen: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte, Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, und nicht zu Handelszwecke gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen; sowie Immobiliensicherheiten, die von Kreditinstituten durch Inbesitznahme im Austausch gegen den Erlass von Schulden erlangt werden.
- Banken mit einer Nicht-EU-Tochtergesellschaft sollten diese Informationen separat für Risikopositionen gegenüber Nicht-EU-Gegenparteien bereitstellen. Für Nicht-EU-Risikopositionen bestehen zwar zusätzliche Herausforderungen aufgrund fehlender gemeinsamer Offenlegungsanforderungen- und -methoden, da die EU-Taxonomie und die Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nur auf EU-Ebene gelten, aber angesichts der Relevanz dieser Risikopositionen für Kreditinstitute mit Nicht-EU-Tochtergesellschaften sollten diese Institute eine separate GAR für Nicht-EU-Risikopositionen offenlegen, und zwar nach bestem Bemühen in Form von Schätzungen und Bandbreiten, unter Verwendung von Näherungswerten und unter Erläuterung der Annahme, Vorbehalte und Einschätzungen.
- Bei Kfz-Krediten berücksichtigen die Institute nur solche Risikopositionen, die nach dem Geltungsbeginn der Offenlegung entstanden sind.

**» 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem CapEx-KPI) «**

	Gesamt (brutto) -buchwert	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)					
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					
		Davon Ver- wendung der Erlöse	Davon Über- gangs- tätig- keiten	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	Davon Ver- wendung der Erlöse	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	Davon Ver- wendung der Erlöse	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	Davon Ver- wendung der Erlöse	Davon Über- gangs- tätig- keiten	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten					
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldver- schreibungen und Eigenkapital- instrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2.440,16	470,69	10,56	0,00	1,44	2,04	0,03	0,01	0,00	0,00	470,72	10,57	0,00	1,44	2,04
2	<b>Finanzunternehmen</b>	2.218,60	427,83	9,04	0,00	1,44	0,52	0,03	0,01	0,00	0,00	427,86	9,05	0,00	1,44	0,52
3	Kreditinstitute	2.191,30	426,92	9,04	0,00	1,44	0,52	0,03	0,01	0,00	0,00	426,95	9,05	0,00	1,44	0,52
4	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	2.117,26	413,79	8,78	0,00	1,40	0,51	0,03	0,01	0,00	0,00	413,82	8,79	0,00	1,40	0,51
6	Eigenkapitalinstrumente	74,05	13,13	0,26		0,04	0,01	0,00	0,00		0,00	13,13	0,26		0,04	0,01
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	27,30	0,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,91	0,00	0,00	0,00	0,00
8	davon Wertpapierfirmen	27,30	0,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,91	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	25,55	0,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,49	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Eigenkapitalinstrumente	1,75	0,42	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,42	0,00		0,00	0,00
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
16	davon Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Schuldverschreibungen, einschließ- lich solcher, bei denen die Ver- wendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	114,33	32,17	1,52	0,00	0,00	1,52	0,00	0,00	0,00	0,00	32,17	1,52	0,00	0,00	1,52
21	Darlehen und Kredite	72,92	30,92	1,52	0,00	0,00	1,52	0,00	0,00	0,00	0,00	30,92	1,52	0,00	0,00	1,52
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	29,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Eigenkapitalinstrumente	11,67	1,25	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	1,25	0,00		0,00	0,00
24	<b>Haushalte</b>	107,23	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	10,69	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,69	0,00	0,00	0,00	0,00
26	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	davon Kfz-Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Wohnraumfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangte Sicher- heiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

» 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem CapEx-KPI) – fortgesetzt «

	Gesamt (brutto) -buchwert	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			GESAMT (CCM + CCA)		
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)		
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
		Davon Ver- wen- dung der Erlöse	Davon Über- gangs- tätig- keiten	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	Davon Ver- wen- dung der Erlöse	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	Davon Ver- wen- dung der Erlöse	Davon Über- gangs- tätig- keiten	Davon er- mög- lich- ende Tätig- keiten	
32	<b>Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)</b>									
33	<b>Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen</b>	22.916,83								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Information unterliegen	14.985,44								
35	Darlehen und Kredite	12.740,87								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	5.883,57								
37	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00								
38	Schuldverschreibungen	1.552,13								
39	Eigenkapitalinstrumente	692,44								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen	7.931,39								
41	Darlehen und Kredite	4.368,26								
42	Schuldverschreibungen	3.545,76								
43	Eigenkapitalinstrumente	17,36								
44	<b>Derivate</b>	0,00								
45	<b>Kurzfristige Interbankenkredite</b>	357,86								
46	<b>Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte</b>	0,00								
47	<b>Sonstige Kategorien von Vermögenswerten (darunter Geschäfts- oder Firmenwert, Waren usw.)</b>	910,71								
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>26.625,56</b>								
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>									
50	<b>Zentralstaaten und supranationale Emittenten</b>	1.054,40								
51	<b>Risikopositionen gegenüber Zentralbanken</b>	3.856,96								
52	<b>Handelsbuch</b>	334,97								
53	<b>Gesamtaktiva</b>	31.871,89								
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>										
54	Finanzgarantien	642,95								
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,00								
56	Davon Schuldverschreibungen	0,00								
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,00								

Anmerkung

- Der vorliegende Meldebogen enthält Informationen zu Darlehen und Krediten, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumenten im Anlagebuch gegenüber finanziellen Kapitalgesellschaften, nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (NFK), einschließlich KMU, privaten Haushalten (nur einschließlich Wohnimmobilien-, Hausrenovierungs- und Kfz-Darlehen) und Gebietskörperschaften/Kommunen (Wohnraumfinanzierung).
- Die folgenden Rechnungslegungskategorien von finanziellen Vermögenswerten sind zu berücksichtigen: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte, Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, und nicht zu Handelszwecke gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen; sowie Immobiliensicherheiten, die von Kreditinstituten durch Inbesitznahme im Austausch gegen den Erlass von Schulden erlangt werden.
- Banken mit einer Nicht-EU-Tochtergesellschaft sollten diese Informationen separat für Risikopositionen gegenüber Nicht-EU-Gegenparteien bereitstellen. Für Nicht-EU-Risikopositionen bestehen zwar zusätzliche Herausforderungen aufgrund fehlender gemeinsamer Offenlegungsanforderungen- und -methoden, da die EU-Taxonomie und die Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nur auf EU-Ebene gelten, aber angesichts der Relevanz dieser Risikopositionen für Kreditinstitute mit Nicht-EU-Tochtergesellschaften sollten diese Institute eine separate GAR für Nicht-EU-Risikopositionen offenlegen, und zwar nach bestem Bemühen in Form von Schätzungen und Bandbreiten, unter Verwendung von Näherungswerten und unter Erläuterung der Annahme, Vorbehalte und Einschätzungen.
- Bei Kfz-Krediten berücksichtigen die Institute nur solche Risikopositionen, die nach dem Geltungsbeginn der Offenlegung entstanden sind.

## » 2. GAR-Sektorinformationen «

Aufschlüsselung nach Sektoren – 4-stellige NACE-Ebene (Code und Beschreibung)	Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		GESAMT (CCM + CCA)	
	Nichtfinanzielle Gesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen; NFRD)		Nichtfinanzielle Gesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen; NFRD)		Nichtfinanzielle Gesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen; NFRD)	
	[Brutto]-Buchwert		[Brutto]-Buchwert		[Brutto]-Buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA)
1 C27.1.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2 C29.1.0	4,06 €	0,38 €	0,00 €	0,00 €	4,06 €	0,38 €

### Anmerkung

- Die Kreditinstitute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über Risikopositionen im Anlagebuch gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor, 4 Ebenen) offen, wobei sie die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeiten der Gegenpartei verwenden.
- Bei der Sektor-Einstufung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Risikopositionen, die von mehreren Schuldnern gemeinsam eingegangen werden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopositionen für das Institut maßgeblicheren oder stärker ausschlaggebenden Schuldners. Die Zuordnung von gemeinsam eingegangenen Risikopositionen gemäß NACE-Codes nicht sich nach den Merkmalen des relevanteren oder entscheidenderen Schuldners. Die Institute legen die Informationen zu den NACE-Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselungsebenen offen.

» 3. GAR KPI Bestand (Basierend auf dem Umsatz-KPI) «

%	(im Vergleich zu den Total Covered Assets im Nenner)	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)					Anteil der Total covered Assets
		Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)					
		Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-ikonform)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-ikonform)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-ikonform)					
		Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon Über-gangs-tätig-keiten	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon Über-gangs-tätig-keiten	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten			
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2,74%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	9,16%	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	2,68%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	8,33%	
3	Kreditinstitute	2,63%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	8,23%	
4	Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	2,54%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	7,95%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,09%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,28%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,10%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,10%	
9	Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,10%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,01%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
13	Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
17	Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,02%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,43%	
21	Darlehen und Kredite	0,02%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,27%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,11%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%	
24	<b>Haushalte</b>	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,40%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%	
26	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
27	davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
32	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>26.625,56</b>														

Anmerkung

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der ‚anrechenbaren‘ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtaktiva, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.
- Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte aufführen, durch den taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomie-ikonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI bezogen auf ökologisch nachhaltige Vermögenswerte im Vergleich zu den Total Covered Assets unterfüttern.
- Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für Umsatz- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

### » 3. GAR KPI Bestand (Basierend auf dem CapEx-KPI) «

	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)					Anteil der Total covered Assets
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)					
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-konform)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-konform)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-konform)					
	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon Über-gangs-tätig-keiten	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten	Davon Ver-wen-dung der Erlöse	Davon Über-gangs-tätig-keiten	Davon er-mög-lich-ende Tätig-keiten			
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>															
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	1,77%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,77%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	9,16%
2 <b>Finanzunternehmen</b>	1,61%	0,03%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,61%	0,03%	0,00%	0,01%	0,00%	8,33%
3 Kreditinstitute	1,60%	0,03%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,60%	0,03%	0,00%	0,01%	0,00%	8,23%
4 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,55%	0,03%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,55%	0,03%	0,00%	0,01%	0,00%	7,95%
6 Eigenkapitalinstrumente	0,05%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,05%	0,00%		0,00%	0,00%	0,28%
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,10%
8 davon Wertpapierfirmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,10%
9 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
10 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,10%
11 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,01%
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
14 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
15 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%
16 davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
18 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
19 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%
20 <b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,12%	0,01%	0,00%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,12%	0,01%	0,00%	0,00%	0,01%	0,43%
21 Darlehen und Kredite	0,12%	0,01%	0,00%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,12%	0,01%	0,00%	0,00%	0,01%	0,27%
22 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,11%
23 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,04%
24 <b>Haushalte</b>	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,40%
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%
26 davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
27 davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%					0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
28 <b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
29 Wohnraumfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
31 <b>Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
32 <b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>26.625,56</b>														

#### Anmerkung

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der ‚anrechenbaren‘ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamttaktiva, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.
- Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte aufführen, durch den taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI bezogen auf ökologisch nachhaltige Vermögenswerte im Vergleich zu den Total Covered Assets unterfüttern.
- Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für Umsatz- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

» 4. GAR KPI Zuflüsse (Basierend auf dem Umsatz-KPI) «

	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)					Anteil der Total covered Assets
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)					
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-konform)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-konform)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-konform)					
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten			
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>															
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	4,37%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,37%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	16,96%
<b>2 Finanzunternehmen</b>	4,32%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,32%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	15,55%
3 Kreditinstitute	4,28%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,28%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	15,44%
4 Darlehen und Kredite	0,89%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,89%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,95%
5 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	3,32%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	3,32%	0,04%	0,00%	0,01%	0,01%	10,28%
6 Eigenkapitalinstrumente	0,07%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,07%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,21%
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,05%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,05%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,11%
8 davon Wertpapierfirmen	0,05%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,05%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,11%
9 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
10 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,09%
11 Eigenkapitalinstrumente	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,02%
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
14 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
15 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
16 davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
18 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
19 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>20 Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,41%
21 Darlehen und Kredite	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,04%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,38%
22 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,02%
23 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>24 Haushalte</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
26 davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
27 davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>28 Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
29 Wohnraumfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>31 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>32 GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>8,732,39</b>														

Anmerkung

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für Umsatz- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

» 4. GAR KPI Zuflüsse (Basierend auf dem CapEx-KPI) «

	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)					Anteil der Total covered Assets
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
	Davon Verwendungs Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendungs Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendungs Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendungs Erlöse	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten	Davon Verwendungs Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon er-mög-lich-ende Tätigkeiten			
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>															
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3,40%	0,05%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	3,40%	0,05%	0,00%	0,01%	0,00%	16,96%
<b>2 Finanzunternehmen</b>	2,79%	0,04%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,79%	0,04%	0,00%	0,01%	0,00%	15,55%
3 Kreditinstitute	2,75%	0,04%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,75%	0,04%	0,00%	0,01%	0,00%	15,44%
4 Darlehen und Kredite	0,63%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,63%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,95%
5 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	2,08%	0,04%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,08%	0,04%	0,00%	0,01%	0,00%	10,28%
6 Eigenkapitalinstrumente	0,05%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,05%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,21%
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,11%
8 davon Wertpapierfirmen	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,11%
9 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
10 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,09%
11 Eigenkapitalinstrumente	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,02%
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
14 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
15 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
16 davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17 Darlehen und Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
18 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
19 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>20 Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,61%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,61%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,41%
21 Darlehen und Kredite	0,61%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,61%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,38%
22 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,02%
23 Eigenkapitalinstrumente	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>24 Haushalte</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
26 davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
27 davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>28 Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
29 Wohnraumfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>31 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>32 GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>8.732,39</b>														

Anmerkung

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für Umsatz- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

**» 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Basierend auf dem Bestands-KPI) d «**

	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)				
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
	Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

**Anmerkung**

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

**» 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Basierend auf dem Bestands-KPI) «**

	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				GESAMT (CCM + CCA)				
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
	Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der Total Covered Assets, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
	Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

**» Tätigkeiten im Bereich Kernenergie «**

- |    |  |      |
|----|--|------|
| 1. | Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.   | Nein |
| 2. | Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | Nein |
| 3. | Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.  | Nein |

**» Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas «**

- |    |  |      |
|----|--|------|
| 4. | Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.  | Nein |
| 5. | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.                | Nein |
| 6. | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | Nein |

## Berichtsgrundsätze

» Die Erstellung des verpflichtenden Taxonomie-Berichts basiert auf dem FINREP-Reporting und der aufsichtlichen Konsolidierung für die Hamburg Commercial Bank AG gemäß der aufsichtsrechtlichen Meldung von Instituten nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Durchführungsverordnung (EU) 2021/451 der Kommission (FINREP). Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis unterscheidet sich nicht wesentlich vom IFRS-Konsolidierungskreis. «

## Methodische Hinweise und Einschränkungen durch die Datenlage

» Für die Anerkennung von taxonomiefähigen oder -konformen Positionen in der Taxonomieoffenlegung hat die HCOB einen Ansatz gewählt, der sich auf die NFRD-Verpflichtung der Geschäftspartner:innen konzentriert. Die Identifizierung von Unternehmen, die der NFRD unterliegen, erfolgt auf der Grundlage von Informationen, die die Bank von den Geschäftspartner:innen erhält (z. B. Jahresabschlüsse), von Börseninformationen, Informationen von Finanzdatenanbieter:innen (z. B. Bloomberg) sowie von öffentlich zugänglichen Informationen. Für die Klassifizierung von finanziellen und nichtfinanziellen Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen, wendet die Hamburg Commercial Bank eine enge Definition an. Es werden nur solche Geschäftspartner:innen berücksichtigt, die die Anforderungen auf individueller Basis erfüllen, d. h. von sich aus der NFRD unterliegen. Macht eine solche Gegenpartei als Tochtergesellschaft eines Unternehmens, das verpflichtende Taxonomieangaben für den Konzern macht, von der Befreiungsregelung Gebrauch, so werden die offengelegten Konzernzahlen verwendet. Da ein erheblicher Teil der Geschäftspartner:innen der HCOB nicht den NFRD-Berichtspflichten unterliegt, fließt nur ein kleiner Teil der Geschäftstätigkeit von HCOB in den Zähler der Green Asset Ratio ein.

Daher werden Spezialfinanzierungen an Tochtergesellschaften und Zweckgesellschaften mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten nur dann berücksichtigt, wenn diese selbst der NFRD unterliegen. Derzeit werden keine Zweckgesellschaften im Zähler der GAR einbezogen.

Da sich für den anrechenbaren Anteil des Zählers der GAR nur allgemeine Unternehmensfinanzierungen qualifizieren, gibt es keinen Unterschied zwischen dem Cap-Ex und auf Umsätzen basierenden Ausweisen im Template O (Main-KPIs), da die Verordnung vorschreibt, dass die Zahlen für allgemeine Unternehmensfinanzierungen auf der Umsatzkennzahl basieren müssen.

Die Flow-Größen in Template 4 beziehen sich auf das Neugeschäft, welches auf einer Best-Effort Basis ermittelt wurde. In diesem Zusammenhang wurde das Neugeschäft gekennzeichnet und anstelle der FINREP-Salden wurden die Bruttobeträge herangezogen. Für Positionen ohne echtes Neugeschäft, wie z. B. das Zentralbankengagement, wurde eine Nettobetrachtung durchgeführt. Wenn die Nettobetrachtung negative Werte ergab, wurde der Neugeschäftswert mit 0 angesetzt. Ebenso wie in Template 3 wurden die Zahlen auf Basis der Total GAR assets im Nenner ermittelt.

Die Bank betreibt derzeit kein Vermögensverwaltungsgeschäft und weist daher in Template 5 keine Zahlen für "assets under management" aus. Darüber hinaus stellt die Bank derzeit keine Finanzgarantien, die in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomieverordnung fallen, oder für Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen.

Bei der Beurteilung der taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten werden die tatsächlichen Taxonomieangaben der Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen, herangezogen. Stichtag für die Erhebung dieser Daten war der 23. Februar 2024. Im Geschäftsjahr 2023 haben alle nichtfinanziellen Unternehmen, die der NFRD unterliegen, begonnen, ihre Quoten zur Taxonomiefähigkeit und -konformität im Verhältnis zum Umsatz bzw. CapEx zu veröffentlichen. Innerhalb dieser Berichtsperiode haben alle Finanzunternehmen lediglich Quoten zur Taxonomiefähigkeit veröffentlicht. Trotzdem konnten vor Ablauf der Frist einige wenige nichtfinanzielle Berichterstattungen von Banken mit Taxonomiekonformitätsquoten aus dem Berichtsjahr 2023 verarbeitet und im Bericht der HCOB berücksichtigt werden.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Kreditinstitute Daten über die CapEx-bezogene Taxonomiefähigkeit offengelegt haben. Einige Institute haben in ihren offengelegten Kennzahlen die Bilanzsumme statt der Covered Assets verwendet. Die HCOB hat sich jedoch bemüht, die verschiedenen Ansätze und die erfassten Daten aufeinander abzustimmen, um Genauigkeit und Konsistenz zu gewährleisten. «

» Bis zum Jahr 2023 haben wir von unseren Gegenparteien und Geschäftspartner:innen keine Informationen zu den Umweltzielen 3-6 in ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung erhalten. Da es auch keine Spezialfinanzierungen im Hinblick auf die zuvor genannten Umweltziele gibt, kann die Bank keine weiteren Informationen zu diesen Umweltzielen darstellen.

Alle ausgewiesenen Daten und Kennzahlen werden auf der Grundlage der im Buchhaltungs- und Steuersystem der HCOB erfassten Ist-Daten berechnet. Finanzielle Vermögenswerte wurden im Hinblick auf ihren Finanzierungszweck geprüft und gemäß der Taxonomiefähigkeit klassifiziert. Unter Berücksichtigung der Produktart und Besicherung wurde geprüft, ob sie sich als Spezialfinanzierungen qualifizieren.

Geschäftspartner:innen wurden im Allgemeinen entsprechend ihrer FINREP-Klassifizierung behandelt.

Besicherte Schuldverschreibungen (außer Green Bonds), die von NFRD-verpflichteten Gegenparteien begeben wurden, wurden nicht auf spezifische Finanzierungszwecke und Besicherung geprüft. Daher werden solche Risikopositionen generell als Finanzierungen für allgemeine Unternehmenszwecke behandelt.

Im Rahmen der Prüfung der Green Bonds wurde die Verwendung der Erlöse untersucht. Allerdings wurde in den jeweiligen Rahmenwerken und Impact Reports kein direkter Verweis auf die EU-Taxonomie gefunden, so dass keinen Ansatz zur Überprüfung der EU Taxonomiekonformität der ausgegebenen Mittel bestand. Es wird erwartet, dass die weitere Etablierung des EU-Green-Bond-Labels die Qualifikation der Instrumente verbessern wird. «

## ESG im Kapitalmarkt- und Treasury-Geschäft

» Über ihr Kreditgeschäft hinaus ist die HCOB auch als aktive Investorin auf den Kapitalmärkten tätig. Dabei orientieren sich die Entscheidungsprozesse an der Investment Policy der Bank und sind eng mit den Standards im Kreditgeschäft und den Nachhaltigkeitsrichtlinien der Bank abgestimmt. Im Investitionsprozess wird der Blacklist der HCOB besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Hamburg Commercial Bank unterscheidet im Anlagegeschäft zwischen drei verschiedenen Produktklassen: «

### 1. Aktive Investments

» Anleihen von bekannten Emittent:innen wie supranationalen Unternehmen, Regierungen, staatlichen Behörden und Großbanken aus entwickelten Ländern werden als aktive Investments bezeichnet, da solche Wertpapieranlagen von der HCOB aktiv verwaltet werden. Sie machen den größten Teil des Anlageportfolios der Bank aus. Die nachhaltigkeitsbezogenen Merkmale der genannten Emittent:innen werden als eher unkritisch angesehen. Dennoch müssen alle nichtstaatlichen Emittent:innen, die in diesem Teil des Anlageportfolios enthalten sind, mit dem ESG-Scoring-Tool der Bank eingestuft werden. «

### 2. Passive Investments

» Bei den so genannten passiven Investments investiert die HCOB ebenfalls in Wertpapiere und andere strukturierte Finanzinstrumente, um diversifizierte Portfolios mit Darlehen oder ähnlichen Finanzinstrumenten aufzubauen, z. B. Kredite für KMU. Diese Portfolios werden aktiv von unabhängigen externen Portfoliomanager:innen verwaltet. Die in den jeweiligen Prospekten festgelegten emittentenspezifischen Anlagerichtlinien werden anhand der Anforderungen der Blacklist überprüft. Beispiele für solche passiven Anlagen sind verwaltete Collateralised Loan Obligations (CLOs) und Asset-Backed Securities (ABS). In diese Kategorie gehören aber auch Investmentfonds, separate, extern verwaltete Konten, ETFs und Hedgefonds. «

### 3. Semi-passive Investments

» Die HCOB investiert auch strategisch in sogenannte semi-passive Produkte. Dabei handelt es sich um Anlagevehikel, die von unabhängigen externen Portfoliomanager:innen exklusiv für die HCOB eingerichtet werden und in diversifizierte Portfolios von Unternehmenskrediten und -anleihen investieren. Die HCOB hat als alleinige Investorin mehr Einfluss auf die Ausgestaltung der grundlegenden Anlagestrategie des Produkts als bei einem passiven Investment, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung der Bank-eigenen Blacklist. Ein wesentliches Merkmal der semi-passiven Anlagevehikel ist jedoch, dass die HCOB nicht das Recht hat, den Kauf bestimmter Vermögenswerte für das Portfolio anzuordnen, sondern befugt ist, den Verkauf nicht akzeptabler Einzelanlagen durchzusetzen und bestimmte Emittent:innen auf eine Verbotsliste für die Investmentmanager:innen zu setzen. Mit dieser Strukturierung sollen die Anlageerfahrung und der Erfolg der Portfoliomanager:innen genutzt und die Umgehung der für aktive Anlagen geltenden ESG-Beschränkungen der Bank vermieden werden.

Bei Investitionen in passive oder semi-passive Instrumente wird eine vollständige Umsetzung der Blacklist-Definition der Bank in der Anlagepolitik des Instruments sowie eine vollständige ESG-Betrachtung jeder Investition für die externen Vermögensverwalter:innen angesichts der sehr detaillierten Definitionen der auf der Blacklist stehenden Geschäftstätigkeiten als nicht machbar und nicht zweckmäßig angesehen. Länderspezifische Beschränkungen werden jedoch regelmäßig und problemlos durchgesetzt. Durch die Akzeptanz einer etwas weniger präzisen Zuordnung der Emittent:innen zu gebräuchlichen Branchenklassen und die Begrenzung von Engagements in als kritisch oder kontrovers definierten Sektoren verfolgt die HCOB einen vereinfachten Ansatz zur Identifizierung von Emittent:innen, die in kontroverse, auf der Blacklist stehende Wirtschaftstätigkeiten involviert sein könnten. Aufgrund der weniger präzisen Zuordnung lässt die Bank in bestimmten kritischen Branchen niedrige Schwellenwerte für passive und semi-passive Investments zu. Bei passiven Investments werden Instrumente bevorzugt, deren Investitionsrichtlinien zumindest weitgehend in Einklang mit den Nachhaltigkeitsleitlinien der Bank stehen. «

» Für derartige Anlagevehikel werden zudem Schwellenwerte (max. 5 % pro Sektor) für auf der Blacklist stehende Branchen sowie eine Gesamtgrenze von 15 % für die Gesamtanlagen in kritische Branchen festgelegt. Dieser branchenorientierte Ansatz gewährleistet eine effektive und einfache ESG-Bewertung, da er sehr detaillierte ESG-Bewertungen für Hunderte von Kreditnehmer:innen mit vergleichsweise kleinen Kredit- und Wertpapierinvestitionspositionen vermeidet. Im Gegenzug zur vereinfachten ESG-Bewertung von passiven und semi-passiven Anlagevehikeln sollen für solche Investments nur ESG-Gesamtnoten zwischen 3 und 6 vergeben werden, je nach Grad der Übereinstimmung mit der Blacklist der HCOB.

Aufgrund des externen aktiven Portfoliomanagements eines passiven oder semi-passiven Investments ändert sich die zugrunde liegende Portfoliozusammensetzung bei jeder Umschichtung des Portfolios sowie bei jeder Wiederanlage von Tilgungszuflüssen aus dem Portfolio durch den Asset Manager. Infolgedessen kann sich die Zusammensetzung des Portfolios in unerwünschter Weise im Hinblick auf die ESG-Präferenzen ändern, was letztlich dazu führen kann, dass ein unbeabsichtigt hoher Anteil des Portfolios in Geschäftsaktivitäten und -praktiken investiert wird, die auf der Blacklist der HCOB stehen. Daher wird eine regelmäßige Überwachung der zugrunde liegenden Portfolios eingerichtet. Jede Nichteinhaltung der internen Schwellenwerte wird mit einem Warnsignal versehen und gemeldet und löst bei zwei aufeinanderfolgenden Schwellenwertüberschreitungen eine Überprüfung der Investitionsentscheidung aus, die dem Sustainability Committee der Bank zur Genehmigung vorgelegt werden muss. Bei semi-passiven Investments hat die HCOB das Recht, eine Verbotsliste von Schuldern für das Anlagevehikel zu erstellen, die Investment Manager:innen zum Verkauf unerwünschter Positionen zwingt. Außerdem wird die HCOB bei Bedarf von ihrem vereinbarten Recht Gebrauch machen, die Anlagestrategie des Fonds an Änderungen der Blacklist anzupassen. «

## Weitere Geschäftstätigkeiten

### Management des Vermögens aus Versorgungsplänen der HCOB

GRI 201-3

» 2020 hat die HCOB eine aktive Managementstrategie ihrer Pensionsverpflichtungen eingeführt. Zu diesem Zweck wurde ein rechtlich unabhängiger eingetragener Verein gegründet, der HCOB Trust e. V., der wiederum einen Treuhandvertrag mit der Bank (Contractual Trust Agreement, CTA) unterzeichnet hat. Die von dem Trust unabhängig gehaltenen Vermögenswerte bieten für die Pensionsberechtigten der HCOB zusätzlichen Schutz für den Fall einer Insolvenz der Bank. Sie sind als Planvermögen erfasst und werden mit den bestehenden Pensionsverbindlichkeiten der Bank verrechnet und damit aus der Bilanz genommen. Das größte Investment des Trusts ist ein alternativer Investmentfonds mit Sitz in Luxemburg: HCOB SCA SICAV-RAIF-C1. Dieser wird von einem Verwalter alternativer Investmentfonds (Alternative Investment Fund Managers – AIFM) in Luxemburg, Klarphos, S.à r.l., (Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) seit 2023) verwaltet. Angesichts des außerbilanziellen Charakters der Vermögenswerte des Trusts, des unterschiedlichen aufsichtsrechtlichen Status, des Sitzes des Fonds und des beteiligten AIFM unterliegen der Fonds und der AIFM ESG-Gesetzen und -Vorschriften, die sich von den für die Bank geltenden unterscheiden können. Da sich der Fonds noch in der Ramp-up-Phase befindet und unter Berücksichtigung seiner aktuellen Investmentpolitik, wurde er als Fonds gemäß Artikel 6 (konventioneller Fonds) der Verordnung (EU) 2019/2088 (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) eingestuft. Seit dem 1. August 2022 nimmt der AIFM die in der SFDR definierten Nachhaltigkeitsrisiken entsprechend der Delegierten Verordnung (EU) 2021/1255 der Kommission in die Due-Diligence-Prüfung des Fonds und die internen Prozesse des AIFM auf. «

# ESG auf Unter- nehmens- ebene

## Die Geschäftstätigkeit der HCOB folgt strengen ESG-Kriterien

Die Hamburg Commercial Bank vertritt Menschen mit Weitblick, Leidenschaft und Initiative. Die Bank ist dort, wo ihre Kund:innen sind: in ihrer Heimatregion Norddeutschland, in den Metropolregionen Deutschlands und an ausgewählten Auslandsstandorten. Dabei richtet die HCOB ihre Aktivitäten an ESG-Kriterien aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte in ihrem Geschäftsmodell und in ihrem Betrieb verankert. Das Vertrauen ihrer Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind von zentraler Bedeutung für die HCOB. Die Bank will einen positiven Einfluss nehmen und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zeigen.

## Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität

GRI 3-3

» Für die HCOB sind ihre Mitarbeiter:innen das wichtigste Gut. Ziel ist es daher, ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und ihnen dabei zu helfen, ihr individuelles Potenzial zur Steigerung des Erfolgs der HCOB zu entfalten. Bei der HCOB stehen die Mitarbeiter:innen an erster Stelle. Dies spiegelt sich in der vielseitigen täglichen und strategischen Personalarbeit wider.

In der Abteilung Personalstrategie werden neue Produkte und Instrumente entwickelt und die Rahmenbedingungen für deren Umsetzung geschaffen. Die bankweite Personalstrategie wird jedes Jahr überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um die Umsetzung der Unternehmensstrategie bestmöglich voranzutreiben. Die Abteilung People Management ist für den zuverlässigen Betrieb der administrativen Personalprozesse und das Onboarding aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte verantwortlich. «

### Die Personalstrategie der HCOB

» Die Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für ESG-Faktoren und die Schaffung von Anreizen für ihr Mitwirken bei den Bemühungen durch klare und gezielte Kommunikation ist ein Kernthema für die HCOB. Die Bank ist bestrebt, ein gemeinsames Verständnis für die Unternehmensansätze bei der aktiven Steuerung der drei ESG-Dimensionen zu schaffen und die nachhaltige Unternehmenskultur weiter auszubauen, um ESG-nahe Entscheidungen zu fördern. Auch die berufliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden gewinnt zunehmend an Bedeutung. Schließlich ist die Förderung und Umsetzung

von Chancengleichheit und Diversität, insbesondere in Bezug auf das Geschlecht, ein wichtiger Schwerpunkt für die HCOB, wodurch das Reputationsrisiko minimiert und das Employer Branding verbessert wird.

Das Thema „Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität“ wird als in nichtfinanzieller Hinsicht als wesentlich erachtet, da die Bank eine wichtige Arbeitgeberin in Norddeutschland ist. Sie bietet eine sichere und vielfältige Arbeitskultur und ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihren Lebensstandard zu sichern. Mit Blick auf die finanziellen Auswirkungen ist das Thema ebenfalls wesentlich, da die Wahrnehmung der Bank als attraktive Arbeitgeberin ausschlaggebend dafür ist, qualifiziertes Personal anzuwerben, das wiederum die Umsetzung der Strategie sowie die Rentabilität der Bank sicherstellt.

Als Zeichen ihres Engagements in diesem Bereich hat die HCOB die Charta der Vielfalt unterzeichnet, am Pride Index der Uhlala Group teilgenommen und dabei sofort den Silver Award gewonnen, und ihre Personalpolitik entsprechend angepasst, die auch im Code of Conduct sowie im 2023 neu umgesetzten Code of Diversity verankert ist.

Zu den durchgeführten Maßnahmen im Berichtsjahr zur Erreichung der Ziele der HCOB (*siehe Seite 31 f.*) zählen Schulungen zum Thema berufliche Entwicklung und Kompetenzentwicklung. Die Bank führte zudem eine Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen durch, verankerte den KPI Vielfalt in ihren allgemeinen Zielen und passte ihren Bewerbungs- und Auswahlprozess an.

Um weitere Fortschritte beim Thema Personalmanagement sicherzustellen, führt die Bank eine Due-Diligence-Prüfung durch, die regelmäßige interne Berichterstattungsmaßnahmen wie die monatliche Personalberichterstattung über ein HR-Dashboard umfassen. Der Vorstand wird durch Sitzungen des Sustainability Committee und formelle Vorstandssitzungen einbezogen.

Die Einbindung der Stakeholder:innen war für die Steuerung dieses Themas von großer Bedeutung. Das galt insbesondere für die Einbindung der Öffentlichkeit und die Darstellung der Bank als attraktive Arbeitgeberin sowie für die Einbeziehung der Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, um eine ganzheitliche Steuerung und Betrachtung des Themas zu gewährleisten. «

» Die Personalstrategie unterstützt die Gesamtstrategie der Bank und bildet den Rahmen für die operative Personalarbeit. Die HCOB legt großen Wert auf eine angemessene quantitative und qualitative Personalbesetzung sowie auf die Steuerung und Vermeidung der damit verbundenen Personalrisiken.

Die Fähigkeit, motivierte und engagierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten, ist für die HCOB wichtig. Hierbei waren die Personalstrategie und die personalpolitischen Instrumente der Bank stets von grundlegender Bedeutung.

Der Unternehmensbereich Personal ist für die Governance-Funktion verantwortlich, insbesondere für die Umsetzung und Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen sowie für die Verwaltung der Personalkosten sowie die Aktualisierung interner Richtlinien – z. B. in Bezug auf die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV). «

## Rechte der Mitarbeiter:innen und Gleichbehandlung

GRI 403-4, 407-1, 408-1, 409-1

» Die betriebliche Mitbestimmung und Gleichbehandlung hat in der Hamburg Commercial Bank eine lange Tradition, die weiterhin gilt und aktiv gelebt wird. «

### Mitbestimmung/Betriebsrat

» Die HCOB fördert und fordert die Mitbestimmung und bezieht ihre Mitarbeitervertreter:innen aktiv ein.

Die Arbeit der Mitarbeitervertreter:innen der HCOB umfasst die demokratische Kontrolle der Umsetzung von Gesetzen, Vorschriften, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen in der Bank. Dadurch werden u. a. die Durchsetzung der tatsächlichen Chancengleichheit von Frauen und Männern, die Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen zur Bekämpfung willkürlicher Ungleichbehandlung im Unternehmen gefördert. In den verschiedenen Betriebsvereinbarungen der Bank sind wichtige Rechte der Mitarbeiter:innen, insbesondere im sozialen Bereich, mit verbindlichen Vorgaben für die Arbeitgeberin, die Mitarbeitervertreter:innen und die Mitarbeiter:innen verankert.

Der Aufsichtsrat der HCOB besteht satzungsgemäß aus 18 Mitgliedern, von denen 12 von den Aktionär:innen nach dem Aktiengesetz (§ 96 Abs. 1, § 101 Abs. 1) und sechs von den Mitarbeiter:innen nach dem Drittelbeteiligungsgesetz (§ 4 Abs. 1, § 1 Abs. 1) gewählt wurden. «

### WAHRUNG DER INTERESSEN DER MITARBEITER:INNEN DURCH DIE BETRIEBSRÄTE

Die Bank hat verschiedene Betriebsräte in den Standorten Hamburg und Kiel. Diese entsenden Mitglieder in den Gesamtbetriebsrat.

Das Betriebsverfassungsgesetz bildet die Grundlage für die Tätigkeit des Betriebsrats. Darüber hinaus gibt es verschiedene Arbeitsgesetze, die Einfluss auf die Mitbestimmung bei der Interessenvertretung haben. Außerdem gelten die Tarifverträge für das private Bankgewerbe.

Die Betriebsräte vertreten die Interessen der Belegschaft auf vielfältige Weise. Dazu gehören die Einhaltung von Vorschriften und Tarif- oder Betriebsvereinbarungen sowie der Bestimmungen zu Umweltschutz und Arbeitssicherheit seitens der Bank, die Mitbestimmung in Personalangelegenheiten wie Änderungen von Arbeitsverträgen oder Gehältern sowie, falls gewünscht, die Unterstützung von Kolleg:innen bei Bewerbungsgesprächen mit dem Arbeitgeber.

Der Betriebsrat tritt in der Regel wöchentlich zusammen und berät bzw. beschließt über die oben genannten Themen. Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschformate mit allen Mitarbeiter:innen statt durch sogenannte ‚Campus Talks‘ sowie Townhall-Meetings und Umfragen zur Mitarbeitendenbeteiligung. Die Betriebsratsmitglieder bemühen sich um die Lösung von Meinungsverschiedenheiten und Konflikten innerhalb der Bank. Bleibt dies erfolglos, wird eine Klärung vor Arbeitsgerichten angestrebt oder es werden Schlichtungsmaßnahmen ergriffen.

Damit die Betriebsräte ihre Aufgaben und Pflichten wahrnehmen können, stehen geeignete Büros mit den notwendigen Ressourcen zur Verfügung. Außerdem gibt es eine Schwerbehindertenvertretung. Diese nimmt an den Sitzungen des Betriebsrates bzw. des Gesamtbetriebsrates teil und hat jeweils einen eigenen Tagesordnungspunkt. Darüber hinaus vertritt ihr/e Vertreter:in die besonderen Interessen der schwerbehinderten Beschäftigten in der Bank.

Die Schwerbehindertenvertretung berät die Mitarbeitenden beispielsweise bei der Antragsstellung zur Erlangung des Schwerbehinderten- oder Gleichstellungsstatus. Sie ist an der Gestaltung von behindertengerechten Arbeitsplätzen beteiligt und nimmt an den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses teil.

### **Menschenrechte**

» Die Achtung und Wahrung der Menschenrechte ist ein wichtiges Thema für die HCOB. Um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen, ergreift die Bank umfassende Maßnahmen auf allen Ebenen. Mit ihrem Code of Conduct verpflichtet die HCOB sich und ihre Mitarbeiter:innen zu besonderen Bemühungen für die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen. Ferner gewährleistet die Bank auf Unternehmensebene durch die HCOB-Beschaffungsgrundsätze eine umfassende Überprüfung der für den Bankbetrieb eingekauften Produkte und Dienstleistungen (**siehe Seite 98**). Außerdem stellt die HCOB auf Portfolioebene sicher, dass Finanzierungen, bei denen es zu Menschenrechtsverletzungen kommen kann, durch eine umfassende Prüfung und die Blacklist (**siehe Seite 51**) so weit wie möglich ausgeschlossen werden.

Durch die Umsetzung von Maßnahmen in allen Mitarbeitendengruppen und Hierarchieebenen, die den Standards Deutschlands und der Europäischen Union als streng reguliertes rechtliches Umfeld entsprechen, wird das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der direkten Lieferkette von HCOB oder innerhalb der Bank selbst als gering eingeschätzt.

Dies gilt auch für die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen, für die im Jahr 2023 im Bankbetrieb oder bei den Lieferant:innen der HCOB keine Risiken festgestellt wurden. «

### **Diversität und Chancengleichheit/Gleichstellung**

GRI 406-1

» Gleichstellung hat bei der Hamburg Commercial Bank eine lange Tradition. Mitglieder des Vorstands und der Betriebsräte haben freiwillig dafür gesorgt, dass das Thema Gleichstellung in einer Betriebsvereinbarung dauerhaft verankert wurde, die bis heute in der Bank gilt. Aspekte der einschlägigen Landesgleichstellungsgesetze aus den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein wurden in diese Vereinbarung aufgenommen. Die HCOB ging jedoch über diese Gesetzgebung hinaus, indem sie die Funktion der Diversity Manager:in auch nach der Umwandlung in eine private Geschäftsbank beibehielt. Es gibt zwei Diversity Manager:innen, eine Vollzeit- und eine Teilzeitkraft, die von ihren normalen Aufgaben freigestellt sind und das Thema Diversität gemeinsam mit dem Personalbereich ganzheitlich behandeln. Sie sind mit weitreichenden Rechten ausgestattet und handeln unabhängig. «

#### **» Aufgaben der Diversity Manager:innen «**

- Beratung von Mitarbeiter:innen
- Analyse von Gehaltsdaten
- Beteiligung an der Entwicklung von Instrumenten im Bereich Personalmanagement
- Beitrag zu organisatorischen Rahmenbedingungen für die Förderung der Chancengleichheit unter den Mitarbeiter:innen
- Umsetzung von Betriebsvereinbarungen zur Chancengleichheit
- Entwurf des Plans zur Förderung der Chancengleichheit
- Teilnahme am Netzwerk #networkingwomen

» Die HCOB hat die Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts (hauptsächlich Frauen) als eines der allgemeinen Ziele der Bank festgelegt und in jedem Berichtsjahr beibehalten und unterstützt die Beseitigung dieser Defizite durch klare Zielvorgaben.

Die HCOB beschäftigt Mitarbeiter:innen aus 39 verschiedenen Nationen, was zu einem vielfältigen und inspirierenden Arbeitsumfeld führt. Die Bank hat zudem die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit freiwillig verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und Chancengleichheit für alle garantiert.

Darüber hinaus organisiert das interne Netzwerk #networkingwomen die aktive Vernetzung von Frauen. Das Netzwerk trifft sich regelmäßig und organisiert Veranstaltungen. Ziel ist es insbesondere, Erfahrungen auszutauschen, Anregungen zu geben und aktuelle relevante Themen innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu diskutieren. Zudem soll die Sichtbarkeit von Frauen im Bankwesen und die Stärkung der Einzelnen durch die Gemeinschaft gewährleistet werden.



#### » Maßnahmen für mehr Diversität bei der HCOB «

- Entwicklung eines Plans zur Förderung der Chancengleichheit im Rahmen mehrerer Diskussionsrunden unter Beteiligung von Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Abteilungen der Bank (der Plan wurde im Dezember 2022 vom Vorstand angenommen)
- Regelmäßige Veranstaltungen des Netzwerks #networkingwomen, darunter Speednetworking, eine Paneldiskussion zum Mentoring, ein Interview mit dem CFO der Bank und regelmäßige Mittagessen
- In der Mitarbeiterbefragung wurden zum ersten Mal Fragen zum Thema Diversität gestellt
- Mentoring-Programm
- Prozessunterstützung für Jobsharing, um den notwendigen Rahmen zu schaffen, z. B. Unterstützung des Bewerbungsprozesses und der Einarbeitungsphase
- Maßnahmen im Bereich Arbeit und Familie wie ein Vortrag zum Thema „Wenn Eltern älter werden“ im Rahmen des Gesundheitsmonats und zwei Vorträge zur psychischen Belastung

Alle vier Jahre erstellt die HCOB mit einer bankweiten Arbeitsgruppe einen Plan zur Förderung der Chancengleichheit, der sicherstellt, dass alle Mitarbeiter:innen mit geeigneten Maßnahmen auf dem Weg zur Gleichstellung im Beruf unterstützt werden. Zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit werden vom Vorstand adaptiert, die zusätzlich zum Plan zur Förderung der Chancengleichheit umgesetzt werden.

Geschlechtsspezifische Zahlen, Daten und Fakten werden überprüft und geschlechtsspezifische Ungleichheiten untersucht. Dieses Thema wird vom gesamten Vorstand aktiv unterstützt. Die Bank ist bestrebt, Frauen und Männer in allen Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv zu unterstützen, und zieht dafür externes Fachwissen hinzu. Weibliche Talente jedweden Alters werden bei Stellenbesetzungen und in Programmen zur Personalentwicklung aktiv gefördert. Die HCOB war bis Ende 2023 Mitglied im genderdax, dem von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg initiierten Gender- und Diversity-Projekt für hochqualifizierte Frauen, das Informationsveranstaltungen und Workshops organisiert.

Die Diversity Manager:innen der HCOB erstellen eine umfassende Gleichstellungsanalyse, die regelmäßig aktualisiert und in der Bank diskutiert wird. Seit 2010 erstellen die Diversity Manager:innen – angeregt durch den bundesweiten Equal Pay Day – außerdem einen jährlichen Entgeltvergleich, der die durchschnittlichen Gehälter/Löhne von Männern und Frauen vergleicht, um sicherzustellen, dass sie für die gleiche Arbeit die gleiche Bezahlung erhalten. Die Ergebnisse der Analyse werden der jeweiligen Bereichsleitung und den zuständigen Betriebsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme und zum weiteren Vorgehen vorgelegt. «

» Die HCOB ist sich bewusst, dass die Sprache unser Denken und Fühlen prägt und damit auch unsere Werte. Daher bemüht sich die Bank in ihrer gesamten Kommunikation um eine integrative und genderneutrale Sprachverwendung. Um das gesamte Spektrum der Geschlechter in schriftlichen Dokumenten im deutschsprachigen Raum darzustellen, werden häufig verschiedene Geschlechtsbezeichnungen verwendet. Bei der HCOB wird der Geschlechterdoppelpunkt (:) einheitlich in der Schriftsprache verwendet, um mehr Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion zu erreichen.

Außerdem hat der Vorstand beschlossen, die Themen Chancengleichheit und Diversität noch intensiver zu fördern, z. B. durch die Verabschiedung spezifischer Zielquoten für das unterrepräsentierte Geschlecht in Führungs- und Seniorpositionen sowie durch die Verabschiedung des oben erwähnten Plans zur Förderung der Chancengleichheit.

Ein weiteres zentrales Thema mit Blick auf Chancengleichheit war das Audit zum Status der LGBTQ+-Freundlichkeit im Unternehmen. Infolgedessen wurde die Bank zum ersten Mal in den Pride Index aufgenommen, der das Engagement von Unternehmen für ihre LGBTQ+-Mitarbeitenden und die LGBTQ+-Gemeinschaft bewertet.

Der Index ermöglicht eine Bestandsaufnahme des LGBTQ+ Diversity Managements und dient als Orientierungshilfe für LGBTQ+-Menschen bei der Suche nach dafür sensibilisierten Arbeitgeber:innen.

Einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Diversität hat die Bank mit der Entwicklung ihres Code of Diversity unternommen, der von den Mitarbeiter:innen selbst erstellt wurde und die Werte und Grundsätze der HCOB sowohl intern als auch extern sichtbar macht.

Ausgehend von dieser guten Basis legt der Vorstand besonderen Wert darauf, in Zukunft noch stärkere Verbesserungen auf allen Ebenen zu erreichen.

Im Berichtsjahr wurden der Beschwerdestelle für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) erneut keine Fälle von Diskriminierung gemeldet. Der Vorstand betont nachdrücklich, dass die Bank eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung verfolgt. Dies wurde durch verschiedene Kommunikationsmaßnahmen unterstrichen, um das Bewusstsein und die Sensibilität der Mitarbeiter:innen für Diskriminierung zu schärfen. Neue Mitarbeiter:innen müssen daher eine AGG-Schulung absolvieren. Alle Führungskräfte wiederholen die Schulung alle zwei Jahre. «

#### » Statistik zur Chancengleichheit (31.12.2023)<sup>1</sup> «

	Anzahl			Prozentsatz	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bereichsleitungen	4	11	15	27 %	73 %
Abteilungsleitungen	14	39	53	26 %	74 %
Seniorpositionen <sup>2</sup>	112	246	358	31 %	69 %
<b>Gesamt</b>	<b>130</b>	<b>296</b>	<b>426</b>	<b>31 %</b>	<b>69 %</b>

<sup>1</sup> Aktive Beschäftigte, Deutschland

<sup>2</sup> Ohne Abteilungsleitung, d. h. Mitarbeiter:innen mit Kompetenzstufe 4 & 5

» Gleichstellung/Diversität: Angabe aktiver Mitarbeitenden in Deutschland in Köpfen «

GRI 405-1

Alter	2023					2022				
	Gesamt (Anzahl)	Frauen (Anzahl)	Frauen (%)	Männer (Anzahl)	Männer (%)	Gesamt (Anzahl)	Frauen (Anzahl)	Frauen (%)	Männer (Anzahl)	Männer (%)
<b>Vorstand</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>4</b>	<b>100%</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>4</b>	<b>100%</b>
Unter 30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30 bis 50	1	0	0%	1	100%	1	0	0%	1	100%
Über 50	3	0	0%	3	100%	3	0	0%	3	100%
<b>Bereichs- leitungen</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>27%</b>	<b>11</b>	<b>73%</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>27%</b>	<b>11</b>	<b>73%</b>
Unter 30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30 bis 50	5	2	40%	3	60%	6	2	33%	4	67%
Über 50	10	2	20%	8	80%	9	2	22%	7	78%
<b>Abteilungs- leitungen</b>	<b>53</b>	<b>14</b>	<b>26%</b>	<b>39</b>	<b>74%</b>	<b>51</b>	<b>13</b>	<b>25%</b>	<b>38</b>	<b>75%</b>
Unter 30	1	-	0%	1	100%	-	-	-	-	-
30 bis 50	24	8	33%	16	67%	20	6	30%	14	70%
Über 50	28	6	21%	22	79%	31	7	23%	24	77%
<b>Beschäftigte ohne Führungsver- antwortung</b>	<b>841</b>	<b>328</b>	<b>39%</b>	<b>513</b>	<b>61%</b>	<b>818</b>	<b>322</b>	<b>39%</b>	<b>496</b>	<b>61%</b>
Unter 30	99	39	39%	60	61%	91	32	35%	59	65%
30 bis 50	414	159	38%	255	62%	373	149	40%	224	60%
Über 50	328	130	40%	198	60%	354	141	40%	213	60%
<b>Gesamt (alle Beschäf- tigten, ohne Vorstand)</b>	<b>909</b>	<b>346</b>	<b>38%</b>	<b>563</b>	<b>62%</b>	<b>884</b>	<b>339</b>	<b>38%</b>	<b>545</b>	<b>62%</b>
Unter 30	100	39	39%	61	61%	91	32	35%	59	65%
30 bis 50	443	169	38%	274	62%	399	157	39%	242	61%
Über 50	366	138	38%	228	62%	394	150	38%	244	62%

## Personalentwicklung und Employer Branding

GRI 404-1<sup>1</sup>, 404-2, 404-3

» Nur dank des Engagements ihrer Mitarbeiter:innen ist die Hamburg Commercial Bank in der Lage, in einem immer herausfordernderen und wettbewerbsintensiveren Umfeld langfristig erfolgreich zu sein. Aus diesem Grund unterstützt die Bank die Entwicklung ihrer Mitarbeiter:innen mit individuell zugeschnittenen Maßnahmen. Um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden, muss die HCOB ihre Kompetenzen kontinuierlich und gezielt weiterentwickeln und verbessern. Daher bietet die Bank allen Mitarbeiter:innen unabhängig von ihrer Position Schulungen an. «

### Personalentwicklung

» Die Mitarbeiter:innen sind das Fundament der HCOB. Deshalb fördert die Bank ihre Fähigkeiten auf bestmögliche Art und Weise. Führungskräfte ermutigen und motivieren ihre Mitarbeiter:innen, geben regelmäßig Feedback zu deren Leistung und unterstützen sie bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Grundlage dafür ist die Feedbackkultur der HCOB.

Konkret umfasst diese Förderung regelmäßige Bewertungs- und Entwicklungssitzungen für alle Mitarbeiter:innen, ein modernes und umfassendes Performancemanagement, ein Zielvereinbarungssystem für viele Mitarbeiter:innen und gezielte Managemententwicklung.

Das jährliche Mitarbeitendengespräch zwischen jeder Führungskraft und ihren Mitarbeiter:innen zu Beginn des Jahres beinhaltet eine Rückmeldung zu der Leistung und Entwicklung im vergangenen Jahr sowie die Vereinbarung künftiger Beiträge, Ziele und Entwicklung. Lebenslanges Lernen ist für jedes Unternehmen und seine Mitarbeiter:innen inzwischen zur Kernaufgabe geworden, da sich Märkte und Technologien immer schneller weiterentwickeln – nicht zuletzt im Finanzsektor.

Die in den Mitarbeitendengesprächen vereinbarten Entwicklungspläne können in Absprache mit der jeweiligen Führungskraft im Laufe des Jahres nach Bedarf angepasst werden. Sie sind sowohl mit den individuellen Anforderungen sowie Zielen der Mitarbeiter:innen verknüpft und zahlen auf die Gesamtbankstrategie ein. Schulungen können sowohl intern als auch extern auf drei Ebenen durchgeführt werden: persönliche Entwicklung, spezifisches Fachwissen des Unternehmensbereichs und allgemeines Bankwissen. Im Jahr 2023 haben die Mitarbeiter:innen der HCOB durchschnittlich 11,9 Stunden für Schulungen aufgewendet

(siehe Tabelle unten). Die Schulungsstunden umfassen obligatorische Compliance-Schulungen, z. B. zum Code of Conduct, zu Interessenkonflikten und zur Datensicherheit, sowie Schulungen zur Personalentwicklung, z. B. in Form von internen oder externen Seminaren und zur persönlichen Weiterentwicklung. Darüber hinaus wurde 2023 eine neue E-Learning-Plattform namens Masterplan eingeführt, um den Mitarbeiter:innen eine noch größere Vielfalt an verschiedenen Schulungsmöglichkeiten zu bieten. Nicht in der Tabelle enthalten sind Coaching-Maßnahmen sowie langfristige Weiterbildungsprogramme, die den Mitarbeiter:innen ebenfalls zur Verfügung stehen. Generell stehen alle angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen allen Beschäftigten offen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Betriebszugehörigkeit. Das durchschnittliche Weiterbildungsbudget pro Mitarbeiter:in wird sowohl für individuelle als auch für generelle Weiterbildungsmaßnahmen verwendet und betrug im Jahr 2023 rund 1.300 € (2022: 1.050 €). «

### » Schulungsstunden (Anzahl MA Deutschland: 940) «

	Gesamt- stunden 2023	Stunden pro Mit- arbeiter:in 2023
Verpflichtende Compliance-Schulungsstunden	4.030	4,3
Schulungsstunden Personalentwicklung	7.147	7,6
<b>Gesamt</b>	<b>11.177</b>	<b>11,9</b>

### Nachwuchsförderung

» Die Hamburg Commercial Bank bietet jungen Fachkräften verschiedene Möglichkeiten, ihre Karriere in der Bank zu starten. In Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration (HSBA), einer staatlich anerkannten privaten Hochschule, bietet die Bank Abiturient:innen ein duales Studium zum Bachelor of Science in Business Administration und (seit 2023) auch in Business Informatics. In drei Jahren erlangen sie den Bachelorabschluss und sammeln gleichzeitig in verschiedenen Abteilungen der Bank Erfahrung. Alle Studierenden, die ihr duales Studium mit einem sehr guten Gesamteindruck abschließen, erhalten von der HCOB ein Angebot für einen unbefristeten Vertrag zur Besetzung einer freien Stelle. Im Jahr 2023 haben wir 10 neue duale Student:innen in die Bank aufgenommen und damit die Zahl der Stellen zur Förderung junger Talente erhöht. «

<sup>1</sup> Die Anforderungen aus dem GRI Standard 404-1 konnten nicht vollumfänglich erfüllt werden aufgrund von Datenverfügbarkeit

» Außerdem bietet die HCOB Praktika für Studierende an, damit diese erste Berufserfahrungen sammeln können. So können sie die Bank kennenlernen und den Grundstein für ihre zukünftige Karriere legen.

Für Studierende/Absolvent:innen bietet die Bank Praktika oder ein individuelles 18-monatiges Trainee-programm in verschiedenen Bereichen an. Seit 2016 zeichnet die Trendence Institut GmbH die HCOB für ihr „Faires und karriereförderndes Traineeprogramm“ aus. In enger Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Süddeutschen Zeitung und weiteren Kooperationspartner:innen aus dem privaten Sektor analysiert die Trendence Institut GmbH den Inhalt und die Qualität der Traineeprogramme verschiedener Unternehmen auf der Grundlage wissenschaftlicher Kriterien. Der Zertifizierung wird Unternehmen erteilt, die sich für qualitativ hochwertige Programme einsetzen und diese entsprechend gestalten. «

### **Talentmanagement**

» Die Hamburg Commercial Bank legt großen Wert auf die Förderung von Talenten und verfügt über verschiedene Instrumente zur Führung talentierter Mitarbeiter:innen. Diese Instrumente werden mit den Mitarbeiter:innen besprochen und sind für jedes Kompetenzprofil unterschiedlich. Sie werden z. B. in einem persönlichen Entwicklungsplan festgelegt und können Job Shadowing für Nachwuchskräfte, Karriereplanung, Sparringspartner:innen oder – im Fall von herausragender Expertise – einen zusätzlichen Titel für Senior Talents beinhalten.

Auch das Mentoring-Programm, also die gezielte Beratung und Förderung vielversprechender Talente durch erfahrene Führungskräfte, ist seit langem Teil des Personalentwicklungsprogramms der HCOB. Im Jahr 2023 startete eine weitere Runde des erfolgreichen Mentoring-Programms mit 10 weiblichen und sechs männlichen Talenten, die vor dem nächsten Karriereschritt stehen. «

### **Benefits für Mitarbeiter:innen**

GRI 401-2

» Die HCOB bietet ihren Mitarbeiter:innen ein umfassendes Angebot an Leistungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind und den aktuellen Entwicklungen in der Arbeitswelt entsprechen. Diese Leistungen zeigen die über die monatlichen Gehaltszahlungen hinausgehende Wertschätzung für die Mitarbeiter:innen. Dazu gehört die Unterstützung der Work-Life-Balance durch flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und Sonderurlaub. Auch die Gesundheit der Mitarbeiter:innen ist wichtig, sowohl physisch als auch psychisch. Die HCOB bietet daher Sozialberatung, einen betriebsärztlichen Dienst und bezuschusste Sportaktivitäten an. Die Mitarbeiter:innen profitieren auch von Sozialleistungen wie subventionierter Mobilität, Altersvorsorge und sinnvoller ehrenamtlicher Arbeit. Ein weiterer Schwerpunkt ist die kontinuierliche Personalentwicklung und -förderung durch Weiterbildung, z. B. durch E-Learning, Mentoring-Programme und individuelles Coaching. Die HCOB setzt auf Gemeinschaft und Zusammenarbeit, einschließlich eines Arbeitsumfelds, das Kommunikation, Netzwerken, teambildende Maßnahmen und das Feiern gemeinsamer Erfolge unterstützt und fördert. Individuelle Leistung wird auch durch THANX-Boni, Empfehlungsprämien und Auszeichnungen belohnt und anerkannt. Das Leistungsangebot ist an alle Mitarbeiter:innen gerichtet, unabhängig davon, ob sie in Teilzeit oder Vollzeit beschäftigt sind. Die Benefits werden außerdem an allen Standorten (mit geringfügigen Anpassungen an die örtlichen Gegebenheiten) angeboten. «

## Gesundheit und Work-Life-Balance

GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-8, 403-9, 403-10

Als moderne Arbeitgeberin bietet die HCOB ihren Mitarbeiter:innen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Gesundheit und der Work-Life-Balance. Die Bank unterstützt sie mit einem breit gefächerten und individuellen Angebot. Lebensphasenorientierte Unterstützung ist der Bank wichtig. Deshalb werden die Programme und unterstützenden Angebote regelmäßig an die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen angepasst.

### Gesundheitsförderung

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu steigern. Strategisch werden alle Gesundheitsaktivitäten durch die Beauftragten des Unternehmens und Fachkraft für Arbeitssicherheit gesteuert.

Die abgedeckten Themen sind zum einen Weiterbildungen im Bereich Gesundheit: Individuelle Beratungen vom Gesundheitscoaching bis hin zur Ergonomieberatung werden durch ein umfangreiches Seminarangebot zu BGM-Themen wie Stressmanagement, Ernährungsberatung, Konfliktmanagement und spezielle Seminare für Führungskräfte ergänzt. Zum anderen ergreift die HCOB konkrete Gesundheitsmaßnahmen, z. B. bezüglich der Unternehmenskultur mit Themen wie Work-Life-Balance und ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm sowie die umfangreichen Arbeitsschutzaktivitäten mit Themen wie Gefährdungsbeurteilung und Bereichsbegehungen sowie Betriebsmedizin und betriebliches Eingliederungsmanagement. BGM-Prozesse umfassen neben Informationsvermittlung und Beratung auch die sorgfältige Analyse quantitativer Kennzahlen sowie die Evaluation der vielfältigen Maßnahmen.

Die HCOB greift ferner Gesundheitsthemen auf und bietet dazu verschiedene Angebote an, darunter die kostenlose jährliche Gripeschutzimpfung durch den betriebsärztlichen Dienst.

### Betriebsärztlicher Dienst

Der betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primäre Anlaufstelle alle Beschäftigten unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht in Fragen rund um arbeits- und sozialmedizinische Belange. Das Kompetenzspektrum umfasst neben konventionellen arbeitsmedizinischen Themen (z. B. Wiedereingliederung nach längerer Krankheit) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltensprävention, Reise- und Impfmedizin bei Dienstreisen, Ergonomieberatung sowie die medizinische Beratung bei den Bereichsbegehungen. In enger Zusammenarbeit mit der Sozialberatung und dem BGM leistet die Betriebsmedizin einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit aller Beschäftigten. Der betriebsärztliche Dienst ist zudem Teil der COVID-19-Arbeitsgruppe und berät diese sowie die Mitarbeiter:innen der Bank bei allen auftretenden Fragen. Die Arbeitsgruppe COVID-19 wurde im Februar 2023 nach dem Auslaufen der behördlichen Arbeitsschutzbestimmungen aufgelöst.

2023 wurden keine arbeitsbedingten Erkrankungen gemeldet (2022: 0 Fälle).

### Sozialberatung

Die Sozialberatung der HCOB besteht aus zwei Mitarbeiter:innen, die jeweils in Teilzeit in Hamburg und Kiel arbeiten. Beschäftigte finden hier professionelle Hilfestellung zu den Themen Stress und Konflikte sowie bei schwierigen Situationen am Arbeitsplatz, aber auch zu Themen wie psychischer Gesundheit, Suchterkrankungen und persönlichen Angelegenheiten. Die Sozialberatung bietet zudem psychologische Notfallhilfe – auch für Angehörige – an. Im Einzelfall wird an externe Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeut:innen überwiesen.

Die Sozialberatung wird sowohl von den Mitarbeiter:innen als auch von den Führungskräften in Anspruch genommen. Die hohe Nachfrage zeigt das Vertrauen in diesen Service.

Neben der Einzelberatung bietet die Sozialberatung Beschäftigten und Führungskräften auch Seminare zu Gesundheitsthemen an.

### Arbeitsschutz

Die Hamburg Commercial Bank erfüllt an allen Standorten die gesetzlichen Anforderungen und Sicherheitsnormen für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unser Leitgedanke für einen zeitgemäßen, präventiven Arbeitsschutz ist ein umfassendes, ganzheitliches Verständnis von Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter:innen.

Gesundheits- und Arbeitsschutzbelange werden bei regelmäßigen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) diskutiert. Zum Beispiel wird dabei die Wirksamkeit von umgesetzten Maßnahmen oder von Aspekten der Arbeitssicherheit evaluiert. Über ihre Vertreter:innen haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Anliegen bei den ASA-Sitzungen zu platzieren. Informationen über wichtige ASA-Entscheidungen stehen allen Mitarbeiter:innen und Führungskräften über das Intranet zur Verfügung.

Arbeitsbedingte Verletzungen sind im Büroalltag einer Bank relativ selten. Im Berichtsjahr 2023 wurden keine Arbeitsunfälle verzeichnet (2022: 0 Fälle).

### Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die HCOB hält eine gute Balance zwischen Berufs- und Privatleben für unerlässlich, um am Arbeitsplatz gesund, zufrieden und leistungsfähig zu bleiben. Die Unterstützung der Mitarbeiter:innen in der Lebensphase, in der es um die Kinderbetreuung geht, ist für die Bank seit langem eine Selbstverständlichkeit.

Die HCOB will auch Mitarbeiter:innen unterstützen oder entlasten, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, da dieses Thema aufgrund der alternden Bevölkerung immer wichtiger wird.

### Rund ums Kind: Kinderbetreuung und andere Leistungen

Eine zuverlässige und kompetente Betreuung der Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Berufs- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten.

Die HCOB bietet an den Standorten Hamburg und Kiel, aber auch für die Beschäftigten in anderen Niederlassungen in Deutschland, eine kostenlose Kindernotfallbetreuung an, falls die reguläre Betreuung ausfällt. Darüber hinaus bietet die Bank vergünstigte Ferienprogramme für die Kinder von Mitarbeitenden, eine Beratung zur Kinderbetreuung durch den externen Dienstleister pme Familienservice sowie Maßnahmen an, die Mitarbeiter:innen den Wiedereinstieg in das Berufsleben erleichtern.

Seit 2007 wird der HCOB regelmäßig im Rahmen des „audit berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung für ihre familienfreundliche Personalpolitik ein Qualitätssiegel verliehen. Zertifizierte Unternehmen haben sich einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik verschrieben und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur „neuen Normalität“ ihrer Beschäftigten. Gleichzeitig positionieren sie sich selbst als attraktive Arbeitgeber:innen.

### Vergütungsrichtlinien

GRI 2-19, 2-30

Das Vergütungssystem der HCOB bietet feste und variable Komponenten für alle Mitarbeiter:innen und ist gut an den relevanten Markt der Bank angepasst. Nachhaltigkeitskomponenten sind direkt und indirekt in der Systematik der variablen Vergütung enthalten. Für so genannte Risk Taker wird die variable Vergütung gestreckt ausgezahlt und ist an die langfristige Wertentwicklung der Bank gekoppelt, sofern die variable Vergütung eine gewisse Höhe überschreitet.

Im Jahr 2023 fielen 32 % der Beschäftigten unter einen Tarifvertrag. Für alle weiteren Beschäftigten gilt ein vergleichbarer an den Tarifvertrag angelehnter Rahmen. Alle Sonderzahlungen sind kollektiv durch Betriebsvereinbarungen festgelegt, wodurch eine Gleichbehandlung sichergestellt wird. Für Mitarbeiter:innen an ausländischen Standorten gelten entsprechend den länderspezifischen Abweichungen ggf. andere Bedingungen.

Die variable Vergütung des Vorstandes basiert unter anderem auf quantitativen Konzernzielen, von denen 20 % an die Nachhaltigkeitsleistung (Green Asset Production und Diversity) gebunden sind. Außerdem werden ESG-bezogene quantitative und qualitative Kennzahlen in den individuellen Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Die Erreichung der Ziele wird vom Aufsichtsrat überwacht. Der Aufsichtsrat selbst erhält eine feste Vergütung gemäß dem von der Hauptversammlung beschlossenen Vergütungssystem (*siehe Geschäftsbericht* für weitere Informationen).

Durch Einbeziehung von ESG-Kriterien sowohl in die Vergütung des Vorstandes als auch in die variablen Vergütungskomponenten der Mitarbeiter:innen werden aktive Anreize geschaffen, um die Nachhaltigkeitstransformation der Bank noch weiter voranzubringen.

Das Vergütungssystem der HCOB ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu binden. Das Vergütungssystem der Bank ist darauf ausgerichtet, eine angemessene Vergütung sicherzustellen, die nachhaltige Leistung honoriert und auch für Expertenpositionen Karrieremöglichkeiten bietet.

Die HCOB berichtet im zusammengefassten Lagebericht bzw. im Anhang zum Konzernabschluss über die Vergütung ihrer Mitarbeiter:innen sowie über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang verweist die Bank auch auf die separaten Vergütungsberichte gemäß der InstitutsVergV, die auf der Internetseite der HCOB veröffentlicht wurden. Dort sind auch Informationen über die/den Vergütungsbeauftragte/n und den Vergütungsausschuss zu finden.

## Personalfluktuat

GRI 401-1<sup>1</sup>

» Die jährliche Gesamtfuktuationsrate von 7,6 % (auf Konzernebene am 31. Dezember 2023; 31. Dezember 2022: 13,8 %) ist zum Teil auf das abgeschlossene Transformationsprogramm zurückzuführen, da die Quote der freiwilligen Austritte außerhalb dieses Programms nur 3,8 % betrug (auf Konzernebene am 31. Dezember 2023; 31. Dezember 2022: 3,8 %). Hierbei sei darauf hingewiesen, dass alle Entlassungen im Einklang mit den Werten der Bank durch freiwillige Vereinbarungen erreicht und nicht durch betriebsbedingte Kündigungen erzwungen wurden. «

## » Ausgewählte Personalkennzahlen «

GRI 2-7

### Beschäftigte im Konzern

	31.12.2023	31.12.2022
<b>VAK gesamt</b>	<b>907</b>	<b>868</b>
davon: Frauen	314	303
davon: Männer	593	565
Deutschland	841	825
Ausland	66	43
<b>Gesamt (Anzahl)<sup>1</sup></b>	<b>1.014</b>	<b>975</b>
<b>Vollzeit</b>	<b>82,8 %</b>	<b>82,4 %</b>
Vollzeit (Anzahl)	813	769
davon: Frauen	225	211
davon: Männer	588	558
Head Office	750	729
Niederlassungen/ Auslandsstandorte	63	40
<b>Teilzeit</b>	<b>17,2 %</b>	<b>17,6 %</b>
Teilzeit (Anzahl)	169	164
davon: Frauen	141	141
davon: Männer	28	23
Head Office	163	159
Niederlassungen/ Auslandsstandorte	6	5
<b>Kennzahlen<sup>2</sup></b>		
Quote der befristet Beschäftigten	7,2 %	7,8 % <sup>3</sup>
Durchschnittsalter (Jahre)	45,0	45,7
Durchschnittliche Betriebs- zugehörigkeit (Jahre)	12,9	13,7

<sup>2</sup> Einschließlich inaktiver Beschäftigter

<sup>3</sup> Anpassung der im CSR-Report 2022 berichteten Kennzahl

<sup>1</sup> Die Anforderungen aus dem GRI Standard 401-1 konnten nicht vollumfänglich erfüllt werden aufgrund von Datenverfügbarkeit

## Konsequenter Umgang der HCOB mit Regeln und Standards

» Das Vertrauen ihrer Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind von zentraler Bedeutung für die HCOB. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Mitarbeiter:innen jederzeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und geltenden Verordnungen handeln. Bei der Hamburg Commercial Bank wird im gesamten Unternehmen ein besonderes Augenmerk auf die Compliance-Kultur gelegt.«

### Code of Conduct

» Das Ziel der HCOB ist der nachhaltige Erfolg als leistungsstarke Bank. Die Bank ist davon überzeugt, dass die persönliche Integrität aller Mitarbeiter:innen eine wesentliche Komponente für die Vermeidung von Risiken darstellt und zum Erfolg der HCOB und ihrer Zielerreichung beiträgt. Dieses Prinzip ist im Code of Conduct der Bank verankert, der zeigt, wie die hohen Standards ihrer Unternehmenswerte gelebt werden, und für alle Mitarbeiter:innen verbindlich ist.

Ein unverzichtbarer Schlüssel für den Erfolg der HCOB ist ein konsequenter Ansatz in Bezug auf die für die Bank geltenden Regeln und Standards. Der Code of Conduct schafft einen verlässlichen Rahmen für ein verantwortungsvolles Handeln aller Mitarbeiter:innen, das sowohl die gesetzlichen als auch die ethischen und sozialen Standards erfüllt. Er umfasst die klassischen Compliance-Regeln sowie die Verhaltensanforderungen der HCOB in den Bereichen Steuern, Finanzen, Risikomanagement, Datenschutz, Informationssicherheit und Kommunikation. Er enthält auch die Verhaltensstandards, die die Mitarbeiter:innen in ihrer täglichen Zusammenarbeit mit Kolleg:innen, im Umgang mit Kund:innen und bei der Wahrnehmung der ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung der HCOB anwenden. Die Einhaltung dieser Standards verbessert die Reputation der Bank bei den Kund:innen, Anleger:innen, Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen, der Öffentlichkeit, den Mitarbeiter:innen und Anteilseigner:innen.

Als internationale Geschäftsbank ist es für die HCOB besonders wichtig, dass sie in einem sich schnell entwickelnden Markt stets gesetzeskonform handelt und dass sich alle ihrer persönlichen Integrität gewiss sein können.

Alle Mitarbeiter:innen der HCOB haben die Verantwortung, finanziellen Schaden von der Bank abzuwenden und ihren Ruf zu schützen.

Der Code of Conduct, der sowohl im Internet als auch im Intranet für alle Mitarbeiter:innen und andere interessierte Kreise zugänglich ist, bietet eine Orientierungshilfe für Entscheidungen bei der täglichen Arbeit. Abgesehen von klassischen Compliance-Regeln hinsichtlich u. a. Sanktionen und der Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismus, der Vermeidung sonstiger krimineller Handlungen und der Kapitalmarkt-Compliance, legt er auch verpflichtende Verhaltensstandards für die tägliche Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen, ihren Umgang mit Kund:innen sowie ihre Rolle in der Gesellschaft insgesamt fest.«

#### » Code of Conduct der HCOB «

Bei allen unseren Geschäftstätigkeiten behalten wir stets die drei ESG-Dimensionen Environment, Social und Governance im Blick und verhalten uns nachhaltig.

Wir verstehen die Übernahme gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung als einen integralen Bestandteil unseres Handelns, als eine Investition in die Gesellschaft und damit zugleich auch in unsere eigene Zukunft. Unser Handeln basiert auf den Principles for Responsible Banking, die auf dem Pariser Klimaabkommen und den UN Sustainable Development Goals basieren.

Gemäß internen Regelungen folgen wir bei der Geschäftsanbahnung klar definierten Nachhaltigkeitskriterien mit eindeutigen Vorgaben zum Ausschluss von unerwünschten Geschäften.

Wir orientieren uns hierbei u. a. auch am UN Global Compact und unterziehen jedes Geschäft einem umfassenden ESG-Scoring.

**(Abschnitt 2 des Code of Conduct, siehe Website der HCOB)**

## Rechts- und Regeltreue

GRI 2-15, 2-16, 2-24, 2-25, 2-26, 2-27, 205-1, 205-2, 205-3, 206-1

» Der Unternehmensbereich Compliance überwacht die Rechts- und Regeltreue der Bank und ihrer Mitarbeiter:innen gemäß MaRisk AT 4.4.2 und wirkt zentral sowie übergreifend auf die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben hin. Er berichtet mindestens vierteljährlich direkt an den CRO und den Vorstand. Der vierteljährliche Compliance-Bericht wird auch dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt. Zwischen der Bereichsleitung Compliance, CRO und allen anderen Vorstandsmitgliedern finden regelmäßige Austausche statt. Darüber hinaus ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates verankert, dass der/die Vorsitzende des Risikoausschusses jederzeit direkt Informationen vom Compliance Officer, der Leitung der Internen Revision und/oder des Bereiches Risk Control anfordern kann. Der Vorstand sollte gegebenenfalls informiert werden. Compliance Officer sowie die Leitung der Internen Revision und/oder des Bereiches Risk Control können den Vorstand direkt informieren, wenn sie dies für erforderlich halten.

Zwischen dem Compliance-Bereich und der Internen Revision besteht ebenfalls ein ständiger Austausch. Ersterer ist sowohl für den Untersuchungsausschuss verantwortlich als auch Mitglied des Malus-Ausschusses.

Im Rahmen der Überwachung rechtlicher Pflichten identifiziert die Compliance-Funktion sämtliche für die HCOB wesentlichen Regelungen und Vorgaben und ordnet diese einer eindeutigen Verantwortlichkeit auf Bereichsebene zu. Alle neuen einschlägigen Regelungen und Vorgaben inklusive der Verantwortlichkeit werden wöchentlich systemseitig erfasst und an alle Unternehmensbereiche kommuniziert.

Die HCOB duldet keine illegalen Aktivitäten und sanktioniert solches Fehlverhalten mit aller Entschiedenheit. Es wurden interne Zuständigkeiten für die Meldung von Verstößen festgelegt. Darüber hinaus verfügt die HCOB über eine externe Whistleblowing-Stelle, bei der Verdachtsfälle

anonym gemeldet werden können. Die Whistleblowing-Stelle ist mit externen Ombudsleuten einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft besetzt, an die sich alle Mitarbeitenden der Zentrale, der Niederlassungen und Repräsentanzen sowie die externen Dritten direkt wenden können. Darüber hinaus gibt es bei der Hamburg Commercial Bank AG einen Untersuchungsausschuss, der Teil der Sicherheitsvorkehrungen zur Aufdeckung und Verhinderung von Betrug, Verdacht auf Veruntreuung, Korruption oder anderen kriminellen Handlungen ist, die zu einer Bedrohung für das Vermögen der Bank führen können. Der Untersuchungsausschuss wird bei begründetem Verdacht auf vorsätzlich begangene Straftaten im Sinne des § 25h Abs. 1 KWG, die als wesentlich oder für die Bank bedeutsam einzustufen sind, einberufen.

Die HCOB hat u. a. Regeln für Zuwendungen, Geschenke und Bewirtungen (Zuwendungsrichtlinie) und Spenden (Spenden- und Sponsoringprozess) sowie für Nebentätigkeiten und Mandate (Interessenkonfliktlinie) eingeführt. Die Bank verfügt auch über verbindliche Regeln und Verfahren zur Aufklärung von Verdachtsfällen im Zusammenhang mit anderen kriminellen Aktivitäten, einschließlich Wettbewerbs- und Kartellverstößen (Anti-Fraud Richtlinie). Darüber hinaus ist die Sorgfaltspflicht zur Korruptionsbekämpfung bei Kund:innen Teil der Know-Your-Customer-Richtlinie (KYC) und in Bezug auf Dritte in den Einkaufsgrundsätzen der Bank enthalten. Außerdem werden Fragen des Handels mit Kapitalmarktprodukten überwacht (Verbot von Marktmanipulation und Insiderhandel, Hinweise auf Insiderinformationen, Director's Dealings und Personal Account Dealings sowie Aufdeckung von Marktmanipulation und Insiderhandel).

Was die Vorbeugung und Aufdeckung betrifft, so verfügt die HCOB über Systeme zur Überwachung von Transaktionen (Vorbeugung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Einhaltung von Finanzsanktionen und Embargovorschriften, Bad-Guy- und PeP-Überprüfungen). «

### Interessenkonflikte

» Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind verpflichtet, Interessenkonflikte gegenüber den anderen Mitgliedern gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats offenzulegen. Diese Pflicht zur Offenlegung besteht auch dann, wenn ein Interessenkonflikt lediglich nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Aufsichtsrat, seine Mitglieder, die ihnen nahestehenden Personen, ihre persönlichen Investitionen sowie ihre Nebentätigkeiten und Mandate werden der Compliance-Funktion der HCOB gemeldet. Sie werden bewertet und entweder anerkannt oder mit spezifischen Maßnahmen zur Abschwächung potenzieller Risiken in Bezug auf Interessenkonflikte versehen. Darüber hinaus ist die Mitgliedschaft in mehreren Gremien durch das Kreditwesengesetz eingeschränkt. Bei potenziellen Konflikten, die sich aus der Mitgliedschaft in einem anderen Gremium ergeben, muss sich das betreffende Mitglied bei der Abstimmung über eine entsprechende Transaktion der Stimme enthalten und wird nicht in die Vorbereitung der Entscheidungsfindung einbezogen. In Fällen, in denen Aufsichtsratsmitglieder aufgrund eines Mandats oder einer anderen persönlichen Beteiligung in einen potenziellen Konflikt geraten sein könnten, haben sie sich der Stimme enthalten. Dies kann bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen der Fall gewesen sein, da die Aufsichtsratsmitglieder von dem Unternehmen, mit dem das Geschäft getätigt wurde, nominiert wurden.

Darüber hinaus finden bei der Aufnahme ihrer Tätigkeit, und seit 2023 auch jährlich als Sensibilisierungsmaßnahme, Gespräche mit jedem einzelnen Aufsichtsratsmitglied statt, die vom Head of Compliance und dem Head of Board Office geführt werden, um mögliche Konfliktbereiche zu ermitteln. Die gesammelten Daten werden im Compliance Management System der Bank gespeichert, um bei möglichen Interessenskonflikten (z. B. geplante Kreditvergabe an ein Unternehmen, bei dem ein Aufsichtsratsmitglied Vorstandsmitglied ist), Warnungen zu generieren. Diese Warnungen werden täglich abgefragt.

Seit 2019 existiert die Related Party Transactions Policy für Transaktionen mit nahestehenden Personen. Diese wurde 2023 durch den Aufsichtsrat überarbeitet. Transaktionen mit nahestehenden Personen sind generell verboten, sofern sie nicht vom Vorstand und dem Related Party Transactions Committee des Aufsichtsrats genehmigt werden. Hierzu bestehen einige Ausnahmen, die in der entsprechenden Richtlinie zu Transaktionen mit verbundenen Parteien zusammengefasst sind. Diese Ausnahmen bedürfen ausschließlich der Genehmigung durch den Vorstand. «

### Übermittlung kritischer Anliegen

» Die Compliance-Leitung hat das Recht und die Möglichkeit, dem Aufsichtsrat kritische Anliegen zu melden, was auch in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats dokumentiert ist. Dem Geschäftsbereich Compliance sind keine Fälle von Ad-hoc-Meldungen kritischer Bedenken an das höchste Leitungsorgan zur Kenntnis gelangt. «

### Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

» Schließlich hat die Risikofunktion umfassende Leitlinien für die Steuerung von Reputationsrisiken aufgestellt und ist als zweite Verteidigungslinie für dieses Thema zuständig. Die Bank hat das Reputationsrisiko (RepRisk) als wesentliches Risiko im Sinne von MaRisk AT 2.2 identifiziert. Es muss sichergestellt werden, dass diese Risiken im Risikomanagement und -controlling der Bank angemessen berücksichtigt werden. Die Überwachung des Reputationsrisikos ist im Bereich Risk Control angesiedelt. Darüber hinaus gibt es die Richtlinie zu Reputationsrisiken, in der festgelegt ist, wie mit Reputationsrisiken umgegangen werden soll. «

» Zur Erfüllung der Organisationspflichten nach § 80 Abs. 1 Satz 3 WpHG und Art. 26 Del VO (EU) 2017/565, BaFin-Rundschreiben (Gemeinsames Rundschreiben BA, WA und VA 06/2018) sowie BT 12.1 MaComp hat die Bank ein Beschwerdemanagement gemäß den Anforderungen von Art. 26 (3) Del. Verordnung (EU) 2017/565 eingerichtet. Das Beschwerdemanagement wird vom Zentralen Beschwerdemanagement (ZBM) wahrgenommen. Das ZBM ist im Bereich Compliance angesiedelt. Die Compliance-Funktion untersucht Beschwerden gemäß den Anforderungen von Art. 26 (7) Del. Verordnung (EU) 2017/565 und prüft Beschwerdedaten und deren Abwicklung.

Das Zentrale Beschwerdemanagement sorgt dafür, dass Beschwerden von Kund:innen systematisch nach den gesetzlichen Anforderungen bearbeitet werden. Zu den Aufgaben und Zielen des Zentralen Beschwerdemanagements in dem Bereich Compliance gehören außerdem:

- Die Einrichtung und verantwortliche Leitung eines Prozesses, mit dem sichergestellt wird, dass Beschwerden klar und eindeutig identifiziert, systematisch bearbeitet und im Einklang mit dem Gesetz dokumentiert werden,
- Als neutrales und unabhängiges Kompetenzzentrum für Kritik von Kund:innen wahrgenommen und in Anspruch genommen zu werden, was die Kundenbindung weiter stärkt,
- Informationen über Beschwerden an das Risikomanagement der Bank weiterzuleiten und
- Beschwerden als Informationsquelle für Optimierungspotenzial zu nutzen.

In der Prozessbeschreibung „Bearbeitung von Kundenkritik und -beschwerden“ (aktualisiert im September 2023) hat die Bank ihre Grundsätze und Verfahren gemäß den Anforderungen von Art. 26 (1) Del. Verordnung (EU) 2017/565 für das Beschwerdemanagement definiert. Mit der „Checkliste und Orientierungshilfe für Mitarbeiter:innen zur Einordnung von Kundenkritik“ und dem „Formular zur Meldung von verbaler Kritik an das ZBM“ stehen den Mitarbeiter:innen der Bank zudem verschiedene Bearbeitungshilfen zur Verfügung.

Zur Erfüllung der Anforderungen von Art. 26 (2) Del. Verordnung (EU) 2017/565 hat die Bank die Informationen zum Beschwerdeverfahren auf ihrer Internetseite für Kund:innen veröffentlicht. Die veröffentlichten Angaben enthalten Informationen über die Richtlinie zur Bearbeitung von Beschwerden und die Kontaktdaten der für die Bearbeitung von Beschwerden zuständigen Stelle. Diese Informationen werden den Kund:innen oder potenziellen Kund:innen auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Das Beschwerdemanagement wird regelmäßig durch externe Auditoren überprüft. Darüber hinaus überprüft die Interne Revision der Bank jährlich das Beschwerdemanagement und kontrolliert die Bearbeitung von Beschwerden sowie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen.

Das Beschwerdemanagement erhielt bei der externen und internen Prüfung keine wesentlichen Feststellungen. «

#### **Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden**

» Alle Betriebsstätten der HCOB werden zusätzlich laufend auf Korruptionsrisiken hin überprüft. Diese Prüfungen erfüllen alle bankspezifischen Sicherheitsstandards. Bei Prüfungen oder Risikobewertungen wurden keine wesentlichen Korruptionsrisiken festgestellt. «

### **Kommunikation und Schulung zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung**

» Alle Richtlinien und Verfahren der HCOB sind in den schriftlichen Bestimmungen der Bank enthalten, die im BIC-Design-System „KLARA“ zugänglich sind und regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, aktualisiert werden. Ad-hoc-Änderungen werden sofort in „KLARA“ aktualisiert. Das gesamte Personal, einschließlich der Mitarbeiter:innen und des Vorstands, hat Zugang zum System. Bei Neuanstellungen müssen die Mitarbeiter:innen durch ihre Unterschrift bestätigen, dass sie den Code of Conduct gelesen und verstanden haben. Die Personalabteilung erfasst die Antworten und legt sie in der Akte der Mitarbeiter:innen ab.

Der Bereich Compliance führt außerdem regelmäßig verpflichtende Online- und Präsenzschulungen durch, um die Mitarbeiter:innen über Themen wie Korruption und andere kriminelle Aktivitäten zu informieren. Das gesamte Personal der HCOB, einschließlich des Vorstandes, erhält eine solche Schulung. Nur der Aufsichtsrat ist von den Schulungen ausgenommen, da er nicht bei der Bank beschäftigt ist. Alle Mitarbeiter:innen sind verpflichtet, alle drei Jahre an einer Online-Schulung zu den Themen Code of Conduct, Interessenkonflikte und Prävention von Geldwäsche teilzunehmen. Im Jahr 2023 erhielten 208 Personen eine Schulung zum Code of Conduct (85,6 % der erforderlichen Mitarbeiter:innen und Mitglieder der Leitungsorgane), 172 Personen eine Schulung zu Interessenkonflikten (97,7 %, s. o.) und 267 Personen eine Schulung zur Prävention von Geldwäsche (99,6 %, s. o.).

Insgesamt gab es keine Fälle der Nichteinhaltung nationaler, regionaler oder lokaler Gesetze und/oder Vorschriften im sozialen und/oder wirtschaftlichen Bereich, und es gab keine bestätigten oder anhängigen Fälle von Korruption, wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen Kartell- und Monopolgesetze.

Zur möglichen Bearbeitung von Korruptionspräventions-erklärungen für Exportkreditagentur-Deckungen (ECA) sind alle Mitarbeiter:innen der Bank verpflichtet, Vorwürfe, Anschuldigungen, (Ermittlungs-)Verfahren, Urteile, behördliche Maßnahmen sowie Schiedssprüche im Zusammenhang mit Korruptionshandlungen (Korruption/Bestechung) unabhängig vom konkreten Geschäft unverzüglich an Compliance/Anti Financial Crime zu melden. Darüber hinaus muss die Einstellung eines Strafverfahrens unter Angabe der Einstellungsnorm für einen Bestechungsdelikt ebenfalls an Compliance/Anti Financial Crime gemeldet werden. Diese Meldepflichten beziehen sich auf Delikte, die Mitarbeiter:innen im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Hamburg Commercial Bank (angeblich) begangen haben. Im Jahr 2023 gab es keine gemeldeten Fälle von Korruption und Strafverfolgung im Sinne der ECA-Erklärung. «

### **Neue Produkte und neue Märkte**

Es gibt eine Leitlinie für Transaktionen in neuen Produkten und auf neuen Märkten (NPNM), die Teil der schriftlich fixierten Ordnung (sfO) der Bank ist. Das Ziel dieser Leitlinie ist es, die Regelungen und Anforderungen für den Lebenszyklus eines Produktes aus Sicht der NPNM-Aktivitäten zu definieren und die entsprechenden Verantwortlichkeiten festzulegen. Sie regelt auch die regelmäßige Überprüfung aller Produkte. In diesem Zusammenhang werden ESG-Aspekte bereits in einem frühen Stadium des NPNM-Antragsprozesses berücksichtigt.

### **Beschaffungsgrundsätze und Verhaltenskodex für Lieferant:innen**

Als Bank kauft die HCOB in erster Linie Unternehmens-, IT- und Beratungsdienstleistungen, ergänzt durch Gebäude- und Bürobedarf von verschiedenen externen Dienstleister:innen und Lieferant:innen ein. Im Zuge des Onboarding-Prozesses aller potenziellen Lieferant:innen findet eine umfassende Compliance-Prüfung statt. Die Beschaffung dieser Dienstleistungen wird durch die HCOB-Beschaffungsgrundsätze geregelt, die ein zentraler Bestandteil der schriftlich fixierten Ordnung der Bank sind. Diese basieren auf Best Practices und auf zahlreichen Empfehlungen des Bundesverbands für Materialwirtschaft und Einkauf (BME) und schaffen eine wirksame Grundlage und sorgen für Transparenz und Rechenschaftspflicht bei allen Einkaufsvorgängen.

Bei dieser Überprüfung sind (neben anderen Kriterien) folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Vereinbarkeit mit rechtlichen, regulatorischen, ethischen und ökologischen Anforderungen und Verpflichtungen
- Produkt-, Service- und ISO-Normen
- Bankvorschriften zum Umwelt- und Arbeitsschutz

Zur Vorbereitung auf die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurden intensive (Risiko-)Analysen durchgeführt und entsprechende Präventionsmaßnahmen in die Beschaffungsprozesse integriert. Nachhaltigkeitsaspekte werden in den Einkaufsprozessen berücksichtigt, da sie Teil des Verhaltenskodex für Lieferant:innen sind. Dieser Kodex basiert auf dem Code of Conduct der HCOB und umfasst neben der klassischen Compliance auch Datenschutzregeln, die die Lieferant:innen einhalten und unterzeichnen müssen. Das bedeutet vor allem, dass bestimmte Anforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit im Einkaufsprozess erfüllt werden, z. B. bei ökologischen Produkteigenschaften u. a. die Anforderungen nach ISO 14001 und aktuelle EU-Emissionsnormen.

Die Beschaffungsabteilung der Bank arbeitet mit allen beteiligten internen Kundenabteilungen zusammen, um Lieferant:innen, die sich weigern, den Verhaltenskodex zu akzeptieren, von weiteren Ausschreibungsverfahren auszuschließen, wenn sie keine plausible Erklärung abgeben. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex für Lieferant:innen kann auch zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

Darüber hinaus werden die Lieferant:innen der HCOB ständig mit Sanktions- und Embargolisten abgeglichen, um sicherzustellen, dass nur zugelassene Lieferant:innen beauftragt und nur Geschäfte mit Lieferant:innen getätigt werden, die die wichtigsten Integritätsstandards erfüllen. Der Einkauf nutzt außerdem ein regelmäßiges und systematisches Verfahren zur Bewertung von Lieferant:innen, um sicherzustellen, dass etwaige qualitative Unregelmäßigkeiten rechtzeitig erkannt und gegebenenfalls durch die Umsetzung von Entwicklungsplänen behoben werden. Darüber hinaus ist der Einkauf für Maßnahmen zur Betrugsprävention und für die Einhaltung von Embargos und Finanzsanktionen sowie für die Verhinderung von Geldwäsche im Zusammenhang mit Verträgen mit Dienstleister:innen der HCOB verantwortlich.

Der Einkauf führt angemessene Kontrollen im Beschaffungs- und Ausschreibungsprozess durch, um die Einhaltung der Ausschreibungsverfahren zu gewährleisten, einen fairen Wettbewerb sicherzustellen und die Vergabe von Aufträgen an verbundene Parteien zu verhindern sowie andere Interessenkonflikte zu vermeiden.

Bei gleicher Eignung der Anbieter:innen werden in der Regel Dienstleister:innen und Produzierende aus der Region bevorzugt. Dies unterstützt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern trägt auch dazu bei, unnötige Reise- und Transportkosten und den damit verbundenen Ausstoß von Schadstoffen und CO<sub>2</sub> zu vermeiden.

### **Outsourcing Management**

Seit der Privatisierung der Bank konzentrieren sich ihre Tätigkeiten auf die Kernkompetenzen der HCOB. Auf der Grundlage von Make-or-Buy-Entscheidungen werden andere Tätigkeiten an spezialisierte Unternehmen ausgelagert, die diese Operationen im Auftrag der Bank effizient und erfolgreich durchführen. Um die ausgelagerten Aktivitäten zu verwalten und auf volle Compliance hin zu überwachen, hat die Bank ein zentrales Outsourcing-Management-System in der ersten und zweiten Verteidigungslinie eingeführt.

Die Organisationsstruktur der Bank erfüllt die Anforderungen der EBA-Leitlinien zu Auslagerungen, wonach Finanz- und Zahlungsinstitute für geeignete Maßnahmen verantwortlich sind, um sicherzustellen, dass Dienstleister:innen im Einklang mit ihren Werten und ihrem Verhaltenskodex agieren. Insbesondere im Hinblick auf Dienstleister:innen in Schwellenländern und gegebenenfalls deren Unterauftragnehmer:innen sollten sich Finanz- und Zahlungsinstitute vergewissern, dass diese ethisch und sozial verantwortlich handeln und internationale Standards zu Menschenrechten, Umweltschutz und Arbeitsbedingungen, einschließlich des Verbots von Kinderarbeit, einhalten. In Übereinstimmung mit diesen Prinzipien hat die HCOB dieses Thema auch in ihren Due-Diligence-Prozess aufgenommen, mit dem sie Geschäftspartner:innen prüft, mit denen neue Outsourcing-Vereinbarungen eingegangen werden sollen. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien ist Bestandteil aller Outsourcing-Verträge.

## Politische Einflussnahme

GRI 415-1

Die HCOB übt keinen direkten politischen Einfluss aus. Geld- und Sachspenden an politische Parteien oder parteinahe politische Vereinigungen sind strengstens untersagt. Die Bank ist seit dem 1. Januar 2022 Mitglied im Bundesverband deutscher Banken (BdB), der auch als Interessenvertretung fungiert und die Interessen der HCOB im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren politisch vertritt.

Eine Übersicht über aktuelle Themen und Positionen findet sich auf der BdB-Internetseite (<https://bankenverband.de>).

## Steuerliche Fragen und Themen

GRI 207-1, 207-2, 207-3

Die allgemeine Geschäftsstrategie der Bank ist der Ausgangspunkt für die Entwicklung ihrer Steuerstrategie. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie der Bank sind die Risikostrategie und das Risikomanagement. Neben der allgemeinen Geschäftsstrategie stützt sich die Steuerstrategie auch auf den Code of Conduct der Bank. Darin werden alle Mitarbeiter:innen verpflichtet, die nationalen und internationalen Steuergesetze einzuhalten und jede Art von missbräuchlicher Steuergestaltung sowie rechtlich zulässige, aber als aggressiv anzusehende Steueroptimierung abzulehnen.

Im Fokus der Steuerstrategie stehen dabei die Sicherstellung der Steuer-Compliance (die rechtzeitige und ordnungsgemäße Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Verpflichtungen) sowie die Sicherstellung der materiellen Richtigkeit von Steuerpositionen im Jahresabschluss.

Ferner ergibt sich aus der Steuerstrategie, dass sichergestellt wird, dass die Gewinne der Bank nach den jeweils einschlägigen steuerrechtlichen Regelungen in den Jurisdiktionen, in welchen die Wertschöpfung stattfindet, der Besteuerung unterworfen werden. Dies erfolgt für konzerninterne Leistungsbeziehungen durch die Ermittlung und Anwendung zutreffender Verrechnungspreise nach der Verrechnungspreisrichtlinie der Bank und in Übereinstimmung mit den OECD Transfer Pricing Guidelines sowie der jeweiligen nationalen Steuergesetzgebung.

Alle Aktivitäten werden von der Steuerabteilung der Bank gesteuert und überwacht, um ein wirksames Management sowie eine wirksame Überwachung der Steuerrisiken zu gewährleisten.

## Digitale Kompetenz

GRI 3-3

» Digitalisierung und Innovation gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Bank. So hat die HCOB in den letzten Jahren eine umfassende IT-Transformation vorgenommen und ist von Onsite-Systemen auf cloudbasierte Lösungen umgestiegen. Damit kann die Bank ihre Prozesse optimieren, Kosten minimieren und sich im digitalen Zeitalter zukunftsorientiert aufstellen. Die vollständige Einbindung von ESG-Daten in alle Prozesse hat weiterhin hohe Priorität, um die Nutzbarkeit zu erhöhen und eine datenbasierte Berichterstattung und Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank zu ermöglichen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der weiteren Integration von ESG-Daten in den gesamten Kreditprozess und der Verbesserung der Portfoliosteuerung, zum Beispiel durch die Auswertung von Daten zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung.

Um die positiven Entwicklungen im Bereich digitale Kompetenz weiterhin zu gewährleisten, führt die HCOB eine Due-Diligence-Prüfung durch. Dazu gehören regelmäßige, risikoorientierte Sicherheitsbewertungen und eine Erfolgskontrolle der ESG-Datenverfügbarkeit, die mindestens einmal jährlich stattfindet. Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee eingebunden und wird kontinuierlich über wichtige Entwicklungen informiert. Der Vorstand wird außerdem mindestens einmal im Quartal über die Umsetzung der Planung und die Ergebnisse der Informationssicherheitsbewertungen und -kontrollen unterrichtet.

Die wichtigsten Stakeholder:innen für die Diskussion und Ausgestaltung des Steuerungsansatzes zu diesem Thema waren die Kund:innen und Investor:innen, da sie das größte Interesse an Themen wie Datenschutz und Informationssicherheit haben. Ebenfalls zu nennen sind die Aufsichtsbehörden, die eine immer umfassendere Verfügbarkeit von ESG-Daten und eine entsprechende Steuerung erwarten. «

### Governance und Verfügbarkeit von ESG-Daten

» Zu den wichtigsten Maßnahmen für die Erreichung der digitalen Kompetenzziele im Berichtsjahr (*siehe Seite 30*) zählen IT-Entwicklungen und deren Integration in die Linienfunktion für eine bessere Verfügbarkeit von ESG-Daten. Zu diesem Zweck besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem ESG-Team, der IT-Abteilung und der zentralen Data-Governance-Funktion. Angesichts der sich ständig weiterentwickelnden dynamischen Regulierung und den sich daraus ergebenden Änderungen der Anforderungen an ESG-Daten wird auch in den kommenden Jahren ein erheblicher Bedarf an der Verbesserung und Erweiterung des ESG-Datenbestands bestehen. Die Implementierung einer IT Plattform für die ESG-Datenerfassung und Berichterstattung auf Basis der definierten IT-Zielarchitektur der HCOB entspricht dem Plan. Vorhandene Lücken wurden identifiziert und klare Verantwortlichkeiten und Anforderungen an die technischen Konzepte zur Realisierung einer ESG-Datenmanagementlösung definiert, insbesondere hinsichtlich der Bewertung der finanzierten Emissionen nach dem PCAF-Standard, die im Rahmen des CSRD Implementierungsprojektes umgesetzt werden. «

### IT- und Datensicherheit

GRI 418-1

» Die Gewährleistung der Daten- und Informationssicherheit ist für die HCOB von zentraler Bedeutung, da dies andernfalls ihre Kund:innen und damit den Ruf und die Geschäftstätigkeit der HCOB schwer beeinträchtigen könnte. Wichtige Richtlinien für IT-bezogenen Aktivitäten der Mitarbeitenden umfassen die Datenschutzpolitik und das Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS) der HCOB mitsamt der Informationssicherheitsrichtlinie.

Die HCOB stellte sicher, dass ein hohes Maß an Datensicherheit erreicht wurde, ohne dass es zu nennenswerten Verstößen gegen die Informationssicherheit kam. «

### DATENSCHUTZ

» Die Verantwortung für den Datenschutz liegt beim Vorstand, der eine Datenschutzorganisation eingerichtet hat, um die Einhaltung der Datenschutzvorschriften umzusetzen und zu gewährleisten. Ein wichtiger Bestandteil ist der/die betriebliche Datenschutzbeauftragte (DSB), der/die seine/ihre Aufgaben unabhängig und nach eigenem Ermessen wahrnimmt und direkt dem Vorstand unterstellt ist.

Der/die DSB überwacht die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, insbesondere der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie anderer Datenschutzbestimmungen und branchenspezifischer Anforderungen. Er/Sie identifiziert mögliche Schwachstellen, ist beratend tätig und informiert die HCOB und ihre Mitarbeiter:innen sowie Dienstleister:innen, die im Auftrag der Bank personenbezogene Daten verarbeiten, über Ansatzpunkte für Änderungen oder Verbesserungen. Neue Anforderungen, die sich aus Gesetzesänderungen oder Gerichtsurteilen ergeben, werden unverzüglich umgesetzt und in den betroffenen Prozessen angewendet. «

### ORGANISATION DER INFORMATIONSSICHERHEIT

» Um Informationssicherheit zu erreichen, hat die HCOB eine Sicherheitsorganisation eingerichtet, die die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt und die ISO 27001 (internationaler Standard für Informationssicherheitsmanagement) als führenden Sicherheitsstandard anwendet. Zu diesem Zweck wurde ein Information Security Officer ernannt. Dieser ist direkt dem Chief Risk Officer (CRO) unterstellt, um die Unabhängigkeit dieser Funktion gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu gewährleisten, und berichtet ferner dem Vorstand regelmäßig (mindestens vierteljährlich) bzw. anlassbezogen über den Stand der Informationssicherheit in der Bank. «

» Das Informationssicherheitsteam wurde dem Bereich Risk Control zugeordnet. Zusammen mit den Teams, die sich mit den Themen Datenschutz, internes Kontrollsystem, Outsourcing Management, Business Continuity Management und nichtfinanzielle Risikokontrolle befassen, bildet es die Einheit Non-Financial Risk – ein wesentlicher Bestandteil der zweiten Verteidigungslinie. «

#### **MANAGEMENTSYSTEM FÜR INFORMATIONSSICHERHEIT (ISMS)**

» Das ISMS ist ein Schlüsselement der Organisation der Informationssicherheit. Grundlegende Anforderungen an die Informationssicherheit, die u. a. Teile der MaRisk, der bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) und der ISO 27001 umfassen, sind in einer Informationssicherheitsrichtlinie definiert, die Teil der schriftlichen fixierten Ordnung ist. Es werden risikoorientierte Bewertungen und Kontrollen der Informationssicherheit geplant und regelmäßig durchgeführt, um festzustellen, ob diese Anforderungen ordnungsgemäß definiert und wirksam umgesetzt wurden. Festgestellte Mängel werden bewertet und es werden mit den zuständigen Abteilungen entsprechende Abhilfemaßnahmen vereinbart. «

#### **SENSIBILISIERUNG DER MITARBEITER:INNEN**

Eine weitere wichtige Aufgabe der Informationssicherheit sind kontinuierliche Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen der HCOB für die Risiken von Cyberangriffen und Verstößen gegen die Schutzziele der Bank. Außerdem werden gezielte Maßnahmen für die Mitarbeiter:innen der Bank organisiert, insbesondere um sie über aktuelle Bedrohungen aufzuklären, die möglichen Folgen von leichtsinnigem und leichtgläubigem Verhalten von Einzelpersonen zu verdeutlichen und sie darüber zu informieren, wie sie Bedrohungen erkennen und entsprechend handeln können. Alle Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an Online-Schulungen zur Informationssicherheit teil.

## **Ressourcenschutz**

GRI 3-3, 302-1, 302-4, 303-3, 303-4, 303-5, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 306-3, 306-4, 306-5

» Der Ressourcen- und Klimaschutz ist der Hamburg Commercial Bank wichtig. Dafür setzt sie sich nicht nur in Bezug auf ihr Kredit- und Investmentportfolio ein, sondern vor allem auch im Tagesgeschäft. Die HCOB achtet auch darauf, ihren eigenen Ressourcenverbrauch zu reduzieren und sich stetig weiter zu verbessern.

Das Facility Management der HCOB ist für Umweltschutz auf Unternehmensebene, die sekundären Immobilienverwaltungsprozesse, das Energiemanagement und die Objektsicherheit zuständig. Der Bereich verantwortet den Betrieb der Liegenschaften einschließlich der technischen Anlagen und sorgt für die Arbeits- und Betriebssicherheit der Bank an den inländischen Standorten. In diesem Zusammenhang ist der Bereich auch für die Überwachung der entsprechenden Energie- und Umweltindikatoren zuständig. Da es sich bei der HCOB nicht um ein produzierendes Unternehmen handelt, erfolgt der Großteil des direkten Ressourcenverbrauchs im Bankbetrieb in Form von Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfallproduktion.

Als eines der wichtigsten Zukunftsthemen der Bank sind der schonende Umgang mit Ressourcen und die Einhaltung von ESG-Kriterien fest in den internen Aktivitäten der Bank verankert. Sie wird daher weiterhin ihre Mitarbeiter:innen für die Umweltauswirkungen ihrer täglichen Arbeit sensibilisieren und ESG-Schulungen anbieten, um Emissionen und Ressourcenverbrauch in Bereichen wie Strom, Wasser, Wärme und Mobilität weiter zu reduzieren.

Angesichts des breiten gesellschaftlichen Konsenses über die Notwendigkeit, den Umweltschutz zu stärken, ist die Einhaltung der geltenden Umweltstandards durch die HCOB Grundvoraussetzung für eine glaubwürdige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit. «

## Resourcenmanagement

» Die HCOB möchte das Bewusstsein innerhalb des Unternehmens für ökologische Nachhaltigkeit schärfen und konkrete Maßnahmen zum Ressourcenschutz ergreifen. Die Bank will ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, indem sie ein Vorbild für ihre Kund:innen ist und mit gutem Beispiel vorangeht.

Die HCOB betrachtet den Ressourcenschutz aus nicht-finanzieller Sicht als wesentlich, auch wenn ihr eigener Ressourcenverbrauch verglichen mit dem Hebel durch ihre Portfolio-Emissionen vernachlässigbar ist. Sie verfügt jedoch über eine physische Präsenz sowie etwa 1.000 Mitarbeitende, die Ressourcen verbrauchen. Daher erachtet die Bank diese Auswirkungen als hinreichend bedeutend. Was die finanziellen Auswirkungen dieses Themas anbelangt, so nehmen der gesellschaftliche Druck auf die Bank, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, sowie die damit verbundenen Reputationsrisiken mit der Zeit zu.

Die HCOB hat ihr Engagement weiter konkretisiert, indem sie die Principles for Responsible Banking (PRB) unterzeichnet hat (**siehe Seite 115**), die den Rahmen für die Reduzierung ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen auf netto null festlegt. Außerdem verwendet die Bank das Berechnungstool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) zur Berechnung ihrer Emissionen und des Ressourcenverbrauchs, setzt sich Ziele für den Ressourcenverbrauch und kommuniziert diese öffentlich über ihre CSR Berichte (**siehe Seite 32**).

Um diese Ziele zu erreichen, koordiniert und implementiert die ESG-Abteilung verschiedene Maßnahmen, darunter die Verwaltung von Strombezugsverträgen für erneuerbare Energien, die Ermittlung und der Kauf zertifizierter Kompensationslösungen zum Ausgleich der verbleibenden Emissionen sowie die Offenlegung von Umweltdaten, wobei sie sich an den Best Practices auf dem Markt orientiert. Um den Einsatz der Mitarbeitenden beim Thema Ressourcenschutz zu stärken, spielen ESG-Bewusstseinsmaßnahmen und -Schulungen eine bedeutende Rolle. Dies wird im Kapitel „Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität“ näher beschrieben (**siehe Seite 83 ff.**). Der Code of Conduct und die Beschaffungsgrundsätze der HCOB enthalten Leitlinien für die richtige Nutzung und den Schutz von Ressourcen. Um den Einflussbereich der Bank so gut wie möglich auszunutzen, hat die HCOB in ihrem Verhaltenskodex für Lieferant:innen verschiedene Richtlinien festgelegt, die diese einhalten müssen, um in den HCOB Lieferantenpool aufgenommen zu werden. Die Due-Diligence-Prüfung der Fortschritte beim Ressourcenschutz beinhaltet eine gezielte Verfolgung der Daten zum Ressourcenverbrauch über CSR- und Managementberichte. Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

Der von Kund:innen, Eigentümer:innen, Mitarbeiter:innen und Ratingagenturen zusammengetragene Input untermauert die Entscheidungen der ESG-Abteilung zum Thema Ressourcenschutz. Zu den Bereichen mit dem größten Entwicklungspotenzial gehören daher die Integration der Berichterstattungsanforderungen in die Linienprozesse für das ESG-Datenmanagement, ESG-Bewusstseinsinitiativen und ein ständiger Dialog mit den Ratingagenturen über deren Erwartungen und die Bemühungen der Bank. «

## Ressourcenverbrauch

» Seit 2021 nutzt die Hamburg Commercial Bank für die Erfassung der Umweltindikatoren ihres Bankbetriebs das Berechnungstool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU). Dieses Tool ist ein Standardinstrument für die Bilanzierung von betrieblichen Umweltindikatoren von Finanzinstituten. Das VfU-Tool ermöglicht es der Bank, die Transparenz ihrer Daten zum Ressourcenverbrauch zu erhöhen. Für die Verwaltung der Daten zum Ressourcenverbrauch im Berichtsjahr wurde die Version 1.1 des 2022 aktualisierten VfU-Tools verwendet.

Die detaillierte Analyse des Ressourcenverbrauchs und der THG-Emissionsdaten der Bank, die in diesem Kapitel analysiert und ausgewiesen werden, konzentriert sich auf die Standorte Hamburg und Kiel, an denen rund 820 VAK der HCOB beschäftigt sind. Um alle Standorte des HCOB-Konzerns abzubilden, wurden deren Emissionen auf Basis der Emissionsintensität für Hamburg und Kiel hochgerechnet. In dieser Hinsicht ist die Bank für alle ihre Standorte in Bezug auf Scope 1 und 2 Emissionen sowie in Bezug auf die Scope 3 Emissionen, die durch Flüge verursacht werden, CO<sub>2</sub>-neutral, indem sie ihre Emissionen durch ein lokales Klimaschutzprojekt kompensiert. «

### Gebäudebestand

» Anfang 2023 hatte die HCOB die Betriebs- und Verantwortungsverantwortung für rund 50.241 m<sup>2</sup> (2022: 50.122 m<sup>2</sup>) Nettogeschossfläche in von der Bank angemieteten Immobilien in Deutschland. Darüber hinaus ist die HCOB für das strategische Immobilienmanagement von weiteren 1.303 m<sup>2</sup> (2022: 1.217 m<sup>2</sup>) Nettogeschossfläche an den Auslandsstandorten in Luxemburg, Athen und London verantwortlich. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Bewirtschaftung zusätzlicher Verkaufsflächen mit insgesamt 451 m<sup>2</sup> unbedeutend.

Der leichte Anstieg der Flächen im Ausland ist auf den Umzug der Niederlassung London in neue Räumlichkeiten zurückzuführen. Am Hamburger Standort plant die Bank für

die Zukunft den Umzug in ein neues, energieeffizienteres Gebäude. Mit diesem Schritt kann die Bank zukünftig den Energieverbrauch und die Emissionen ihres Geschäftsbetriebs weiter reduzieren. «

### Energieverbrauch

» Der Energieverbrauch wird vom Facility Management der HCOB gemessen und gesteuert. Im Jahr 2023 belief sich der Gesamtenergieverbrauch auf 25.282 GJ, was einen weiteren Rückgang gegenüber den Vorjahren (2022: 29.389 GJ) bedeutet. Der Energieverbrauch kann in folgende Kategorien unterteilt werden: Strom-, Wärme- und Kraftstoffverbrauch. «

### » Energieverbrauch/Intensität (Hamburg/Kiel) «

Kategorie	2023		2022		2021	
	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umwandlung in GJ <sup>1</sup>	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umwandlung in GJ <sup>1</sup>	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umwandlung in GJ <sup>1</sup>
Kraftstoffverbrauch (Diesel)	13.021 kWh	47	14.558 kWh	52	13.187 kWh	47
Kraftstoffverbrauch (Benzin)	82.113 km	203	70.882 km	176	44.528 km	110
Gesamtstromverbrauch: Strom aus erneuerbaren Quellen	3.438,200 kWh	12.378	3.910.260 kWh <sup>2</sup>	14.077	4.106.896 kWh	14.785
Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung	3.515.000 kWh	12.654	4.190.000 kWh	15.084	4.507.021 kWh	16.225
<b>Energieverbrauch gesamt</b>	-	<b>25.282</b>	-	<b>29.389</b>	-	<b>31.167</b>
Energieintensität: GJ/VAK <sup>3</sup>	-	31	-	37	-	34

<sup>1</sup> GJ steht für Gigajoule.

<sup>2</sup> Strombeschaffung im Jahr 2022 aus Wind-, Biomasse-, Laufwasser- und Photovoltaik-Kraftwerken (über Netzbeschaffung) sowie aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen

<sup>3</sup> Die Berechnung basiert auf folgenden VAK: 2021 = 919; 2022 = 803; 2023 = 820

## STROM

» Im Bereich Strom ist der Verbrauch der HCOB im Berichtsjahr erneut gesunken und liegt damit im zweiten Jahr in Folge unter einem Jahresverbrauch von 4.000.000 kWh (2023: 3.438.200 kWh oder 12.378 GJ; 2022: 3.910.260 kWh oder 14.077 GJ).

Um diese kontinuierliche Senkung des Strombedarfs zu erreichen (zum Vergleich: die HCOB verbrauchte im Jahr 2021 4.106.896 kWh), werden bei Baumaßnahmen und Renovierungen so weit wie möglich Elektrogeräte mit geringem Strombedarf und hoher Energieeffizienz eingesetzt. Auch wenn der Strombedarf der HCOB vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt wird, steht bei der Auswahl und Beschaffung nicht nur die Bedürfnisse der Nutzer:innen im Vordergrund, sondern auch die Energieeffizienz der beschafften Produkte.

Im Jahr 2023 wurden weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt, die auf den bereits in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen aufbauen. Dazu gehört die weitere Optimierung des Beleuchtungskonzepts für den Hauptsitz der Bank in Hamburg, beispielsweise durch die kontinuierliche Umstellung von konventioneller Beleuchtung auf energiesparende LED-Beleuchtung mit Bewegungsmeldern in bestimmten Bereichen.

Ein solides Energiemanagement ist die Grundlage für einen energieeffizienten Geschäftsbetrieb. Das Energiemanagement wird derzeit geprüft und ein geeignetes System evaluiert, um den aktuellen Gebäudebestand adäquat zu erfassen. Das Gebäudemanagement sorgt für einen reibungslosen Betrieb und optimiert die Abläufe, wobei der Einsatz interner und externer Ressourcen ständig überprüft wird. «

## HEIZUNG

» Im Jahr 2023 hat die HCOB ihren Wärmeverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesenkt. Während die HCOB im Jahr 2022 15.084 GJ (4.190.000 kWh) an Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung verbrauchte, war 2023 ein Rückgang von über 2.000 GJ zu verzeichnen (2023: 12.654 GJ oder 3.515.000 kWh). Da die Mitarbeiter:innen im Vergleich zu 2022 wieder vermehrt im Büro arbeiteten, kann der Rückgang nicht auf die Home-Office-Quote zurückgeführt werden, sodass Energiesparmaßnahmen die wahrscheinliche Ursache sind. «

## KRAFTSTOFF

» Der Kraftstoffverbrauch stieg im 2023 leicht an. Für rund 82.000 gefahrene Kilometer wurden im Berichtsjahr 203 GJ (2022: 176 GJ) Benzin verbraucht. Daneben fiel noch ein Verbrauch von 47 GJ Diesel für die Notstromerzeugung an (2022: 52 GJ Dieselverbrauch).

Mit dieser Verringerung des Gesamtenergieverbrauchs der HCOB setzt sich der Trend in die richtige Richtung fort. Was den Ressourcenverbrauch und die Emissionsintensität pro VAK betrifft, so zeigen die Daten der Bank einen deutlichen Rückgang von 37 GJ/VAK im Jahr 2022 auf 31 GJ/VAK im Jahr 2023.

Im Rahmen ihrer nachhaltigen Positionierung wird die Hamburg Commercial Bank auch in Zukunft hohe Maßstäbe an den eigenen Energieverbrauch setzen. Die Bemühungen der Bank, ihren Energieverbrauch weiter zu senken und so niedrig wie möglich zu halten, werden auch nach den bereits umgesetzten umfassenden Energiesparmaßnahmen fortgesetzt. Die HCOB prüft ständig Maßnahmen, die dazu einen Beitrag leisten können. «

### Wasserverbrauch

» Das Trinkwasser wird hauptsächlich regional bezogen. Der Frischwasserverbrauch betrug im Berichtsjahr rund 10.370 m<sup>3</sup> (2022: 12.275 m<sup>3</sup>). «

#### » Wasserverbrauch (Hamburg/Kiel) «

In m <sup>3</sup>	2023	2022	2021
Wasserentnahme nach Quelle: Trinkwasser	10.370	12.275	7.218
Wasserverbrauch gesamt	10.370	12.275	7.218
Intensität des Wasserverbrauchs (m <sup>3</sup> /VAK)	12,65	15,85	7,85

### Papierverbrauch

» Die fortschreitende digitale Transformation der HCOB spiegelt sich auch in einem kontinuierlich sinkenden Papierverbrauch in den letzten Jahren wider. Im Jahr 2023 kaufte die Bank 4 Tonnen Papier (2022: 5 Tonnen). Fortschritte bei digitalen Signaturen und anderen Verfahren wie der digitalen Verarbeitung von Rechnungen und der Speicherung von Dokumenten in digitalen Archiven ersetzen immer mehr Papierdokumente im Geschäftsverkehr. Darüber hinaus hat die Akzeptanz digitaler Formate bei verschiedenen Kundengruppen weiter zugenommen, was zu einem Rückgang der gedruckten Unternehmenspublikationen führt.

Das von der Bank verwendete Druckerpapier ist holzfrei und entspricht den EU-Ökostandards, die vorschreiben, dass der Anteil von recyceltem oder nachhaltigem Material mindestens 50 % betragen muss.

Die weitere Reduzierung des Papierverbrauchs ist und bleibt ein erklärtes Ziel der HCOB. Die Bank wird weiter auf dieses Ziel hinarbeiten, indem sie geeignete digitale Arbeits- und Prozessschritte weiter erprobt und einführt. «

#### » Papierverbrauch (Hamburg/Kiel) «

In Tonnen	2023	2022	2021
Papierverbrauch gesamt	4	5	6
Intensität des Papierverbrauchs (kg/VAK)	4,88	6,72	6,53

### Abfall

» Auch die Gesamtabfallmenge der HCOB ist im Berichtszeitraum von 94 Tonnen (2022) auf 81 Tonnen im Jahr 2023 gesunken. Die für die Verbrennung bestimmten Abfälle gingen von 22 Tonnen im Jahr 2022 auf 19 Tonnen im Jahr 2023 zurück, während die Abfälle für Recycling und Verwertung auf 62 Tonnen im Jahr 2023 sanken (2022: 72 Tonnen). Diese Entwicklung ist auf die Einführung eines umfassenden Abfalltrennsystems mit den Abfallfraktionen Restmüll, Altpapier, Leichtverpackungen, Biomüll und Altglas zurückzuführen. Die Mülltrennung am Arbeitsplatz ermöglicht die Rückgewinnung von Rohstoffen. «

#### » Abfall (Hamburg/Kiel) «

In Tonnen	2023	2022	2021
Abfall zur Verwertung/ zum Recycling	62	72	63
Abfall zur Verbrennung	19	22	37
Abfall gesamt	81	94	100
Abfallintensität (kg/VAK)	98,78	117,06	108,81

## Mobilität

» Die betriebliche Mobilität wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst, die nicht in ihrer Gesamtheit kontrolliert werden. Ein unverzichtbarer Bestandteil der vertrauensvollen Zusammenarbeit bei der HCOB ist die Pflege von Beziehungen zu Kund:innen, die nach Möglichkeit von Angesicht zu Angesicht erfolgen sollte. Ist eine Geschäftsreise notwendig, gelten die entsprechenden Reiserichtlinien. Nachhaltigkeits- und Umwelterwägungen werden bereits bei der Wahl des Verkehrsmittels berücksichtigt, das in der Regel auch die kostengünstigste Option darstellt. Dennoch sind Geschäftsflüge unvermeidlich. Die Bank hat mehrere mobilitätsbezogene Maßnahmen ergriffen, um den Ressourcenverbrauch zu verringern. So bietet die HCOB ihren Mitarbeiter:innen ein vollständig subventioniertes Deutschlandticket an, welches 2023 von 747 Mitarbeitenden genutzt wurde. Außerdem ist die Zahl der Firmenwagen zugunsten von Poolfahrzeugen zurückgegangen, die sich die Mitarbeiter:innen bei Bedarf teilen können.

Die Bank beabsichtigt, ihren Fuhrpark, der am 31. Dezember 2023 16 Fahrzeuge umfasste, weiter zu verkleinern, wobei eine weitere Reduzierung im Jahr 2023 vorgenommen wurde, nachdem der Fuhrpark im Jahr 2022 bereits um 29 % reduziert wurde. «

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

» In der Vergangenheit hat die HCOB die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) umfassend in Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte Energieemissionen) erfasst. Bei den Scope-3-Emissionen, die aus Aktivitäten von Anlagen resultieren, die sich nicht im Besitz oder unter der Kontrolle der

berichtenden Organisation befinden, erfasst die HCOB auf Unternehmensebene die Emissionen aus dem Kauf von Papier, Wasser und Transport.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die direkten Emissionen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus Energie (Scope 2, marktbasierend) und die sonstigen indirekten Emissionen (Scope 3, ausgewählte Kategorien auf Unternehmensebene) im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 insgesamt zurückgegangen sind. Dies ist auf vor allem reduzierte Scope-2-Emissionen aufgrund des geringeren Energieverbrauchs zurückzuführen.

Die THG-Emissionen belaufen sich auf insgesamt 937 Tonnen, was einer Treibhausgasintensität von 1.142 kg/VAK (marktbasierende Emissionen) entspricht (**siehe Seite 108**).

Ergänzend zu ihrem starken Engagement für den Klima- und Naturschutz arbeitet die HCOB mit der vom TÜV Rheinland zertifizierten, vollständig staatlichen Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein zusammen. Die Bank hat Moore als wichtigen Faktor für die Reduzierung von Emissionen und die Förderung der biologischen Vielfalt identifiziert. Obwohl Moore nur etwa 3 % der Erdoberfläche bedecken, binden sie doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder zusammen und sind daher sehr effiziente Kohlenstoffspeicher. Deshalb beteiligt sich die Bank mit dem Kauf von „MoorFutures“-Zertifikaten an der Renaturierung des Königsmoores im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Damit bindet sie mindestens für die nächsten 50 Jahre CO<sub>2</sub> und unterstützt so aktiv den Klimaschutz. Die HCOB trägt ferner dazu bei, dass das ehemalige Hochmoor wieder zu einem lebendigen Lebensraum wird und leistet gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Kompensation. «



Um ihre Treibhausgasemissionen zu kompensieren, trägt die HCOB zur Wiederherstellung des Königsmoores in Schleswig-Holstein bei.

» Somit kann die Bank ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen in Scope 1 und 2 sowie den bereits erwähnten Teil der Scope-3-Emissionen, die durch Geschäftsflüge verursacht werden, vollständig mit einem lokalen Klimaschutzprojekt ausgleichen. Letztlich bedeutet dies, dass die Bank sowohl bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen als auch bei den durch Geschäftsflüge verursachten Scope-3-Emissionen CO<sub>2</sub>-neutral ist.

#### » Intensität der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Hamburg/Kiel) «

In Tonnen CO <sub>2</sub> e	2023	2022	2021
<b>Direkte THG-Emissionen (Scope 1)</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>9</b>
Kraftstoffe: Benzin	16	14	9
<b>Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) (marktbasiert)</b>	<b>444</b>	<b>523</b>	<b>409</b>
Stromverbrauch – marktbasiert	125	142	–
Fernwärme	319	380	409
<b>Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)</b>	<b>472</b>	<b>432</b>	<b>222</b>
Strom (einschl. Verbrauch im Home-office, falls berechnet)	116	131	31
Heizung	80	96	105
Transport	256	181	56
Papier	4	4	6
Wasser	6	8	5
Abfall	10	11	19
<b>Gesamt CO<sub>2</sub>e-Emissionen (marktbasiert)</b>	<b>937</b>	<b>973</b>	<b>640</b>
Intensität der CO <sub>2</sub> -Emissionen (kg CO <sub>2</sub> e/ Mitarbeiter:in)	1.142	1.212	696

Um die Gesamtemissionen des HCOB-Konzerns über die Hauptniederlassungen Hamburg und Kiel hinaus (Abdeckungsgrad: 90 % der VAK) ganzheitlich abzubilden, zeigt die folgende Tabelle eine Annäherung der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen (marktbasiert) für alle Standorte. Dabei wird die Intensität der CO<sub>2</sub>-Emissionen (kg CO<sub>2</sub>/ Mitarbeiter:in) für die Mitarbeitenden in Hamburg und Kiel auf die gesamte Belegschaft innerhalb des HCOB-Konzern hochgerechnet, um so die verbleibenden 10 % der VAK mit abzudecken. «

#### » Hochrechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen für die anderen Standorte des HCOB-Konzerns «

In Tonnen CO <sub>2</sub> e	2023	Vollzeit- arbeitskraft
<b>Gesamt CO<sub>2</sub>-Emissionen (marktbasiert) für HH + KI</b>	<b>937</b>	<b>820 VAK</b>
Übrige deutsche Standorte (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart)	24	21 VAK
Athen	13	13 VAK
London	21	18 VAK
Luxemburg (inkl. Klarphos)	40	35 VAK
<b>Gesamt CO<sub>2</sub>e-Emissionen (marktbasiert) HCOB-Konzern</b>	<b>1.035</b>	<b>907 VAK</b>
Intensität der CO <sub>2</sub> -Emissionen (kg CO <sub>2</sub> /Mitarbeiter:in)	1.142	–

# Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

» Als große, in Norddeutschland verwurzelte Arbeitgeberin gehören Internationalität, Verlässlichkeit und soziale Verantwortung zum Kern des Selbstverständnisses der Hamburg Commercial Bank. Die Bank fühlt sich verantwortlich dafür, Organisationen bei der Erfüllung der drei ESG-Dimensionen zu unterstützen. Die HCOB ist bestrebt, als Partnerin, Sponsorin und Unterstützerin einen wichtigen Beitrag in ihrer Region zu leisten.

Die Bank erachtet das Thema als wesentlich, da sie Nichtregierungsorganisationen (NGO) und anderen Initiativen dabei hilft, ihre Wirkung zu entfalten. Außerdem kann die HCOB so hilfsbedürftige Gemeinschaften unterstützen. Die Bank ist sich auch des gesellschaftlichen Drucks und der Erwartungen bewusst, ihrer Verantwortung gerecht zu werden sowie des damit verbundenen Reputationsrisikos, insbesondere im Hinblick auf ihre Geschichte als staatliche und mit öffentlichen Mitteln geförderte Bank.

Die HCOB hat im Berichtsjahr ihr Ziel erreicht (**siehe Seite 32**) und sich durch Spenden an mehrere NGO für einen guten Zweck eingesetzt. Überdies unterstützt die Bank das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden und des Betriebsrats, da dies die Einbindung der Mitarbeiter:innen und die Wirkung ihrer Initiativen erhöht. In diesem Zusammenhang ermöglicht die HCOB ihren Mitarbeiter:innen beispielsweise, an Arbeitstagen ehrenamtliche Arbeit zu leisten. Angesichts des Krieges in der Ukraine unterstützte die HCOB die Mitarbeitenden bei ihrer Initiative, Spenden zu

sammeln und Hilfsgüter in die Ukraine zu transportieren. Durch die Förderung derartiger Aktivitäten kann die Bank ihre Werte öffentlichkeitswirksam kommunizieren und gleichzeitig Reputationsrisiken über alle Standorte hinweg vermeiden.

Um die Unterstützung lokaler Organisationen zu gewährleisten, führt die Bank eine Due-Diligence-Prüfung durch, die aus einer jährlichen Überprüfung der Spenden durch den Aufsichtsrat besteht. Die Höhe und die Schwerpunkte der HCOB-Spenden sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Vorstand festgelegt, der dabei die Anregungen der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit berücksichtigt. Das Presse- und das Marketingbüro sind die entsprechenden Linienfunktionen und für die Kommunikation der Spenden zuständig. «

## Spenden im Jahr 2023

» Im Jahr 2023 hat die HCOB fast 1.000.000 €<sup>1</sup> an über 20 verschiedene Organisationen gespendet, die Bedürftigen direkt helfen. Die Spenden konzentrierten sich vor allem auf drei Bereiche: Soforthilfe für Kinder aus benachteiligten Familien und die zunehmende Zahl von Obdachlosen, lokale Organisationen und insbesondere die Unterstützung der Bildung und sozialen Entwicklung junger Menschen sowie die bankeigene Hilfsinitiative #HCOBEmployeesStand-WithUkraine. «



<sup>1</sup> Genauer Betrag: 997,402 €

## Die folgenden Organisationen wurden von der HCOB im Berichtsjahr mit einer Spende unterstützt.



Die Hamburg Commercial Bank engagiert sich durch die Unterstützung der **Loki Schmidt Stiftung** für den Naturschutz. Die Stiftung verfolgt zum Schutz der Natur in Hamburg und in ganz Deutschland verschiedene Maßnahmen, wie den Schutz von Lebensräumen, die Durchführung von Artenschutzprojekten und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören gezielte Biotop- und Artenschutzmaßnahmen auf dem Firmengelände, die Förderung von Baumpflanzungen, der Schutz von Mooren und die Durchführung von Bildungsveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit.



Im Jahr 2023 unterstützte die HCOB die **Loki-Schmidt-Stiftung** mit einer Spende von 50.000 €. Mit diesem Geld wurde das 8 Hektar große Grundstück „Goritzer Wiesen“ erworben. Die ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen werden nun unter der Leitung der Loki Schmidt Stiftung dem Naturschutz und der Förderung der biologischen Vielfalt heute und für künftige Generationen gewidmet. Die Bank erachtet die Förderung der Biodiversität als wesentlich, da eine hohe Vielfalt nicht nur die ökologische Stabilität gewährleistet, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen leistet. Durch die gezielte Unterstützung von Naturschutzprojekten fördert die HCOB aktiv den Schutz der biologischen Vielfalt und bemüht sich um einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt.



Die gemeinnützige Organisation **ArbeiterKind** unterstützt junge Menschen ohne akademischen Hintergrund bei ihrer Entscheidung, ein Studium zu beginnen und in der ersten Generation zu studieren. Der Mangel an Wissen und Unterstützung in Bezug auf akademische Abläufe sowie die allgemeine Angst vor finanzieller Verschuldung hält viele junge Erwachsene davon ab, ein Studium aufzunehmen. Obwohl Nicht-Akademiker-Familien nicht unbedingt einkommensschwach sind, werden Informationen über Studienbeihilfen, Stipendien und Auslandssemester dennoch oft nicht ausreichend an diese Haushalte weitergegeben. ArbeiterKind trägt dazu bei, diese Hindernisse zu überwinden, indem es den Zugang zu Informationen in Schulen, auf Messen und für Eltern ohne akademischen Abschluss erleichtert. Diese Informationen und die Berufsberatung können auf die individuellen Bedürfnisse aller Schüler:innen zugeschnitten werden. Insgesamt wurden deutschlandweit 24.000 Gespräche zwischen Ratsuchenden und Ehrenamtlichen, die vor ähnlichen Herausforderungen standen, registriert. Der Austausch mit Freiwilligen ähnlichen Alters und sozioökonomischen Hintergrunds zeigte ein besonders hohes Maß an Verbundenheit, was zu positiven Auswirkungen führte.

Der Verein hat mehrere regionale Niederlassungen, z. B. in Hamburg und Berlin. Ziel für 2023 war es, die Standorte in Schleswig-Holstein, beginnend mit Kiel, Heide und Flensburg, wieder zu beleben, um eine Anlaufstelle für Hilfesuchende zu bieten.





Für Kinder aus einkommensschwachen Familien ist es oft nicht möglich, ein Musikinstrument zu erlernen oder einem Sportverein beizutreten – obwohl dies wichtige Elemente für die persönliche Entwicklung sind. Die **Kieler Initiative gegen Kinderarmut (kinka)**, ist eine gemeinnützige Organisation, die es Kindern ermöglicht, ihren musikalischen oder sportlichen Interessen nachzugehen.

Der Norden  
hilft e.V.

Der Verein **Der Norden hilft e. V.** ist ein gemeinnütziger Verein für Hamburg und Schleswig-Holstein, der bedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung jeden Alters unterstützt. Für die Vereinsmitglieder bedeutet ehrenamtliche Arbeit, die Gesellschaft mitzugestalten und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Der Verein bietet u. a. Hilfe für Frauen und Kindern an, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, betreibt eine Kinderkleiderkammer und organisiert die Aktion „Wunschbäume“, bei der in diesem Jahr mehr Unterstützungswünsche eingegangen sind als je zuvor.



Im Kampf gegen Kinderarmut engagiert sich das **Projekt Arche** besonders für Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Das Projekt Arche erreicht mit seiner Arbeit mehr als 6.000 Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland. In Hamburg gibt es derzeit drei Standorte mit Kinder- und Jugendzentren sowie einen Hort.



**Löwenherz** ist eine Initiative gegen häusliche Gewalt von pro familia Schleswig-Holstein. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Zeug:innen oder Opfer von häuslicher Gewalt waren oder sind. Dabei geht es nicht nur um physische Gewalt, sondern auch um psychische und verbale Gewalt. Löwenherz richtet sich auch an Eltern und Betreuer:innen.



Die **Stiftung Mittagskinder** versorgt mehr als 200 Kinder in zwei Kinderzentren in sozial benachteiligten Vierteln Hamburgs regelmäßig und kostenlos mit gesunden Mahlzeiten. Die Kinder erhalten außerdem Unterstützung bei ihren Hausaufgaben und werden von kompetenten Sozialpädagog:innen betreut.



Der **Ankerland e. V.** engagiert sich seit 2008 für traumatisierte Kinder, die psychisch als Folge von Gewalt oder Missbrauch leiden. Auch Verletzungen, die durch Naturkatastrophen oder Unfälle verursacht werden, können für Kinder sehr belastend sein. Ankerland hat 2015 in Hamburg-Eppendorf das bundesweit erste intensivtherapeutische Trauma-Therapiezentrum für Kinder und Jugendliche eröffnet.



Der **Diakonie Mitternachtsbus** fährt jeden Abend zu den Schlafplätzen von Obdachlosen. Freiwillige verteilen heiße Getränke, Brot, warme Decken und Kleidung. Vor allem aber bringen sie menschliche Wärme und Mitgefühl mit.



**Dein Topf e.V.** unterstützt Menschen in Not mit Mahlzeiten und Lebensmitteln. Die Organisation verfügt über ein Netzwerk von Helfer:innen, die sich für sozial Benachteiligte einsetzen.



**Hamburger Tafel e.V.** sammelt überschüssige Lebensmittel aus Einzelhandel und Produktion ein und verteilt sie an 31 Lebensmittelausgabestellen in und um Hamburg. Von dieser Idee profitieren alle Beteiligten: Lebensmitteleinzelhändler:innen und -hersteller:innen übernehmen soziale Verantwortung, und Bedürftige erhalten für wenig Geld oder sogar kostenlos hochwertige Lebensmittel sowie Motivation für die Zukunft.



Der Kinderschutzbund  
Landesverband  
Hamburg

**Der Kinderschutzbund – Landesverbände/Hamburg & Schleswig-Holstein** setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1953 für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien ein. Das neue Büro für Kinderrechte informiert Hamburgs Kinder und Jugendliche über ihre Rechte und unterstützt sie dabei, sich für diese einzusetzen. Gleichzeitig klärt das Team Eltern, Erzieher:innen und andere Erwachsene auf und ermutigt sie, sich stärker für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Das Recht der Kinder auf Beteiligung (Artikel 12, UN-Kinderrechtskonvention) spielt dabei eine zentrale Rolle.



**Beistand am Lebensende in Schleswig-Holstein** und das **Hospiz im Süden** in Hamburg unterstützen schwerstkranke, alte und sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freund:innen. Professionelles Pflegepersonal und engagierte Freiwillige betreuen die Gäste und begleiten sie am Ende ihres Lebens.



### **Durch Mitarbeiter:innen geführte Hilfsaktion der HCOB für die Ukraine #standwithukraine**

Die Initiative #HCOBemployeesStandWithUkraine ist mit Unterstützung der HCOB auch im Jahr 2023 wieder mehrmals in die Ukraine gereist, um vor Ort zu helfen und Hilfsgüter zu liefern. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine sammeln engagierte Kolleg:innen Sach- und Geldspenden und transportieren dringend benötigte Hilfsgüter in die Ukraine – 2023 zum fünften und sechsten Mal. Zweimal fuhren Mitarbeiter:innen mit mehreren Transportern dorthin und brachten Geräte für Krankenhäuser, lieferten

Lebensmittelpenden und versorgten ein Kinderheim mit Spielzeug, Bettzeug und Wäschetrocknern. Darüber hinaus stellte die Bank in einigen Regionen die Stromversorgung sicher, indem sie mehr als 50 Generatoren, Kabeltrommeln und andere für den Wiederaufbau der Stromversorgung benötigte Ausrüstung spendete. In Husarivka wurden mit Hilfe der Initiative mehrere geschützte Räume für Kinder und Jugendliche in der Region eingerichtet und für Schulunterricht und Freizeitaktivitäten ausgestattet. Zur Weihnachtszeit übergab #HCOBemployeesStandWithUkraine außerdem rund 1.000 Weihnachtsgeschenke an Kinder, die in der Nähe der Front leben.

## Hamburg European Open

### 444 Asse für die Menschheit

» Nach Abschluss der Hamburg European Open, Deutschlands größtem Tennisturnier, übermittelte die HCOB eine Spende von über 50.000 € an den Verein Hamburger Abendblatt hilft e.V. Der Erlös des Turniers „Asse für einen guten Zweck!“ wird vom Verein gezielt zur Förderung von Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien eingesetzt.

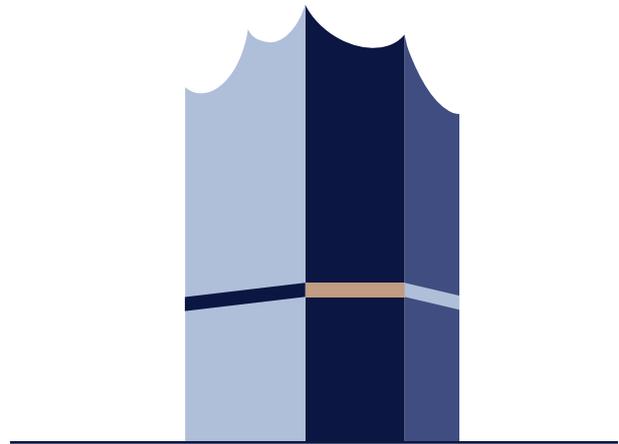
Für jedes Ass, das bei der 117. Auflage des Turniers am Hamburger Rothenbaum geschlagen wurde, spendete die HCOB 117 €. Die Frauen machten 142 direkte Punkte beim Aufschlag, die Männer 302, also insgesamt 444 Asse, sodass 51.948 € an den Verein Hamburger Abendblatt hilft e.V. übergeben werden. «



## Kunststiftung für Schleswig-Holstein

### Vorstellung des integrativen Projekts „WIR! Welten in Resonanz“

» Die von der Kunststiftung der Hamburg Commercial Bank (HCOB) geförderte Installation „WIR! Welten in Resonanz“ ist in Kiel im Coworkhaus und der Medizin- und Pharmaziehistorischen Sammlung zu besichtigen. Die Künstlerinnen Chili Seitz und Ute Diez, als „büro für nichtlineares denken“ bekannt, entwickelten gemeinsam mit Menschen mit Behinderung die interaktiven Installationen „Kuckuck, so haben wir noch nie gelacht“ und „So haben wir noch nie gedacht“. Die fünf Workshops wurden von Silke Adam moderiert, ehemalige Fachreferentin für barrierefreie



## Die Elbphilharmonie Hamburg

### Das kulturelle Wahrzeichen der Hansestadt

» Mit der Elbphilharmonie hat Hamburg nicht nur ein spektakuläres neues architektonisches Wahrzeichen, sondern auch eines der besten Konzerthäuser der Welt. Das Programm präsentiert das Beste, was die internationale Musikszene zu bieten hat, von Klassik und Jazz bis hin zu Weltmusik und Pop.

Gleichzeitig gestalten die Spitzenorchester der Stadt, wie das NDR Elbphilharmonie Orchester, das Philharmonische Staatsorchester Hamburg und die Symphoniker Hamburg, eigene Konzertreihen.

Die HCOB unterstützt die Elbphilharmonie seit inzwischen vielen Jahren als „Classic Sponsor“. «

Kommunikation bei der Stiftung Drachensee. Die Kuratierung erfolgte durch Gesa Kobs vom Deutschen Inklusionszentrum. Die Installationen ermöglichen gegenseitige Resonanz und sind ein Beitrag der HCOB zur Förderung von Kreativität, Inklusion und barrierefreier Kommunikation. «



# Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine globale Brancheninitiative zur Berichterstattung von Unternehmen über klimabezogene finanzielle Chancen und Risiken. Sie nimmt eine andere Perspektive zu klimabezogenen Angaben ein und kann als Ergänzung zum DNK und zur GRI betrachtet werden. Auch wenn dieselben Informationen offenlegt werden, lohnt es sich, die Rahmenbedingungen genauer zu betrachten. Die Bank betrachtet diesen universellen Rahmen als wichtiges Konzept, da er Unternehmen dazu zwingt, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Die TCFD befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen und den daraus resultierenden finanziellen Risiken. Die TCFD ist eine wertvolle Erweiterung der bestehenden Berichterstattung der Bank, insbesondere wegen der darin enthaltenen zukunftsorientierten Elemente. Deswegen hat sich die HCOB zur Berücksichtigung des TCFD-Konzepts in ihrem Bericht verpflichtet. Die diesjährige Berichterstattung enthält Informationen zu den von der TCFD empfohlenen Kernbereichen Governance, Strategie, Risikomanagement und wichtige Leistungsindikatoren und Ziele. Die nachstehenden Tabellen verweisen auf den jeweiligen Inhalt im Bericht.

## Governance

Die HCOB betrachtet die Governance der Organisation im Hinblick auf klimabezogene Risiken und Chancen als eine tragende Säule ihres Geschäftsmodells.

- A) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstandes über klimabedingte Risiken und Chancen. **Siehe Seite 15**
- B) Beschreiben Sie die Rolle der Geschäftsleitung bei der Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken und Chancen. **Siehe Seite 15**

## Strategie

Die HCOB Strategie berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf ihre Geschäftsaktivitäten und ihre Finanzplanung.

- A) Beschreiben Sie die klimabedingten Risiken und Chancen, die das Unternehmen kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat. **Siehe Seite 11; 33ff.**
- B) Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens. **Siehe Seite 11; 33ff.**

- C) Beschreiben Sie die Resilienz des Geschäftsmodells und der Strategie des Unternehmens unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarios in verschiedenen Zeithorizonten und schließen Sie dabei ein Szenario mit einer Erderwärmung um 2 °C oder weniger ein. **Siehe Seite 11; 39**



## Risikomanagement

Zum gezielten Management klimabedingter Risiken verfügt die HCOB über ein TCFD-konformes System. Das ganzheitliche Risikomanagementsystem analysiert die Unternehmensprozesse, um klimabezogene Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu verhindern.

- A) Beschreiben Sie die Prozesse des Unternehmens zur Ermittlung und Bewertung klimabedingter Risiken. **Siehe Seite 33ff.**
- B) Beschreiben Sie die Prozesse zur Handhabung klimabedingter Risiken. **Siehe Seite 33ff.**
- C) Beschreiben Sie, wie Prozesse zur Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens integriert werden. **Siehe Seite 33ff.**

## Kennzahlen und Ziele

Die HCOB verfügt über Kennzahlen und Ziele, die zur Bewertung und zum Management relevanter klimabezogener Risiken und Chancen herangezogen werden. Die Bank legt diese über diese Kennzahlen und Ziele in ihrer Berichterstattung gemäß der TCFD offen.

- A) Geben Sie die Kennzahlen an, die das Unternehmen im Einklang mit seiner Strategie und seinem Risikomanagementprozess zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen verwendet. **Siehe Seite 33ff.**
- B) Geben Sie die Scope-1-, Scope-2- und gegebenenfalls Scope-3-Treibhausgasemissionen (THG) und die damit verbundenen Risiken an. **Siehe Seite 107f.**
- C) Beschreiben Sie die Ziele, die das Unternehmen zum Management klimabedingter Risiken und Chancen sowie der Leistung im Vergleich zu den Zielen verwendet. **Siehe Seite 28ff.**

# Principles for Responsible Banking – Reporting & Self-Assessment Template<sup>1</sup>

» Die Principles for Responsible Banking (PRB) geben den unterzeichnenden Banken einen übergeordneten Rahmen, der sicherstellt, dass ihre Strategien und Geschäftspraktiken im Einklang mit der Vision stehen, die wir als Gesellschaft mit den SDG und dem Pariser Klimaabkommen anstreben mit dem Ziel, bis zum Jahr 2050 netto null zu erreichen. Die Hamburg Commercial Bank AG ist seit dem 22. September 2020 Unterzeichnerin der PRB und bekennt sich bei der Ausrichtung ihrer ESG-Themen zu diesen wichtigen Rahmenwerken. Im Berichtsjahr hat die Bank ihre Fortschritte bei der Implementierung der PRB fortgesetzt. Auf der Grundlage des Reporting & Self-Assessment Templates der UNEP FI Initiative gibt die Bank im Folgenden einen Überblick über die Fortsetzung ihres Umsetzungsprozesses. Wo die Bank in Bezug auf die PRB-Anforderungen steht, wird in der folgenden Tabelle erläutert: «

## Prinzip 1:

Ausrichtung	Verweise und Quellen
<p>Die HCOB wird ihre Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Erfüllung der Bedürfnisse der Menschen und der gesellschaftlichen Ziele beiträgt – wie in den SDG und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken vorgegeben.</p>	
<p><b>Geschäftsmodell</b> Beschreiben Sie (grob) das Geschäftsmodell Ihrer Bank, einschließlich der wichtigsten Kundensegmente, der angebotenen Produkt- und Dienstleistungsarten, der wichtigsten Sektoren und der Art der Geschäftstätigkeit in den wichtigsten Regionen, in denen Ihre Bank tätig ist bzw. Produkte und Dienstleistungen anbietet. Bitte quantifizieren Sie die Angaben auch, indem Sie z. B. die Verteilung des Portfolios Ihrer Bank (in %) nach Regionen, Segmenten (d. h. nach bilanziellen und/oder außerbilanziellen Posten) oder die Anzahl der betreuten Kund:innen angeben.</p>	
<p><i>Antwort</i> <b>Beschreibung des Geschäftsmodells:</b> Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kund:innen eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung gewerblicher Immobilienprojekte mit Schwerpunkt auf Deutschland sowie europäischen Nachbarländern. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung im Bereich erneuerbare Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Sie engagiert sich auch für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmen sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab. Die HCOB richtet ihre Aktivitäten an etablierten ESG-Kriterien aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte in ihr Geschäftsmodell integriert. Sie unterstützt ihre Kund:innen auf dem Weg hin zu einer nachhaltigeren Zukunft. Die Spezialist:innen der Bank sind sowohl erfahren als auch pragmatisch. Sie arbeiten zuverlässig und auf Augenhöhe mit ihren Kund:innen. Durch eine intensive Beratung werden gemeinsam effiziente und passgenaue Lösungen gefunden – insbesondere auch für komplexe Projekte. Maßgeschneiderte Finanzierungsprodukte, hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz und langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie ihre umfassende Markt- und Branchenexpertise.</p>	<p>Nachhaltigkeit bei der HCOB <b>(siehe Seite 8ff.)</b></p>

<sup>1</sup> Erstellt in Übereinstimmung mit dem Principles for Responsible Banking Guidance Document, Stand: November 2021

Ausrichtung	Verweise und Quellen
<p><b>Strategische Ausrichtung</b></p> <p>Werden Aspekte der Nachhaltigkeit in Ihrer Unternehmensstrategie als strategische Priorität(en) für Ihre Bank genannt und berücksichtigt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bitte beschreiben Sie, inwiefern Ihre Bank ihre Strategie an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG), dem Pariser Klimaabkommen und anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken ausgerichtet hat bzw. dies beabsichtigt.</p> <p>Bezieht sich Ihre Bank in ihren strategischen Prioritäten oder Richtlinien zu deren Umsetzung auch auf eines der folgenden Rahmenwerke oder regulatorischen Anforderungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung?</p> <p><input type="checkbox"/> UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte <input type="checkbox"/> Grundlegende Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation <input checked="" type="checkbox"/> UN Global Compact <input type="checkbox"/> UN-Erklärung über die Rechte der indigenen Völker <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige Berichterstattungsvorschriften für die Bewertung von Umweltrisiken, z. B. für Klimarisiken – bitte angeben: Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) <input type="checkbox"/> Sonstige Berichterstattungsvorschriften für die Bewertung gesellschaftlicher Risiken, z. B. moderne Sklaverei – bitte angeben: ----- <input type="checkbox"/> Keine der genannten Möglichkeiten</p>	<p>Strategie &amp; Governance <b>(siehe Seite 13ff.)</b></p>
<p><i>Antwort</i></p> <p><b>Ausrichtung der Geschäftsstrategie:</b></p> <p>Wir haben Nachhaltigkeit als Kernbestandteil in unserer Geschäftsstrategie verankert und eine umfassende Sustainability Governance eingeführt. Wir haben die Kernaussagen verschiedener Nachhaltigkeitsrahmenwerke, wie dem Pariser Klimaabkommen, den SDG und dem UN Global Compact, in unsere Richtlinien eingebunden und evaluieren diese kontinuierlich. Sie sind somit ein wesentlicher Bestandteil unserer Entscheidungsprozesse.</p>	<p>Strategie &amp; Governance <b>(siehe Seite 13ff.)</b></p>

## Prinzip 2:

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p>Wir streben danach, die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten stetig zu erhöhen, während wir gleichzeitig die negativen Auswirkungen und Risiken unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen für den Mensch und die Umwelt reduzieren. Dazu werden wir entsprechende Ziele definieren und veröffentlichen, mit denen wir die bestmöglichen Ergebnisse erreichen können.</p> <p><b>2.1 Wirkungsanalyse (Key Step 1)</b></p> <p>Weisen Sie nach, dass Ihre Bank eine Abschätzung der Folgen ihres/r Portfolios durchgeführt hat, um die wichtigsten Wirkungsbereiche zu ermitteln und Prioritäten für die Zielsetzung zu bestimmen. Die Wirkungsanalyse muss regelmäßig aktualisiert werden<sup>2</sup> und die folgenden Anforderungen/Aspekte (a-d) erfüllen<sup>3</sup>:</p> <p>a) <i>Umfang:</i> Welchen Umfang hat die von Ihrer Bank durchgeführte Wirkungsanalyse? Bitte beschreiben Sie, welche Teile der Kerngeschäftsfelder, Produkte/Dienstleistungen der Bank in den wichtigsten Regionen, in denen die Bank tätig ist (wie unter 1.1 beschrieben), bei der Wirkungsanalyse berücksichtigt wurden. Bitte beschreiben Sie ebenfalls, welche Bereiche noch nicht einbezogen wurden und warum.</p>	

<sup>2</sup> Das bedeutet, dass sofern die ursprüngliche Wirkungsanalyse in einem früheren Zeitraum durchgeführt wurde, die Informationen entsprechend aktualisiert, der Umfang erweitert und die Qualität der Wirkungsanalyse im Laufe der Zeit verbessert werden sollten

<sup>3</sup> Weitere Hinweise finden Sie in den Interaktiven Leitlinien zur Wirkungsanalyse und Zielsetzung

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p><i>Antwort</i></p> <p>» <b>Wirkungsanalyse:</b> Die Auswirkungen des Portfolios der HCOB werden kontinuierlich durch die umfassende Analyse und Bewertung aller Neugeschäfte im Hinblick auf ESG-Aspekte beurteilt, insbesondere mithilfe des bankeigenen ESG-Scoring-Tools. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Ansatz“ des Kapitels „ESG-Scoring-Tool und Bewertung des bestehenden Portfolios“ <b>auf Seite 56</b>. Die Scoring-Ergebnisse (Details unter der Antwort zu 2.1 b) zeigen auch die wichtigsten Wirkungsbereiche im Zusammenhang mit den PRB-Anforderungen und werden einmal im Jahr veröffentlicht. Im Vergleich zum durchschnittlichen ESG Score der einzelnen Assetklassen liegt Shipping am unteren Ende des ESG-Rankings. Alle neuen Kredite werden mit dem ESG-Scoring-Tool geprüft, wobei mehr als 99 % des Portfolios so erfasst wird. Dies bedeutet, dass alle Kerngeschäftsfelder der HCOB dadurch abgedeckt sind (Details unter der Antwort zu 2.1 b). Das ESG-Scoring-Tool ist eines der vier Schlüsselemente der umfassenden Bewertung von ESG-Risiken im Kreditprozess. Darüber hinaus führt die Bank eine Überprüfung der Einhaltung der ESG-Blacklist, eine Überprüfung der ESG-Entscheidungsmatrix und eine STFF-Klassifizierung durch.</p> <p>Darüber hinaus wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, mit der die Bereiche ermittelt wurden, in denen die Bank die größten Auswirkungen auf Aspekte der Nachhaltigkeit hat. Sie wird jährlich aktualisiert.</p>	<p>ESG auf Portfolioebene <b>(siehe Seite 54ff.)</b></p> <p>Strategie &amp; Governance <b>(siehe Seite 21ff.)</b></p>
<p>b) <i>Zusammensetzung des Portfolios:</i> Hat Ihre Bank die Portfoliozusammensetzung (in %) bei der Folgenabschätzung berücksichtigt? Bitte geben Sie die prozentuale Zusammensetzung Ihres Portfolios allgemein und nach Region an</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>i) nach Sektoren und Branchen für Unternehmens-, Firmenkunden- und Investmentbanking-Portfolios (d. h. Sektor-Exposure oder Aufteilung nach Branche<sup>4</sup> in %), und/oder</li> <li>ii) nach Produkten &amp; Dienstleistungen und nach Kundentypen für Portfolios von Privatkund:innen und Verbraucher:innen.</li> </ol> <p>Wenn Ihre Bank einen anderen Ansatz zur Bestimmung ihrer Gesamtrisikoposition gewählt hat, erläutern Sie bitte, wie Sie die Kerngeschäftsfelder bzw. Hauptaktivitäten der Bank in Bezug auf Branchen oder Sektoren verortet haben.</p>	
<p><i>Antwort</i></p> <p>Siehe Portfoliozusammensetzung und ESG-Scoring für jede Assetklasse, für die geografische Verteilung siehe „<b>Portfolio nach Region</b>“, allerdings sind rund 80 % des Kreditbuchs der Bank in Europa angesiedelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Commercial Real Estate: (ESG-Score: 2,4; 27,6 % des anrechenbaren Portfolio-EaD)</li> <li>· Shipping (3,4; 8,8 %)</li> <li>· Project Finance: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Renewable Energy (1,9; 6,7 %)</li> <li>o Infrastructure (2,1; 6,1 %)</li> </ul> </li> <li>· Corporates: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Corporates Germany (2,5; 6,6 %)</li> <li>o Corporates International &amp; Specialised Lending (3,0; 18,3 %)</li> </ul> </li> <li>· Treasury &amp; Group Functions (2,0; 25,8 %) «</li> </ul>	<p>ESG auf Portfolioebene <b>(siehe Seite 54ff.)</b></p> <p>ESG auf Portfolioebene <b>(siehe Seite 40)</b></p>
<p>c) <i>Kontext:</i> Welches sind die wichtigsten Nachhaltigkeitsherausforderungen und -prioritäten in den wichtigsten Ländern/Regionen, in denen Ihre Bank und/oder Ihre Kund:innen tätig sind?<sup>5</sup> Bitte beschreiben Sie, wie diese berücksichtigt wurden, und welche Stakeholder:innen Sie zum besseren Verständnis dieses Aspekts der Wirkungsanalyse einbezogen haben.</p> <p><i>Dieser Schritt dient dazu, die Auswirkungen des Portfolios Ihrer Bank im Zusammenhang mit den Bedürfnissen der Gesellschaft zu betrachten.</i></p>	

<sup>4</sup> „Schlüsselsektoren“ in Bezug auf verschiedene Wirkungsbereiche, d. h. Sektoren, deren positive und negative Auswirkungen besonders stark sind, sind hier besonders relevant

<sup>5</sup> Banken mit stark diversifizierten und internationalen Portfolios können alternativ auch globale Prioritäten angeben

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Der Schwerpunkt der Portfoliozusammensetzung liegt auf Deutschland und Europa, die rund 80 % des Kreditbuchs der Bank ausmachen; in diesem Zusammenhang werden Social- und Governance-Aspekte grundsätzlich mit den strengen Standards in den Ländern, in denen die Bank tätig ist, in Einklang gebracht. Der Klimawandel wurde von der Bank aufgrund der Auswirkungen der Assetklassen Shipping und Real Estate, insbesondere im Zusammenhang mit den CO<sub>2</sub>-Emissionen, als Hauptpriorität eingestuft.</p> <p>Das Hauptaugenmerk bleibt weiterhin auf der Messung und Überwachung der Treibhausgasemissionen gemäß den strengen Anforderungen der EU mit dem Ziel, gemäß dem Pariser Klimaabkommen bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen und so das 1,5 °C-Ziel halten zu können. In diesem Zusammenhang hat die HCOB das Thema der Verfügbarkeit und Qualität von ESG-Daten als eine Herausforderung identifiziert. Die Bank hat zum Ziel die Datenqualität mit einem schrittweisen Ansatz zu verbessern, der die Besonderheiten der verschiedenen Geschäftsbereiche widerspiegelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sicherstellung von Homogenität, Vergleichbarkeit und anderen Fragen der Datenqualität, die sukzessive gelöst werden sollen, um die Nutzung von mehr Daten weiter zu erhöhen.</p> <p>Darüber hinaus haben Aufsichtsbehörden wie die EZB ihre umfangreichen Erwartungen an den Transformationsbedarf des Finanzsektors mit besonderem Fokus auf das Klima formuliert, wie z. B. in den Anforderungen des EZB-Leitfadens zu Klima- und Umweltrisiken. «</p>	<p>ESG auf Portfolioebene (siehe Seite 39f.)</p> <p>Strategie &amp; Governance (siehe Seite 13ff.)</p> <p>Strategie &amp; Governance (siehe Seite 19)</p>
<p>Welche positiven und negativen Wirkungsbereiche hat Ihre Bank ausgehend von den ersten drei Elementen der Wirkungsanalyse ermittelt? Welche (mindestens zwei) wichtigen Wirkungsbereiche haben Sie bei der Verfolgung Ihrer Zielsetzungsstrategie (siehe 2.2) priorisiert <sup>6</sup>? Bitte angeben.</p>	
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Die HCOB ist sich bewusst, dass die wichtigsten Auswirkungen von ihren Geschäftstätigkeiten (Portfolioebene) bestimmt werden und hat daher den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel als wichtige Wirkungsbereiche priorisiert. Dies ist auf die Aktivitäten der Bank in CO<sub>2</sub>-intensiven Sektoren und ihre negativen Auswirkungen auf den Klimawandel im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung zurückzuführen. «</p>	<p>ESG auf Portfolioebene (siehe Seite 59ff.)</p>
<p>d) Für diese (mindestens zwei priorisierten Wirkungsbereiche): <i>Performancemessung</i>: Hat Ihre Bank ermittelt, welche der Sektoren, Branchen und Kund:innen, die sie finanziert oder in die sie investiert hat, die stärksten tatsächlichen positiven oder negativen Auswirkungen haben? Bitte beschreiben Sie, wie Sie ihre Performance anhand geeigneter Indikatoren in Bezug auf die wesentlichen Wirkungsbereiche Ihrer Bank ermittelt haben.</p> <p>Bei der Festlegung von Schwerpunktbereichen für die Zielsetzung in den wichtigsten Einflussbereichen der Bank sollten Sie die derzeitige Performance der Bank berücksichtigen, d. h. qualitative und/oder quantitative Indikatoren und/oder Näherungswerte für die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Bank sowie der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen. Wenn die Bereiche Klima und/oder Finanzlage &amp; Finanzielle Inklusion zu Ihren wichtigsten Wirkungsbereichen gehören, geben Sie bitte ebenfalls die entsprechenden Indikatoren im Anhang an.</p> <p>Wenn Ihre Bank einen anderen Ansatz gewählt hat, um die Intensität der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen zu bewerten, beschreiben Sie diesen bitte.</p> <p><i>Das Ergebnis dieses Schritts wird außerdem als Ausgangsbasis (einschließlich Indikatoren) dienen, die Sie zur Zielsetzung für die zwei wichtigsten Einflussbereiche nutzen können.</i></p>	

<sup>6</sup> Für die Priorisierung der wichtigsten Einflussbereiche ist eine qualitative Ergänzung der quantitativen Analyse, wie in a), b) und c) beschrieben, wichtig, z. B. durch die Einbeziehung von Stakeholder:innen und eine weitere geografische Kontextualisierung

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
----------------------------	----------------------

#### Antwort

» Außerdem nutzte die Bank das ESG-Scoring-Tool, das auf einem Punkte- und Notensystem mit 34 Fragen für alle ESG-Dimensionen basiert, zur Performancemessung, besonders mit Blick auf die Wirkungsanalyse. Um den für den Klimawandel wichtigsten Wirkungsbereichen Sorge zu tragen, erhält der Faktor „Environment“ eine Gewichtung von 50 % des endgültigen Scoring-Ergebnisses. Insgesamt weisen die Scoring-Ergebnisse unserer Geschäftsbereiche ein ESG-Ranking auf, in dem der Bereich Finanzierung erneuerbaren Energien an der Spitze liegt (durchschnittliche ESG-Note 1,9), während Shipping (Durchschnittsnote 3,4) als Teil eines CO<sub>2</sub>-intensiven Sektors am unteren Ende des ESG-Rankings steht. Aufgrund seines dynamischen Charakters bieten das ESG-Scoring-Tool und die entsprechenden Ergebnisse einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Auswirkungen des Portfolios im Laufe der Zeit.

Mit der Unterzeichnung der PCAF-Verpflichtungserklärung im Jahr 2021 verpflichtete sich die HCOB, die Treibhausgasemissionen (THG) im Zusammenhang mit ihrem Kredit- und Investitionsportfolio zu messen und offenzulegen.

Durch die erstmalige Offenlegung des Fußabdrucks ihres Portfolios in Bezug auf die Treibhausgasemissionen erhöht die Bank die Transparenz in Bezug auf ihre Wirkungsbereiche Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Darüber hinaus steht die Performancemessung im Einklang mit dem allgemeinen Geschäftsmodell und der Strategie der Bank, z. B. dem mittelfristigen Planungsprozess. «

ESG auf Portfolioebene  
(siehe Seite 54ff.; 59ff.)

#### Zusammenfassung der Selbsteinschätzung

Welche der folgenden Schritte der Wirkungsanalyse hat Ihre Bank durchgeführt, um die Bereiche zu ermitteln, in denen Ihre Bank die wichtigsten (potenziellen) positiven und negativen Auswirkungen hat? <sup>7</sup>

Umfang:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein
Zusammensetzung des Portfolios:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein
Kontext:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein
Performancemessung:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein

Was sind die wichtigsten Wirkungsbereiche, die Sie mithilfe der Wirkungsanalyse für Ihre Bank ermittelt haben?  
Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel

#### Wie aktuell sind die Daten, die für die Wirkungsanalyse verwendet und offengelegt wurden?

- Maximal 6 Monate vor der Veröffentlichung  
 Maximal 12 Monate vor der Veröffentlichung  
 Maximal 18 Monate vor der Veröffentlichung  
 Älter als 18 Monate vor der Veröffentlichung

Offenes Textfeld zur Beschreibung möglicher Herausforderungen, Aspekte usw., die nicht durch die oben genannten Punkte abgedeckt sind, usw.: (freiwillige Angabe)

#### 2.2 Zielsetzung (Key Step 2)

Weisen Sie nach, dass Ihre Bank mindestens zwei Ziele festgelegt und veröffentlicht hat, die sich auf mindestens zwei verschiedene wichtige Einflussbereiche beziehen, die Sie in Ihrer Wirkungsanalyse ermittelt haben.

Die Ziele müssen spezifisch, messbar (qualitativ oder quantitativ), ausführbar, relevant und terminiert sein (SMART). Bitte weisen Sie die folgenden Elemente der Zielfestlegung (a-d) für jedes Ziel einzeln aus:

- a) **Ausrichtung:** Welche internationalen, nationalen oder regionalen politischen Rahmenwerke haben Sie als relevant für die Ausrichtung<sup>8</sup> des Portfolios Ihrer Bank identifiziert? Weisen Sie nach, dass die ausgewählten Indikatoren und Zielvorgaben mit den SDG, den Zielen des Pariser Abkommens und anderen relevanten internationalen, nationalen oder regionalen Rahmenwerken verknüpft sind, eine stärkere Ausrichtung an ihnen fördern und einen größeren Beitrag zu ihrer Erreichung leisten.

*Sie können auf den unter 2.1 genannten Elementen (Kontext) aufbauen.*

<sup>7</sup> Antworten Sie mit „Ja“, wenn Sie einen der beschriebenen Schritte abgeschlossen haben, z. B. die erste Folgenabschätzung oder ein Pilotprojekt durchgeführt wurde.

<sup>8</sup> Ihre Bank sollte für die Zielsetzung die wichtigsten Herausforderungen und Prioritäten im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung in dem Land/den Ländern berücksichtigen, in dem / denen Sie hauptsächlich geschäftlich aktiv sind. Diese gehen aus den nationalen Entwicklungsplänen und -strategien, internationalen Zielen wie den SDG oder dem Pariser Klimaabkommen und regionalen Rahmenwerken hervor. „Ausrichtung“ bedeutet, dass es eine klare Verbindung zwischen den Zielen der Bank und den genannten Rahmenwerken und Prioritäten geben sollte und erkennbar wird, dass das Ziel die nationalen und globalen Zielvorgaben unterstützt und zu deren Erfüllung beiträgt

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen																				
<p>Antwort</p> <p>» <b>Zielsetzung:</b> Wir haben quantitative und qualitative Ziele entlang der drei Handlungsfelder der HCOB, Strategie und Governance, ESG auf Portfolioebene und ESG auf Unternehmensebene, festgelegt (Detailziele unter 2.2c). Diese basieren auch auf den in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wesentlichen Themen.</p> <p>Neben dem Pariser Abkommen und den SDG sind die wichtigsten Rahmenwerke, an denen die Bank ihren strategischen Ansatz ausrichtet, die PCAF-Methodik (zur Operationalisierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Bank), die EU-Taxonomie und die TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) sowie die Anforderungen und Erwartungen der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA), der EZB und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). «</p>	<p>Strategie &amp; Governance <b>(siehe Seite 16f.; 28ff.)</b></p> <p>TCFD <b>(siehe Seite 112)</b></p>																				
<p>b) <i>Baseline:</i> Haben Sie einen Ausgangswert für ausgewählte Indikatoren ermittelt und den aktuellen Stand der Anpassung bewertet? Bitte geben Sie die verwendeten Indikatoren sowie das Jahr des Ausgangswerts an.</p> <p><i>Sie können auf der in 2.1 durchgeführten Leistungsmessung aufbauen, um den Ausgangswert für Ihr Ziel zu bestimmen. Für die Bereiche Klimaschutz sowie finanzielle Gesundheit und Inklusion wurden Indikatoren entwickelt, die Banken bei der Festlegung und Umsetzung ihrer Ziele unterstützen sollen. Eine Übersicht über die Indikatoren ist im Anhang dieser Vorlage zu finden. Wenn Ihre Bank Klimaschutz und/oder finanzielle Gesundheit und Integration als eines Ihrer wichtigsten Wirkungsbereiche priorisiert hat, wird dringend empfohlen, über die Indikatoren im Anhang zu berichten und eine Übersicht wie unten mit dem Wirkungsbereich, allen relevanten Indikatoren und der entsprechenden Indikator-kennzeichnung zu verwenden:</i></p>																					
<table border="1" data-bbox="159 1108 1220 1265"> <thead> <tr> <th>Wirkungsbereich</th> <th>Indikator-Code</th> <th>Antwort</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3">Klimaschutz</td> <td>n/a</td> <td>n/a</td> </tr> <tr> <td>n/a</td> <td>n/a</td> </tr> <tr> <td>n/a</td> <td>n/a</td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="159 1299 1220 1456"> <thead> <tr> <th>Wirkungsbereich</th> <th>Indikator-Code</th> <th>Antwort</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3">Anpassung an den Klimawandel</td> <td>n/a</td> <td>n/a</td> </tr> <tr> <td>n/a</td> <td>n/a</td> </tr> <tr> <td>n/a</td> <td>n/a</td> </tr> </tbody> </table>	Wirkungsbereich	Indikator-Code	Antwort	Klimaschutz	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	Wirkungsbereich	Indikator-Code	Antwort	Anpassung an den Klimawandel	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	
Wirkungsbereich	Indikator-Code	Antwort																			
Klimaschutz	n/a	n/a																			
	n/a	n/a																			
	n/a	n/a																			
Wirkungsbereich	Indikator-Code	Antwort																			
Anpassung an den Klimawandel	n/a	n/a																			
	n/a	n/a																			
	n/a	n/a																			
<p>Falls Sie andere und/oder zusätzliche Indikatoren ermittelt haben, die für die Bestimmung der Ausgangsbasis und die Bewertung des Grades der Ausrichtung auf Ziele mit hoher Auswirkung relevant sind, geben Sie diese bitte an.</p>																					
<p>Antwort</p> <p>» Die Offenlegung des Carbon Footprint der Bank auf Portfolioebene nach dem PCAF-Standard wurde erstmals im CSR Bericht 2023 veröffentlicht (Stand 31.12.2023). Im Laufe des Jahres 2024 wird eine umfassende Überprüfung der durchgeführten Analyse stattfinden und ggf. Anpassungen vorgenommen (z. B. im Zusammenhang mit der Datenqualität). Anschließend kann eine Baseline festgelegt werden, z. B. durch Gegenüberstellung des Portfolios mit entsprechenden Klimapfaden. Die Bank plant, dies im Laufe des Jahres 2024 zu tun und wird Meilensteine für die Festlegung einer Baseline für den Klimaschutz definieren. Darüber hinaus wird eine Baseline für die Klimaanpassung auf der Grundlage definierter Maßnahmen und KPIs entwickelt werden. «</p>	<p>ESG auf Portfolioebene <b>(siehe Seite 59ff.)</b></p>																				

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p>c) <i>SMART-Ziele (einschließlich wichtiger Leistungsindikatoren (KPI) <sup>9</sup>):</i> Bitte geben Sie die Ziele für Ihren ersten und zweiten wichtigsten Wirkungsbereich an, sofern diese bereits bestehen (sowie für weitere Wirkungsbereiche, falls vorhanden). Anhand welcher Kennzahlen überwachen Sie die Fortschritte bei der Zielerreichung? Bitte angeben.</p>	
<p><i>Antwort</i>  <b>»</b> Alle Ziele werden vom Vorstand der Bank in Einklang mit der Gesamtstrategie der Bank sowie im Kontext des Pariser Klimaabkommens, der SDGs, PCAF und der EU-Taxonomie formell genehmigt und bauen auf den Erfolgen der Bank im Bereich ESG in den vergangenen Jahren auf. Über die Fortschritte wird regelmäßig im Nachhaltigkeitsausschuss berichtet, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist. Alle Ziele und entsprechenden Maßnahmen sind vollständig in das tägliche Handeln der Bank eingebettet. Dies zeigt sich in der Integration der Zielmaßnahmen in die mittelfristige Planung der Bank, in den Kreditprozess sowie in die regelmäßigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der beiden ESG-Abteilungen. HCOB hält diese Ziele für realistisch zu erreichen, auch wenn das dynamische Umfeld rund um das Thema ESG neue und unvorhersehbare Herausforderungen mit sich bringt.</p>	<p>Strategie &amp; Governance  <b>(siehe Seite 28ff.)</b></p>
<p>Die Umsetzung der folgenden Ziele wird im Laufe des Jahres anhand der ESG-Roadmap mit entsprechenden Meilensteinen verfolgt und von den beiden ESG-Abteilungen überwacht.</p>	
<p><b>Klimaschutz (Ziele für 2024)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung des Anteils des Sustainable &amp; Transformational Finance Framework (STFF)-konformen Neugeschäfts auf &gt; 15 % des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025 <ul style="list-style-type: none"> <li>o KPI: Anteil STFF-konformer Neugeschäfte</li> </ul> </li> <li>• Verbesserung der Berichterstattung über finanzierte Emissionen nach PCAF-Standard durch Überprüfung der Datenabdeckung und -qualität <ul style="list-style-type: none"> <li>o KPI: Durchschnittliche Datenqualität und Datenabdeckung finanzierter Emissionen gemäß PCAF-Standard</li> </ul> </li> <li>• Auf Basis der erstmaligen Berichterstattung über die finanzierten Emissionen nach PCAF, dem neu geschaffenen Sustainable &amp; Transformational Finance Framework sowie den Offenlegungspflichten wird die Entwicklung von Emissionsminderungsstrategien geprüft <ul style="list-style-type: none"> <li>o KPI: Ergebnisse der Überprüfung von Emissionsminderungsstrategien</li> </ul> </li> </ul>	
<p><b>Anpassung an den Klimawandel (Ziele für 2024)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine bessere Berücksichtigung physischer Risiken bei der Kreditvergabe, der Bewertung von Sicherheiten, Risikoinventurprozessen sowie der Einsatz stärker zukunftsorientierter Versicherungsdaten <ul style="list-style-type: none"> <li>o KPI: Anteil des Portfolios, der hohen physischen Risiken ausgesetzt ist</li> </ul> </li> <li>• Fortgesetzte Bewertung jedes neuen Kredits im Hinblick auf die SDG und Überprüfung der Methodik <ul style="list-style-type: none"> <li>o KPI: Anteil der neuen Finanzierungen, die anhand der SDG bewertet werden</li> </ul> </li> </ul>	
<p>Die gewählten Ziele spiegeln die Ambitionen der Bank zur Bekämpfung des Klimawandels wider. Auch wenn die gewählten Ziele als Zwischenziele auf dem Weg zu netto null bis 2050 betrachtet werden können, ebnen sie den Weg in die richtige Richtung. Die noch festzulegende Baseline wird die Grundlage für spätere SMART-Ziele sein, die in der Zukunft festgelegt werden. Eine der Herausforderungen, mit denen sich die HCOB hier konfrontiert sieht, ist die Datenverfügbarkeit und -qualität, die im Laufe des Jahres 2024 weiter verbessert werden soll und Teil spezifischer Meilensteine ist, die die Bank im Rahmen der allgemeinen ESG Roadmap festlegen möchte. «</p>	
<p>d) <i>Aktionsplan:</i> Welche Maßnahmen einschließlich Meilensteinen wurden festgelegt, um die gesetzten Ziele zu erreichen? Bitte angeben.</p> <p>Bitte weisen Sie auch nach, dass Ihre Bank wichtige (potenzielle) indirekte Auswirkungen der gesetzten Ziele innerhalb des Wirkungsbereichs oder auf andere Wirkungsbereiche analysiert und erkannt hat und dass entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung, Abschwächung oder Kompensation potenzieller negativer Auswirkungen formuliert wurden.</p>	

<sup>9</sup> Die Bank wählt Leistungsindikatoren aus, um die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele zu überwachen

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Die entsprechenden Maßnahmen für jedes Ziel finden Sie jeweiligen Kapitel/Absatz. Ein vollständiger Überblick über die Nachhaltigkeitsziele der HCOB ist in der entsprechenden Tabelle auf Seite 28 ff. abgebildet. «</p>	<p>Strategie &amp; Governance (siehe Seite 28ff.)</p>

» Zusammenfassung der Selbsteinschätzung «

Welche der folgenden Aspekte der Zielsetzung gemäß den PRB-Anforderungen wurden bereits abgeschlossen bzw. befinden sich noch im Bewertungsprozess für Ihren ...

	... ersten wichtigsten Einflussbereich: Klimaschutz	... zweiten wichtigsten Einflussbereich: Anpassung an den Klimawandel	(Falls Sie Ziele in weiteren Wirkungsbereichen festlegen) ... dritten (und weitere) Wirkungsbereich(e): ... (bitte benennen)
<b>Ausrichtung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein
<b>Baseline</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein
<b>SMART-Ziele</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein
<b>Aktionsplan</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein

### 2.3 Umsetzung und Überwachung der Ziele (Key Step 2)

Je Ziel:

Weisen Sie nach, dass Ihre Bank die zuvor festgelegten Maßnahmen zur Erreichung des Ziels umgesetzt hat.

Beschreiben Sie die Fortschritte der Bank bei der Erreichung der einzelnen Ziele seit dem letzten Bericht und die Auswirkungen dieser Fortschritte, indem Sie die unter 2.2 festgelegte Indikatoren (KPI) verwenden.

Alternativ, falls es zu Änderungen der geplanten Umsetzungen gekommen ist (nur für den 2. und nachfolgende Berichte relevant): Beschreiben Sie potenzielle Änderungen (z. B. bezüglich der priorisierten Wirkungsbereiche, Indikatoren, Beschleunigung/Überprüfung der Ziele, Einführung neuer Meilensteine, Überarbeitung der Aktionspläne) und erläutern Sie, warum diese Änderungen notwendig waren.

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Die Bank hat im Vorjahresbericht erstmalig Ziele festgesetzt. Nachfolgend finden Sie die Ziele des letzten Jahres sowie die erzielten Fortschritte in den Wirkungsbereichen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (alle mit Stand 31. Dezember 2023).</p> <p><b>Klimaschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil „grüner“ Neugeschäfte von &gt;10 % des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025 erreichen (interne indikative Validierung nach den wirtschaftlichen Kriterien der EU-Taxonomie nach bestmöglichem Bemühen (Best-Effort-Basis), z. B. Berechnungen unabhängig von der NFRD-Verpflichtung der Kund:innen) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ KPI: Anteil „grüner“ Neugeschäfte</li> <li>○ In Bearbeitung: 9,8 % / 606 Mio. € von 6.169 Mio. € Neugeschäftsvolumen</li> </ul> </li> <li>• Offenlegung des ersten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks auf Portfolioebene gemäß PCAF-Standard <ul style="list-style-type: none"> <li>○ KPI: finanzierte Emissionen, veröffentlicht im CSR Bericht 2023</li> <li>○ Erreicht: Finanzierte Emissionen aus dem Kreditportfolio (<b>siehe Seite 59ff.</b>)</li> </ul> </li> <li>• Entwicklung von segmentspezifischen Klimastrategien zur Emissionsminderung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ KPI: segmentspezifische Klimastrategien im CSR Bericht 2023</li> <li>○ In Bearbeitung: Erstmalige Offenlegung der finanzierten Emissionen, Veröffentlichung des Sustainable &amp; Transformational Finance Framework, eindeutige Klassifizierung des Neugeschäfts und Steuerungsmöglichkeiten zur Emissionsreduzierung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Anpassung an den Klimawandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Bewertung des Kreditportfolios im Hinblick auf hohe physische Risiken <ul style="list-style-type: none"> <li>○ KPI: Anteil des Portfolios, der hohen physischen Risiken ausgesetzt ist</li> <li>○ Erreicht: 0,3 %</li> </ul> </li> <li>• Bewertung jeder neuen Finanzierung im Hinblick auf die SDG <ul style="list-style-type: none"> <li>○ KPI: Anteil der neuen Finanzierungen, die anhand der SDG bewertet werden</li> <li>○ Erreicht: Beitrag zu den Sustainable Development Goals (<b>siehe Seite 24ff.</b>)</li> </ul> </li> </ul> <p>Die gewählten Ziele spiegeln die Ambitionen der Bank zur Bekämpfung des Klimawandels wider. Auch wenn die gewählten Ziele als Zwischenziele auf dem Weg zu netto null bis 2050 betrachtet werden können, ebnen sie den Weg in die richtige Richtung. Die noch festzulegende Baseline wird die Grundlage für spätere SMART-Ziele sein, die in der Zukunft festgelegt werden. Eine der Herausforderungen, mit denen sich die HCOB hier konfrontiert sieht, ist die Datenverfügbarkeit und -qualität, die im Laufe des Jahres 2024 weiter verbessert werden soll und Teil spezifischer Meilensteine ist, die die Bank im Rahmen der allgemeinen ESG Roadmap festlegen möchte. «</p>	<p>Strategie &amp; Governance (<b>siehe Seite 28ff.</b>)</p>

**Prinzip 3:**

Kund:innen	Verweise und Quellen
<p>Bei der Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen handeln wir verantwortungsbewusst, um nachhaltige Praktiken zu fördern und Wirtschaftstätigkeiten zu ermöglichen, die einen gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.</p>	
<p><b>3.1 Einbeziehung der Kund:innen</b></p>	
<p>Hat Ihre Bank Richtlinien oder Verfahren zur Einbindung der Kund:innen<sup>10</sup> zur Förderung nachhaltiger Praktiken?</p>	
<p><input checked="" type="checkbox"/> Ja    <input type="checkbox"/> In Bearbeitung    <input type="checkbox"/> Nein</p>	
<p>Hat Ihre Bank Richtlinien für Sektoren, für die Sie die größten (potenziellen) negativen Auswirkungen ermittelt haben?</p>	
<p><input type="checkbox"/> Ja    <input type="checkbox"/> In Bearbeitung    <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>	
<p>Beschreiben Sie, wie Ihre Bank mit ihren Kund:innen zusammengearbeitet hat und/oder dies beabsichtigt, um nachhaltige Praktiken zu fördern und nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu ermöglichen<sup>11</sup>). Bitte geben Sie auch relevante Richtlinien an, sowie geplante/umgesetzte Maßnahmen zur Unterstützung der Kund:innen beim Übergang zu mehr Nachhaltigkeit, ausgewählte Indikatoren für das Engagement der Kund:innen und, wenn möglich, die erzielten Wirkungen.</p>	
<p><i>Dies sollte basierend auf und im Einklang mit der Wirkungsanalyse, der Zielsetzung und den Aktionsplänen der Bank erfolgen (siehe P2).</i></p>	
<p><b>Antwort</b> Unsere täglichen Geschäftsentscheidungen und Interaktionen mit unseren Kund:innen orientieren sich an etablierten Grundsätzen und Richtlinien, die in verschiedenen Rahmenwerken wie unserem Code of Conduct festgelegt sind. Die HCOB hat ein Sustainability Framework sowie eine Reihe von Leitlinien eingeführt. Der detaillierte, ESG-basierte Kreditvergabeprozess basiert auf vier Kernelementen – der Blacklist, der ESG-Entscheidungsmatrix, dem ESG-Scoring und dem Sustainable &amp; Transformational Finance Framework (STFF). Auch im Jahr 2023 hat die Bank ihre Kundenberater:innen entsprechend geschult, damit sie die Kund:innen insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen ihrer Aktivitäten beraten können. Um diesen strategischen Dialog mit den Kund:innen zu fördern, sind für 2024 in allen Marktbereichen zusätzliche ESG-Schulungen mit besonderem Fokus auf die Umsetzung des STFF geplant.</p>	<p>Strategie &amp; Governance <b>(siehe Seite 14ff.)</b>  ESG auf Portfolioebene <b>(siehe Seite 50ff.)</b></p>
<p><b>3.2 Geschäftschancen</b></p>	
<p>Beschreiben Sie, welche strategischen Geschäftschancen Ihre Bank für die Förderung positiver bzw. die Verringerung negativer Auswirkungen ermittelt hat und/oder welche Maßnahmen sie in der Berichtsperiode ergriffen hat. Bitte machen Sie Angaben zu bestehenden Produkten und Dienstleistungen, entwickelten nachhaltigen Produkten in Bezug auf ihren Wert (in USD oder lokaler Währung) und/oder den Anteil an Ihrem Portfolio sowie zu den SDG oder Wirkungsbereichen, in denen Sie einen positiven Beitrag leisten wollen (z. B. grüne Hypotheken, Klima- und Sozialanleihen, finanzielle Inklusion usw.).</p>	
<p><b>Antwort</b> Disruptionen im Marktumfeld – in diesem Fall verursacht durch den Megatrend ESG – eröffnen vielfältige marktbezogene Geschäftsperspektiven. Die Bank möchte ihre Erlöse sichern, indem sie ein Portfolio aufbaut, das zukunftsfähig ist, einen stabilen Cashflow generiert und ein angemessenes Risiko-/Ertragsprofil hat. Es berücksichtigt das sich verändernde Marktumfeld und verhindert gleichzeitig Stranded Assets. Die Bank identifiziert kontinuierlich Geschäftschancen, wie die entsprechenden Leuchtturmprojekte im Einklang mit dem STFF zeigen.</p>	<p>ESG auf Portfolioebene <b>(siehe Seite 39f.; 42ff.)</b></p>

<sup>10</sup> Beispielsweise Aufsichtsbehörden, Investor:innen, Regierungen, Lieferant:innen, Kund:innen und Klient:innen, Hochschulen, zivilgesellschaftliche Einrichtungen, Gemeinschaften, Vertreter:innen indigener Gruppen und gemeinnützige Organisationen

<sup>11</sup> Ein Prozess zur Einbeziehung der Kund:innen unterstützt diese bei der Umstellung ihrer Geschäftsmodelle im Sinne der Nachhaltigkeitsziele. Dabei werden sie strategisch durch eine Vielzahl von Kundenbeziehungskanälen begleitet.

**Prinzip 4:**

Stakeholder:innen	Verweise und Quellen
Wir werden uns proaktiv und verantwortungsbewusst mit relevanten Stakeholder:innen beraten, sie hinzuziehen und mit ihnen zusammenarbeiten, um gesellschaftliche Ziele zu erreichen.	
<b>4.1 Identifizierung und Konsultation der Stakeholder:innen</b>	
Verfügt Ihre Bank über ein Verfahren zur Ermittlung, regelmäßigen Konsultation, Einbindung, Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Stakeholder:innen (oder Stakeholder-Gruppen <sup>12</sup> ), die Sie im Zusammenhang mit der Wirkungsanalyse und dem Zielsetzungsprozess als relevant eingestuft haben?	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	
Bitte beschreiben Sie, welche Stakeholder:innen (oder Stakeholder-Gruppen/-Arten) Sie identifiziert und konsultiert haben bzw. mit welchen Stakeholder:innen sie zusammengearbeitet haben oder eine Partnerschaften eingegangen sind, um die PRB-Prinzipien umzusetzen und die positiven Auswirkungen Ihrer Bank zu verbessern. Bitte geben Sie dabei auch einen Überblick darüber, wie Ihre Bank die relevanten Stakeholder:innen ermittelt hat, auf welche Themen Sie eingegangen sind bzw. welche Ergebnisse erzielt wurden und wie diese in die Maßnahmenplanung eingeflossen sind.	
<i>Antwort</i> Ein Kernelement der umfassenden Nachhaltigkeitsarbeit ist die regelmäßige aktive Einbeziehung von Stakeholder:innen. Die wesentlichen Interessengruppen sind Kund:innen, Investor:innen, Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, sowie Aufsichtsbehörden, die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen. Das ergab eine groß angelegte Analyse der HCOB Stakeholder:innen. Die Bank pflegt einen aktiven und kontinuierlichen Austausch mit ihren Stakeholder:innen. Auf unterschiedliche Interessengruppen geht sie mit verschiedenen spezifischen Dialogformaten ein. Die Ergebnisse des Dialogs fließen in die tägliche Nachhaltigkeitsarbeit und in die Weiterentwicklung der HCOB Nachhaltigkeitsstrategie ein.	Strategie & Governance <b>(siehe Seite 18ff.)</b>

**Prinzip 5:**

Governance & Kultur	Verweise und Quellen
Wir werden unsere Verpflichtung gegenüber den PRB-Prinzipien durch eine wirksame Governance und eine verantwortungsvolle Banking-Kultur umsetzen.	
<b>5.1 Governance-Struktur für die Umsetzung der Prinzipien</b>	
Verfügt Ihre Bank über ein Governance-System, das die PRB-Prinzipien einbezieht?	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	
Bitte beschreiben Sie die relevanten Governance-Strukturen, Richtlinien und Verfahren, die Ihre Bank eingerichtet hat bzw. beabsichtigt einzurichten, um wesentliche (potenzielle) positive und negative Auswirkungen zu steuern und die wirksame Umsetzung der PRB zu fördern. Dazu gehören auch folgende Angaben:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuständiger Ausschuss für die Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Genehmigung und Überwachung der Ziele (einschließlich Informationen über die höchste Governance-Ebene für die PRB),</li> <li>• Einzelheiten über den Vorsitz des Ausschusses sowie über das Verfahren und die Regelmäßigkeit, mit der der Vorstand die PRB-Umsetzung überwacht (einschließlich Ausgleichsmaßnahmen, falls Ziele oder Meilensteine nicht erreicht oder unerwartete negative Auswirkungen festgestellt werden), sowie</li> <li>• eine an Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Vergütungspolitik.</li> </ul>	

<sup>12</sup> Nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten fördern den Übergang zu einer kohlenstoffarmen, ressourcenschonenden und nachhaltigen Wirtschaft

Governance & Kultur	Verweise und Quellen
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Eine umfassende und strukturierte Nachhaltigkeitspolitik bildet die Grundlage für gute Nachhaltigkeitsarbeit. Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit trägt der Vorstand. Im Tagesgeschäft sind die ESG-Abteilungen für die ganzheitliche Steuerung des Themas verantwortlich. Um nachhaltiges Handeln als prägenden Bestandteil der Unternehmens-DNA der HCOB zu stärken und die Erreichung der eigenen Nachhaltigkeitsziele sicherzustellen, hat die Bank ein Sustainability Committee (SC) eingerichtet, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist und das auf strategischer Ebene als Entscheidungsgremium fungiert. Dazu gehört auch die Überwachung der gesamthaften Implementierung der PRB unter ganzheitlicher Berücksichtigung aller drei ESG-Dimensionen, die über das tägliche Steuerungsinstrument, die ESG-Roadmap, weiter operationalisiert und verfolgt werden. Entsprechend der Bedeutung, die die HCOB diesem Thema beimisst, wird das SC vom CIO und vom CRO gemeinsam geleitet. Neben formellen Sitzungen gibt es einen informellen Austausch zwischen den Mitgliedern der ESG-Abteilungen und dem CIO und CRO.</p> <p>Die Sustainability Governance der HCOB steht im Einklang mit der allgemeinen Unternehmensführungsstruktur. In Bezug auf die PRB-Prinzipien bedeutet dies, dass die Anforderungen auf der gleichen Ebene operationalisiert und überwacht werden wie beispielsweise andere aufsichtsrechtliche Anforderungen und Erwartungen.</p> <p>Die variable Vergütung des Vorstandes basiert unter anderem auf quantitativen Konzernzielen, von denen 20 % an die Nachhaltigkeitsleistung (Green Asset Production und Diversity) gebunden sind. Darüber hinaus enthalten die Gesamtziele der Bank auch spezifische ESG-bezogene Ziele, die für alle Mitarbeiter:innen gelten. «</p>	<p>Strategie &amp; Governance (siehe Seite 15f.)</p>
<p><b>5.2 Förderung einer verantwortungsvollen Banking-Kultur:</b></p>	
<p>Bitte beschreiben Sie, mit welchen Initiativen und Maßnahmen Ihrer Bank eine verantwortungsvolle Banking-Kultur unter ihren Mitarbeiter:innen fördert (z. B. Kapazitätsaufbau, E-Learning, Nachhaltigkeitsschulungen für Mitarbeiter:innen mit Kundenkontakt, Berücksichtigung bei der Vergütung, dem Performancemanagement und der Kommunikation mit den Führungskräften usw.).</p>	
<p><i>Antwort</i></p> <p>Der umfassende Nachhaltigkeitsansatz der Bank ist auf der Ebene des Vorstands verankert, der ein leidenschaftlicher Verfechter dieses Konzepts ist und es regelmäßig gegenüber den Mitarbeiter:innen thematisiert. Abgesehen davon sind die ESG-Abteilungen dafür verantwortlich, das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen für das Thema Nachhaltigkeit durch kontinuierliche ESG-Kommunikation zu schärfen. Eine obligatorische Nachhaltigkeitsschulung für alle Mitarbeiter:innen findet seit 2021 regelmäßig statt. Darüber hinaus sind für 2024 in allen Marktbereichen zusätzliche ESG-Schulungen mit besonderem Fokus auf die Umsetzung des STFF geplant.</p>	<p>Strategie &amp; Governance (siehe Seite 15f.)</p> <p>ESG auf Unternehmensebene (siehe Seite 87)</p>
<p><b>5.3 Richtlinien und Due-Diligence-Prozess</b></p>	
<p>Verfügt Ihre Bank über Richtlinien für die ökologischen und sozialen Risiken Ihres Portfolios?<sup>13</sup> Bitte angeben.</p>	
<p>Bitte beschreiben Sie, welche Due-Diligence-Verfahren Ihre Bank eingeführt hat, um ökologische und soziale Risiken im Zusammenhang mit Ihrem Portfolio zu ermitteln und zu steuern. Dazu können auch andere Aspekte gehören, wie die Ermittlung erheblicher/wichtiger Risiken, die Minderung ökologischer und sozialer Risiken, die Festlegung von Aktionsplänen, die Risikoüberwachung und -berichterstattung, ggf. Beschwerdemechanismen sowie Governance-Strukturen für die Überwachung dieser Risiken.</p>	
<p><i>Antwort</i></p> <p>Der detaillierte, ESG-basierte Kreditvergabeprozess basiert auf vier Kernelementen – der Blacklist, der ESG-Entscheidungsmatrix, dem ESG-Scoring und dem STFF – und dient als zentrales Instrument zur täglichen Risikominderung. Darüber hinaus setzt die HCOB verschiedene andere Instrumente ein, um Risiken proaktiv zu erkennen, zu überwachen und zu steuern.</p>	<p>ESG auf Unternehmensebene (siehe Seite 50ff.)</p> <p>Strategie &amp; Governance (siehe Seite 33ff.)</p>

<sup>13</sup> Beispiele für Richtlinien sind: Ausschlussrichtlinien für bestimmte Sektoren/Aktivitäten, Richtlinien zum Stopp der Entwaldung, zur Null-Toleranz-Haltung, geschlechtsspezifische Richtlinien, Richtlinien für soziale Due Diligence, zur Einbindung von Stakeholder:innen, für Whistleblower:innen usw. oder alle geltenden nationalen Richtlinien in Bezug auf soziale Risiken

Governance & Kultur	Verweise und Quellen
<p><b>Zusammenfassung der Selbsteinschätzung</b> Haben der CEO oder andere Mitglieder der Vorstandsebene regelmäßige Aufsicht über die Umsetzung der PRB-Prinzipien durch das Governance-System der Bank?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja                      <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Beinhaltet das Governance-System Strukturen zur Überwachung der PRB-Umsetzung (einschließlich Wirkungsanalyse, Zielsetzung, Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sowie Ausgleichsmaßnahmen, falls Ziele/Meilensteine nicht erreicht oder unerwartete negative Auswirkungen festgestellt werden)?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja                      <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Verfügt Ihre Bank über Maßnahmen zur Förderung einer Nachhaltigkeitskultur unter den Mitarbeiter:innen (wie unter 5.2 beschrieben)?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja                      <input type="checkbox"/> In Bearbeitung                      <input type="checkbox"/> Nein</p>	

## Prinzip 6:

Transparenz & Rechenschaftspflicht	Verweise und Quellen
<p>Wir werden die individuelle und kollektive Umsetzung dieser Prinzipien regelmäßig überprüfen und unsere positiven und negativen Auswirkungen auf sowie unseren Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft transparent kommunizieren und dafür Verantwortung übernehmen.</p>	
<p><b>6.1 Prüfung</b> Wurden diese öffentlich bekannten Informationen über Ihre PRB-Verpflichtungen durch eine unabhängige Prüfung bestätigt?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja      <input checked="" type="checkbox"/> Teilweise      <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Falls zutreffend, geben Sie bitte den Link oder die Beschreibung der Prüfungsbescheinigung an.</p> <p><i>Antwort</i> BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfungsbescheinigung im Rahmen einer „Limited Assurance“ für die Grundsätze 2.1, 2.2, 2.3 und 5.1 erteilt, auf die unter folgendem Link zugegriffen werden kann: <a href="http://www.hcob-bank.com">www.hcob-bank.com</a></p>	
<p><b>6.2 Berichterstattung zu anderen Rahmenwerken</b> Veröffentlicht Ihre Bank Informationen zu ihrer Nachhaltigkeitsarbeit im Rahmen der unten aufgeführten Standards oder Rahmenwerke?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> GRI  <input type="checkbox"/> SASB  <input type="checkbox"/> CDP  <input type="checkbox"/> IFRS Sustainability Disclosure Standards (in Bearbeitung)  <input checked="" type="checkbox"/> TCFD  <input type="checkbox"/> Andere: ...</p>	

Transparenz & Rechenschaftspflicht	Verweise und Quellen
<p><i>Antwort</i> Entsprechende Informationen sind dem GRI-Inhaltsindex und der TCFD-Berichterstattung zu entnehmen.</p>	<p>TCFD (siehe Seite 114)</p>
	<p>GRI-Inhaltsindex (siehe Seite 129)</p>

### 6.3 Ausblick

Was sind die nächsten Schritte, die Ihre Bank im Berichtszeitraum der nächsten zwölf Monate unternehmen wird (insbesondere in Bezug auf die Wirkungsanalyse<sup>14</sup>, die Festlegung von Zielen<sup>15</sup> und die Governance-Struktur für die Umsetzung der PRB)? Bitte beschreiben Sie diese kurz.

#### *Antwort*

» Mit Blick auf die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit ESG-Aspekten zeigt die zukünftige strategische Orientierung der HCOB, dass die Bank die Orientierung an ESG-Aspekten als einen der ausschlaggebenden Faktoren für ihren zukünftigen Erfolg betrachtet. Im Jahr 2024 wird HCOB seine Nachhaltigkeitsagenda mit verschiedenen Schlüsselmaßnahmen vorantreiben, die im CSR Bericht beschrieben werden. Bei der Umsetzung der PRB wird der Schwerpunkt auf der Festlegung einer Baseline und entsprechender SMARTen Ziele für beide Wirkungsbereiche. Angesichts des sich wandelnden Marktumfelds mit seiner schnell wachsenden Nachfrage nach Transformationsfinanzierungen, neuen Vorschriften und steigenden Erwartungen der Stakeholder wird HCOB sicherstellen, dass sowohl die Chancen genutzt als auch die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit der Bank gewahrt wird.

Sustainability  
at HCOB  
(siehe Seite 11)

### 6.4 Herausforderungen

Dieser kurze Abschnitt beschäftigt sich mit den Herausforderungen, denen sich Ihre Bank bei der Umsetzung der PRB-Prinzipien möglicherweise gegenüber sieht. Mit Ihrem Feedback können wir die kollektiven Fortschritte der PRB-Unterzeichnerbanken besser einordnen.

Welche Herausforderungen haben Sie bei der Umsetzung der PRB-Prinzipien priorisiert? Bitte wählen Sie die drei größten Herausforderungen aus, denen sich Ihre Bank in den letzten 12 Monaten vorrangig gewidmet hat (freiwillige Angabe). Hier können Sie auf die Herausforderungen eingehen und erläutern, wie Sie diese bewältigt haben.

- Einbindung der PRB-Richtlinien in die Governance
- In der Bank an Dynamik gewinnen oder diese beibehalten
- Erste Schritte: Wo fängt man an? Worauf konzentriert man sich zuerst?
- Durchführung einer Wirkungsanalyse
- Bewertung der negativen Folgen für Umwelt und Gesellschaft
- Auswahl der richtigen Methode(n) zur Performancemessung
- Ziele setzen
- Sonstiges: ...
- Einbeziehung der Kund:innen
- Einbindung von Stakeholdern
- Datenverfügbarkeit
- Datenqualität
- Zugang zu Ressourcen
- Berichterstattung
- Prüfung
- Interne Priorisierung der Maßnahmen

Hier können Sie auf die Herausforderungen eingehen und erläutern, wie Sie diese bewältigt haben.

<sup>14</sup> Zum Beispiel Pläne für die Erweiterung des Geltungsbereichs durch Einbeziehung von Bereichen, die noch nicht abgedeckt wurden, oder geplante Schritte in Bezug auf die Zusammensetzung des Portfolios, den Kontext und die Performancemessung

<sup>15</sup> Zum Beispiel Pläne für Baseline-Bestimmung, Entwicklung von Zielen für (weitere) Wirkungsbereiche, Festlegung von Zwischenzielen, Entwicklung von Aktionsplänen usw.

# GRI-Inhaltsindex

GRI 2-3

Die Hamburg Commercial Bank berichtet gemäß den GRI-Standards über den Zeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Da es für den Bankensektor keine Branchenstandards gibt, wurden relevante Themenstandards als Berichtsgrundlage ausgewählt.

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
<b>Grundlagen</b>				
GRI 1: Grundlagen 2021				
<b>Allgemeine Angaben</b>				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
	2-1	Organisationsprofil	8	
	2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsbericht- erstattung der Organisation berücksichtigt werden	8	
	2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	129; 138	
	2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	91	
	2-5	Externe Prüfung	134	Siehe auch <b>Abschnitt „Hinweis“</b> unter dem Inhaltsverzeichnis
	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	9	
	2-7	Angestellte	93	
	2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Keine Angaben	Informationen nicht verfügbar: Die benötigten Daten sind derzeit in den HR-Systemen nicht verfügbar.
	2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung		Siehe: <a href="https://www.hcob-bank.de/de/">https://www.hcob-bank.de/ de/</a> unter „Über die Bank“
	2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Siehe <a href="https://www.hcob-bank.de/de/">https://www.hcob-bank.de/ de/</a> unter „Über die Bank“; Zu Informationen über den Vorstand: Satzung 4; Zu Informationen über den Aufsichtsrat: Satzung 6; Siehe auch Halbjahresfinanzberichts 2023
	2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		Die HCOB ist als dualistisches System organisiert, in dem alle Mitglieder des Aufsichtsrats, ein- schließlich der/des Vorsitzenden, nicht der Geschäftsführung angehören.
	2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beauf- sichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	15	

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
	2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	15	
	2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	15	Der Nachhaltigkeitsbericht einschließlich des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts wurde vom Aufsichtsrat genehmigt. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.
	2-15	Interessenkonflikte	95	
	2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	95f.	
	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	15	
	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Jährliche Effizienzprüfung: Die HCOB entspricht den Deutschen Corporate Governance Kodex. Gemäß § 25d Abs. 11 Nr. 2 und 3 KWG beurteilt der Aufsichtsrat jährlich die Effizienz der Arbeit des (nicht geschäftsführenden) Aufsichtsrats und des (geschäftsführenden) Vorstands (einschließlich Leistungsbeurteilung; <b>siehe Geschäftsbericht 2023</b> ).
	2-19	Vergütungspolitik	92	Einzelheiten finden Sie im <b>Vergütungsbericht</b> .
	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Einzelheiten finden Sie im <b>Vergütungsbericht</b> .
	2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Keine Angaben	Informationen nicht verfügbar: Die benötigten Daten sind derzeit in den HR-Systemen nicht verfügbar.
	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4	
	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	2; 16	
	2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	16; 95ff.	
	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	95ff.	
	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	95	
	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	95ff.	
	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	20	
	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	18	
	2-30	Tarifverträge	92	
<b>Wesentliche Themen</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
	3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	21	
	3-2	Liste der wesentlichen Themen	22	

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
<b>Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	14	
	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		<b>Siehe Geschäftsbericht 2023</b>
	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	11; 33	
	201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pläne und sonstige Vorsorgepläne	81	
	207-1	Steuerkonzept	100	
	207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	100	
	207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	100	
<b>Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	16; 33	
	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	11; 33	
	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	95	
	205-2	Kommunikation und Schulung zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	95	
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	95	
	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	95	
	415-1	Parteispenden	100	
<b>ESG-gerechte Finanzierung</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	39	
	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	50; 84	
	409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- und Pflichtarbeit	50; 84	
<b>Zufriedenheit der Kund:innen</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	41	
Eigene Angabe			41	

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
<b>Auswirkungen auf den Klimawandel</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	64	
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	102ff.	
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	102ff.	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	102ff.	
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	102ff.	
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	102ff.	
<b>Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	83	
	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	93	
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	90	
	403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	91f.	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	91f.	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	91f.	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	84; 91f.	
	403-5	Mitarbeiterschulung zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	91f.	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	91f.	
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	91f.	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	91f.	
	403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	91f.	
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	89	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	89	
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	89	
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	88	
	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	85	
	407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	84	

<b>GRI-Standards</b>	<b>Angabe</b>	<b>Titel der Angabe</b>	<b>Fund- stelle</b>	<b>Anmerkung</b>
<b>Digitale Kompetenz</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	100	
	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	101	
<b>Verantwortung gegenüber der Gesellschaft</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	109	
Eigene Angabe			109	
<b>Ressourcenschutz</b>				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	102	
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	102ff.	
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	102ff.	
	303-3	Wasserentnahme	102ff.	
	303-4	Wasserrückführung	102ff.	
	303-5	Wasserverbrauch	102ff.	
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	102ff.	
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	102ff.	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	102ff.	
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	102ff.	
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	102ff.	
	306-3	Angefallener Abfall	102ff.	
	306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	102ff.	
	306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	102ff.	

# Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

## Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste separate nichtfinanzielle Erklärung<sup>1</sup>

An die Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg

Wir haben die zusammengefasste separate nichtfinanzielle Erklärung der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg (im Folgenden die „Gesellschaft“), die aus den mit „»...«“ gekennzeichneten Angaben besteht und Teil des CSR-Berichts der Hamburg Commercial Bank für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ist (nachfolgend „zusammengefasste separate nichtfinanzielle Erklärung“ genannt), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung im Übereinstimmung mit den §§ 340a Abs. 1a i.V.m. § 289c bis 289e HGB und § 340i Abs. 5 HGB i.V.m. § 315c HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines

Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomie-Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

<sup>1</sup> Wir haben die englische Fassung der relevanten Abschnitte des CSR-Berichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen und einen Independent Practitioner's Report in englischer Sprache sowie eine deutsche Übersetzung der Bestätigungsvermerke für die deutsche Fassung des Berichts erstellt.

## Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüfung (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

## Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste separate nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die die zusammengefasste separate nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 340a Abs. 1a i.V.m. § 289c bis 289e HGB und § 340i Abs. 5 HGB i.V.m. § 315c HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir u. a. die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt, insbesondere:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern sowie über die Nutzung des HCOB ESG-Scoring-Tools zur Integration von ESG-Aspekten über alle Risikoarten hinweg und des VfU-Tools zur Berechnung der Emissionen und des Ressourcenverbrauchs, die aus der Geschäftstätigkeit der Organisation resultieren;
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung;
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung;
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung;
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht;
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung;
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der im ersten Jahr: taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung;
- Beurteilung der Anwendung der Standards der Global Reporting Initiative („GRI“) für diejenigen Standards, die im Bericht mit „»...«“ gekennzeichnet sind.

Speziell im Hinblick auf die PCAF-Kriterien („Partnership for Carbon Accounting Financials“) haben wir die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben zu PCAF in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung;
- Prüfung der Eignung der Verwendung der PCAF-Kriterien als Grundlage für die Erstellung der Informationen zum Prüfungsgegenstand unter den gegebenen Umständen;
- Verschaffung eines Verständnisses über die Organisationsstrukturen, Systeme, Prozesse und Kontrollen für die Verwaltung, Aufzeichnung und Berichterstattung nach PCAF, einschließlich der Verwendung von Daten Dritter;
- Durchführung einer begrenzten materiellen Prüfung, auf selektiver Basis, der betreffenden Informationen, einschließlich der Prüfung der Kategorisierung der Daten nach Branche, Art der Bankdienstleistungen und Qualitätsbewertung durch Vergleich mit internen und externen Nachweisen;
- Nachvollziehung der Berechnungen für eine begrenzte Anzahl von Geschäften und die Abstimmung der Eingabedaten mit internen und externen Quellen, z. B. Treibhausgasemissionen, Treibhausgasemissionsfaktoren, betriebliche Tätigkeit des Unternehmens, Umsätze, Unternehmenswert und Marktwert sowie PCAF-Datenqualitätsbewertungen;
- Selektive Abstimmung der in den Berechnungsmodellen verwendeten IT-Codierung und Replikation von ausgewählten Berechnungsmodellen; und
- Prüfung der Offenlegung und Darstellung der PCAF-relevanten Informationen.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet. Darüber hinaus müssen die gesetzlichen Vertreter bei der Ermittlung der Angaben nach den PCAF-Anforderungen auch undefinierte emissionsbezogene, buchhalterische und bilanzielle Begriffe auslegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass solche undefinierten Begriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die generelle Konformität ihrer Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

### **Prüfungsurteil**

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste separate nichtfinanzielle Erklärung der Hamburg Commercial Bank AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 340a Abs. 1a i.V.m. § 289c bis 289e HGB und § 340i Abs. 5 HGB i.V.m. § 315c HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der Auslegung durch die Geschäftsleitung, wie sie im Abschnitt „EU-Taxonomy Regulation“ des zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Berichts dargestellt ist, durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten separaten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die in dem Bericht als nicht geprüft gekennzeichnet sind.

### **Verwendungsbeschränkung für den Vermerk**

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

### **Besondere Auftragsbedingungen**

Diesem Auftrag liegen die mit der Gesellschaft vereinbarten „Besonderen Auftragsbedingungen der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ vom 1. März 2021 sowie die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017, herausgegeben vom IDW, zugrunde. ([www.bdo.de/de-de/auftragsbedingungen](http://www.bdo.de/de-de/auftragsbedingungen)).

Hamburg, 22. März 2024

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Björn Butte            Dr. Patrick Hüser  
Wirtschaftsprüfer    Wirtschaftsprüfer

# Kontakt/Impressum

## Kontakt

GRI 2-3

### Hamburg Commercial Bank AG

Gerhart-Hauptmann-Platz 50

20095 Hamburg

info@hcob-bank.com

[www.hcob-bank.com](http://www.hcob-bank.com)

### ESG Department

sustainability@hcob-bank.com

### Investor Relations

investor-relations@hcob-bank.com

### Press & Public Relations

presse@hcob-bank.com

### Marketing & Digital Media

marketing@hcob-bank.com

## Impressum

### Beratung, Konzept, Redaktion und Design

SILVESTER GROUP, Hamburg

[www.silvestergroup.com](http://www.silvestergroup.com)

Veröffentlichung ausschließlich auf der HCOB Internetseite

[www.hcob-bank.com](http://www.hcob-bank.com)

### Bildnachweis

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (page 105)

iStock (Seite 107, 110)

Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt zum Schutze gefährdeter Pflanzen (Seite 108)

ArbeiterKind.de (Seite 108)

Alexander Kirsch & Stefan Schlatermund (Seite 110)

### Hinweis

Der CSR Bericht 2023 wurde am 28. März 2024 veröffentlicht und steht ausschließlich zum Download im Internet unter [www.hcob-bank.com](http://www.hcob-bank.com) zur Verfügung.

Die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaspekten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die HCOB verweist diesbezüglich des Weiteren auf den Geschäftsbericht 2023 und den aktuellen Vergütungsbericht.

**Dies ist eine deutsche Übersetzung des englischen Originalberichts. In Zweifelsfällen ist die englische Fassung maßgebend.**

### Vorbehalt zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der Bank sowie auf Schlussfolgerungen aus zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die die Bank als zuverlässig erachtet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen zu zukünftigen Ereignissen, und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Kontrolle der Bank liegen. Entsprechend können tatsächlich Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Sie sollten sich daher niemals in zu stark auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Aussagen sowie für das tatsächliche Eintreten der in diesem Bericht gemachten Prognosen kann die HCOB keine Haftung übernehmen. Des Weiteren ist die Bank nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen nach der Veröffentlichung dieser Informationen zu aktualisieren. Darüber hinaus stellen die in diesem Bericht enthaltenen Informationen kein Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Wertpapieren jeglicher Art der Hamburg Commercial Bank AG dar.



